



MASTERARBEIT | MASTER'S THESIS

Titel | Title

Die Erwartungen von Projektmanager:innen und
Projektmitarbeiter:innen an die Kompetenzen der
Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten

verfasst von | submitted by

lic. Jennifer Marika Kaminska B.Sc. MSc (WU)

angestrebter akademischer Grad | in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien | Vienna, 2024

Studienkennzahl lt. Studienblatt | Degree
programme code as it appears on the
student record sheet:

UA 070 331 375

Studienrichtung lt. Studienblatt | Degree
programme as it appears on the student
record sheet:

Masterstudium Translation Deutsch Polnisch

Betreut von | Supervisor:

Univ.-Prof. Dr. Hanna Risku

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	5
Tabellenverzeichnis	6
Abkürzungsverzeichnis.....	7
1 Einleitung	8
2 Projektmanagement	10
2.1 Der Wandel in der Translationspraxis	10
2.2 Projekt und Projektmanagement	13
2.3 Akteur:innen in Übersetzungsprojekten.....	15
2.3.1 Projektteam.....	15
2.3.1.1 Übersetzer:in.....	15
2.3.1.2 Terminolog:in	16
2.3.1.3 Korrekturleser:in.....	16
2.3.1.4 IT-Expert:in	17
2.3.1.5 Qualitätssicherungsexpert:in.....	17
2.3.2 Projektmanager:in	18
3 Kompetenzen von Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten	20
3.1 Kompetenz	20
3.2 Kompetenzmodelle	23
3.2.1 Managementkompetenzen.....	24
3.2.2 Übersetzungskompetenzen.....	29
3.3 Kompetenzen von Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten	34
4 Die Rolle von Übersetzungs- und Managementkompetenzen im Projektmanagement von Übersetzungsprojekten	38
5 Methodik: Semi-strukturierte Interviews.....	47
5.1 Sampling	48
5.2 Forschungsdesign.....	49
5.3 Auswertungsmethode: Qualitative Inhaltsanalyse	51
5.4 Teilnehmer:innen und Durchführung.....	52
6 Ergebnisse	54
6.1 Charakteristika des Projektmanagements von Übersetzungsprojekten.....	54
6.1.1 Aufgaben der Projektmanager:innen.....	55
6.1.2 Ausbildung der Projektmanager:innen.....	61

6.2	Erwartungen an die Kompetenzen von Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten.....	63
6.2.1	Kommunikation.....	65
6.2.2	Wissen über den Übersetzungsprozess	66
6.2.3	Technisches Know-how der Übersetzungstools	68
6.2.4	Organisation und Zeitmanagement	70
6.2.5	Ein Gefühl für Sprache.....	70
6.2.6	Stakeholdermanagement	72
6.2.7	Unternehmerisches Denken.....	73
6.2.8	Problemlösefähigkeit und Flexibilität	75
6.2.9	Verantwortungsbewusstsein.....	75
6.2.10	Stressresistenz	76
6.2.11	Gute Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch.....	76
6.2.12	Glaubhaftigkeit und Zuverlässigkeit	77
6.2.13	Zielorientierte Führung	77
6.3	Die Rolle von Übersetzungs- und Managementkompetenzen im Projektmanagement von Übersetzungsprojekten.....	78
7	Implikationen und weiterer Forschungsbedarf.....	82
8	Conclusio.....	84
9	Literaturverzeichnis.....	86
	Anhang A: Interviewleitfaden Projektmanager:innen.....	90
	Anhang B: Interviewleitfaden Projektmitarbeiter:innen.....	92
	Anhang C: Interview Transkripte	94
	Transkript des Interviews PM1	94
	Transkript des Interviews PM2	113
	Transkript des Interviews PM3	129
	Transkript des Interviews PM4	152
	Transkript des Interviews PM5	171
	Transkript des Interviews MA1	191
	Transkript des Interviews MA2	195
	Transkript des Interviews MA3	220
	Transkript des Interviews MA4	234
	Kurzfassung	253

Abstract.....	254
----------------------	------------

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Vereinfachte Darstellung der beteiligten Akteur:innen eines Übersetzungsbüros (vgl. Risku 2016: 178)	12
Abbildung 2: Definition von Kompetenz (vgl. International Project Management Association 2015: 9).....	21
Abbildung 3: Übersetzungskompetenzmodel nach PACTE (vgl. PACTE GROUP 2017: 41).....	31
Abbildung 4: Konvergenz der Übersetzungs- und Managementkompetenz (vgl. Plaza- Lara 2018b: 198)	35
Abbildung 5: Datenstruktur der qualitativen Inhaltsanalyse in Anlehnung an Gioia et al. (2013: 21)	51

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Aufgaben der Projektmanager:innen gemäß ISO 17100 in den Phasen des Projektmanagements.....	19
Tabelle 2: Übersicht der Kompetenzen gemäß ICB, APM, PMCD und PMBOK (vgl. Moradi et al. 2020: 545; Project Management Institute 2017a: 23f.).....	25
Tabelle 3: 11 Kernkompetenzen gemäß Moradi et al. (2020).....	27
Tabelle 4: Kompetenzmodell nach Moradi et al. (2020: 555)	28
Tabelle 5: Beschreibung der Subkompetenzen des Kompetenzmodells der Projektmanager:innen von Übersetzungsprojekten (vgl. Plaza-Lara 2022: 206).....	36
Tabelle 6: Überblick über die Berufserfahrung und Ausbildung der Interviewpartner:innen.....	53
Tabelle 7: Vergleich zwischen den Phasen des Projektmanagements, der Aufgaben der Projektmanager:innen gemäß ISO 17100 und den Ergebnissen der Interviews	55
Tabelle 8: Ranking der Kompetenzen.....	64

Abkürzungsverzeichnis

APM	APM Body of Knowledge
EMT	Europäischer Master Übersetzen
ICB	Individual Competence Baseline
IPMA.....	International Project Management Association
MA	Projektmitarbeiter:innen
PM	Projektmanager:innen
PMCD.....	Project Management Competency Development Framework

1 Einleitung

Bis zum Ende der 90er Jahre wurde der Begriff „Sprachindustrie“ in erster Linie mit der Verlagsbranche assoziiert. Diese Wahrnehmung hat sich in den 2000er Jahren erheblich gewandelt. Heutzutage präsentiert sich die Sprachindustrie als äußerst komplexer, von Technologie geprägter und auf Projekten basierender Sektor, der im Zuge der Globalisierung deutlich an Bedeutung gewonnen hat (Rodríguez-Castro und Godev 2019: 149). Mit dieser Veränderung wird auch die Relevanz des Projektmanagements verstärkt.

Im Laufe der Jahre hat sich in der Translationspraxis ein bedeutender Trend abgezeichnet, der sich vom traditionellen Bild des/der einzelnen Übersetzer:in entfernt und vermehrt zu einer kollaborativen Übersetzungsarbeit führt, bei der Übersetzungen projektbasiert durchgeführt werden (Risku 2016: 18). Neben dem/der Übersetzer:in, dessen/deren zentrale Aufgabe darin besteht, den Ausgangstext in die Zielsprache zu übersetzen (Kautz 2002: 52), beinhaltet ein modernes Übersetzungsprojekt weitaus mehr Akteur:innen. Je nach Projektart und -umfang beinhaltet ein Projekt zusätzlich Terminolog:innen, Korrekturleser:innen, IT-Expert:innen, Qualitätssicherungsexpert:innen und Projektmanager:innen, auf deren Tätigkeit sich die vorliegende Masterarbeit fokussiert.

Der/die Projektleiter:in oder Projektmanager:in spielt eine entscheidende Rolle bei der Konkretisierung, Führung und Steuerung des Projektes. Die Verantwortung des/der Projektmanager:in erstreckt sich über die Erfüllung des Projektauftrages und die Erreichung der Projektziele innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen. Ein situationsabhängiger Führungsstil ist dabei gefragt, bei dem die Projektmanager:innen je nach Bedarf verschiedene Rollen im Prozess übernehmen können, darunter die des/der Moderator:in, Teambuilder:in, Konfliktlöser:in, Berater:in, Koordinator:in oder Organisator:in (Bea et al. 2020: 86). In der Norm ISO 17100, welche speziell die Prozessstandards für Übersetzungsdienstleistungen regelt, sind die Aufgaben von Projektmanager:innen genau definiert. Demnach gehören zu den Aufgaben eines/einer Projektmanager:in unter anderem die Leitung der Projektvorbereitung, die Einhaltung der Fristen und die Sicherstellung, dass der zielsprachige Inhalt mit den Anforderungen des Kunden übereinstimmt (ISO 17100:2015). Obwohl die meisten Aufgaben als allgemeingültige Managementtätigkeiten definiert werden können, besitzen die meisten Projektmanager:innen in der Übersetzungsbranche in der Praxis eine translatorische oder sprachliche Ausbildung und keine im (Projekt-)Management (Plaza-Lara 2018a: 511; Plaza-Lara 2020b: 317; Plaza-Lara 2018b: 193; Foedisch 2017: 120). Die Managementkompetenzen erwerben die Projektmanager:innen

von Übersetzungsprojekten meist erst im Beruf (Foedisch 2017; Motiejūnienė und Kasperavičienė 2019). Aktuelle Studien und Normen in diesem Bereich zeigen jedoch, dass von Projektmanager:innen von Übersetzungsprojekten erwartet wird, neben den Übersetzungskompetenzen auch Managementkompetenzen aufzuweisen (Plaza-Lara 2022; Motiejūnienė und Kasperavičienė 2019; Foedisch 2017; ISO 17100:2015).

Die vorliegende Masterarbeit knüpft an den aktuellen Forschungsstand an und widmet sich den Erwartungen von Projektmanager:innen und Projektmitarbeiter:innen an die Kompetenzen der Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten. Mit Hilfe einer qualitativen Studie mit semi-strukturierten Interviews von Projektmanager:innen und Projektmitarbeiter:innen von Übersetzungsprojekten in Übersetzungsbüros werden folgende zwei Forschungsfragen beantwortet:

F1: Welche Rolle nehmen Übersetzungskompetenzen in den Erwartungen von Projektmanager:innen und Projektmitarbeiter:innen an die Kompetenzen der Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten ein?

F2: Welche Rolle nehmen Managementkompetenzen in den Erwartungen von Projektmanager:innen und Projektmitarbeiter:innen an die Kompetenzen der Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten ein?

Die durchgeführten Interviews werden transkribiert und die erhobenen Daten mit Hilfe einer qualitativen Inhaltsanalyse nach Gioia et al. (2013) ausgewertet. Dabei wird zwischen Übersetzungs- und Managementkompetenzen differenziert. Durch die Befragung von sowohl Projektmanager:innen als auch Projektmitarbeiter:innen wird zudem eine Selbst- und Fremdbetrachtung einbezogen, was einen erweiterten Blickwinkel auf die Erwartungen an die Kompetenzen der Projektmanager:innen ermöglicht.

2 Projektmanagement

2.1 Der Wandel in der Translationspraxis

Die Translationspraxis unterliegt einem stetigen Wandel und die Translationswissenschaft beschränkt sich schon lange nicht mehr auf die reine Gegenüberstellung eines Ausgangs- und Zieltextes. Ein bedeutender Einflussfaktor auf die Translationspraxis ist der technologische Fortschritt. Laut einer Studie von Alonso (2015: 95) stimmen 70,6% der befragten Übersetzer:innen zu, dass das Internet und ähnliche technologische Entwicklungen ihre Arbeit völlig oder sehr stark verändert haben. Übersetzer:innen arbeiten heutzutage mit Datenbanken, Glossaren und Translation Memories, die aus früheren Projekten des Auftraggebers erstellt wurden, und bekommen oft nur Bruchstücke des Ausgangstextes zugesendet (Pym 2013: 487).

Durch die mit dem technologischen Fortschritt einhergehende Globalisierung gewann die Translationsbranche zudem in den 2000er Jahren zunehmend an Bedeutung und passte sich auf diese Weise nach und nach an die neuen technologie- und projektbezogenen Gegebenheiten der modernen Wirtschaft an. Auch Risku (2016) identifizierte diesen Trend. Sie beschreibt ein Translat in der heutigen Übersetzungspraxis als Gemeinschaftswerk, das mit Hilfe von Tools und Softwares von vielen Übersetzer:innen gemeinsam angefertigt wird (Risku 2016: 245). Übersetzungsbüros, sogenannte Language Service Provider, verdrängen das stereotypische Bild des/der einsamen Übersetzer:in und ersetzen es durch eine Praxis der Kollaboration und starken Vernetzung (Risku 2016: 257f.).

Der sich wandelte Markt hat auch dazu geführt, dass die Rollenbegriffe in der Translation neu definiert wurden. An die Stelle des/der einsamen Übersetzer:in, traten verschiedene Rollen entlang des Übersetzungsprozesses. Je nach Art und Umfang des Auftrages gibt es neben den klassischen Übersetzer:innen auch Terminolog:innen, Korrekturleser:innen, Qualitätsprüfer:innen, Technologieexpert:innen oder gar Kundenvertreter:innen. Mit steigender Komplexität der Prozesse und Netzwerke gewann schließlich das Projektmanagement und die Rolle des/der Projektmanager:in zunehmend an Bedeutung in der Translationsbranche (Risku 2016).

Einen bedeutenden Einblick in die Entwicklungen in der Translationspraxis gibt die Langzeitstudie von Risku et al. (2019). Risku et al. (2019) beobachteten die Arbeit eines österreichischen Übersetzungsbüros in den Jahren 2001, 2007 und 2014. Ziel der Langzeitstudie war die Erforschung von Entwicklungen in der translatorischen Praxis sowie die Erforschung der translatorischen Arbeit in der Praxis. Eine der grundlegendsten Erkenntnisse der Studie war der bereits erwähnte Wandel in der Arbeit der Übersetzer:innen. Übersetzungen wurden nicht mehr

individuell von einzelnen Übersetzer:innen erstellt, sondern entstanden in kollaborativer Arbeit in einem Netzwerk aus verschiedenen Akteur:innen. Außerdem konnten die Forscherinnen eine stärker werdende Digitalisierung des Translationsprozesses beobachten (Risku et al. 2019: 3f.).

Zwischen den Jahren 2001 und 2007 standen Wachstum und Spezialisierung als wesentliche Veränderungen im Fokus des beobachteten Übersetzungsbüros. Während das Übersetzungsteam im Jahr 2001 lediglich aus vier Übersetzer:innen bestand, erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter:innen bis 2007 auf neun Mitarbeiter:innen. In diesem Zeitraum entschied sich das vom Forschungsteam beobachtete Übersetzungsbüro zudem, seinen Fokus auf das Projektmanagement zu verlagern und die Übersetzungstätigkeit vermehrt an andere Übersetzungsbüros und freiberufliche Übersetzer:innen auszulagern. Durch diesen Fokuswandel änderte sich auch der Tätigkeitsbereich der angestellten Übersetzer:innen des Büros. Nicht mehr das Übersetzen stand im Mittelpunkt, sondern die Koordination und das Leiten von Übersetzungsprojekten wurden zur Kerntätigkeit der Angestellten und machten sie zu Projektmanager:innen. Außerdem spielte der technologische Fortschritt bereits 2007 eine herausragende Rolle, was dazu führte, dass bei Neueinstellungen nur noch Mitarbeiter:innen und Übersetzer:innen berücksichtigt wurden, die über grundlegende technische Fähigkeiten verfügten (Risku et al. 2019: 3f.).

Dieser Wandel setzte sich in den Jahren 2007 bis 2014 fort und neue Veränderungen und Herausforderungen kamen auf das Übersetzungsbüro zu. Im Jahr 2014 beschäftigte das beobachtete Übersetzungsbüro bereits 13 Projektmanager:innen. Auch wurden neue Rollen im Übersetzungsbüro geschaffen und eine zunehmende Spezialisierung der Mitarbeiter:innen konnte beobachtet werden. Jeder/jede Mitarbeiter:in besaß bestimmte Projekte und Teilaufgaben, für die er/sie zuständig war. Auch wuchs die Internationalisierung des Unternehmens, weshalb Englisch zur Hauptarbeitssprache im Übersetzungsbüro wurde. Eine weitere Veränderung, die Risku et al. (2019) im Laufe der Jahre beobachten konnten, ist der zunehmende Bedarf an Flexibilität, welcher durch eine zunehmende Diversifikation der Dienstleistungen verursacht wurde. In einem Interview, welches Risku et al. (2019) im Rahmen ihrer Studie durchführten, erklärten die Projektmanager:innen und Übersetzer:innen des Übersetzungsbüros, dass sie in der Lage sein mussten, flexibel auf die Bedürfnisse verschiedener Auftraggeber:innen einzugehen und die Übersetzungsprozesse entsprechend an das jeweilige Projekt anzupassen. Die befragten Projektmanager:innen erklärten, dass es zur täglichen Routine gehörte, auf spezielle Wünsche und besondere Bedingungen der Auftraggeber:innen einzugehen. Sie mussten lernen, damit umzugehen, das Projekt neu zu koordinieren und es gezielt zu gestalten (Risku et al. 2019: 4ff.).

Im Laufe der Jahre und mit zunehmenden Anforderungen nicht nur an die Übersetzungsbüros, sondern auch an deren Auftraggeber:innen, entwickelten sich Übersetzungsprojekte zu weit verflochtenen Netzwerken, die verschiedene Akteur:innen beinhalten und weit über das Übersetzungsbüro hinausreichen (Risku 2016: 177ff.). Die auf Basis von Risku (2016) erstellte Grafik in Abbildung 1 stellt ein beispielhaftes Netzwerk an verschiedenen Akteur:innen rund um das Übersetzungsprojekt dar und veranschaulicht dadurch die Komplexität der Dienstleistung heutzutage.

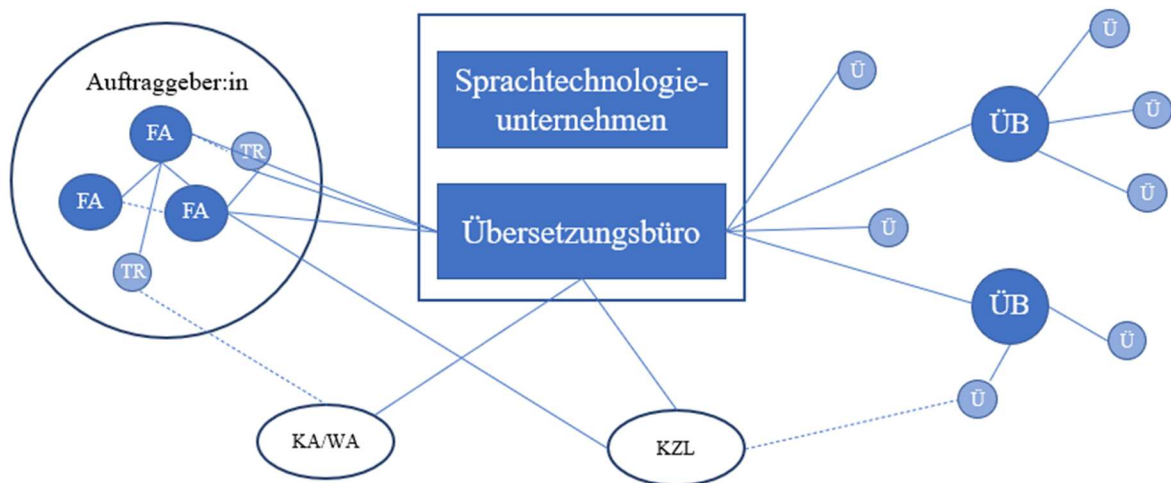


Abbildung 1: Vereinfachte Darstellung der beteiligten Akteur:innen eines Übersetzungsbüros (vgl. Risku 2016: 178)

Das Übersetzungsbüro steht oft in enger Kooperation mit einem Sprachtechnologieunternehmen und arbeitet zudem mit Übersetzer:innen (Ü) sowie anderen Übersetzungsbüros (ÜB) zusammen. Auftraggeber:innen sowie ihre Fachabteilungen (FA) oder Technische Redakteur:innen (TR) sind aktiv in den Übersetzungsprozess eingebunden. Ein reibungsloser Ablauf des Übersetzungsprozesses wird maßgeblich durch die Auftraggeber:innen erleichtert, wenn sie entsprechende, idealerweise direkt maschinenlesbare Dokumente bereitstellen können. Oftmals werden die Zieltexte nach Fertigstellung durch den/die Auftraggeber:in überarbeitet oder auch direkt an das Unternehmen im Zielland (KZL) gesendet, welches den Zieltext vor dessen Verwendung revidiert und so auch im direkten Austausch mit dem Übersetzungsbüro stehen kann. Es kann auch vorkommen, dass das Unternehmen des/der Auftraggeber:in im Zielland (KZL) wiederum mit einer externen Werbeagentur (WA) kooperiert oder über separate Werbeabteilungen bzw. sonstige ausgelagerte relevante Abteilungen (KA) verfügt, die direkt mit dem

Übersetzungsbüro in Kontakt stehen. Das in Abbildung 1 dargestellte Netzwerk zeigt in vereinfachter grafischer Form, welche Akteur:innen neben dem Übersetzungsbüro und dessen Auftraggeber:in involviert sein können. In der Realität ist diese Vernetzung noch komplexer und umfasst eine Vielzahl von Akteur:innen, die je nach Projekt individuell zusammenarbeiten (Risku 2016: 177f.).

2.2 Projekt und Projektmanagement

Durch den beschriebenen Wandel in der Translationspraxis hin zu kollaborativer Arbeit gewannen die Begriffe „Projekt“ und „Projektmanagement“ an Bedeutung. In der gängigen Sprachverwendung findet der Begriff „Projekt“ jedoch oft breite Anwendung für verschiedene Tätigkeiten und vor allem auch Prozesse. Aus diesem Grund ist es wichtig, auf eine klare Abgrenzung dieser Begriffe zu achten.

Ein Prozess ist eine „inhaltlich abgeschlossene, zeitliche und sachlogische Folge von Aktivitäten, die zur Bearbeitung eines betriebswirtschaftlich relevanten Objekts notwendig sind“ (Becker et al. 2012: 6). Das „betriebswirtschaftlich relevante Objekt“ wäre im Fall eines Übersetzungsprozesses beispielsweise der Ausgangstext.

Ein Projekt ist hingegen „ein zeitlich begrenztes Vorhaben mit dem Ziel, ein einmaliges Produkt, eine einmalige Dienstleistung oder ein einmaliges Ergebnis zu schaffen“ (Project Management Institute 2017a: 4). Das entscheidende Abgrenzungsmerkmal von Projekten liegt demnach darin, dass Projekte einmalige Ereignisse sind, während Prozesse regelmäßig wiederkehren. Obwohl einige Projekte repetitive Elemente aufweisen können, wie beispielsweise ähnliche Übersetzungen, die aus dem gleichen Fachgebiet mit vergleichbarem Vokabular und Inhalt stammen, bleibt jedes Projekt durch individuelle Merkmale einzigartig. Daher kann es nicht als wiederkehrender Prozess betrachtet werden. Projekte können auf verschiedenen Ebenen einer Organisation durchgeführt werden, sei es von einzelnen Personen, Gruppen oder einer oder mehreren Organisationseinheiten (Project Management Institute 2017a: 4).

Der Begriff des Projektmanagements bezeichnet die Steuerung, Durchführung und Kontrolle von Projekten. Dies geschieht durch die „Anwendung von Wissen, Fähigkeiten, Methoden, Werkzeugen und Techniken auf die Projektaktivitäten“ (Project Management Institute 2017a: 10). Das Ziel des Projektmanagements besteht in der Erfüllung der Projektanforderungen. Es wird ein Projektmanagementprozess identifiziert, dessen „betriebswirtschaftlich relevantes Objekt“ das Projekt ist. Dieser Projektmanagementprozess wird dann angemessen ausgeführt (Project Management Institute 2017a: 10).

Der Projektmanagementprozess lässt sich in sechs Phasen unterteilen: den Projektstart, die Zielpräzisierung, die Projektplanung, die Projektumsetzung, die Projektkontrolle und den Projektabschluss (Bea et al. 2020: 61).

1. Projektstart

Ein erfolgreicher Projektbeginn legt gemäß Bea et al. (2020) einen entscheidenden Grundstein für den Erfolg des gesamten Projekts. Daher kommt der Phase des Projektstarts im Projektmanagementprozess eine herausragende Bedeutung zu. In dieser Phase werden die für das Projekt relevanten Rahmenbedingungen festgelegt, der Projektauftrag konkretisiert und ein Projektteam zusammengestellt (Bea et al. 2020: 62).

2. Zielpräzisierung

In Handbüchern zum Projektmanagement wird diese Phase des Projektmanagements oft in den Projektstart integriert. Bea et al. (2020) haben sich jedoch bewusst dafür entschieden, die Zielpräzisierung aufgrund ihrer herausragenden Bedeutung im Projekt als eigenständige Phase des Projektmanagements zu behandeln. In dieser Phase einigen sich alle Beteiligten auf konkrete Projektziele (Bea et al. 2020: 62f.).

3. Projektplanung

Gemäß Küster et al. (2019) erfolgt in dieser Phase die Strukturierung des Projekts in verschiedene Teilprojekte. Die Abwicklung der Teilprojekte kann, je nach Art des Projekts in aufeinanderfolgenden, sich überschneidenden oder parallel verlaufenden Schritten erfolgen. Es ist entscheidend, eine Einschätzung des Arbeitsaufwandes in die Projektplanung einzubeziehen und die Planung so zu gestalten, dass die Projektziele optimal und innerhalb des definierten Zeitrahmens erreicht werden. Für die Projektplanung stehen viele Methoden und Tools zur Verfügung. Darunter beispielsweise die Erstellung eines Gantt-Diagramms (Küster et al. 2019). Bei komplexen Projekten kann es durchaus sein, dass die Projektplanung nicht nur einmalig erfolgt, sondern mit dem Fortschreiten des Projektes laufend angepasst wird (Bea et al. 2020: 63).

4. Projektumsetzung

In der Phase der Projektumsetzung werden all jene Pläne verwirklicht, die während der Planungsphase definiert wurden (Küster et al. 2019). Die Phasen der Zielpräzisierung, der Projektplanung und der Projektumsetzung sind eng miteinander verknüpft und haben einen gegensei-

tigen Einfluss. Während der Umsetzungsphase können etwa Unklarheiten in der Zielpräzisierung oder der Planung auftreten, die im Nachhinein angepasst werden müssen (Bea et al. 2020: 63).

5. Projektkontrolle

Der Bedarf für Anpassungen wird nur erkennbar, wenn regelmäßige Projektkontrollen durchgeführt werden, die den kontinuierlichen Fortschritt des Projekts überwachen und kontrollieren, ob die definierten Ziele erreicht werden können. Sollten Abweichungen vom Projektplan, das Nicht-Erreichen von bestimmten Teilzielen oder das generelle Abweichen vom Projektziel festgestellt werden, sind entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Dabei kann es notwendig sein, den Projektplan zu überarbeiten und gegebenenfalls sogar die Ziele neu zu definieren (Bea et al. 2020: 63; Küster et al. 2019).

6. Projektabschluss

Zum Abschluss des Projekts erfolgt gemäß Bea et al. (2020) eine erneute Überprüfung der Projektziele und ihrer Erfüllung. Dabei liegt der Fokus nicht nur darauf, festzustellen, ob die Ziele erreicht wurden, sondern es wird eine umfassende Bewertung des gesamten Projekts hinsichtlich seiner Stärken und Schwächen vorgenommen. Die gewonnenen Erkenntnisse, auch als *Lessons Learned* bekannt, dienen dazu, das Projektmanagement zu optimieren und zukünftige Projekte effizienter und wirkungsvoller zu gestalten (Bea et al. 2020: 63f.).

2.3 Akteur:innen in Übersetzungsprojekten

Je nach Art und Umfang des Projektes sind verschiedene Akteur:innen in dem Abwicklungsprozess des Projektes involviert. Neben dem/der Übersetzer:in, dessen/deren zentrale Aufgabe darin besteht, den Ausgangstext in die Zielsprache zu übersetzen, kann ein modernes Übersetzungsprojekt zusätzlich Terminolog:innen, Korrekturleser:innen, IT-Expert:innen, Qualitätssicherungsexpert:innen und Projektmanager:innen beinhalten. Nachfolgend, werden die Akteur:innen eines Übersetzungsprojektes näher beschrieben.

2.3.1 Projektteam

2.3.1.1 Übersetzer:in

Die Aufgaben des/der Übersetzer:in umfassen gemäß des Kompetenzrahmens Europäischer Master Übersetzen (2022) einen zentralen Aspekt des Übersetzungsprojekts, und zwar die

Übertragung des Ausgangstextes in die Zielsprache. Dabei ist es wichtig, dass der/die Übersetzer:in stets auf grammatische und stilistische Schreibregeln achtet und die kommunikative Intention und den Schreibstil in der Sprache und Konvention der Zielkultur authentisch wiedergibt. Um dies erfolgreich zu bewerkstelligen, sind neben Sprachkenntnissen in der Ausgangs- und Zielsprache auch fundierte Kenntnisse über die Kultur beider Sprachen sowie ein Verständnis für das Zielpublikum erforderlich. Die Kompetenzen von Übersetzer:innen erstrecken sich zudem über Sprach-, Kultur- und Schreibkenntnisse hinaus und beinhalten auch Konzentrationsvermögen sowie Genauigkeit (Europäischer Master Übersetzen 2022).

2.3.1.2 Terminolog:in

Der Begriff der Terminologie bezeichnet „die Gesamtheit der Fachwörter eines Fachgebiets“ (Drewer und Schmitz 2017: 5). Laut KÜDES (2002) bezeichnet man jene Personen, die sich mit der Terminologie auseinandersetzen, als Terminolog:innen. „Terminologen sammeln und prüfen die Terminologie eines bestimmten Fachgebiets in einer, oft aber auch in mehreren Sprachen (übersetzungsorientierte Terminologearbeit)“ (KÜDES 2002: 13). Die dadurch entstandenen Fachwortlisten, Glossare oder Wörterbücher werden den Übersetzer:innen zur Verfügung gestellt. Diese Tätigkeit ist im Kontext des Übersetzungsprojekts von besonderer Bedeutung, da sie ein gemeinsames Verständnis der Fachbegriffe unter den Übersetzer:innen fördert, die Nutzung der Begrifflichkeiten standardisiert und somit zur Qualität der Übersetzungen beiträgt, was vor allem bei kollaborativer Übersetzungstätigkeit von großer Bedeutung ist, da mehrere Übersetzer:innen an der Übersetzung arbeiten. Auch in der Terminologearbeit kam es im Laufe der Jahre zu Veränderungen, darunter der Digitalisierung. Etwa vier Fünftel der über neue Kommunikationswege ausgetauschten Informationen sind sehr fachspezifisch und die wachsende Komplexität der Inhalte stellt höhere Anforderungen an die Genauigkeit der verwendeten Terminologie (KÜDES 2002: 9ff.). Außerdem gibt es heutzutage spezielle Softwarelösungen, die sowohl den Terminolog:innen als auch den Übersetzer:innen die Arbeit mit der Terminologie erheblich erleichtern. Diese Softwarelösungen sind oft ein Bestandteil von Übersetzungstools (CAT-Tools) (Drewer und Schmitz 2017).

2.3.1.3 Korrekturleser:in

Die Korrekturleser:innen sind gemäß Gouadec (2007) Übersetzer:innen, deren Verantwortung es ist, einen bereits übersetzten Text mit dem Ausgangstext zu vergleichen. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, den Ausgangstext auf Rechtschreib- und Grammatikfehler, stilistische Fehler, die

Verständlichkeit sowie die durchgängige Verwendung der Terminologie zu prüfen. Durch ihre Tätigkeit tragen sie maßgeblich zur Qualitätssicherung der Übersetzungen bei und gewährleisten, dass die Übersetzung den Qualitätsstandards entspricht (Gouadec 2007: 113).

2.3.1.4 IT-Expert:in

Übersetzungstechnologien spielen heute eine zentrale Rolle im Übersetzungsprozess. Die Übersetzer:innen verwenden oft eine Vielzahl von Tools, die sie bei ihrer Arbeit unterstützen sollen. Im Hintergrund stehen dabei IT-Expert:innen, die eine wichtige Rolle im Projekt einnehmen. In einem Blogartikel des Übersetzungsdienstleisters MEINRAD beschreibt Ben Miller seine Tätigkeit als *Localization Engineer* folgendermaßen:

Als Localization Engineer kümmere ich mich um alle technischen Probleme und Aufgaben rund um den Übersetzungsprozess. Das beginnt meist unmittelbar nach dem Austausch der Dateien mit der Dateivorbereitung und zieht sich über den kompletten Übersetzungsprozess bis hin zur Lieferung der übersetzten Inhalte. (MEINRAD 2024: o.S.)

Die technischen Anforderungen an den Übersetzungsprozess sind beträchtlich. Die Verwaltung von Übersetzungstools und Projektmanagementsystemen sowie die Aufbereitung von Dateien, damit sie nahtlos von den Systemen erfasst und bearbeitet werden können, stellen essenzielle Aufgaben dar. Es treten häufig technische Probleme auf, die gelöst werden müssen, um einen störungsfreien Projektverlauf zu gewährleisten. Der/die IT-Expert:in trägt durch sein/ihr technisches Know-how dazu bei, das Team bei seinen Übersetzungsaufgaben zu unterstützen und einen effizienten sowie problemlosen technischen Ablauf des Projekts zu gewährleisten (MEINRAD 2024).

2.3.1.5 Qualitätssicherungsexpert:in

Neben geltenden Qualitätsstandards in der Übersetzungsbranche, wie beispielsweise dem EN ISO 9000:2015, können Qualitätsmerkmale in professionellen Übersetzungsdienstleistungen auch vertraglich mit dem/der Auftraggeber:in vereinbart werden (Kurz 2018: 17). Die Rolle des/der Qualitätssicherungsexpert:in besteht darin, die Erfüllung der erwünschten Qualitätsmerkmale zu gewährleisten. Oft wird die Qualitätssicherung von Übersetzer:innen und/oder Korrekturleser:innen durchgeführt. Beide Seiten vereinbaren in einem solchen Fall, worauf bei der Überprüfung geachtet werden soll und wie ein möglicher Korrekturbedarf gekennzeichnet wird. Jedoch wird nicht jede Übersetzung zwangsläufig nach diesem Prinzip überprüft. Auch kann der/die Auftraggeber:in selbst in den Prozess der Qualitätssicherung direkt eingebunden werden, oder es werden externe Dienstleister beauftragt (Kurz 2018: 20; Moeller 2017: 23ff.).

Welche Art der Überprüfung und welche Methoden der Qualitätssicherung adäquat sind, muss, abhängig vom Projekt, individuell von dem/der Qualitätssicherungsexpert:in festgelegt werden. Diese Aufgabe gehört zu den anspruchsvollsten im Übersetzungsprozess (Kurz 2018: 21).

2.3.2 Projektmanager:in

Gemäß Bea et al. (2020: 85) ist der/die Projektmanager:in jene Person, die für die Erfüllung des Projektauftrags und die Erreichung der definierten Ziele des Projekts verantwortlich ist. Um dies zu erreichen, führt und steuert der/die Projektmanager:in das Projekt und die Projektmitarbeiter:innen entlang des gesamten Projektmanagementprozesses.

In der Norm ISO 17100, die speziell die Prozessstandards für Übersetzungsdienstleistungen regelt, werden neben den Aufgaben von Übersetzer:innen auch speziell die Aufgaben von Projektmanager:innen genau definiert. Demnach gehört zu den Aufgaben eines/einer Projektmanager:in die Ermittlung von Anforderungen und Projektspezifikationen, die Leitung der Projektvorbereitung, die Auswahl kompetenter Korrekturleser:innen, der Informationsaustausch mit allen Projektbeteiligten, die Einhaltung der Fristen, das Informieren über etwaige Änderungen der Projektspezifikationen, die Überwachung der Einhaltung des Auftrages, das Bearbeiten von Anfragen und Anforderungen, das Managen von Feedback, die Sicherstellung, dass der zielsprachige Inhalt mit den Anforderungen des/der Auftraggeber:in übereinstimmt, die Auftragsübermittlung, sowie eventuell weitere Aufgaben, die mit der Abwicklung des Auftrages zusammenhängen, beispielsweise das Planen von Budgets und das Schreiben von Rechnungen (ISO 17100:2015).

Die Tabelle 1 stellt die Aufgaben des/der Projektmanager:in gemäß ISO 17100 entlang der Phasen des Projektmanagementprozesses dar.

Tabelle 1: Aufgaben der Projektmanager:innen gemäß ISO 17100 in den Phasen des Projektmanagements

Phasen des Projektmanagements	Aufgaben des/der Projektmanager:in gemäß ISO 17100
Projektstart	<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung von Anforderungen • Auswahl kompetenter Korrekturleser:innen • (evtl.) Budgetplanung
Zielpräzisierung	Keine Nennung
Projektplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Projektspezifikation
Projektumsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsaustausch mit allen Projektbeteiligten • Informieren über etwaige Änderungen der Projektspezifikationen • Einhaltung der Fristen • Managen von Feedback
Projektkontrolle	<ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung des Auftrags überwachen • Anfragen und Anforderungen bearbeiten • Sicherstellung, dass der zielsprachliche Inhalt mit den Anforderungen des/der Auftraggeber:in übereinstimmt. • (evtl.) Einarbeitung von Korrekturen
Projektabschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Auftragsübermittlung • (evtl.) Rechnungslegung

Im weiteren Verlauf dieser Arbeit liegt der Fokus auf den Projektmanager:innen von Übersetzungsprojekten. Im nachfolgenden Kapitel wird auf die Kompetenzen von Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten eingegangen.

3 Kompetenzen von Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten

3.1 Kompetenz

Unter allen in ein Projekt involvierten Akteur:innen haben Projektmanager:innen den größten Einfluss auf den Erfolg oder Misserfolg eines Projekts (Moradi et al. 2020: 543; Ahsan et al. 2013: 36). Laut Toney (2001) haben Projektmanager:innen einen 35-47 prozentigen Einfluss auf den Erfolg eines Projekts. Andersrum gesehen sind unzureichende Kompetenzen von Projektmanager:innen für 60% der Projektmisserfolge verantwortlich (MacInnis 2003). Aus diesem Grund haben sich seit 1959 zahlreiche Studien in verschiedenen Wissenschaften mit den Kompetenzen von Projektmanager:innen beschäftigt und versucht herauszufinden, welche Kompetenzen der Projektmanager:innen den größten Einfluss auf den Projekterfolg haben. Dabei wählten manche Studien eine generelle, branchen- und projektunabhängige Betrachtungsweise auf das Projektmanagement, wohingegen andere die Kompetenzen in einem bestimmten Kontext und einer bestimmten Projektart betrachteten (Moradi et al. 2020: 543).

Da die Fähigkeit, ein Projekt erfolgreich abzuschließen, an sich bereits als eine Kompetenz des/der Projektmanager:in bezeichnet werden könnte, gilt es zunächst, den Begriff der „Kompetenz“ zu definieren. Gemäß Hurtado Albir (2017a) ist eine Person dann kompetent, wenn er oder sie in der Lage ist, die für den Beruf erforderlichen Aufgaben effektiv zu erfüllen und folglich im Stande ist, die Arten von Problemen zu lösen, die im Laufe der beruflichen Tätigkeit am häufigsten auftreten (Hurtado Albir 2017a: 11). Abraham et al. (2001) definieren die Kompetenz als eine Reihe unterschiedlicher Merkmale, Verhaltensweise und Eigenschaften, die es einer Person ermöglichen, ihre Tätigkeit effektiv auszuüben. Moradi et al. (2020) wenden eine ähnliche Definition an und konkretisieren sie für den Bereich des Projektmanagements. Demnach ist die Kompetenz die Fähigkeit, Fertigkeiten, Kenntnisse und persönliche Eigenschaften zu nutzen, die die Effizienz und Effektivität der Projektmanager:innen in ihrer Arbeit erhöhen und somit die Wahrscheinlichkeit des Projekterfolgs steigern (Moradi et al. 2020: 544). Die International Project Management Association (IPMA) geht noch eine Ebene tiefer und definiert neben dem Begriff der Kompetenz auch die Begriffe „Fähigkeiten“, „Fertigkeiten“ und „Wissen“.

Der Begriff „Wissen“ bezeichnet laut IPMA „die Gesamtheit an Informationen und Erfahrungen, über die ein Individuum verfügt“ (International Project Management Association 2015: 9). Wissen ist beispielsweise, wenn eine Person das Konzept eines Gantt-Diagrammes versteht. Wenn die Person zudem ein Gantt-Diagramm erstellen kann, bezeichnet man das als

„Fertigkeit“. Von einer „Fähigkeit“ spricht man hingegen dann, wenn die Person „Wissen“ und „Fertigkeiten“ in einem bestimmten Kontext effektiv einsetzen kann. Beispielsweise, wenn eine Person ihr Wissen über das Konzept von Gantt-Diagrammen und ihre Fertigkeit, ein Gantt-Diagramm zu erstellen, effektiv dafür nutzen kann, um erfolgreich ein Projekt zu steuern (International Project Management Association 2015: 9).

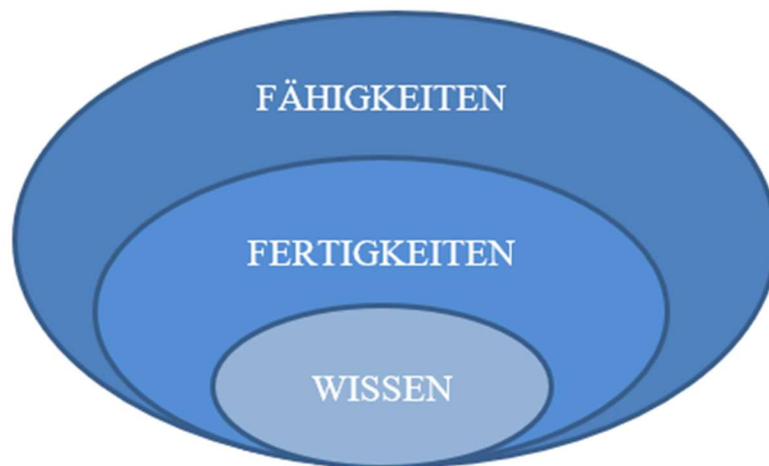


Abbildung 2: Definition von Kompetenz (vgl. International Project Management Association 2015: 9)

Fügt man diese Begriffe zusammen, erhält man die Definition der individuellen Kompetenz laut IPMA: „Individuelle Kompetenz ist die Anwendung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen“ (International Project Management Association 2015: 9).

Im Gegensatz zu den Begriffen Wissen, Fähigkeit oder Fertigkeit hebt der Begriff der Kompetenz die Bewältigung einer komplexen Situation hervor und stellt damit die praktische Anwendung in den Vordergrund. Im Fokus steht die gezielte Meisterung einer komplexen Situation. „Es geht also nicht um einzelne Tätigkeiten (wie z.B. Lenken oder Beschleunigen eines Busses), sondern um einen Verhaltenskomplex, der zur Bewältigung von erfolgsrelevanten beruflichen Situationen erforderlich ist, für die es keine vorgefertigten Lösungsmuster gibt“ (Krumm et al. 2012: 4).

In der vorliegenden Arbeit wird die Definition von Kompetenz der International Project Management Association (2015) übernommen. Die Kompetenz ist die Anwendung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten, um die gewünschten Ergebnisse, in diesem Fall den erfolgreichen Abschluss des Übersetzungsprojektes, zu erzielen.

Für die Benennung einer Kompetenz werden meistens Begriffe verwendet, die die Herausforderung beschreiben, die durch die Anwendung der Kompetenz gemeistert werden soll, zum Beispiel das „Führen von Verhandlungen“. Das liegt daran, dass die Kompetenz ein Set aus verschiedenen Merkmalen ist, das unterschiedliches Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten beinhaltet. Anstatt einen Sammelbegriff für diese zu finden, wird oftmals verständnis- und einfachheitshalber Bezug auf die relevant komplexe Situation oder Tätigkeit genommen (Krumm et al. 2012: 4).

Spricht man von Kompetenzen, so wird in der Literatur und in der Praxis oft zwischen harten und weichen Kompetenzen bzw. aus dem Englischen zwischen Hard und Soft Skills differenziert. Den Hard Skills werden Objektivität, Rationalität, Strategie, Theorie und Reduktionismus zugeschrieben, wohingegen die Soft Skills die zwischenmenschliche, kommunikative, emotionale und flexible Kompetenz beschreiben (Karrbom Gustavsson und Hallin 2014: 570; Truss et al. 1997: 54f.). Im Kontext des Projektmanagements gehören beispielsweise das Risikomanagement, die Qualitätskontrolle und die Finanzplanung zu den Hard Skills. Das Führen von Verhandlungen, das Changemanagement oder die Kundenbetreuung sind Beispiele für Soft Skills (Frame 2002; Karrbom Gustavsson und Hallin 2014: 570). Solche Dichotomien erleichtern es dem Menschen, Gegenstände und Ereignisse zu verstehen und zu beschreiben, weshalb sie im Alltag oft Anwendung finden (Jenks 1998; Karrbom Gustavsson und Hallin 2014: 574). Eine unreflektierte Verwendung einer solchen Kategorisierung kann jedoch, vor allem in der Forschung, Nachteile bergen (Karrbom Gustavsson und Hallin 2014: 570f.). Immer dann, wenn bestimmte Begriffe verwendet werden, um die Wirklichkeit zu beschreiben, formen diese Begriffe die Art und Weise, in der der/die Betrachter:in, der/die diese Begriffe verwendet, über die Wirklichkeit denkt. Es wird bewusst oder unbewusst versucht, die Wirklichkeit in diesen Kategorien zu betrachten und das Beobachtete diesen Kategorien zuzuordnen. Spricht man von Hard und Soft Skills, kann es demnach vorkommen, dass Kompetenzen, die sowohl harte als auch weiche Komponenten besitzen, oder gar nicht mit diesen Begriffen beschrieben werden können, nicht bedacht werden. Nicht, da diese nicht existieren, sondern weil der/die Betrachter:in sich selbst und seine/ihre Gedanken durch die Kategorisierung einschränkt (Karrbom Gustavsson und Hallin 2014: 574). Ein weiterer Nachteil besteht darin, dass Gegenteilen stets eine Wertung beiliegt. Traditionell wird etwas „Hartem“ ein höherer Stellenwert bzw. eine höhere Wertigkeit zugeschrieben als etwas „Weichem“ (Smith et al. 2000: 73). Aus diesem Grund könnten Hard Skills als überranging oder wichtiger als Soft Skills wahrgenommen werden (Karrbom Gustavsson und Hallin 2014: 574).

In der Praxis gilt es, abhängig von der Situation und vom Projekt, aus Kompetenzen und Tools diejenigen zu wählen, die den größten Erfolg versprechen. Ob es sich dabei um harte oder weiche Kompetenzen handelt, spielt eine nachrangige Rolle (Karrbom Gustavsson und Hallin 2014: 574). Aus diesem Grund und in Anbetracht der möglichen Nachteile einer Differenzierung wird in der vorliegenden Arbeit auf eine Unterteilung der Kompetenzen in Hard und Soft Skills verzichtet.

3.2 Kompetenzmodelle

Ein bedeutender Meilenstein in der Erforschung von Kompetenzen ist auf das Jahr 1973 datiert, als David McClelland, als Antwort auf die allgemeine Unzufriedenheit über damals herkömmliche Methoden der Arbeitnehmersauswahl, einen behavioristischen Zugang zur Erforschung von Kompetenzen vorschlug. Er argumentierte, dass akademische Grade und Intelligenzteste, die verwendet wurden, um die Qualifikation eines Bewerbers zu beurteilen, alleine nicht ausreichen, um die Geeignetheit und zukünftige Leistung einer Person beurteilen zu können. Er schlug vor, nicht auf Intelligenz, sondern stattdessen auf Kompetenz zu testen (McClelland 1973). Es folgten zahlreiche Studien in diesem Bereich, woraufhin die ersten Kompetenzmodelle für spezifische Arbeitsstellen entworfen wurden. Dies war der Grundstein für die Einbeziehung des Kompetenzgedankens in die Arbeitnehmersauswahl und die Erstellung von Kompetenzmodellen, wie es bis heute noch praktiziert wird (Hurtado Albir 2017a: 14).

Krumm et al. (2012: 7) bezeichnen Kompetenzmodelle als eine detaillierte Beschreibung bzw. Sammlung von Kompetenzen, die als relevant erachtet werden, um in einer bestimmten Position oder Rolle erfolgreich zu sein. Im Kontext eines Unternehmens bedeutet das, dass Personen, die diese Kompetenzen aufweisen, an ihrem Arbeitsplatz erfolgreich sind oder in Zukunft erfolgreich sein werden, was im Umkehrschluss bedeutet, dass Kompetenzmodelle detailliert beschreiben, was von einem/einer Mitarbeiter:in in einer bestimmten Rolle erwartet wird (Krumm et al. 2012: 7).

Obleich der Begriff „Kompetenzmodell“ darauf schließen lassen könnte, dass Zusammenhänge und Hierarchien zwischen den beschriebenen Kompetenzen aufgezeigt werden, weisen Krumm et al. (2012: 7) darauf hin, dass dies bei den wenigsten Kompetenzmodellen der Fall ist. Meistens handelt es sich um eine Auflistung von Kompetenzen, weshalb die Bezeichnung als Modell strenggenommen in den meisten Fällen nicht zutreffend ist (Krumm et al. 2012: 7).

Im Nachfolgenden werden die wichtigsten Kompetenzmodelle beschrieben, die sich mit jenen Kompetenzen beschäftigen, die von Personen erwartet werden, die Projekte leiten (Managementkompetenzen) und Übersetzungsdienstleistungen erbringen (Übersetzungskompetenzen).

3.2.1 Managementkompetenzen

Im Bereich des Projektmanagements dominieren folgende vier Kompetenzmodelle, welche von internationalen Organisationen verfasst wurden: Die Individual Competence Baseline (ICB) für Projektmanagement der International Project Management Association (IPMA), das APM Body of Knowledge (APM) der Association for Project Management, der PMBOK Guide des Project Management Institute und das Project Management Competency Development Framework (PMCD), welches ebenfalls vom Project Management Institute herausgegeben wurde und ein Handbuch zu den Standards des PMBOK darstellt. All diese Modelle geben einen allgemeinen, projekt- und branchenunabhängigen Einblick in die Kompetenzen, die von einem/einer Projektmanager:in erwartet werden (Moradi et al. 2020: 544; Project Management Institute 2017a: 3).

Die ICB hebt 28 Kompetenzen hervor und unterteilt diese in 3 Kompetenzelemente die „Kontext Kompetenzelemente“ (sic) „*Perspective*“, „Persönliche und Soziale Kompetenzelemente“ (sic) „*People*“ und „Technische Kompetenzelemente“ (sic) „*Practice*“ (International Project Management Association 2015: 19). Das APM spricht von 11 relevanten Kompetenzen und unterteilt diese in zwei Kategorien: Interpersonelle Kompetenzen und professionelle Kompetenzen (Association for Project Management 2012: 49ff.). Auch das PMCD unterteilt die Kompetenzen in zwei Kategorien, nämlich Performance-Kompetenzen und persönliche Kompetenzen. Diesen Kategorien werden 16 Kompetenzen zugeordnet (Project Management Institute 2017b: 23f.). Einen etwas anderen Zugang wählt das PMBOK und beschreibt lediglich drei relevante Kompetenzen, die im sogenannten *PMI Talent Triangle* dargestellt werden. Bei diesen drei Kompetenzen handelt es sich um die Projektmanagementmethoden (*Technical Project Management*), die Führung (*Leadership*) und das strategische und geschäftliche Management (*Strategic and Business Management*) (Project Management Institute 2017a: 56). Zusätzlich werden 10 Wissensgebiete beschrieben. Ein/eine Projektmanager:in sollte gemäß PMBOK über ausreichend Wissen in diesen Wissensgebieten verfügen, um ein Projekt erfolgreich auszuführen. Diese 10 Wissensgebiete sind das Integrationsmanagement, Inhalts- und Umfangsmanage-

ment, Terminplanungsmanagement, Kostenmanagement, Qualitätsmanagement, Ressourcenmanagement, Kommunikationsmanagement, Risikomanagement, Beschaffungsmanagement und Management der Projektstakeholder. Je nach Projekt kann es vorkommen, dass zusätzliche Wissensgebiete erforderlich sind (Project Management Institute 2017a: 23f.).

An dieser Stelle sei angemerkt, dass im Jahr 2021 eine neue Version des PMBOK Guide erschienen ist. Diese 7. Auflage des Guides ist wesentlich kürzer als die 6. Auflage aus dem Jahr 2017 und unterscheidet sich vor allem durch einen starken Wechsel des Fokus von einer sehr rollen- und prozessorientierten Beschreibung in der 6. Auflage zu einer Beschreibung von übergeordneten Prinzipien aller Projektbeteiligten in der 7. Auflage. Somit kann die 6. Auflage als Anleitung für Projektmanager:innen gesehen werden, wohingegen sich die 7. Auflage auf die Projektzielerreichung konzentriert und alle Projektbeteiligten anspricht. Da die 6. Auflage des PMBOK ausführlicher auf die Rolle und Kompetenzen von Projektmanager:innen eingeht und auch in anderen Publikationen im Bereich der Projektmanagementkompetenzen hinzugezogen wird, wird trotz der Aktualisierung in der vorliegenden Arbeit auf die 6. Auflage des PMBOK verwiesen.

Die Tabelle 2 stellt eine Übersicht über die in den einzelnen Modellen beschriebenen Kompetenzen dar (vgl. Moradi et al. 2020: 545; Project Management Institute 2017a: 23f.). Für die ICB gibt es eine österreichische Fassung und für das PMBOK eine deutsche Fassung, auf die in dieser Darstellung referenziert wird. Das APM sowie das PMCD wurden auf Englisch verfasst. Die in diesen Modellen verwendeten Begriffe wurden im Rahmen dieser Arbeit ins Deutsche übersetzt (Übers. J. K.).

Tabelle 2: Übersicht der Kompetenzen gemäß ICB, APM, PMCD und PMBOK (vgl. Moradi et al. 2020: 545; Project Management Institute 2017a: 23f.)

Kompetenzmodell	Kategorie	Kompetenzen
ICB	Kontext „Perspektive“	(1) Strategie, (2) Governance, Strukturen und Prozesse, (3) Compliance, Standards und Regelwerke, (4) Macht und Interessen, (5) Kultur und Werte
	Persönliche und soziale „People“	(1) Selbstreflexion und Selbstmanagement, (2) Persönliche Integrität und Verlässlichkeit, (3) Persönliche Kommunikation, (4) Beziehungen und Engagement, (5) Führung, (6) Teamarbeit, (7) Konflikte und Krisen, (8) Vielseitigkeit, (9) Verhandlungen, (10) Ergebnisorientierung

	Technische „Practice“	(1) Projektdesign, (2) Anforderungen und Ziele, (3) Leistungsumfang und Lieferobjekte, (4) Ablauf und Termine, (5) Organisation, Information und Dokumentation, (6) Qualität, (7) Kosten und Finanzierung, (8) Ressourcen, (9) Beschaffung, (10) Planung und Steuerung, (11) Chancen und Risiken, (12) Stakeholder, (13) Change und Transformation
APM	Interpersonelle	(1) Kommunikation, (2) Konfliktmanagement, (3) Delegation, (4) Einflussnahme, (5) Führung (<i>Leadership</i>), (6) Negotiation, (7) Teamarbeit
	Professionelle	(1) Experten-Netzwerk (<i>Communities of Practice</i>), (2) Kompetenz, (3) Ethik, (4) Lernen und Weiterentwicklung
PMCD	Performance	(1) Projektintegrationsmanagement, (2) Managen des Projektumfangs, (3) Zeitmanagement im Projekt, (4) Kostenmanagement im Projekt, (5) Qualitätsmanagement im Projekt, (6) Personalmanagement im Projekt, (7) Kommunikationsmanagement im Projekt, (8) Risikomanagement im Projekt, (9) Beschaffungsmanagement im Projekt, (10) Stakeholdermanagement in Projekt
	Persönliche	(1) Kommunikation, (2) Führung, (3) Management, (4) Kognitive Fähigkeiten, (5) Effektivität, (6) Professionalität
PMBOK	<i>PMI Talent Triangle</i>	(1) Projektmanagementmethoden (<i>Technical Project Management</i>), (2) Führung (<i>Leadership</i>), (3) Strategisches und Geschäftliches Management (<i>Strategic and Business Management</i>)
	Wissensgebiete	(1) Integrationsmanagement, (2) Inhalts- und Umfangsmanagement, (3) Terminplanungsmanagement, (4) Kostenmanagement, (5) Qualitätsmanagement, (6) Ressourcenmanagement, (7) Kommunikationsmanagement, (8) Risikomanagement, (9) Beschaffungsmanagement und (10) Management der Projektstakeholder

Neben den erwähnten Kompetenzmodellen führender internationaler Organisationen im Bereich des Projektmanagements haben sich im Laufe der Jahre zahlreiche Studien aus verschiedenen Gebieten mit den Kompetenzen von Projektmanager:innen auseinandergesetzt. Moradi et al. (2020) befassten sich im Detail mit diesen Studien und führten eine Metaanalyse zu den Kompetenzen von Projektmanager:innen durch. Dabei untersuchten sie, neben den vier bereits erwähnten Kompetenzmodellen, der ICB, des APM, des PMCD und des PMBOK, 72 relevante

Studien zu den von Projektmanager:innen erwarteten Kompetenzen. Im ersten Schritt untersuchten Moradi et al. (2020), wie häufig eine Kompetenz in den Publikationen vorkommt. All jene Kompetenzen, die in mehr als einer Publikation erwähnt wurden, wurden als wichtige Kompetenzen eingestuft und in der weiteren Analyse berücksichtigt. Auf diese Art erhielten Moradi et al. (2020) eine Liste an 68 wichtigen Kompetenzen und erstellten daraus ein Ranking der am häufigsten genannten Kompetenzen. Jene Kompetenzen, die mehr als 10-mal erwähnt wurden, bilden die 11 Kernkompetenzen eines/einer Projektmanager:in. Die Tabelle 3 zeigt die 11 Kernkompetenzen eines/einer Projektmanager:in laut Moradi et al. (2020) und die Häufigkeit, in der die jeweilige Kompetenz in den untersuchten Modellen und Studien genannt wurde (Moradi et al. 2020: 553).

Tabelle 3: 11 Kernkompetenzen gemäß Moradi et al. (2020)

Rang	Kompetenz	Häufigkeit der Nennung
1	Kommunikation	25
2	Führung	19
3	Teamwork und Kooperation	14
4	Flexibilität	12
5	Problemlösungskompetenz	12
6	Zielorientiertheit	12
7	Weiterentwicklung Anderer	11
8	Einflussnahme (<i>Impact</i>)	11
9	Stakeholdermanagement	11
10	Kostenmanagement	11
11	Ressourcenmanagement	11

Diese 11 Kernkompetenzen tragen, gemäß dem aktuellen Forschungsstand, stärker zum Projekterfolg bei als andere wichtige Kompetenzen. Auch steigt die Häufigkeit ihrer Erforschung seit 2001 kontinuierlich an (Moradi et al. 2020: 553).

Neben dem Ranking der wichtigen Kompetenzen stellen Moradi et al. (2020) in ihrer Metanalyse ein neues Kompetenzmodell vor, welches die wichtigen Kompetenzen aus Standards (ICB, APM, PMCD und PMBOK) und bestehender Forschung (72 relevante Studien) in diesem Bereich zusammenfasst und in vier Kategorien unterteilt, nämlich in Persönliche Kompetenzen, Performance Kompetenzen, Kontext Kompetenzen und Interpersonelle Kompetenzen. Die Tabelle 4 stellt das Kompetenzmodell nach Moradi et al. (2020: 555) dar.

Tabelle 4: Kompetenzmodell nach Moradi et al. (2020: 555)

Kategorie	Kompetenzen
Persönliche Kompetenzen	Führung, Zielorientiertheit, Kreativität, Problemlösungskompetenzen, Teamwork und Kooperation, Initiative, Analytisches Denken, Entscheidungskompetenz, Flexibilität, Selbstbewusstsein, Konzeptuelles Denken, Informationsbegehrde, Ethik, Proaktivität, Selbstbewertung, Selbstkontrolle, Gewissenhaftigkeit, Verständnis, Direktivität, Erfahrung, Assertivität, Emotionale Resilienz, Diagnose von Konzepten, Perzeptuelle Objektivität, Vertrauenswürdigkeit, Stressmanagement, kognitive Fähigkeit
Performance-Kompetenzen	Kostenmanagement, Zeitmanagement, Planung, Risikomanagement, Projektwissen, Ressourcenmanagement, Qualitätsmanagement, Inhalts- und Umfangsmanagement, Beschaffungsmanagement, Projektmanagement, Projektintegrationsmanagement, Gruppenprozesse steuern, Wissen über Bauarbeiten, Veränderungsmanagement, Diagnose von Konzepten, technische Kompetenzen, Schätzungs-kompetenz, Teammanagement, HSE Management, Erfahrung, Informationsbegehrde, Wissensmanagement, Professionalität. Management, Teamauswahl, Delegation und Autorität
Kontext-Kompetenzen	Strategische Ausrichtung, Weiterentwicklung Anderer, Kundenorientierung, Kontinuierliche Weiterentwicklung, Teamauswahl, Effizienzorientierung, Vision, Organisationsbewusstsein
Interpersonelle Kompetenzen	Kommunikation, Konfliktmanagement, Problemlösungskompetenz, Negotiation, Teamwork und Kooperation, Einflussnahme (<i>Impact</i>), Motivation, Kulturelle Kompetenzen, Stakeholdermanagement, Teammanagement, Interpersonelles Verständnis

Durch die Einbeziehung relevanter Studien ergänzt das Kompetenzmodell von Moradi et al. (2020) die vier bekannten internationalen Kompetenzmodelle um Erkenntnisse aus der Forschung. Viele der herangezogenen relevanten Studien betrachten das Projektmanagement in

einem bestimmten Kontext und sprechen dadurch Kompetenzen an, die in der sehr generellen Betrachtungsweise der vier Kompetenzmodell ICB, APM, PMCD und PMBOK außer Acht gelassen wurden. Aus diesem Grund ist die Liste der wichtigen Kompetenzen nach Moradi et al. (2020) mit 68 Kompetenzen deutlich länger als die maximal 28 Kompetenzen, die in den gängigen Kompetenzmodellen internationaler Organisationen vorgestellt werden.

Die Betrachtung des Kompetenzmodelles nach Moradi et al. (2020) bietet somit einen weiteren Blickwinkel auf mögliche wichtige Kompetenzen von Projektmanager:innen.

3.2.2 Übersetzungskompetenzen

In der Translationswissenschaft haben sich nur wenige Forschungen mit den Managementkompetenzen von Projektmanager:innen beschäftigt, jedoch gibt es viele Studien, die erforschen, welche Kompetenzen benötigt werden, um Übersetzungsdienstleistungen zu erbringen. Zwei Publikationen zu den Übersetzungskompetenzen treten dabei besonders in den Vordergrund: das Kompetenzmodell der PACTE Group und der Europäischen Master Übersetzen Kompetenzrahmen der Europäischen Kommission (EMT) (Plaza-Lara 2018b: 197).

Die PACTE Group unter der Leitung von Amparo Hurtado Albir beschäftigte sich im Detail mit der Übersetzungskompetenz (Hurtado Albir 2017b). Hurtado Albir (2017a) widmete sich der Frage nach den Unterscheidungsmerkmalen eines/einer Übersetzer:in im Vergleich zu einem/einer Nicht-Übersetzer:in, erforschte die Fähigkeiten, die einen/eine Übersetzer:in ausmachen, und präsentierte ein empirisch belegtes Modell der Übersetzungskompetenz.

Hurtado Albir (2017a) definiert die Übersetzungskompetenz als Fähigkeit, Übersetzungsprobleme zu lösen. Dabei geht Hurtado Albir (2017a) auf fünf typische Übersetzungsprobleme ein: (1) sprachliche Probleme, die sich aus Unterschieden in den Sprachen ergeben, (2) textliche Probleme in Bezug auf die Kohärenz, Kohäsion, Textart und den Stil des Textes, (3) außersprachliche Probleme, die sich auf thematische, enzyklopädische oder kulturelle Fragen beziehen, sowie Probleme, die sich aus der (4) Bedeutung des Ausgangstextes und dem (5) Übersetzungsauftrag ergeben. Treten mehrere Problemarten gleichzeitig auf, so handelt es sich um komplexe Übersetzungsprobleme (Hurtado Albir 2017a: 11).

Eine Person, die diese Übersetzungsprobleme lösen kann, besitzt Übersetzungskompetenz. Die Übersetzungskompetenz unterscheidet einen/eine Übersetzer:in von einem/einer Nicht-Übersetzer:in, beispielsweise einer bilingualen Person, und wird von dem/der Übersetzer:in benötigt, um einen Text zu übersetzen (Hurtado Albir 2017a: 12).

Die Übersetzungskompetenz lässt sich gemäß PACTE GROUP (2017) in fünf Subkompetenzen unterteilen, welche das PACTE-Kompetenzmodell der Übersetzungskompetenz bilden. Zu den fünf Subkompetenzen gehören: die bilinguale Subkompetenz, die außersprachliche Subkompetenz, die Subkompetenz des Wissens über die Translation, die instrumentale Subkompetenz und die strategische Subkompetenz (PACTE GROUP 2017: 39ff.).

Die bilinguale Subkompetenz beschreibt, gemäß PACTE GROUP (2017) die Kompetenz, in zwei Sprachen zu kommunizieren. Dazu gehören soziolinguistisches, textuelles, grammatikalisches und lexisches Wissen in beiden Sprachen. Der/die Übersetzer:in ist in der Lage, die Sprachen in den jeweils geltenden Konventionen zu verwenden und entsprechende Sprachregister, entsprechendes Vokabular, entsprechende Dialekte etc. zu verwenden, die es dem/der Übersetzer:in ermöglichen, die Sprache in einer Art zu verwenden, die im gegebenen Kontext akzeptiert wird (PACTE GROUP 2017: 39f.).

Die außersprachliche Subkompetenz gemäß PACTE GROUP (2017) besteht hauptsächlich aus deklarativem Wissen, das sowohl implizit als auch explizit ist und sich auf die Welt im Allgemeinen sowie auf spezifische Bereiche bezieht. Die Subkompetenz umfasst, bikulturelles Wissen, das sowohl die Ursprungs- als auch die Zielkultur einschließt, sowie enzyklopädisches Allgemeinwissen und Fachwissen in bestimmten Fachgebieten (PACTE GROUP 2017: 40).

Die Subkompetenz des Wissens über die Translation gemäß PACTE GROUP (2017) besteht aus explizitem und implizitem deklarativem Wissen über das, was Übersetzen bedeutet, sowie den Aspekten des Berufs. Dazu gehört das Wissen darüber, wie Übersetzung funktioniert, einschließlich der Übersetzungseinheiten, erforderlichen Prozesse, angewendeten Methoden und Verfahren sowie Arten von auftretenden Problemen. Außerdem schließt diese Subkompetenz das Wissen über die berufliche Praxis der Übersetzung, wie den Arbeitsmarkt, die verschiedenen Arten von Übersetzungsaufträgen, die Zielgruppen und Ähnliches ein (PACTE GROUP 2017: 40).

Die instrumentale Subkompetenz gemäß PACTE GROUP (2017) knüpft an die Subkompetenz des Wissens über die Translation an und beschreibt hauptsächlich prozedurales Wissen, das die Nutzung von Dokumentationsressourcen sowie Informations- und Kommunikationstechnologien für Übersetzungszwecke betrifft. Dazu gehören Wörterbücher jeglicher Art, Enzyklopädien, Grammatiken, Stilbücher, Paralleltexte, elektronische Korpora, Suchmaschinen und ähnliche Werkzeuge (PACTE GROUP 2017: 40).

Die strategische Subkompetenz gemäß PACTE GROUP (2017) verbindet die anderen Subkompetenzen und lenkt den Übersetzungsprozess. Dadurch nimmt sie eine zentrale Bedeutung ein. Sie beinhaltet das Verfahrenswissen, das notwendig ist, um auftretende Probleme zu

lösen und die Effizienz des Übersetzungsprozesses zu gewährleisten. Neben der Planung und Umsetzung des Übersetzungsprozesses unter Berücksichtigung der optimalen Methode gehört auch die Bewertung des Prozesses und der erreichten Zwischenergebnisse im Hinblick auf das Endziel zur strategischen Subkompetenz. Der/die Übersetzer:in muss verschiedene Subkompetenzen anwenden. Diese können jedoch unterschiedlich stark ausgeprägt sein. Jene Subkompetenzen, die bei dem/der Übersetzer:in Defizite aufweist, sollten durch stärkere Kenntnisse in einer anderen Subkompetenz ausgeglichen werden. Zuletzt gehören auch die Identifizierung von Übersetzungsproblemen und die Anwendung geeigneter Verfahren zu deren Lösung, zu den Kompetenzen der strategischen Subkompetenz (PACTE GROUP 2017: 40).

Die Anwendung dieser fünf Subkompetenzen aktiviert eine Reihe an psycho-physiologischen Komponenten. Dazu gehören unter anderem das Gedächtnis, intellektuelle Neugier, kritische Hinterfragung, Selbstbewusstsein in Bezug auf die eigenen Kompetenzen, logisches Denken und Disziplin (PACTE GROUP 2017: 40). Die Abbildung 3 stellt die beschriebenen Subkompetenzen im Kompetenzmodell der PACTE Group dar.

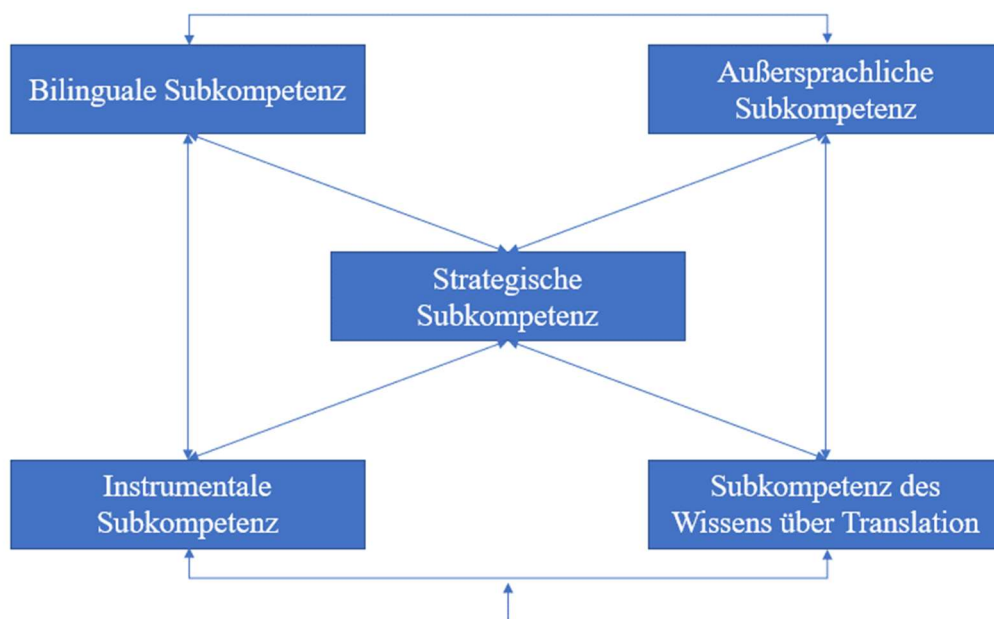


Abbildung 3: Übersetzungskompetenzmodell nach PACTE (vgl. PACTE GROUP 2017:

41)

Neben dem Kompetenzmodell der PACTE Group hat sich der EMT-Kompetenzrahmen in der Übersetzungspraxis etabliert. Der EMT-Kompetenzrahmen wurde von der Europäischen Kom-

mission in Kooperation mit verschiedenen Universitäten ausgearbeitet und zeigt auf, über welche Kompetenzen ein/eine Übersetzer:in verfügen sollte, um erfolgreich im heutigen Markt zu arbeiten. Der Kompetenzrahmen gilt EU-weit als Maßstab für die Ausbildung von Übersetzer:innen (Europäischer Master Übersetzen 2022).

Der EMT-Kompetenzrahmen ist in fünf Hauptkompetenzbereiche unterteilt: (1) Sprache und Kultur, (2) Übersetzung, (3) Technologie, (4) Persönliche und Interpersonelle Kompetenz sowie (5) Dienstleistungskompetenz. All diese Bereiche sind komplementär und werden als gleichwertig sowie unerlässlich für die Ausübung des Übersetzungsberufs angesehen (Europäischer Master Übersetzen 2022: 4f.).

Der Kompetenzbereich der Sprache und Kultur, gemäß EMT, befasst sich mit allen „sprachbezogenen linguistischen, soziolinguistischen, kulturellen und transkulturellen Kenntnissen und Fertigkeiten (Europäischer Master Übersetzen 2022: 6)“ in mindestens zwei Arbeitssprachen. Übersetzer:innen sollten die Fähigkeiten besitzen, sprachliche Variationen zu verstehen und diese entsprechend zu verwenden, sowie kulturelle Aspekte zu erkennen und selbst entsprechend kultureller und textartspezifischer Konventionen und Rhetorik zu schreiben (Europäischer Master Übersetzen 2022: 6).

Die im Kompetenzbereich der Übersetzung gemäß EMT beschriebene übersetzerische Kompetenz gilt als Kernelement des Kompetenzrahmens und umfasst alle im weitesten Sinne mit dem Bedeutungstransfer zusammenhängende Kompetenzen, von u. a. der strategischen und methodischen Kompetenz des Übersetzens bis hin zur Qualitätskontrolle. Der Kompetenzrahmen definiert im Detail 14 Kompetenzen, die in diesem Bereich von den Übersetzer:innen erwartet werden: (1) Die Ausgangstextanalyse inkl. Erkennung und Einschätzung von Schwierigkeiten, (2) die exakte und schnelle Formulierung und Umstrukturierung der Kernbotschaft in der Zielsprache, (3) relevante und zuverlässige Informationsquellenrecherche, (4) die Aneignung, Erweiterung und Nutzung von übersetzungsrelevant und bereichsspezifischen Wissen, (5) die Befolgung relevanter Konventionen, Styleguides und Anweisungen, (6) die bedarfsgerechte Übertragung von Materialien in die Zielsprache, (7) die Übersetzung eines Materials für verschiedene Trägermedien und Zielgruppen unter Anwendung geeigneter Werkzeuge und Techniken, (8) die Übersetzung in speziellen intra- oder interkulturellen Kontexten, (9) die Verfassung von Texten unter Beachtung des Kontextes, Adressat und der Vorgaben, (10) die Analyse und Begründung eigener Lösungsansätze und Entscheidungen unter Anwendung geeigneter theoretischer Ansätze, (11) die Qualitätsevaluierung und Revidierung eigener und fremder Arbeit, (12) das Verstehen und Anwenden von Qualitätskontrollstrategien, (13) die Vorbereitung ausgangssprachlicher Inhalte für Übersetzungstools und (14) das Posteditieren

von maschinellen Übersetzungen unter Anwendung von Styleguides, Terminologieglossaren und Qualitätsstandards (Europäischer Master Übersetzen 2022: 7f.).

Der Kompetenzbereich der Technologie gemäß EMT beschreibt die Kompetenz, gegenwärtige und zukünftige Technologien inklusive maschineller Übersetzung im Übersetzungsprozess anzuwenden. Auch hier definiert der Kompetenzrahmen detaillierte Kompetenzen. Demnach sollte der/die Übersetzer:in Kompetenzen in (1) der jetzigen und auch zukünftigen Nutzung wichtigster IT-Anwendungen, sowie deren kritischer Bewertung im Hinblick auf die eigene Arbeitspraxis, (2) der Nutzung von Übersetzungstools (CAT-Tools), Suchmaschinen, Textanalysetools, Qualitätssicherungsinstrumenten und Ähnlichem, (3) der Vorbereitung, Verarbeitung und Verwaltung von Dateien und anderen Medien, (4) Maschinellem Translation, (5) der Erkennung der Relevanz von Übersetzungs- und Sprachdaten (Datenkompetenz) und (6) der Anwendung anderer nützlicher Tools, wie beispielsweise Workflow-Management-Tools besitzen (Europäischer Master Übersetzen 2022: 9).

Der Kompetenzbereich der Persönlichen und Interpersonellen Kompetenz gemäß EMT bezieht sich auf allgemeine Kompetenzen, die den/die Übersetzer:in anpassungsfähig machen und ihn/sie befähigen, in einem professionellen Umfeld zu arbeiten. Die hier aufgeführten Kompetenzen umfassen (1) das Erstellen und Verwalten von Zeitplänen, die Bewältigung von Stress und Belastung, (3) die autonome und virtuelle Arbeit in internationalen Teams, (4) die berufliche Verwendung sozialer Medien, (5) die Beachtung des und die Anpassung an das Arbeitsumfeld und (6) die kontinuierliche persönliche Weiterentwicklung (Europäischer Master Übersetzen 2022: 10).

Der letzte Kompetenzbereich des EMT-Kompetenzrahmens stellt die Dienstleistungskompetenz dar und befasst sich mit der Dienstleistungserbringung bis hin zum Projektmanagement. Darunter fallen die Kompetenzen (1) der Anpassung an neue Marktgegebenheiten und Berufsbilder, (2) der Neukundenakquise und Bestandskundenkommunikation, (3) der Bedarfs-erkennung und der darauf angepassten Dienstleistungserbringung, (4) der Interaktion mit Auftraggeber:innen, darunter die Verhandlung, die Auftragserstellung, das Feedback und Ähnliches, (5) des Führens von Übersetzungsprojekten, (6) der Anwendung von geltenden Normen, (7) des Qualitäts- und Beschwerdemanagements, (8) der Einhaltung einer Berufsethik, (9) des Vernetzens mit anderen Übersetzer:innen und Sprachdienstleistern, (10) der kritischen Analyse von Sprachdienstleistungen und Schaffung von Verbesserungsstrategien (Europäischer Master Übersetzen 2022: 11).

Der EMT-Kompetenzrahmen nimmt die Managementkompetenz im Rahmen des Kompetenzbereichs der Dienstleistungskompetenz als Subkompetenz der Übersetzungskompetenz

auf. Somit sind die Managementkompetenzen hier ein Bestandteil der Übersetzungskompetenzen.

3.3 Kompetenzen von Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten

Eine der wenigen Autor:innen, die sich explizit mit den Kompetenzen von Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten auseinandersetzt, ist Cristina Plaza-Lara. Plaza-Lara veröffentlichte zwischen den Jahren 2018 und 2022 eine Reihe an Studien, die das allgemeine Ziel verfolgten, eine Definition der Kompetenzen eines/einer Projektmanager:in von Übersetzungsprojekten zu erstellen. Dabei wurde sowohl eine praxisbezogene als auch eine akademische Perspektive herangezogen.

In ihrer Studie von 2018 wählte Plaza-Lara (2018b) einen interdisziplinären Ansatz der Definition von Projektmanagementkompetenzen in Übersetzungsprojekten und stellte ein Kompetenzmodell vor, welches die bestehenden Modelle der Übersetzungskompetenzen aus der Translationswissenschaft (EMT und PACTE) mit dem Project Management Competency Development Framework PMCD und dem PMBOK Guide zusammenfügte (Plaza-Lara 2018b: 197). Plaza-Lara argumentierte, dass die Strategische Subkompetenz und die psycho-physiologischen Komponenten des PACTE-Kompetenzmodells den Performance Kompetenzen und den Persönlichen Kompetenzen des PMCD entsprechen und somit zusammengefügt werden können (Plaza-Lara 2018b: 198). Des Weiteren entsprechen die 10 Wissensgebiete, welche im PMBOK Guide beschrieben werden, gemäß Plaza-Lara (2018b), der Subkompetenz des Wissens über die Translation des PACTE-Kompetenzmodells (Plaza-Lara 2018b: 198). Dieser Ansatz folgt auch dem Konsens aus der Managementliteratur, wonach erfolgreichem Projektmanagement stets ein gewisses Ausmaß an Branchenwissen zugrunde liegt und die Anforderungen an die Kompetenzen des/der Projektmanager:in je nach Branche stark variieren können. Diese Besonderheiten der jeweiligen Branche werden in den bestehenden Kompetenzmodellen des Projektmanagements leider nicht adressiert (Ahsan et al. 2013: 39).

Die Abbildung 4 verbildlicht die Konvergenz der Kompetenzmodelle zur Übersetzungskompetenz und Projektkompetenz gemäß Plaza-Lara (2018b) und stellt somit ein Kompetenzmodell für die Kompetenzen von Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten dar.

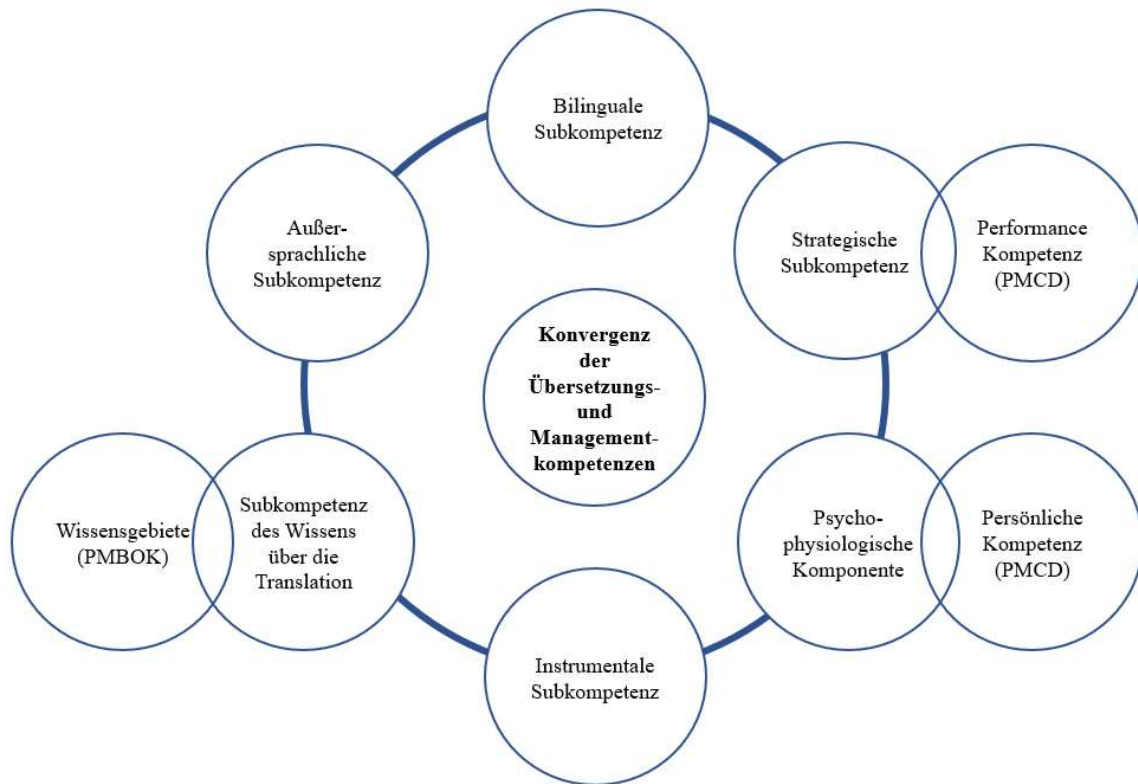


Abbildung 4: Konvergenz der Übersetzungs- und Managementkompetenz (vgl. Plaza-Lara 2018b: 198)

Plaza-Lara führte vier empirische Studien durch, um das vorgestellte Kompetenzmodell der Kompetenzen eines/einer Projektmanager:in von Übersetzungsprojekten zu validieren und das Modell zu operationalisieren. In drei der vier Studien wurde eine praxisbezogene, berufliche Perspektive herangezogen. Eine Studie nahm eine akademische Perspektive ein. In der ersten durchgeführten Studie untersuchte Plaza-Lara (2018a) 100 Stellenanzeigen für eine Stelle als Projektmanager:in in Übersetzungsprojekten in Spanien und deckte somit die Perspektive der Arbeitgeber:innen ab. In der zweiten Studie (Plaza-Lara 2020a) wurden 84 Projektmanager:innen von Übersetzungsprojekten nach ihren Aufgaben befragt. In der dritten Studie (Plaza-Lara 2020b) wurden 150 Übersetzer:innen und Korrekturleser:innen befragt, um herauszufinden, welche Kompetenzen diese an Projektmanager:innen am meisten schätzen. Abschließend wurde eine vierte Studie durchgeführt (Plaza-Lara 2018b), die die akademische Perspektive einnimmt. In dieser Studie untersuchte Plaza-Lara (2018b) Curricula von 21 Kursen spanischer Bachelor-Studiengänge mit Bezug zum Projektmanagement. Die vier durchgeführten Studien validierten das in Plaza-Lara (2018b) vorgeschlagene Modell und ergänzten es durch eine Beschreibung der sechs Sub-Kompetenzen des/der Projektmanager:in von Übersetzungsprojekten (Plaza-Lara 2022: 206). Gemeinsam mit dem Kompetenzmodell stellt dies laut Plaza-Lara

(2022) eine abschließende Definition der Kompetenzen von Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten dar (Plaza-Lara 2022: 207).

Die Tabelle 5 stellt die sechs Subkompetenzen eines/einer Projektmanager:in von Übersetzungsprojekten gemäß Plaza-Lara inklusive einer Beschreibung der Kompetenzen dar (Plaza-Lara 2022: 206).

Tabelle 5: Beschreibung der Subkompetenzen des Kompetenzmodells der Projektmanager:innen von Übersetzungsprojekten (vgl. Plaza-Lara 2022: 206)

Subkompetenz	Beschreibung
Bilinguale Subkompetenz	Der/die Projektmanager:in sollte über zumindest eine Fremdsprache verfügen. Hierbei wird Englisch bevorzugt, da es zur Kommunikation gilt. Außerdem sollte der/die Projektmanager:in über Übersetzungskompetenzen sowie Kompetenzen zur Revidierung und Qualitätskontrolle verfügen.
Strategische Subkompetenz (Performance-Kompetenz gemäß PMCD)	Der/die Projektmanager:in sollte über Kompetenzen im Bereich Teamwork, Personalmanagement, Zeitmanagement, Qualitäts- und Kostenmanagement sowie Projektleitung verfügen. Auch sollte er oder sie über Problemlösungskompetenzen, analytische Kompetenzen und Multitasking Kompetenzen verfügen.
Psycho-physiologische Komponenten (Persönliche Kompetenz gemäß PMCD)	Zu dieser Subkompetenz zählen u. a. die Kommunikationskompetenz, die Kompetenz, unter Zeitdruck zu arbeiten, Organisatorische Kompetenz, die Führungskompetenz und die interpersonelle Kompetenz sowie die Kompetenzen der Detailgenauigkeit, der Autonomie, des proaktiven Auftretens, der Flexibilität, der Anpassungsfähigkeit und des Verantwortungsbewusstseins.
Instrumentale Subkompetenz	Der/die Projektmanager:in sollte über hohe technologische Kompetenzen verfügen. Darunter vor allem in Bezug auf CAT-

	Tools, Lokalisierungstools und Projektmanagement-Software. Auch sollte er oder sie über Recherchekompetenzen verfügen.
Subkompetenz des Wissens über die Translation (Wissensgebiete gemäß PMBOK)	Hier werden die administrativen Kompetenzen beschrieben. Darunter fallen u. a. das Erstellen von Budgets und Rechnungen, das Aufgeben von Bestellungen und das Schreiben von Berichten, aber auch Kompetenzen im Marketing, dem Führen von Verhandlungen und der Neukundenakquise. Auch werden hier die Kompetenz der Arbeitsorganisation, darunter die Erteilung von Aufgaben und das Feedback Management sowie die Kompetenz des Wissens über gültige Standards und den Übersetzungsmarkt genannt.
Außersprachliche Subkompetenz	Der/die Projektmanager:in sollte über die Kompetenz verfügen, Fachtexte und kulturelle Konventionen zu verstehen.

Das nachfolgende Kapitel befasst sich mit der Rolle der Management- und Übersetzungskompetenzen im Projektmanagement von Übersetzungsprojekten.

4 Die Rolle von Übersetzungs- und Managementkompetenzen im Projektmanagement von Übersetzungsprojekten

Anhand des vorgestellten Kompetenzmodelles für Projektmanager:innen von Übersetzungsprojekten von Plaza-Lara (2022; 2018b) wird ersichtlich, dass Projektmanager:innen von Übersetzungsprojekten sowohl über Übersetzungs- als auch über Managementkompetenzen verfügen sollten. Zu dieser Erkenntnis kamen auch andere Forschungen in diesem Bereich (Foedisch 2017; Plaza-Lara 2018b: 197; Plaza-Lara 2020b: 319). Außerdem besagt auch die ISO Norm 17100, dass ein/eine Projektmanager:in sowohl Kompetenzen im Übersetzen als auch im Management benötigt, um erfolgreich ein Projekt zu leiten (ISO 17100:2015). In den wenigsten Fällen haben Projektmanager:innen von Übersetzungsprojekten jedoch sowohl eine Management- als auch eine Übersetzungsausbildung absolviert. In der Praxis besitzen Projektmanager:innen meist eine sprachliche Ausbildung und steigen von einem/einer Übersetzer:in mit der Zeit zum/zur Projektmanager:in auf (Plaza-Lara 2018a: 511; Plaza-Lara 2020b: 317; Plaza-Lara 2018b: 193; Foedisch 2017: 120). Wirft man einen Blick auf die bereits erwähnten Aufgaben von Projektmanager:innen von Übersetzungsprojekten gemäß der ISO Norm 17100, so scheint der Fokus jedoch auf Aufgaben zu liegen, für deren effiziente Erfüllung vor allem allgemeine Managementkompetenzen gefragt sind. Darunter unter anderem die Ermittlung von Anforderungen und Projektspezifikationen, die Leitung der Projektvorbereitung, der Informationsaustausch mit allen Projektbeteiligten, die Einhaltung der Fristen, das Informieren über etwaige Änderungen der Projektspezifikationen und die Überwachung der Einhaltung des Auftrages. Von den definierten Aufgaben beziehen sich lediglich die Auswahl geeigneter Revisoren und die Sicherstellung des zielsprachlichen Inhalts direkt auf die Übersetzungstätigkeit und setzen somit einen gewissen Grad an Übersetzungskompetenz voraus (ISO 17100:2015). Es stellt sich somit die Frage, welche Rolle die Managementkompetenzen und die Übersetzungskompetenzen von Projektmanager:innen in der Praxis jeweils einnehmen und welche Erwartungen an die jeweiligen Kompetenzen gestellt werden.

Motiejūnienė und Kasperavičienė (2019) führten in ihrer Studie eine Umfrage unter Führungskräften von Übersetzungsagenturen (Translation Service Provider) und Student:innen der Translationswissenschaft durch, um herauszufinden, welche Bedeutung bestimmte Kompetenzen für Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten haben. Auf die Frage, ob Projektmanager:innen über Übersetzungskompetenzen verfügen sollten, antwortete eine deutliche Mehrheit der Führungskräfte (81%) mit „ja“. Auch die Student:innen waren dieser Meinung.

92% der befragten Student:innen, die bisher keine Kurse im Projektmanagement absolviert haben, und 87% der Student:innen, die solche Kurse besucht haben, bejahten die Frage (Motiejūnienė und Kasperavičienė 2019: 174f.). Die Projektmanagementkompetenzen werden hingegen laut den Befragten nicht vorausgesetzt und die Mehrheit ist der Meinung, dass diese Kompetenzen erst durch praktische Anwendung im Beruf erlangt werden sollten (Motiejūnienė und Kasperavičienė 2019: 176f.). Diese Ergebnisse decken sich auch mit anderen Forschungen in diesem Bereich. In einer Umfrage unter 150 Übersetzer:innen zu den Erwartungen an die Kompetenzen von Projektmanager:innen von Plaza-Lara (2020a) gaben 52,67% der Befragten an, dass Projektmanager:innen zumindest eine sprachliche Ausbildung absolviert haben sollten (Plaza-Lara 2020a: 144). Dies konnte auch Foedisch (2017) im Rahmen ihrer Forschung beobachten. Foedisch (2017) führte eine Fallstudie eines Sprachdienstleisters (Language Service Provider) durch, um anhand von Beobachtungen und ergänzenden Interviews herauszufinden, wie Projektmanager:innen die Praxis des Managements von Übersetzungsprojekten umsetzten. Die meisten der von ihr interviewten Projektmanager:innen sehen eine übersetzerische oder sprachliche Ausbildung als Voraussetzung für die Ausübung ihrer Tätigkeit (Foedisch 2017: 120). In einer Umfrage unter Projektmanager:innen von Plaza-Lara (2020b) fällt dieser Wert geringer aus. Lediglich 25% der Befragten sind der Meinung, dass ein abgeschlossenes Übersetzungsstudium oder eine ähnliche Ausbildung erforderlich ist, um als Projektmanager:in zu arbeiten. Als bedeutend wird hingegen die Erfahrung im Übersetzungsbereich angesehen. 48,81% der Befragten sehen Erfahrungen als Übersetzer:in bzw. Korrekturleser:in oder Sprach- und Übersetzungskenntnisse als Voraussetzung an. Ein Übersetzungsstudium allein reiche hingegen nicht aus (Plaza-Lara 2020b: 322). Angemerkt sei jedoch, dass in allen Fällen eine Korrelation der Antworten mit dem persönlichen Werdegang der Befragten beobachtet werden konnte. Beispielsweise gaben sieben Personen an, dass lediglich ein Studium ausreiche, wovon jedoch vier Personen selbst keine Berufserfahrung in diesem Bereich haben. Gleiches gilt für andere Fragen. Von den sechs Personen, die angaben, dass keine Übersetzungsausbildung nötig sei, haben drei Personen selbst keine Ausbildung in diesem Bereich erlangt (Plaza-Lara 2020b: 322).

Obwohl es im Grunde nicht zwingend notwendig ist, als Projektmanager:in im Übersetzungsbereich über Übersetzungskompetenzen zu verfügen (Plaza-Lara 2018a: 520), so kann es durchaus vorkommen, dass Projektmanager:innen die Übersetzer:innen bei ihrer Arbeit unterstützen, beispielsweise bei der Verwendung von CAT-Tools, Fragen zur Textart oder bei der Durchführung von Qualitätskontrollen (Plaza-Lara 2018b: 198). Das Projektmanagement von Übersetzungsprojekten ist eine sehr kontextabhängige Tätigkeit (Foedisch 2017: 108). Die

Übersetzungsbranche ist in vielen Bereichen speziell, weshalb viele Studien zur Rolle des/der Projektmanager:in aus anderen Disziplinen nicht gleichermaßen auf Übersetzungsprojekte zutreffen (Plaza-Lara 2018b: 194). Aus diesem Grund werden Übersetzungskompetenzen in vielen bestehenden translationswissenschaftlichen Studien in diesem Bereich als zentral angesehen.

PMs [project manager] understand managing translation projects as part of the wider nexus of translation production practices. Karolina [project manager] thinks that PMs have an understanding not just of managing translation projects but also of the related practice of translating, which enables them to be in charge of the production process. (Foedisch 2017: 111)

Besonders wichtig ist ein tiefgreifendes Wissen über den Übersetzungsprozess. Projektmanager:innen sollten in der Lage sein, Dateien der von ihnen betreuten Projekte vorzubereiten bzw. zu verarbeiten. Auch sollten sie mit Anweisungen und Referenzen zu ihren Projekten vertraut sein und wissen, wie sie sicherstellen und kontrollieren können, ob diese Anweisungen korrekt umgesetzt wurden. Diesen Aussagen stimmen jeweils 90% der Befragten Übersetzer:innen zu (Plaza-Lara 2020a: 151). Auch gaben 83% der Befragten Projektmanager:innen an, häufig am Übersetzungs- und Revisionsprozess beteiligt zu sein. Vor allem die Qualitätskontrolle spielt hierbei eine wichtige Rolle. 44,05% der Projektmanager:innen gaben an, sehr oft Qualitätskontrollaufgaben zu übernehmen (Plaza-Lara 2020b: 325). Beteiligt zu sein bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, selbst Übersetzungen und Revisionen durchzuführen, sondern kann sich ausschließlich auf eine Vermittlerrolle beschränken. Einer der Befragten in der Umfrage von Plaza-Lara (2020b) merkte an, dass Projektmanager:innen häufig nur „Briefkästen“ seien (Plaza-Lara 2020b: 327), jedoch erfordert auch die Organisation und Überwachung der Übersetzungsprozesse Kenntnisse sowohl über die sprachliche als auch technische Natur der Projekte (Plaza-Lara 2020b: 327f.).

Having some knowledge and insight on the linguistic side and the exact task/challenges that translators and reviewers face will definitely help a PM [project manager] to overcome challenges and problems while managing a project that entails translation. (Plaza-Lara 2020a: 147)

Auch wird die Kompetenz der Verwendung von CAT-Tools für Projektmanager:innen als unentbehrlich angesehen (Foedisch 2017: 126). Die Projektmanager:innen verwenden diese Tools zum einen, um die Übersetzungsprozesse zu überwachen (Foedisch 2017: 113) und zum anderen, um Ausgangs- und Zieltexte zu verwalten (Foedisch 2017: 136). 89,29% der befragten Projektmanager:innen gaben an, diese Art von Tools zu verwenden (Plaza-Lara 2020a: 150) und auch 90% der Befragten Übersetzer:innen sind der Meinung, dass Projektmanager:innen wissen sollten, wie man CAT-Tools verwendet (Plaza-Lara 2020b: 328). Eine Analyse von

Stellenanzeigen für die Stelle eines/einer Projektmanager:in, die von Plaza-Lara (2018a) durchgeführt wurde, machte ebenfalls auf die Bedeutung von CAT-Tools aufmerksam. In 77% der analysierten Stellenanzeigen wurden Kenntnisse zur Verwendung von CAT-Tools als Voraussetzung für die Besetzung der Stelle angegeben. Anzumerken ist zudem, dass im Vergleich dazu nur in 10% der analysierten Stellenanzeigen die Verwendung von Projektmanagement-Tools als Anforderung aufgeführt wurde (Plaza-Lara 2018a: 523f.). Diese Beobachtung macht auch Plaza-Lara (2020b). Der Prozentsatz der Befragten, die angaben, Projektmanagement-Tools zu verwenden, lag mit 64,29% deutlich unter dem der Verwendung von CAT-Tools (89,29%) (Plaza-Lara 2020b: 328). Dies stimmt auch mit den Ergebnissen von Motiejūnienė und Kasperavičienė (2019) überein, wonach 38,1% der Übersetzungsagenturen angaben, keine Projektmanagement-Tools zu verwenden (Motiejūnienė und Kasperavičienė 2019: 171f.).

Geringere Bedeutung als dem Wissen über den Übersetzungsprozess und der Verwendung von Übersetzungstools scheint generell der Fremdsprachenkompetenz beigemessen zu werden. Obwohl die Beherrschung von Fremdsprachen mit 74% unter den analysierten Stellenanzeigen eine wichtige Kompetenz zu sein scheint, wird eine sprachliche Qualitätskontrolle der Übersetzungen nur in 19% der Stellenanzeigen von den Projektmanager:innen verlangt und nur in 8% der Fälle wird von Projektmanager:innen verlangt, dass sie in der Lage sind, Übersetzungen anzufertigen (Plaza-Lara 2018a: 522). Im Widerspruch dazu gaben 83% der befragten Projektmanager:innen an, an Übersetzungs- und Revisionsaufgaben beteiligt zu sein (Plaza-Lara 2020b: 324), wodurch diese den Fremdsprachenkompetenzen mehr Bedeutung zuschrieben. 72,62% gaben an, neben Englisch, auch weitere Fremdsprachen zu benötigen. Diese verwenden sie in ihrer Arbeit zur Kommunikation und zum Ausführen von Übersetzungs- und Revisionsaufgaben. Im Rahmen der Studie von Foedisch (2017) waren sich die interviewten Projektmanager:innen in diesem Punkt hingegen uneinig. Für einige der Befragten waren die Fremdsprachenkompetenzen wichtig für ihre Tätigkeit, andere legten hingegen keinen Wert auf die Fremdsprachenkompetenzen, sahen diese jedoch als nützlich an, um die Arbeit der Übersetzer:innen zu kontrollieren (Foedisch 2017: 113). Auch die befragten Übersetzer:innen sahen diesen Kompetenzbereich als weniger wichtig, da die Projektmanager:innen die Durchführung des Projekts leiten und nicht in die Produktion der Übersetzung eingreifen (Plaza-Lara 2020a: 147). Dies gilt jedoch nicht für Englisch. Englisch wird als Verkehrssprache wahrgenommen und ist, wie in vielen anderen Bereichen heutzutage, auch in der Übersetzungsbranche eine Voraussetzung (Plaza-Lara 2020b: 324).

Obwohl die Fremdsprachenkompetenz ein gewisses kulturelles Wissen impliziert, wurde dieser Aspekt in keiner der bestehenden Studien explizit als Kompetenz von Projektmanager:innen erwähnt. Anders sieht es hingegen mit dem Fachwissen aus. Fast 80% der befragten Projektmanager:innen gaben an, dass sie entweder spezifische Kenntnisse in den Fachgebieten der Projekte benötigen (Recht, Finanzen, Medizin etc.) oder dass sie der Meinung sind, dass solche Kenntnisse für ihre Tätigkeit nützlich sein könnten (Plaza-Lara 2020b: 329). Auch sind die befragten Projektmanager:innen der Meinung, dass die Projektmanager:innen mit der Art der Texte vertraut sein sollten, für die sie die Projekte leiten (78,67% der Befragten) (Plaza-Lara 2020a: 148). Die außersprachliche Kompetenz scheint demnach in Bezug auf spezifisches Fachwissen auch bei Projektmanager:innen relevant zu sein, jedoch sind die befragten Übersetzer:innen der Meinung, dass Projektmanager:innen nicht nur in einem Fachgebiet arbeiten sollten (Plaza-Lara 2020a: 148) und auch wurde das Fachwissen nur in wenigen Stellenanzeigen als Voraussetzung angesehen, was darauf schließen lässt, dass diese Kompetenz zwar nützlich, jedoch untergeordnet ist (Plaza-Lara 2018a).

Zusammenfassend wird der Übersetzungskompetenz in allen Forschungen eine große Rolle zugeschrieben. „The worst PM [project manager] I have met were always people who were not translators or had never worked as a translator for companies, whether they were linguistic services companies or not.” (Aussage Übersetzer:in bei Plaza-Lara 2020a: 153)

Foedisch (2017) stellte im Rahmen ihrer Interviews fest, dass Managementkompetenzen, im Gegensatz zu den Übersetzungskompetenzen, nicht direkt von den Befragten erwähnt wurden. Trotzdem kamen diese Kompetenzen in Beobachtungen, die Foedisch (2017) im Rahmen ihrer Studie durchführte, durchaus zum Vorschein. Foedisch (2017) argumentiert, dass dies daran liegen könnte, dass die meisten Projektmanager:innen keine Managementausbildung besitzen, wodurch sie nicht über das nötige Vokabular verfügen, um ihre Tätigkeit aus dieser Perspektive zu beschreiben (Foedisch 2017: 113). In den analysierten Stellenanzeigen von Plaza-Lara (2018a) kamen die Managementkompetenzen neben den bereits erwähnten Übersetzungskompetenzen hingegen klar zum Vorschein. Unter den wichtigsten erwarteten Kompetenzen lagen unter anderem Teamarbeit (98%), Umgang mit Kund:innen und Lieferant:innen (95%), Kommunikationsfähigkeit (91%), Zeitmanagement (89%), Erledigung von Verwaltungsaufgaben (66%) und die Fähigkeit, unter Druck zu arbeiten (64%) (Plaza-Lara 2018a: 521). Diese Kompetenzen wurden auch von Foedisch (2017) beobachtet. Die Projektmanager:innen sehen ihre Tätigkeit als sehr kundenorientiert und die Förderung der Kundenzufriedenheit als zentralen Bestandteil ihrer Rolle. Dadurch gehört die Kompetenz, Kundenwünsche zu verstehen und zu erfüllen, zu den Kompetenzen der Projektmanager:innen (Foedisch 2017:

112, 147). Während der Interviews erklärten die Projektmanager:innen, dass sie in der Lage sein müssen, zu erkennen, was der/die Auftraggeber:in fühlt (Foedisch 2017: 112), zwischen den Zeilen zu lesen und herauszufinden, was er oder sie möchte, um diese Wünsche anschließend erfüllen zu können. Diese Kompetenz knüpft eng an die Kommunikationsfähigkeit. Die Projektmanager:innen müssen in der Lage sein, die Wünsche des/der Auftraggeber:in zu artikulieren und in einer Form verständlich zu machen, die es den Übersetzer:innen ermöglicht, die Wünsche entsprechend zu erfüllen (Foedisch 2017: 145). Auch haben die Auftraggeber:innen nicht immer realistische Erwartungen und Anforderungen. Das Verhandeln von Angeboten und Bearbeitungszeiten gehört somit auch zu den Aufgaben der Projektmanager:innen, was wiederum eine Reihe von Kompetenzen benötigt, darunter die Kommunikationskompetenz gegenüber den Auftraggeber:innen. Einer der Projektmanager:innen erklärte, dass Auftraggeber:innen teilweise sehr unterschiedlich seien. Für manche Auftraggeber:innen seien die Kosten ein wichtiger Entscheidungsfaktor, für andere spielen diese gar keine Rolle und sie seien in der Lage, alles zu bezahlen. So muss jedes Projekt an die Bedürfnisse der Auftraggeber:innen angepasst werden (Foedisch 2017: 146f.). Auch in der Umfrage von Motiejūnienė und Kasparavičienė (2019) lag die Kommunikationskompetenz sowohl bei den Student:innen, die Projektmanagementkurse besucht haben, als auch den Führungskräften der Übersetzungsagenturen unter den wichtigsten Kompetenzen eines/einer Projektmanager:in (Motiejūnienė und Kasparavičienė 2019: 180f.).

Da Projektmanager:innen oftmals als Mediator:innen zwischen verschiedenen Akteur:innen des Projekts fungieren, kann die Kompetenz der Teamarbeit im weitesten Sinne auch bei Foedisch (2017: 145) beobachtet werden. Außerdem konnte Foedisch (2017) ein hohes Maß an Flexibilität und Anpassungsfähigkeit unter den Projektmanager:innen ausmachen, was wiederum mit der Kompetenz des Zeitmanagements und des Arbeitens unter Druck eng zusammenhängt. Eine der Projektmanager:innen erklärte im Interview, dass es vorkam, dass Auftraggeber:innen kurzfristig Projektspezifikationen ändern. Sie schilderte ein Beispiel, in dem ein/eine Auftraggeber:in um 16:55 Uhr erklärte, dass eine Übersetzung kurzfristig bis zum Vormittag des Folgetages angefertigt werden müsse. Daraufhin musste die Projektmanager:in kurzfristig umplanen und eine Lösung finden, in der die Übersetzung über Nacht angefertigt werden konnte und dabei trotzdem den Anforderungen an Kosten und Qualität entsprach. Sie entschied, die Übersetzungen an Übersetzer:innen in den USA auszulagern und die Zeitverschiebung zu nutzen. So konnten die Übersetzer:innen aus den USA die Übersetzung zu ihren regulären Arbeitszeiten ausführen, wodurch sie nicht nur zur Verfügung standen, sondern auch zu den regulären Kosten arbeiten konnten (Foedisch 2017: 146). Die Kompetenz, Probleme zu lösen,

wurde von den Führungskräften der Übersetzungsagenturen und den Student:innen als die wichtigste Kompetenz von Projektmanager:innen genannt. Die Führungskräfte der Übersetzungsagenturen nannten außerdem Flexibilität als wichtige Kompetenz und ergänzten, dass es für Projektmanager:innen wichtig sei, multitaskingfähig zu sein und in stressvollen Situationen ruhig zu bleiben (Motiejūnienė und Kasperavičienė 2019: 180f.).

Interessanterweise war die Kompetenz der Projektkoordination von Anfang bis Ende nur mit 57% der Population unter den Stellenanzeigen vertreten (Plaza-Lara 2018a: 524f.) und obwohl diese Kompetenz als eine der wichtigsten Kompetenzen im Bereich des Projektmanagements gemäß der Curricula von Translationsstudiengängen identifiziert wurde, wurde diese Kompetenz nur in 62,28% der Projektmanagementkurse an Universitäten vermittelt (Plaza-Lara 2022: 210). Dies, obwohl die Steuerung und Durchführung von Projekten bis zur Zielerreichung die Kerntätigkeit des Projektmanagements ausmacht (Bea et al. 2020: 85). Auch gehören laut Plaza-Lara (2020b) administrative/kaufmännische Aufgaben nicht zwangsläufig zur Tätigkeit der Projektmanager:innen. Die Projektmanager:innen wurden gefragt, wie häufig sie die Aufgaben der (1) Rechnungslegung, (2) der Budgeterteilung, (3) der Aufgabe von Bestellungen, (4) des Aufbaus von Kundenbeziehungen, (5) der Planung von Kundentreffen und (6) der Überwachung der Rentabilität der Projekte ausführten. Zur Auswahl standen die Ausprägungen niemals, fast nie, manchmal, häufig und sehr häufig. Die Antworten der Projektmanager:innen waren sehr geteilt. Bei jeder Aufgabe wurden alle Ausprägungen der Häufigkeit gleichmäßig mit ca. 20% genannt. Lediglich bei der Budgeterteilung, der Aufgabe von Bestellungen und der Überwachung der Rentabilität der Projekte dominierte die Antwort „sehr häufig“ und lag bei jeweils ca. der Hälfte der Befragten (45,24%, 66,67% bzw. 50%) (Plaza-Lara 2020b: 327). In dieser Umfrage fielen die Ergebnisse geringer aus als bei den analysierten Stellenanzeigen, bei denen die Erledigung von Verwaltungsaufgaben in 66% der Anzeigen als Voraussetzung angegeben war (Plaza-Lara 2018a: 521).

Die Kompetenzen der Führung, des Personalmanagements, der Weiterbildung Anderer und des Risikomanagements, die zu den wichtigsten Managementkompetenzen gemäß der Kompetenzmodelle zählen (Project Management Institute 2017a; Project Management Institute 2017b; International Project Management Association 2015; Association for Project Management 2012), wurden in keiner der Studien erwähnt. Lediglich die befragten Student:innen der Translationswissenschaft, die bereits Kurse im Projektmanagement absolviert haben, nannten in der Umfrage von Motiejūnienė und Kasperavičienė (2019) die Führungskompetenz als wichtige Kompetenz von Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten, jedoch lag diese Kom-

petenz an sechster Stelle und war somit weniger wichtig als die Problemlösefähigkeit, Kommunikation, Zusammenarbeit, Respekt und IT-Kenntnisse. Die befragten Führungskräfte der Übersetzungsagenturen nannten die Führungskompetenz nicht als wichtige Kompetenz (Motiejūnienė und Kasperavičienė 2019: 180f.). Andererseits haben die Teilnehmer:innen der Umfrage von Plaza-Lara (2020a: 153) am Ende angemerkt, dass sie spezifische Fragen zu den Projektmanagementkompetenzen vermisst hätten, was darauf schließen lassen könnte, dass manche Managementkompetenzen lediglich aufgrund des Forschungsdesigns nicht zur Sprache kamen.

Die benötigten Kompetenzen von Projektmanager:innen von Übersetzungsprojekten sind oft kontextabhängig und variieren je nach Agentur, Projekt oder auch Projektmanager:in. Aus diesem Grund ist es schwierig, ein abschließendes Kompetenzmodell in diesem Bereich zu definieren. Ahsan et al. (2013: 37) weisen darauf hin, dass die Rolle der Projektmanager:innen aufgrund der Vielfalt ihrer Aufgaben oftmals nur im organisatorischen Kontext verstanden werden kann. Einer der Projektmanager:innen bei Foedisch (2017) erklärt aus eigener Erfahrung, dass es bei manchen Übersetzungsagenturen eine klare Trennung zwischen dem Vertrieb und dem Projektmanagement gab, sodass Projektmanager:innen nicht in direktem Kontakt mit den Auftraggeber:innen stehen und somit die Kommunikation mit den Auftraggeber:innen, das Verhandeln von Aufträgen und die Auftragsübermittlung nicht zu deren Aufgaben gehören, sondern sie lediglich intern die Projektabwicklung koordinieren. In anderen Agenturen sind Projektmanager:innen hingegen direkte Ansprechpartner:innen der Auftraggeber:innen und ihre Rolle teilt sich zur Hälfte auf den Vertrieb und zur Hälfte auf das Projektmanagement auf (Foedisch 2017: 123). Ein anderer Projektmanager erklärt, dass Projektmanager:innen bei manchen Agenturen nur für einen/eine Auftraggeber:in zuständig sind (Key Account Manager), bei anderen Agenturen hingegen verschiedene Auftraggeber:innen betreuen (Foedisch 2017: 124). Auch werden die Anforderungen an die Projektmanager:innen und das Projekt häufig von den Auftraggeber:innen und ihren Erwartungen mitgestaltet (Foedisch 2017: 144). Außerdem beeinflussen die anderen Akteur:innen im Projekt die Rolle des/der Projektmanager:in. Manchmal wird sich der/die Projektmanager:in darauf verlassen können, dass Übersetzer:innen sprachliche Fragen des/der Auftraggeber:in beantworten können. In anderen Fällen wird der/die Projektmanager:in diese Fragen autonom beantworten müssen. Zudem ist der/die Projektmanager:in Hauptansprechpartner:in der Übersetzer:innen. Je besser der/die Auftraggeber:in mit den Prozessen vertraut ist, umso mehr wird sich der/die Projektmanager:in darauf verlassen können, dass Ausgangsmaterial in geeigneter Form geliefert wird. Falls nicht wird, der/die Projektmanager:in stärker involviert sein müssen (Plaza-Lara 2020a: 152).

Da die Projektmanager:innen meist keine einheitliche Ausbildung im Projektmanagement besitzen, wird die Art, in der sie Projekte managen, und die Kompetenzen, die dafür benötigt werden, auch maßgeblich von ihnen selbst und ihren Berufserfahrungen beeinflusst (Foedisch 2017: 122). Plaza-Lara (2018a: 518) beschreibt das Projektmanagement von Übersetzungsprojekten als „Zufallsberuf“. Trotz geltender Standards in der Industrie gibt es Unterschiede darin, wie Projektmanager:innen ihre Projekte managen (Foedisch 2017: 122).

5 Methodik: Semi-strukturierte Interviews

Aus den vorangegangenen Kapiteln wurde ersichtlich, dass Projektmanager:innen von Übersetzungsprojekten idealerweise eine Reihe von Übersetzungs- und Managementkompetenzen vereinen. Da es sich bei der Übersetzungsbranche jedoch um eine sehr spezielle Branche handelt, deuten die bisherigen Forschungen auf eine besondere Rolle der Übersetzungskompetenz bei der Leitung von Übersetzungsprojekten hin. Dabei scheint vor allem ein tiefgründiges Verständnis vom Übersetzungsprozess und der Verwendung von CAT-Tools für Projektmanager:innen relevant zu sein. Die Fremdsprachenkenntnisse werden bei Projektmanager:innen im Gegensatz zur Rolle der Übersetzer:innen als nachrangig betrachtet. Es wird jedoch erwartet, dass die Projektmanager:innen über Kenntnisse über die Art der Texte verfügen, die im Rahmen des Projekts übersetzt werden. Im Rahmen der Managementkompetenzen wurden die Kompetenzen der Kommunikation und Erreichung der Kundenzufriedenheit am häufigsten genannt. Bei Kompetenzen im Zusammenhang mit operativen Projektmanagementtätigkeiten kamen die Forschungen zu unterschiedlichen Ergebnissen.

Zusammenfassend lässt sich anhand des aktuellen Forschungsstandes folgende Hypothese zur Rolle der Übersetzungs- und Managementkompetenzen im Projektmanagement von Übersetzungsprojekten aufstellen:

H: Von Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten wird erwartet, dass sie eine sprachliche bzw. translatorische Ausbildung besitzen und/oder Erfahrungen in Übersetzungstätigkeiten aufweisen, sodass die Übersetzungskompetenz als Voraussetzung gilt. Managementkompetenzen werden auch erwartet, jedoch nehmen sie eine nachrangige Rolle ein und werden in der Praxis erlangt, sodass ein/eine Projektmanager:in sowohl Übersetzungs- als auch Managementkompetenzen aufweisen kann.

Da es sich bei der Rolle des/der Projektmanager:in um eine kontextabhängige Tätigkeit handelt, die je nach Agentur und Projekt, sowie aufgrund der uneinheitlichen Ausbildung der Projektmanager:innen in diesem Bereich, auch je nach Projektmanager:innen variieren kann, ist es schwierig, eine einheitliche Definition der benötigten Kompetenzen von Projektmanager:innen in diesem Bereich aufzustellen. Zudem wurde den Kompetenzen von Projektmanager:innen in der Translationswissenschaft bisher nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Die vorliegende Masterarbeit knüpft an den bisherigen Forschungsstand an und widmet sich den Erwartungen

von Projektmanager:innen und Projektmitarbeiter:innen an die Kompetenzen der Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten. Dabei werden folgende zwei Forschungsfragen beantwortet:

F1: Welche Rolle nehmen Übersetzungskompetenzen in den Erwartungen von Projektmanager:innen und Projektmitarbeiter:innen an die Kompetenzen der Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten ein?

F2: Welche Rolle nehmen Managementkompetenzen in den Erwartungen von Projektmanager:innen und Projektmitarbeiter:innen an die Kompetenzen der Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten ein?

Da bisherige Forschungen in diesem Bereich überwiegend auf Umfragen (Moradi et al. 2020; Plaza-Lara 2020a; Plaza-Lara 2020b), Analysen von Stellenanzeigen (Plaza-Lara 2018a), Analysen von Curricula (Plaza-Lara 2022; Plaza-Lara 2018b) sowie Beobachtungen (Foedisch 2017) basieren wird darauf aufbauend und ergänzend dazu im Rahmen dieser Arbeit eine qualitative Studie mit semi-strukturierten Interviews durchgeführt. Die Interviewpartner:innen sind Projektmanager:innen und Projektmitarbeiter:innen von Übersetzungsbüros.

5.1 Sampling

Für die Datenerhebung werden Übersetzungsbüros in Betracht gezogen, die über eine separate Rolle des/der Projektmanager:in verfügen. Hierbei sind zwei bewusste Einschränkungen von Bedeutung. Erstens werden nur Übersetzungsbüros einbezogen. Übersetzungsbüros sind in diesem Fall, Unternehmen, deren Kerntätigkeit in der Erbringung von Übersetzungsdienstleistungen liegt. Unternehmen, die über eine Übersetzungsabteilung verfügen, in der intern Übersetzungsprojekte durchgeführt werden, werden im Rahmen des Samplings ausgeschlossen. Diese Einschränkung dient der Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Übersetzungsprojekte, die in Übersetzungsabteilungen von Nicht-Übersetzungsbüros durchgeführt werden, können über Charakteristika verfügen, die für die jeweilige Branche und das Unternehmen spezifisch sind und nicht im Fokus dieser Arbeit stehen. Zudem können Unterschiede im Projektmanagement eines intern abgewickelten Projekts und eines von Externen beauftragten Projekts, wie es in Übersetzungsbüros der Fall ist, bestehen.

Die zweite Einschränkung bezieht sich auf die Rolle des/der Projektmanager:in. Es werden nur Übersetzungsbüros in das Sampling einbezogen, die über eine separate Rolle des/der Projektmanager:in verfügen. Vor allem in kleineren Übersetzungsbüros kann es vorkommen,

dass die Rolle des/der Projektmanager:in stark mit der Rolle des/der Übersetzer:in verschmilzt. Da sich die vorliegende Arbeit gezielt auf die Erwartungen an Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten fokussiert, ist eine klare Abgrenzung dieser Rolle auch im Rahmen des Samplings von Bedeutung.

Da es sich bei der Übersetzungsbranche um eine sehr internationale Branche handelt und Übersetzungsbüros meist länderübergreifend arbeiten, gibt es keine geografische Einschränkung bei der Datenerhebung.

Um einen möglichst breiten und generellen Einblick in die Erwartungen an Projektmanager:innen zu erlangen, werden zwei Interviewgruppen definiert. Die erste Interviewgruppe besteht aus Projektmanager:innen (PM) und die zweite Interviewgruppe aus Projektmitarbeiter:innen (MA). Dadurch kann eine Eigen- und Fremdperspektive auf die Erwartungen an Projektmanager:innen herangezogen werden.

Das Sampling erfolgt sowohl für die Interviewgruppe der Projektmanager:innen als auch für die Interviewgruppe der Projektmitarbeiter:innen anhand einer zufälligen Suchmaschinenrecherche mit Hilfe der Plattformen Google und LinkedIn.

5.2 Forschungsdesign

Im Rahmen der Studie werden semi-strukturierte Interviews durchgeführt. Alle Interviews erfolgen anonym und weder die Interviewpartner:innen noch die Unternehmen der Interviewpartner:innen werden namentlich genannt. Dies ermöglicht es den Interviewpartner:innen, offen und frei über ihre Erfahrungen und Erwartungen zu sprechen, ohne Konsequenzen aufgrund ihrer Aussagen fürchten zu müssen (Gioia et al. 2013: 19).

Die Interviews werden mit Hilfe von zwei semi-strukturierten Interviewleitfäden durchgeführt. Der Leitfaden für Projektmanager:innen beinhaltet Fragen zu den eigenen Berufserfahrungen und dem Werdegang des/der interviewten Projektmanager:in, dessen/deren Erwartungen an die akademischen und beruflichen Voraussetzungen von Projektmanager:innen, der Tätigkeit von Projektmanager:innen und der Erwartungen des/der Interviewpartner:in an die Kompetenzen von Projektmanager:innen. Abschließend werden die Projektmanager:innen gefragt, ob sie die Übersetzungs- oder die Managementkompetenzen bei Projektmanager:innen als wichtiger erachten (siehe Anhang A). Auch für die Interviewgruppe der Projektmitarbeiter:innen wird ein Interviewleitfaden herangezogen (siehe Anhang B). Dieser ist angelehnt an den Leitfaden für Projektmanager:innen und beinhaltet die gleichen Fragen aus der Perspektive der

Projektmitarbeiter:innen. Der einzige Unterschied besteht in der Frage zum persönlichen Werdegang des/der Interviewpartner:in. Die Projektmitarbeiter:innen werden gefragt, wie lange sie bereits mit Projektmanager:innen zusammenarbeiten.

Gemäß der Empfehlungen von Gioia et al. (2013) werden die Interviewleitfäden entlang des Datenerhebungsprozesses stets kritisch betrachtet und bei Bedarf angepasst (Gioia et al. 2013: 19). Beispielsweise wurde bei der Durchführung des ersten Interviews erkannt, dass aktuelle technische Veränderungen in der Übersetzungspraxis in Zukunft einen Einfluss auf das Projektmanagement von Übersetzungsprojekten haben könnten. Aus diesem Grund wurde eine Frage in die Leitfäden aufgenommen, die dieses Thema in den nachfolgenden Interviews einleitete.

Besonderes Augenmerk wird im Rahmen der Gestaltung der Interviewleitfäden und der Durchführung der Interviews auf die sogenannte *Interviewer-Bias* gelegt. Gemäß Salazar (1990) gelten persönliche Merkmale und Erfahrungen des/der Interviewer:in als entscheidende Einflussfaktoren auf die Ergebnisse der Interviews. Voreingenommenheit und Verzerrungen, die durch den/die Interviewer:in verursacht werden, können sich direkt auf die Gültigkeit und Reliabilität der Ergebnisse einer Studie auswirken (Salazar 1990: 568f.). Die Autorin der vorliegenden Arbeit hat ein Masterstudium im Bereich des Managements abgeschlossen und Berufserfahrung im wirtschaftlichen Bereich. Der Translationswissenschaft widmete sie sich erst später und besitzt keine Berufserfahrung in der Übersetzungsbranche. Der persönliche Werdegang der Autorin könnte trotz aller Bemühungen um Objektivität zu einem *Interviewer-Bias* gegenüber den Übersetzungskompetenzen und zu einer Fokussierung auf die Managementkompetenzen führen. Laut Baur und Blasius (2014: 47) ist die vollständige Vermeidung der Subjektivität nicht möglich, jedoch kann Objektivität gefördert werden, indem das Vorgehen stets reflektiert und gewissenhaft offengelegt wird. Auch können Interviewleitfäden laut Baur und Blasius (2014: 427) die Durchführungsobjektivität erhöhen, weshalb bei deren Gestaltung bewusst auf den *Interviewer-Bias* geachtet wird und die Fragen möglichst objektiv formuliert werden. So wird, wie von Gioia et al. (2013: 19) empfohlen, auf Formulierungen verzichtet, die das Gespräch in eine bestimmte Richtung lenken könnten. Dabei handelt es sich beispielsweise um Fragen, die mit den Worten „Würden Sie zustimmen, dass...“ beginnen.

5.3 Auswertungsmethode: Qualitative Inhaltsanalyse

Die Auswertung der Interviews erfolgt anhand der qualitativen Inhaltsanalyse gemäß der Gioia-Methode. Die Gioia-Methode sieht eine zweistufige Kodierungsmethode vor. In der ersten Kodierungsphase (*1st Order Analysis*) wird jede neue Information möglichst präzise erfasst und Erkenntnisse aus bestehender Literatur werden nicht beachtet. Außerdem wird wenig darauf geachtet größere Kategorien zu bilden, wodurch in der ersten Phase 50 bis 100 Kategorien (*1st Order Concepts*) entstehen können. Es folgt die *2nd Order Analysis* im Rahmen deren Ähnlichkeiten zwischen den gebildeten Kategorien (*1st Order Concepts*) analysiert und abstrahiert werden. Auf diese Weise entstehen Überthemen (*2nd Order Themes*), deren Fokus vor allem auf Themen liegt, die in der bestehenden Literatur noch nicht erfasst wurden (Gioia et al. 2013: 20f.).

In der vorliegenden Arbeit wurden zunächst 87 *1st Order Concepts* erfasst, aus denen anschließend 13 breitere Themenblöcke (*2nd Order Themes*) gebildet wurden. Die Abbildung 5 stellt einen Auszug aus der Abstraktion der *1st Order Concepts* zu *2nd Order Themes* dar, die während der qualitativen Inhaltsanalyse im Rahmen der vorliegenden Arbeit durchgeführt wurde.

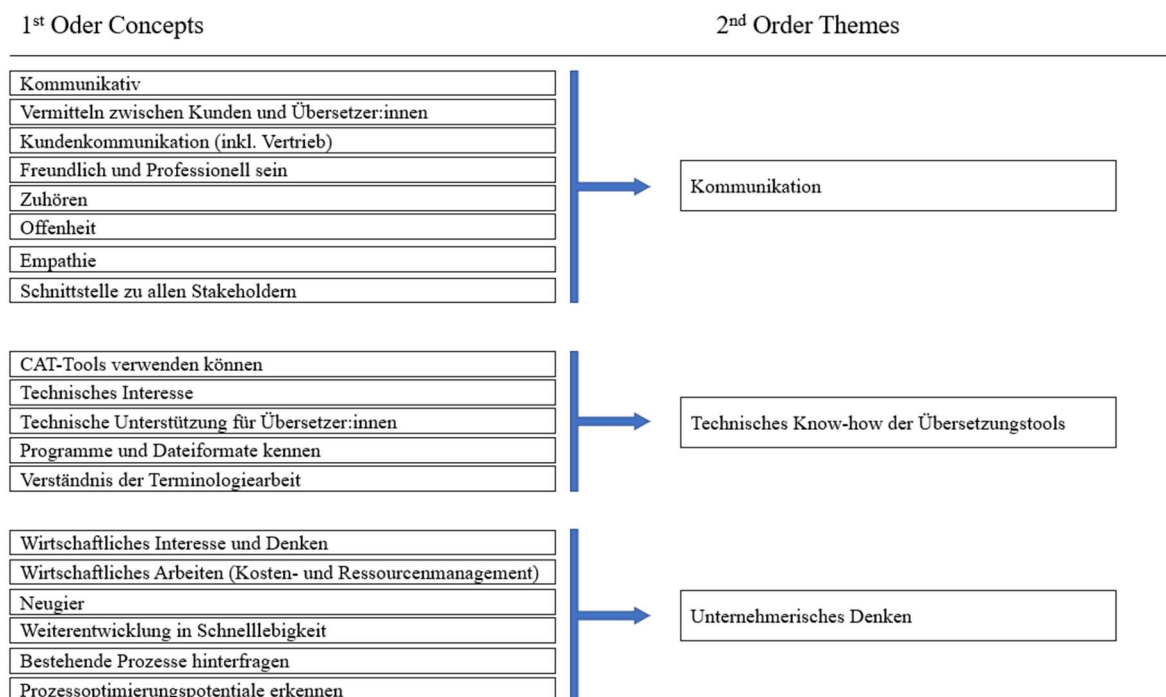


Abbildung 5: Datenstruktur der qualitativen Inhaltsanalyse in Anlehnung an Gioia et al. (2013: 21)

5.4 Teilnehmer:innen und Durchführung

Im Rahmen des Samplings wurden 15 Projektmanager:innen und 11 Projektmitarbeiter:innen identifiziert und um die Teilnahme an einem Interview gebeten. Neun der kontaktierten Personen haben sich bereit erklärt, an einem Interview teilzunehmen, darunter fünf Projektmanager:innen (PM) und vier Projektmitarbeiter:innen (MA) aus insgesamt sechs verschiedenen Übersetzungsbüros.

Die Interviewpartner:innen haben eine Berufserfahrung von 1 bis 14 Jahren. Die durchschnittliche Berufserfahrung liegt bei 9 Jahren. Die Tabelle 6 bietet einen Überblick über die Berufserfahrung und Ausbildung der Interviewpartner:innen. Die meisten Interviewpartner:innen verfügen über Erfahrungen in mehr als einer Rolle. Vier der neun Befragten haben Erfahrungen in der Rolle des/der Übersetzer:in (Ü). Sieben Personen arbeiten aktuell als Projektmanager:innen oder haben in der Vergangenheit als Projektmanager:innen gearbeitet (PM), wovon zwei Personen Erfahrungen in Leitungsfunktionen im Projektmanagement (Leitung) haben. Jene Personen, die eine Leitungsfunktion innehalten oder -hielten, bringen einen zusätzlichen Blickwinkel in die Studie, nämlich jenen der Rekrutierung und Betreuung von Projektmanager:innen. Die Interviewpartner:innen erklärten, worauf sie bei der Rekrutierung von Projektmanager:innen achten und auf was sie bei Projektmanager:innen, die ihnen unterstellt sind, besonders Wert legen. Vier der befragten Personen haben Erfahrungen in anderen Rollen (Andere). Dabei handelt es sich um eine/einen IT-Expert:in (MA2), eine Person mit Erfahrung im Key Account Management (PM3), eine Person, die im Unternehmen für die Neukundengewinnung zuständig ist und im Rahmen der Kundenbetreuung mit Projektmanager:innen zusammenarbeitet (MA4), sowie eine Person, die mit dem Projektmanagement sowie dem Vertrieb und Marketing in anderen Branchen Erfahrungen hat (PM1). All diese Rollen ermöglichten einen breiteren Blickwinkel auf die Erwartungen an die Kompetenzen von Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten.

Fast alle Interviewpartner:innen haben ein Studium der Translationswissenschaft abgeschlossen (TW). Lediglich einer/eine Interviewpartner:in besitzt keine translationswissenschaftliche Ausbildung, sondern absolvierte zuerst ein Sprachstudium (Sprache) und anschließend drei wirtschaftliche Studiengänge (M/W), ein Diplom als Betriebswirt:in, eine Spezialisierung in Marketing und Vertrieb und einen Master in Unternehmensführung und Business Development sowie eine Projektmanagementausbildung.

Tabelle 6: Überblick über die Berufserfahrung und Ausbildung der Interviewpartner:innen

Erfahrung Teil- nehmer:innen	Berufserfahrung				Ausbildung		
	Ü	PM	Andere	Leitung	TW	Sprache	M/W
PM1	x	x	x		x		
PM2		x			x		
PM3		x	x	x		x	x
PM4	x	x			x		
PM5		x			x		
MA1	x				x		
MA2		x	x		x		
MA3	x				x		
MA4		x	x	x	x		

Allen Interviewpartner:innen wurde angeboten, das Interview online über die Plattform MS Teams durchzuführen. Acht der neun Interviewpartner:innen stimmten einem solchen Interview zu. Ein/eine Interviewpartner:in hat darum gebeten, die Fragen schriftlich zu beantworten. Alle Interviews fanden im März 2024 statt und dauerten zwischen 18 und 47 Minuten. Unter dem Einverständnis der Interviewpartner:innen wurden die Interviews über MS Teams aufgezeichnet und transkribiert (siehe Anhang C).

6 Ergebnisse

6.1 Charakteristika des Projektmanagements von Übersetzungsprojekten

Obwohl der Fokus der vorliegenden Arbeit nicht auf der Beschreibung des Projektmanagementprozesses in Übersetzungsprojekten liegt, ist es dennoch von Bedeutung, zunächst kurz auf die Aufgaben der Projektmanager:innen entlang des Projektmanagementprozesses und die Charakteristika des Übersetzungsprojektmanagements einzugehen, die von den Befragten genannt wurden, um einen gewissen Kontext für die Forschungsergebnisse zu schaffen. Dieser Kontext ist wichtig, um die genannten Erwartungen der befragten Projektmanager:innen und Projektmitarbeiter:innen an die Kompetenzen der Projektmanager:innen verstehen und interpretieren zu können.

Übereinstimmend mit den Erkenntnissen aus bestehender Literatur, die die Übersetzungsbranche als speziell (Plaza-Lara 2018b: 194) und kontextabhängig (Foedisch 2017: 108) bezeichnen, weisen auch die Interviewpartner:innen auf die Besonderheiten des Projektmanagements von Übersetzungsprojekten hin.

[...] das Projektmanagement, das bei uns stattfindet, ist nicht 1 zu 1 vergleichbar mit dem Projektmanagement in der Technik oder in der Pharma oder sonst wo, wenn man an die klassische Projektmanagementausbildung, die habe ich übrigens auch gemacht (PM3: 28)

Als besondere Merkmale von Übersetzungsprojekten wurden die länder- und zeitzoneübergreifende Arbeit und das Zusammenarbeiten mit freiberuflichen Übersetzer:innen genannt. Die Interviewpartner:innen beschrieben das Projektmanagement in Übersetzungsprojekten zudem als weniger umfassend als das, was sie aus Projektmanagementkursen oder -schulungen kannten und als klassisches Projektmanagement bezeichnen. Auch wurde die fachliche Expertise der Projektmanager:innen hervorgehoben. Das strategische Projektmanagement im Sinne von Aufgaben wie der Budgetierung und des Risikomanagements sei nicht zwangsläufig bei den Projektmanager:innen angesiedelt (PM3: 115).

[...] im klassischen Projektmanagement geht es ja, soweit ich mich erinnern kann, viel um Meilensteine erreichen, irgendwie so kurzfristige Ziele setzen [...] hauptsächlich basierend auf der Organisation des Projektes, und das ist bei uns schon auch der Fall in unserem Projektmanagement, aber wir haben keine Meilensteine, wir haben keine

kurzfristigen Ziele und es ist schon sehr viel fachliche Expertise dabei, die man braucht.
(PM5: 26)

Eine der befragten Projektmanager:innen, die auch Berufserfahrung in anderen Branchen hat, erklärte jedoch, dass ihre Arbeit in einer anderen Branche recht ähnlich zu jener als Projektmanagerin in Übersetzungsprojekten sei. Als größten Unterschied beschrieb sie, dass man bei Übersetzungsprojekten hauptsächlich mit freiberuflichen Dienstleister:innen zusammenarbeitet. Dies sei bei ihrer Arbeit in einer anderen Branche nicht der Fall (PM1: 55).

6.1.1 Aufgaben der Projektmanager:innen

Die Tabelle 7 stellt die Aufgaben von Projektmanager:innen dar, die während der Interviews genannt wurden, und vergleicht diese mit den Phasen des Projektmanagements und den Aufgaben von Projektmanager:innen gemäß ISO 17100.

Tabelle 7: Vergleich zwischen den Phasen des Projektmanagements, der Aufgaben der Projektmanager:innen gemäß ISO 17100 und den Ergebnissen der Interviews

Phasen des Projektmanagements	Aufgaben des/der Projektmanager:in gemäß ISO 17100	Aufgaben von Projektmanager:innen im Rahmen der genannten Interviews
Projektstart	<ul style="list-style-type: none">• Ermittlung von Anforderungen• Auswahl kompetenter Korrekturleser:innen• (evtl.) Budgetplanung	<ul style="list-style-type: none">• Umfang des Projekts schätzen• Auswahl und Beauftragung freiberuflicher Übersetzer:innen• Angebotserstellung• (evtl.) Kundenberatung• (evtl.) Führen von Verhandlungen
Zielpräzisierung	Keine Nennung	Keine Nennung
Projektplanung	<ul style="list-style-type: none">• Projektspezifikation	<ul style="list-style-type: none">• Liefertermin festlegen• Projekt in Projektmanagementsoftware anlegen

		<ul style="list-style-type: none"> • Projekt im CAT-Tool anlegen
Projektumsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsaustausch mit allen Projektbeteiligten • Informieren über etwaige Änderungen der Projektspezifikationen • Einhaltung der Fristen • Managen von Feedback 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumente und Translation Memories inkl. Übersetzungsauftrag für die Übersetzung vorbereiten • Projektpakete an die Übersetzer:innen und Korrekturleser:innen versenden • Projektbestätigung an den/die Auftraggeber:in senden • Informationsaustausch mit allen Projektbeteiligten • Informieren über etwaige Änderungen • Einhaltung von Fristen • Managen von Feedback
Projektkontrolle	<ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung des Auftrags überwachen • Anfragen und Anforderungen bearbeiten • Sicherstellung, dass der ziel-sprachliche Inhalt mit den Anforderungen des/der Auftraggeber:in übereinstimmt. • (evtl.) Einarbeitung von Korrekturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung des Auftrags überwachen • Anfragen und Anforderungen bearbeiten • (evtl.) Korrekturlesen der Übersetzungen durch die Projektmanager:innen • QA-Checks der Übersetzungen • (evtl.) Einarbeitung von Korrekturen
Projektabschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Auftragsübermittlung • (evtl.) Rechnungslegung 	<ul style="list-style-type: none"> • Auftragsübermittlung • (evtl.) Rechnungslegung • Nachbetreuung • Dokumentation

		<ul style="list-style-type: none"> • (evtl.) Koordination und Kommunikation weiterer Leistungen
--	--	--

Zu Beginn eines Projekts schätzt der/die Projektmanager:in den Umfang eines Projekts, konkretisiert den Projektauftrag und stellt das Projektteam zusammen. Als Akteur:innen in einem Übersetzungsprojekt wurden im Rahmen der Interviews vor allem die Übersetzer:innen genannt. Alle Interviewpartner:innen erklärten, dass das Übersetzungsbüro mit freiberuflichen Übersetzer:innen zusammenarbeitet. Manchmal käme es vor, dass Projektmanager:innen kleinere Aufträge selbst übersetzen, wenn sie die nötigen Kompetenzen dafür besitzen, jedoch gehört das nicht zu den Aufgaben des/der Projektmanager:in. Die Auswahl der Übersetzer:innen erfolgt aus einem Pool an Übersetzer:innen, mit denen das Übersetzungsbüro zusammenarbeitet. Die Interviewpartner:innen erklärten, dass sie bei der Wahl der Übersetzer:innen frei sind, jedoch wird darauf geachtet, dass bei wiederkehrenden Aufträgen des/der gleichen Auftraggeber:in, die gleichen Übersetzer:innen beauftragt werden, um die Qualität der Übersetzungen zu sichern. Ein/eine Interviewpartner:in erklärte, dass bei Erstaufträgen oft zwei Übersetzer:innen beauftragt werden und der/die Auftraggeber:in entscheiden darf, welche der beiden Übersetzungen er/sie bevorzugt. Für die Akquise der Übersetzer:innen, die mit dem Übersetzungsbüro zusammenarbeiten, ist nicht zwangsläufig auch der/die Projektmanager:in verantwortlich. In einem der Übersetzungsbüros der Interviewpartner:innen gibt es eine eigene Rolle, die für die Rekrutierung und Betreuung der Übersetzer:innen zuständig ist (Vendor Management). Neben den Übersetzer:innen und dem Vendor Management wurde im Rahmen der Interviews die Rolle des/der IT-Expert:in als Akteur:in im Übersetzungsprojekt häufig erwähnt. Die IT-Expert:innen stehen den Projektmanager:innen bei technischen Problemen und technisch anspruchsvollen Projekten zur Verfügung.

Eine Besonderheit, die im Rahmen der vorliegenden Arbeit beobachtet wurde und in der bestehenden Literatur noch wenig behandelt wurde, ist die Rolle anderer Projektmanager:innen als Akteur:innen in einem Projekt. In einem Übersetzungsbüro arbeiten mehrere Projektmanager:innen, die sich gegenseitig in der Abwicklung der Projekte unterstützen. Eine der befragten Projektmanager:innen erklärte, dass der Arbeitsaufwand in einem Projekt stark variieren kann, weshalb darauf geachtet wird, dass sich mehrere Projektmanager:innen bei mehre-

ren Auftraggeber:innen auskennen, wodurch die Aufgaben bei hohem Arbeitsanfall auf mehrere Projektmanager:innen aufgeteilt werden können (PM4: 46). Auch erklärte eine andere Interviewpartnerin, dass Projektmanager:innen in verschiedenen Projekten verschiedene definierte Rollen einnehmen können:

[...] der Projektmanager/ die Projektmanagerin hat seine Hauptkunden beziehungsweise Kunden, wo er Backup ist oder in einer zweiten PM Rolle, das ist bei uns alles definiert, insofern, was die Zuständigkeiten betrifft und wie viel Zeit investiert werden muss in den Kunden, je nachdem, welche Rolle man in diesem Kunden Team hat. (PM3: 50)

Anhand der erhaltenen Dokumente von dem/der Auftraggeber:in schätzt der/die Projektmanager:in den Umfang des Projektes und erstellt ein Angebot. Die Angebotslegung erfolgt in den meisten Fällen anhand definierter Gebühren. Die Preise werden meist von anderen Abteilungen mit den Auftraggeber:innen und freiberuflichen Übersetzer:innen verhandelt, jedoch kann es vorkommen, dass der/die Projektmanager:in beratend zur Bestimmung der Dienstleistungsgebühren hinzugezogen wird (MA4: 15). Bei wiederkehrenden Aufträgen des/der gleichen Auftraggeber:in kann es auch vorkommen, dass auf eine Angebotslegung verzichtet wird (PM2: 53).

Von zwei Interviewpartner:innen wurde zudem erwähnt, dass Projektmanager:innen auch beratend für den/die Auftraggeber:in tätig werden können. Eine Interviewpartnerin erklärte dies am Beispiel der SEO-Optimierung: „Die stecken extrem viel Geld in ihrer Webseite, stecken viel Geld in die Optimierung ihrer deutschen Seite, wenn sie ein österreichisches Unternehmen sind, und dann wundern sie sich, warum es in den Zielmärkten nicht funktioniert“ (PM3: 141). In solchen Momenten beraten Projektmanager:innen die Auftraggeber:innen darüber, wie übersetzt werden kann, damit ihre Bedürfnisse erfüllt werden.

Die Zielpräzisierung, die gemäß Bea et al. (2020) eine bedeutende Rolle im Projektmanagement einnimmt, wurde von den Interviewpartner:innen nicht erwähnt. Auf die Frage, was das Ziel sei, das die Projektmanager:innen in ihrer Arbeit verfolgen, nannten die Befragten allgemeine persönliche Ziele oder Ziele des Unternehmens, beispielsweise den Aufbau einer starken Kundenbindung (PM3: 44), Koordination (PM1: 36; PM2: 33) und Kundenzufriedenheit (MA2: 20; MA3: 40; PM4: 30). Eine Zielpräzisierung für einzelne Projekte, wie es in der Projektmanagementlehre der Fall ist, scheint nicht durchgeführt zu werden.

Während der Phase der Projektumsetzung nannten die Interviewpartner:innen Aufgaben, die der Projektspezifikation dienen (Liefertermin festlegen, das Projekt in Projektmanagementsoftware und im CAT-Tool anlegen), den Informationsaustausch mit allen Projektbeteiligten, die Einhaltung von Fristen sowie das Management von Feedback, was mit den Aufgaben gemäß ISO 17100 übereinstimmt. Eine Tätigkeit, die von fast allen Interviewpartner:innen genannt wurde, jedoch nicht in der ISO Norm 17100 erwähnt wurde und über das reine Projektmanagement hinausgeht, ist die Vorbereitung der Dokumente und Translation Memories, inkl. des Übersetzungsauftrags für die Übersetzung.

[...] unsere Dienstleister bekommen ein sauber aufbereitetes Projekt, der indem sie gleich arbeiten können, ohne dass sie irgendwelche Vorbereitungsschritte machen müssen oder sonst was, das machen alles wir. (MA2: 103)

Der Umfang dieser Vorbereitungstätigkeiten kann jedoch von Übersetzungsbüro zu Übersetzungsbüro variieren.

Die Tätigkeiten der Projektmanager:innen in der Phase der Projektkontrolle, die von den Interviewpartner:innen genannt wurden, stimmen mit denen gemäß ISO 17100 und Bea et al. (2020) überein. Die Projektmanager:innen sind für die Erfüllung des Auftrages in der vorgegebenen Zeit verantwortlich und stellen sicher, dass der zielsprachliche Inhalt mit den Anforderungen des/der Auftraggeber:in übereinstimmt. Der Umfang der Tätigkeiten, die zur Kontrolle und Qualitätssicherung der Übersetzung durch den/die Projektmanager:in ausgeführt werden, variiert jedoch stark je nach Übersetzungsbüro und Projekt. Eine Projektmitarbeiterin erklärte, dass die Projektmanager:innen sich „um die allerletzte Revision (die zweite, nach der ersten Revision der Proofreadern [Korrekturleser:innen])“ (MA1: 27) kümmern. Diese Art der allerletzten Revision wurde auch von den meisten anderen Interviewpartner:innen erwähnt. Die Projektmanager:innen führen QA-Checks aus und prüfen die Übersetzung auf Fehler in der Satzzeichensetzung, Rechtschreibfehler, formale Merkmale und Ähnliches. Solche Überprüfungen erfolgen softwarebasiert, weshalb keine spezifischen Sprachkenntnisse vorausgesetzt werden. Zwei der befragten Projektmanager:innen aus zwei unterschiedlichen Übersetzungsbüros erklärten jedoch, dass ihre Tätigkeit über eine solche Qualitätsüberprüfung hinausgeht und sie Korrekturlesungen durchführen.

[...] dann war angesagt halt Korrekturlesen oft tagelang also wir waren dann oft eingeteilt 3 Tage komplett lesen (PM1: 52)

In Fällen, in denen der/die Projektmanager:in die Sprache, in die übersetzt wird, nicht beherrscht, werden zunächst andere Mitarbeiter:innen im Übersetzungsbüro und dann externe Korrekturleser:innen mit der Aufgabe beauftragt.

Ich lese die Übersetzungen größtenteils selbst nach, hängt natürlich von der Sprache ab, wenn es jetzt Sprachen sind, die ich nicht beherrsche, dann disponieren wir das natürlich an einen anderen Revisor, aber ich prüfe trotzdem immer alle Übersetzungen, bevor ich sie dann dem Kunden weiterleite. (PM2: 37)

Inwieweit die Projektmanager:innen Korrekturen in die Übersetzungen einarbeiten, hängt von den Projektmanager:innen und ihren Sprachkenntnissen ab. Bei Fehlern oder Unklarheiten sendet der/die Projektmanager:in die Übersetzung meist zurück an den/die Übersetzer:in, und diese/dieser ist für die Korrektur verantwortlich.

[Die Revision] ist nichts, was nach dem Muttersprachenprinzip erfolgt, sondern das erfolgt von allen Projektmanager:innen, unabhängig von den Sprachen, wenn irgendwas unklar ist, wenn Fehler auffallen, starten sie [die Projektmanager:innen] wieder die Kommunikation mit den Übersetzenden, um dann am Schluss liefern zu können. (PM3: 58)

Auch wird das Korrekturlesen und die Einarbeitung von Korrekturen von einigen Interviewpartner:innen als etwas angesehen, das nicht zu den Aufgaben des/der Projektmanager:in gehören sollte.

Als letzte Phase des Projektmanagementprozesses erfolgt der Projektabschluss. Der Projektabschluss ist jedoch nicht zwangsläufig gleichzusetzen mit dem Abschluss der Übersetzung, sondern kann weit darüber hinausgehen.

Was bei uns oder aber auch in anderen LSPs oftmals noch dazukommt sind einfach [...] die Koordination und die Kommunikation weitere Leistung, Desktop-Publishing, dann fachliche Prüfung in den Zielländern, das sind so nachgereichte Schritte, die nach einer fertigen Übersetzung erfolgen und je nachdem, was sozusagen mit dem Kunden vereinbart ist, was der Bedarf ist, wird das auch noch weiter koordiniert und der letzte Schritt ist dann die Lieferung. Das kann, kann direkt nach der Übersetzung sein, das kann aber auch Wochen später nach der Rückmeldung aus den Zielländern sein. (PM3: 59)

Zum Abschluss des Projekts wurden auch im Rahmen der Interviews die Auftragsübermittlung und in manchen Fällen auch die Rechnungslegung genannt, wobei die Rechnungslegung auch als Tätigkeit genannt wurde, die nicht zu den Aufgaben der Projektmanager:innen gehören sollte (PM2: 43). Eine der genannten Tätigkeiten, die nicht in der ISO Norm 17100 vorkommt, jedoch mit den Tätigkeiten des/der Projektmanager:in gemäß Bea et al. (2020) übereinstimmt, ist die Dokumentation des Projekts.

Ein wesentliches Ding, [...] das noch dazu gehört zum Projektmanagement also wirklich als Basis, ist dokumentieren. Kundenanforderungen dokumentierende, Details und Informationen zum Kunden gut zu dokumentieren, um hier eben auch bei Krankheitsfällen, Übergaben und so zu erleichtern. (MA4: 63)

Auch wird das Projekt intern nachbesprochen und im Sinne der Kundenbetreuung und des Up-Sellings geschaut, welche weiteren Schritte gesetzt werden könnten, damit sich weitere Projekte ergeben (PM3: 60).

6.1.2 Ausbildung der Projektmanager:innen

Übereinstimmend mit den Erkenntnissen aus bestehender Forschung verfügen auch im Rahmen dieser Arbeit fast alle der befragten Projektmanager:innen über eine translationswissenschaftliche Ausbildung und alle über eine sprachliche Ausbildung. Lediglich eine der befragten Projektmanager:innen hat zusätzlich eine wirtschaftliche Ausbildung abgeschlossen. Die Interviewpartner:innen erklärten zudem, dass das in der Branche üblich sei und nur sehr wenige Projektmanager:innen aus einem nicht-sprachlichen Bereich kommen. Die Kenntnisse im Projektmanagement erlangten die befragten Projektmanager:innen größtenteils im Beruf, was mit den Erkenntnissen aus der Umfrage von Motiejūnienė und Kasperavičienė (2019) übereinstimmt. Zu den genannten möglichen Schulungsmaßnahmen zählen Praktika, Schulungen durch den/die Arbeitgeber:in, externe Lehrgänge sowie ein, durch das eigene Interesse angesporntes, Selbststudium und sogenanntes *Learning by Doing*. Projektmanager:innen und Projektmitarbeiter:innen aus einem der Übersetzungsbüros erklärten, dass der Einschulungsprozess neuer Projektmanager:innen bei ihnen so ausgelegt sei, dass Projektmanagementkenntnisse zu Beginn geschult werden und die Projektmanager:innen eine interne Prüfung im Projektmanagement absolvieren, bevor sie eigene Projekte leiten.

Wir haben eben den Fokus und den Prozess auf das mehr oder weniger ausgelegt, dass wir Leute nehmen, die Übersetzen studiert haben und die Projektmanagementkenntnisse

quasi inhouse dann ausbilden, wenn jemand mit Projektmanagement-Vorkenntnissen oder einer Ausbildung kommt, ist das natürlich super, aber wir gehen davon aus, quasi dass wir das inhouse machen. (MA2: 40)

Es wird demnach nicht von Bewerber:innen erwartet, dass sie Projektmanagementkenntnisse mitbringen. Diese Meinung teilten alle befragten Projektmanager:innen und Projektmitarbeiter:innen. Eine Projektmanagementausbildung oder Ähnliches ist demnach keine Voraussetzung für die Arbeit als Projektmanager:in in Übersetzungsprojekten. Eine Projektmitarbeiter:in merkte jedoch an, dass sie eine Projektmanagementausbildung bei Projektmanager:innen sehr begrüßen würde (MA4: 46) und eine Projektmanager:in stellte sich die Frage, ob eine einschlägige Ausbildung und Erfahrung im Management die Arbeit der Projektmanager:innen auf eine professionellere Ebene heben würde (PM1: 32).

Bei den Erwartungen an eine translationswissenschaftliche Ausbildung der Projektmanager:innen konnte ein Unterschied zwischen den Erwartungen der Projektmitarbeiter:innen und den Projektmanager:innen festgestellt werden. Drei der vier befragten Projektmitarbeiter:innen sehen eine translationswissenschaftliche Ausbildung bei Projektmanager:innen als Voraussetzung oder bevorzugen diese gegenüber anderen Ausbildungen. Sollte der/die Projektmanager:in keine translationswissenschaftliche Ausbildung besitzen, erwarten die befragten Projektmitarbeiter:innen, dass der/die Projektmanager:in anderweitig Erfahrungen im Übersetzen gesammelt hat. Das sieht bei den befragten Projektmanager:innen anders aus. Obwohl die meisten Projektmanager:innen selbst ein translationswissenschaftliches Studium abgeschlossen haben, sieht nur eine der befragten Projektmanager:innen eine translationswissenschaftliche Ausbildung als Voraussetzung für die Ausübung des Berufs.

[...] wir haben durch die Bank sensationell gute PMs, die nicht von der Translationswissenschaft kamen und die von der Translationswissenschaft kamen. (PM3: 27)

Diese Erkenntnisse stimmen mit den Erkenntnissen aus bestehender Literatur überein, wonach eine translationswissenschaftliche Ausbildung von Übersetzer:innen häufiger als Voraussetzung angesehen wurde als von Projektmanager:innen (Plaza-Lara 2020a: 144; Plaza-Lara 2020b: 322). Im Gegensatz zu den Erkenntnissen von Plaza-Lara (2020b) erwarten die meisten Projektmanager:innen im Rahmen dieser Arbeit von Projektmanager:innen jedoch auch keine Berufserfahrung als Übersetzer:in oder Korrekturleser:in. Auch haben die meisten der befragten Projektmanager:innen selbst keine Berufserfahrung als Übersetzer:in oder Korrekturleser:in. Was jedoch erwartet wird, ist ein Verständnis für Sprache und Übersetzung sowie für die

Dienstleistung, die vom Übersetzungsbüro angeboten wird, weshalb die meisten befragten Projektmanager:innen die translationswissenschaftliche Ausbildung zwar nicht als Voraussetzung ansehen, aber durchaus als hilfreich und passend bezeichnen.

Also ich kenn auch Übersetzungsbüros, wo zum Beispiel dann nur Ingenieure arbeiten, weil die [...] sich auf technische Übersetzungen spezialisiert haben, also in meinen Augen ist es nicht unbedingt notwendig dieses, also das Übersetzungsstudium gemacht zu haben, aber ist auf jeden Fall sinnvoll. (PM2: 24)

Eine der Interviewpartner:innen, die in einer Leitungsfunktion viele Projektmanager:innen rekrutierte, erklärte, dass dieses Verständnis für Sprache und für die Übersetzungsdienstleistung, das bei Absolvent:innen der Translationswissenschaft immer gegeben ist, auch bei anderen Bewerber:innen gegeben sein kann, weshalb nicht auf die Ausbildung geachtet wird. Außerdem reiche ein reines Interesse für Sprache nicht aus und andere Kompetenzen seien wichtig.

[...] das Projektmanagement, zumindest so wie es bei uns gelebt wird und auch in der Zukunft stärker sein wird, ganz stark diesen IT- und Technik- und Software- und Tool-Bezug haben muss. Das heißt, es reicht nicht, ein reines Interesse, nur daran zu haben was Sprache und Formulierungen betrifft. Das ist oftmals nur ein Bruchteil der Arbeit. Sehr viel mehr ist eigentlich softwaregestütztes Arbeiten, Workflows verbessern und da ist es dann im Grunde egal, ob man eine Übersetzungsausbildung hat oder eine Wirtschaftsausbildung. (PM3: 32)

Deswegen liegt der Fokus auf den Kompetenzen der Projektmanager:innen und nicht darauf, wie und wo diese erlangt werden.

6.2 Erwartungen an die Kompetenzen von Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit konnten 13 Kompetenzen identifiziert werden, die sowohl von den Projektmanager:innen selbst als auch von den Projektmanager:innen genannt wurden. Dabei handelt es sich um die Kommunikation, das Wissen über den Übersetzungsprozess, das technische Know-how der Übersetzungstools, Organisation und Zeitmanagement, ein Gefühl für Sprache, das Stakeholdermanagement, unternehmerisches Denken, Problemlösefähigkeit und Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein, Stressresistenz, gute Sprachkenntnisse in

Deutsch und Englisch, Glaubhaftigkeit und Zuverlässigkeit sowie zielorientierte Führung. Bei der Auswertung konnten keine bedeutenden Unterschiede zwischen den Erwartungen der Projektmanager:innen und der Projektmitarbeiter:innen festgestellt werden. Alle Interviewpartner:innen beschrieben ihre Erwartungen aus ihrer Rolle und aus ihrer Perspektive heraus, jedoch waren die zugrundeliegenden Kompetenzen bei beiden Interviewgruppen gleich.

Die Tabelle 8 stellt ein Ranking der identifizierten Kompetenzen dar. Das Ranking erfolgt anhand der Anzahl der Interviews, in denen die Kompetenz genannt wurde. Zur besseren Interpretation und Vergleichbarkeit der Ergebnisse wird in der Tabelle 8 zudem die Anzahl der Segmente dargestellt, in denen die jeweilige Kompetenz von den Interviewpartner:innen genannt wurde.

Tabelle 8: Ranking der Kompetenzen

#	Kompetenz	Anzahl der Interviews	Anzahl der Segmente
1	Kommunikation	9	44
2	Wissen über den Übersetzungsprozess	9	39
3	Technisches Know-how der Übersetzungstools	8	39
4	Organisation und Zeitmanagement	8	19
5	Ein Gefühl für Sprache	7	33
6	Stakeholdermanagement	6	14
7	Unternehmerisches Denken	5	21
8	Problemlösefähigkeit und Flexibilität	5	8
9	Verantwortungsbewusstsein	4	14
10	Stressresistenz	4	6
11	Gute Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch	4	5
12	Glaubhaftigkeit und Zuverlässigkeit	4	5
13	Zielorientierte Führung	3	6

Im nachfolgenden werden die erwarteten Kompetenzen der Projektmanager:innen im Detail beschrieben.

6.2.1 Kommunikation

Die am häufigsten von allen Interviewpartner:innen erwähnte Kompetenz ist die Kommunikation. Die Projektmanager:innen sind der „Dreh- und Angelpunkt“ (MA3: 45; PM1: 37), die „Kommunikationsdrehscheibe“ (MA2: 15), die „Schnittstelle“ (PM4: 108) und die „Brücke“ (MA4: 55) zwischen allen Stakeholdern des Projekts.

[...] der Projektmanager ist im starken Kontakt mit seinen internen Kollegen, [...] mit der Geschäftsführung, mit den Team Lead in Kontakt, ist mit den anderen Abteilungen in Kontakt, wenn er etwas zu den Tools braucht, wenn er was zu den Vendoren, also den Übersetzenden braucht, wenn es um Qualitätsmanagement geht, dann ist er ganz stark in Kontakt mit den verschiedenen Übersetzenden, die er für die unterschiedlichen Projekte braucht, weil er dauernd eigentlich gemeinsam mit den Übersetzenden daran arbeitet, ein ideales Produkt herzustellen und dann ganz stark mit den verschiedensten Kundenkontakten eines Kunden [...]. Da muss man einfach auch dafür bereit sein, diese Form der Kommunikation regelmäßig zu führen. (PM3: 73f.)

Die Projektmanager:innen sind oftmals die einzigen Personen, die im direkten Kontakt mit den Auftraggeber:innen stehen. Eine Projektmitarbeiterin erklärte, dass dies ein Teil des Service sei, den das Übersetzungsbüro seinen Auftraggeber:innen anbietet. Sie sollen eine Ansprechperson haben, einen/eine „Partner in Crime“ (MA4: 29), der/die dem/der Auftraggeber:in in allen Belangen zur Verfügung steht. Das bedeutet auch, dass alle Fragen der Übersetzer:innen zunächst an den/die Projektmanager:in gerichtet werden. Dieser/diese fängt Fragen ab, auf die er/sie eine Antwort hat, und leitet Fragen, die er/sie nicht beantworten kann, an den/die Auftraggeber:in oder andere relevante Akteur:innen im Projekt weiter. Es kommt nur in Ausnahmefällen vor, dass ein direkter Kontakt zwischen den Übersetzer:innen und anderen Akteur:innen im Projekt besteht. Die befragten Projektmitarbeiter:innen erklärten aus ihrer Position heraus, dass eine offene Kommunikation mit den Projektmanager:innen besonders wichtig für ihre Arbeit sei. Eine befragte Übersetzer:in erzählte, dass sie schlechte Erfahrungen mit Projektmanager:innen gemacht hat, die nicht auf Anfragen reagierten: „manchmal kriegt man halt überhaupt keine Antwort und das ist immer so ein bisschen frustrierend, wenn man dann 5-mal nachfragen muss“ (MA3: 97). Sie erklärte, dass sie sich selbst stets überlegt, welche Informationen für den/die Projektmanager:in relevant sind, und diese Informationen dann an ihn/sie kommuniziert. Diese Art der Kommunikation erwartet sie sich im Gegenzug auch von den Pro-

jektmanager:innen. Es wird von Projektmanager:innen erwartet, dass sie die Art ihrer Kommunikation an die jeweiligen Stakeholder anpassen. Eine Projektmanager:in erklärte, dass manche Auftraggeber:innen über eigene Übersetzungsabteilungen verfügen. Dort gebe es keine Kommunikationsschwierigkeiten. Bei anderen Auftraggeber:innen sei es jedoch manchmal schwieriger, Übersetzungsprozesse verständlich zu machen (PM2: 81). Hierbei gilt es in manchen Fällen zudem, die Dienstleistung zu argumentieren und Vertriebskommunikation zu betreiben.

Außerdem benötigen die Projektmanager:innen in ihrer Kommunikation Empathie. Sie arbeiten mit vielen verschiedenen Personen zusammen, die wiederum eigene Anforderungen an ihre Rolle erfüllen müssen und deswegen manchmal vor eigenen Herausforderungen stehen. „Man kriegt ja alles Mögliche auf den Tisch“ (PM1: 104). Der/die Projektmanager:in muss dabei in seiner/ihrer Kommunikation stets freundlich und professionell sein (PM3: 109). Das gilt auch wenn Probleme auftreten: „In Krisensituationen ist auf jeden Fall wichtig, den Kunden so früh wie möglich zu informieren“ (PM5: 141). Auch bei Beschwerden ist der/die Projektmanager:in stets involviert und für die entsprechende Kommunikation in solchen Fällen verantwortlich.

Dieses Ergebnis stimmt mit den Erkenntnissen aus bestehender Forschung überein und bestätigt die Kompetenz der Kommunikation als wichtige Kompetenz für Projektmanager:innen.

6.2.2 Wissen über den Übersetzungsprozess

Obwohl die meisten Projektmanager:innen selbst nicht übersetzen, haben fast alle Interviewpartner:innen, sowohl Projektmanager:innen als auch Projektmitarbeiter:innen, das Wissen über den Übersetzungsprozess als wichtige Kompetenz von Projektmanager:innen genannt. Vor allem von den Projektmitarbeiter:innen wird es sehr geschätzt, wenn der/die Projektmanager:in weiß, wie übersetzt wird, weil er/sie dadurch die Arbeit der Übersetzer:innen versteht und schätzt (MA1: 33). Eine befragte Projektmitarbeiterin erklärte, dass dadurch die Arbeit mit dem/der Projektmanager:in einfacher sei, „da sie dann wirklich wissen, auf was besonders geachtet werden muss, was die Übersetzer wissen müssen oder warum ein bestimmter Job nicht reingeschoben werden kann“ (MA3: 31). Als Beispiel für einen sehr guten Projektmanager nannte die befragte Projektmitarbeiterin einen Projektmanager, der die Sicht der Übersetzer:innen besonders gut verstand und ihre Sichtweise und ihre Interessen auch anderen Projektmanager:innen im Übersetzungsbüro näherbrachte und sie dafür sensibilisierte. Außerdem finden die

befragten Projektmitarbeiter:innen das Wissen über die Übersetzungskompetenz bei Projektmanager:innen auch dahingehend wichtig und hilfreich, dass Projektmanager:innen, die den Übersetzungsprozess gut verstehen, mögliche Probleme schon frühzeitig erkennen und lösen, bevor der Auftrag an die Übersetzer:innen gesendet wird. Als Beispiel dafür wurde eine Situation genannt, in der ein/eine Auftraggeber:in eine Excel-Liste mit UI-Strings aus einer Software zum Übersetzen gesendet hatte. Ohne Kontext fällt es den Übersetzer:innen schwer, die Strings zu übersetzen. Ein/eine Projektmanager:in sieht dieses Problem idealerweise selbst und bittet den/die Auftraggeber:in direkt um zusätzliche Informationen, ohne dass die Übersetzer:innen involviert sind.

Auch die Projektmanager:innen selbst sehen das Wissen über den Übersetzungsprozess als hilfreich für die Ausübung ihrer Arbeit. Ähnlich wie die Projektmitarbeiter:innen empfinden sie es als sinnvoll, wenn Projektmanager:innen selbst Probleme erkennen oder Fragen beantworten können und nicht stets Rücksprache halten müssen. Dies gilt sowohl in der Kommunikation mit den Übersetzer:innen als auch mit den Auftraggeber:innen. Eine befragte Projektmanager:in erklärte, dass Projektmanager:innen sich sicherer damit fühlen, Entscheidungen zu treffen, je besser sie den Übersetzungsprozess verstehen und je mehr Übersetzungserfahrung sie besitzen.

[...] wir haben öfters mal so Situationen gehabt, wo dann ein PM gesagt hat: „ich schick das jetzt noch einmal der Übersetzerin und die ist jetzt in Amerika“ und dann bin ich, wo ich selber Übersetzerin war, da hab ich gesagt: „Nein wir entscheiden das jetzt. Das ändern wir jetzt“. (PM1: 148)

Außerdem hilft diese Kompetenz den Projektmanager:innen, die Prozesse gegenüber den Auftraggeber:innen zu argumentieren (PM1: 139) und die Fragen der Übersetzer:innen zu verstehen (PM2: 100).

Obwohl sowohl die Projektmanager:innen als auch die Projektmitarbeiter:innen der Meinung sind, dass es nicht zur Aufgabe der Projektmanager:innen gehört, den Übersetzer:innen bei der Übersetzung zu helfen und Fragen zum Übersetzungsprozess zu beantworten, so kommt es dennoch vor, dass Übersetzer:innen Fragen zur Übersetzung haben, die dann an den/die Projektmanager:in gerichtet werden. Eine der befragten Projektmanager:innen erklärte, dass Fragen zum Ausgangstext und zum Übersetzungsauftrag meist von dem/der Projektmanager:in an den/die Auftraggeber:in weitergeleitet werden, jedoch gebe es auch Übersetzer:innen, die sehr viele Fragen stellen, die nicht alle immer an den/die Auftraggeber:in weitergeleitet

werden sollten (PM2: 98). Der/die Projektmanager:in nimmt auch hier eine Schnittstellenfunktion ein und selektiert Fragen, die er/sie beantworten kann, und entscheidet, welche Fragen an den/die Auftraggeber:in weitergeleitet werden. Je mehr der/die Projektmanager:in das „Handwerk“ (PM1: 137) des Übersetzens versteht, desto einfacher fällt ihm/ihr die Rolle des/der Mediator:in.

Diese Ergebnisse stimmen mit den Erkenntnissen aus bestehender Forschung überein.

6.2.3 Technisches Know-how der Übersetzungstools

Als dritthäufigste Kompetenz wurde die Kompetenz des technischen Know-hows der Übersetzungstools von den Interviewpartner:innen genannt. Diese Kompetenz wurde gleichermaßen von Projektmanager:innen als auch von Projektmitarbeiter:innen in den Interviews genannt. Nur eine der befragten Projektmitarbeiter:innen nannte diese Kompetenz nicht explizit im Interview, jedoch beschrieb sie die Vorbereitung von Übersetzungen im Übersetzungstool als Aufgabe der Projektmanager:innen, was wiederum Kenntnisse der Projektmanager:innen im Umgang mit Übersetzungstools impliziert.

Wie bereits im Punkt 6.1.1 beschrieben, gehört es zu den Aufgaben der Projektmanager:innen, Übersetzungsprojekte im CAT-Tool aufzusetzen und die Texte und Translation Memories für die Übersetzer:innen vorzubereiten. Die Übersetzungspakete werden anschließend mit Hilfe des Tools an die Übersetzer:innen gesendet, dort von den Übersetzer:innen bearbeitet und von den Projektmanager:innen verwaltet. Auch werden die QA-Checks von den Projektmanager:innen softwarebasiert mit Hilfe der Übersetzungstools durchgeführt. Die Kompetenz der Verwendung dieser Tools ist somit Voraussetzung für die Arbeit der Projektmanager:innen, was auch mit den Erkenntnissen aus bestehender Forschung übereinstimmt. Gemäß den Ergebnissen der vorliegenden Arbeit geht das benötigte technische Know-how der Übersetzungstools jedoch über die operative Verwendung der Tools hinaus.

[...] was einen Vorsprung gibt, ist einfach der Umgang mit CAT Tools, das Verständnis der Terminologiarbeit, also all das, was schon auch die Arbeit eines Übersetzenden beinhaltet, aber nur deswegen, um es dann im Projektmanagement und in der Beratung und in der Betreuung und auch in der Kommunikation mit den Übersetzenden anwenden zu können (PM3: 42)

Die Projektmanager:innen sind die erste Anlaufstelle von Übersetzer:innen, wenn diese technische Probleme mit den Tools haben. Eine Projektmitarbeiterin erklärte im Interview sogar, dass

das Beantworten kleinerer technischer Fragen der Übersetzer:innen zu den Hauptaufgaben der Projektmanager:innen gehöre (MA3: 45).

Obwohl einige der befragten Projektmanager:innen anmerkten, dass sie von den Übersetzer:innen erwarten, dass sie sich mit Übersetzungstools auskennen, komme es häufig vor, dass Übersetzer:innen nicht über diese Kenntnisse verfügen und Schwierigkeiten bei der Verwendung der Tools haben (PM5: 98). Dadurch, dass das Übersetzungsbüro mit freiberuflichen Übersetzer:innen arbeitet, sind nicht alle Übersetzer:innen gleichermaßen mit den Tools vertraut. Die Projektmanager:innen bieten den Übersetzer:innen Hilfestellung und beantworten Fragen. Auch zeigen sie Übersetzer:innen nützliche Funktionen, die den Übersetzer:innen womöglich noch nicht bekannt sind (MA2: 91). Aus diesem Grund müssen die Projektmanager:innen Wissen über die Tools besitzen, das über ihre Tätigkeit hinausgeht. Einer der befragten Projektmitarbeiter:innen, der die Rolle des IT-Experten im Projekt innehält, erklärte, dass die IT-Expert:innen nur bei schwierigen Fragen kontaktiert werden und auch nicht im direkten Kontakt mit den Übersetzer:innen stehen. Erste Ansprechpersonen sind bei technischen Problemen immer die Projektmanager:innen (MA2: 84f.). Auch eine andere Projektmitarbeiter:in erklärte, dass es von Vorteil sei, wenn die Projektmanager:innen bessere Kenntnisse im Umgang mit CAT-Tools und anderen Systemen rund um den Übersetzungsprozess mitbringen (MA4: 25).

Nicht alle Projektmanager:innen sind jedoch gleichermaßen technisch affin, weshalb sich die Projektmanager:innen auch in diesen Fällen gegenseitig unterstützen. Außerdem bieten die IT-Expert:innen Hilfestellung. Vor allem bei Aufträgen von Auftraggeber:innen aus technischen Branchen, die mit sehr unterschiedlichen Formaten arbeiten, ist ein hohes technisches Know-how in Bezug auf die Übersetzungstools wichtig, damit die Projekte korrekt im Tool aufgesetzt werden und das Projekt reibungslos abgewickelt werden kann. Eine Projektmanager:in erklärte, dass es in ihrem Übersetzungsbüro Projektmanager:innen gibt, die sich auf solche Themen spezialisieren und sehr technisch versiert sind (PM1: 146).

Das technische Know-how wird laut der Interviewpartner:innen auch in Zukunft immer stärker von den Projektmanager:innen gefordert werden.

Diese Ergebnisse stimmen mit den Erkenntnissen aus bestehender Forschung überein.

6.2.4 Organisation und Zeitmanagement

Zwei Kompetenzen, die stets in Kombination genannt wurden, sind die Organisation und das Zeitmanagement. Sowohl die befragten Projektmanager:innen selbst als auch die Projektmitarbeiter:innen erwarten von Projektmanager:innen, dass sie ihre Zeit gut einteilen können (MA3: 36; MA2: 52; PM2: 49), Prioritäten richtig setzen (MA4: 88) und eine strukturierte Arbeitsweise haben (MA4: 65; PM1: 102). Auch wurde das Organisationstalent als Kompetenz genannt, die eine fehlende Ausbildung im Projektmanagement rekompensiert (MA3: 36) und, wenn nicht bereits vorhanden, eine der wichtigsten Kompetenzen ist, die ein/eine Projektmanager:in erlangen muss (PM3: 72). Eine der befragten Projektmitarbeiter:innen ist sogar der Meinung, dass die Fähigkeit, Strategien zu entwickeln, die dem/der Projektmanager:in hilft stressige Situationen zu bewältigen, für Projektmanager:innen wichtiger sei, als den Übersetzungsprozess gut zu verstehen oder selbst einmal übersetzt zu haben (MA3: 132). Außerdem nannten zwei weitere Interviewpartner:innen strukturiertes Arbeiten und Genauigkeit als die wichtigste Kompetenz der Projektmanager:innen (MA4: 65; PM1: 102).

Auch in der bisherigen Forschung wurde das Zeitmanagement als eine der wichtigsten Kompetenzen von Projektmanager:innen genannt (Plaza-Lara 2018a; Plaza-Lara 2018b). Die Organisationskompetenz wurde in der bisherigen Forschung nicht gesondert erwähnt, könnte jedoch, ähnlich wie in den Ergebnissen der vorliegenden Arbeit, an das Zeitmanagement geknüpft sein.

6.2.5 Ein Gefühl für Sprache

Auf die Frage, ob Projektmanager:innen neben Englisch über weitere Fremdsprachen verfügen sollten, antwortete lediglich eine Interviewpartnerin, dass Kenntnisse in mehreren Fremdsprachen eine Voraussetzung für den Beruf seien. Sie erklärte, dass es in ihrem Übersetzungsbüro keine Projektmanager:innen gebe, die nicht mehrere Sprachen sprechen, und sie selbst sich auch unsicher fühlen würde, wenn sie die Texte der Projekte, die sie verwaltet, nicht verstehen würde (PM1: 115). Im Übersetzungsbüro dieser Interviewpartnerin gehört das Korrekturlesen zu den Aufgaben der Projektmanager:innen. Es wird darauf geachtet, dass die Projektmanager:innen des Übersetzungsbüros möglichst viele Sprachen abdecken und sich gegenseitig bei den Korrekturlesungen unterstützen können (PM1: 19). Zudem erklärte die Interviewpartnerin, dass die Fremdsprachenkenntnisse der Projektmanager:innen für die Außenwirkung des Übersetzungsbüros wichtig seien und auf dessen Webseite aufgeführt werden (PM1: 118). Die

Fremdsprachenkenntnisse sind somit auch ein Hygienefaktor, der Glaubwürdigkeit gegenüber potentiellen Auftraggeber:innen schafft.

Obwohl es auch in den anderen Übersetzungsbüros üblich ist, dass die Projektmanager:innen mehrere Sprachen sprechen, sahen die anderen Interviewpartner:innen es nicht zwingend als Voraussetzung, dass die Projektmanager:innen neben Englisch über andere Fremdsprachen verfügen. Eine der befragten Projektmitarbeiter:innen sieht es als wichtig, dass die Projektmanager:innen mindestens eine Fremdsprache sprechen, um ein Verständnis dafür zu besitzen, was Übersetzen bedeutet, jedoch reicht Englisch als einzige Fremdsprache für sie aus. Alle Interviewpartner:innen sehen es jedoch als großen Vorteil, wenn die Projektmanager:innen Kenntnisse in mehreren Fremdsprachen besitzen. Diese Kenntnisse helfen den Projektmanager:innen die Meldungen der QA-Checks der Übersetzungen zu interpretieren (MA4: 72). Dadurch können sie selbstständig entscheiden, ob die Übersetzung korrigiert werden muss oder ob es sich um eine falsche Meldung des Systems handelt. Das verkürzt die Prozesse, spart Zeit und Geld, was dem Übersetzungsbüro dienlich ist (MA4: 72; PM4: 85; PM2: 65). Auch können Projektmanager:innen, die über die nötigen Sprachkenntnisse verfügen, die Qualität der Übersetzungen über die QA-Checks hinaus kontrollieren und bei Bedarf selbst kleine Korrekturen in der Übersetzung vornehmen (PM1: 22). All dies ist jedoch ein Vorteil, der nicht zwingend von den Projektmanager:innen erwartet wird und von den meisten Interviewpartner:innen nicht als Voraussetzung für den Beruf angesehen wird.

Es ist immer gut, so viel wie möglich an Sprachen zu können, wenn man einfach mit so vielen Übersetzenden kommuniziert, wenn man so viele Texte in die Hand bekommt und im Unternehmen werden dauernd Fremdsprachenkompetenzen benötigt. Aber sie sind nicht grundlegende Voraussetzung (PM3: 89f.)

Was jedoch vor allem von den befragten Projektmanager:innen als Voraussetzung genannt wurde, ist ein Interesse für Sprachen und ein gewisses „Gefühl für Sprache“ (PM5: 76).

[...] ein Grundverständnis für Sprache ist extrem wichtig also es ist extrem wichtig, dass man weiß, wie Sprache funktioniert und wie verschiedene Sprachen funktionieren. Verschiedene Sprachfamilien. (PM5: 71)

Die Projektmanager:innen sollten ein Interesse für das Produkt der Übersetzungsbüros, sprich für Sprachen und Übersetzungen, besitzen. Es ist laut den Interviewpartner:innen wichtig, „sich

damit identifizieren zu können und eine gewisse Liebe dafür zu haben“ (PM3: 32). Auch benötigen Projektmanager:innen dieses Sprachgefühl für die QA-Checks und die letzte Revision der Übersetzungen. Sie müssen die Fehlermeldungen aus den Übersetzungstools zu einem gewissen Grad interpretieren, erkennen, ob die Terminologie richtig verwendet wurde, ob die Übersetzer:innen einheitlich übersetzt haben und ob ihnen „etwas komisch vorkommt“ (PM2: 68). Daran hinge gemäß einer Interviewpartnerin die Reputation des Übersetzungsbüros (PM1: 22). Wenn Fehler auffallen, geht die Übersetzung jedoch zur Korrektur zurück an den/die Übersetzer:in, weshalb die Kenntnisse der Projektmanager:innen nicht auf einem translatorischen Niveau sein müssen.

Es sei auch angemerkt, dass die meisten Personen, die sich für die Stelle des/der Projektmanager:in bewerben, über Kenntnisse in mehreren Sprachen verfügen, weshalb dies in der Praxis kein Thema ist. Eine der befragten Projektmanager:innen erklärte, dass es noch nie vorkam, dass das Übersetzungsbüro jemanden aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse nicht einstellen konnte (PM3: 81).

Diese Ergebnisse bestätigen die Erkenntnisse der bestehenden Forschung, wonach die Fremdsprachkompetenzen bei Projektmanager:innen in den Hintergrund rücken und andere Kompetenzen wichtiger sind. Ähnlich wie bei Foedisch (2017) werden die Kenntnisse von Fremdsprachen als vorteilhaft, aber nicht zwingend als erforderlich angesehen, wodurch ihnen eine geringere Rolle zuteilwird als bei Plaza-Lara (2018a; 2020b). Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wird zudem eine Differenzierung zwischen den Fremdsprachenkenntnissen auf translatorischem Niveau und einem Gefühl für Sprachen sichtbar, auf das bei bisheriger Forschung nicht eingegangen wurde. Von den Projektmanager:innen wird nicht erwartet, dass sie mehrere Sprachen sprechen, sondern, dass sie über ein Interesse an Sprachen verfügen und ein Gefühl für die Besonderheiten verschiedener Sprachen und Sprachgruppen besitzen.

6.2.6 Stakeholdermanagement

Aufgrund ihrer Rolle als Bindeglied zwischen allen Beteiligten in einem Projekt gehört auch das Stakeholdermanagement zu den benötigten Kompetenzen der Projektmanager:innen. Diese Kompetenz knüpft eng an die Kompetenz der Kommunikation. Die Projektmanager:innen müssen in der Lage sein, die Bedürfnisse aller Stakeholder eines Projekts zu verstehen, um „Jedem, das auf den Weg zu geben, was derjenige braucht, um seine Rolle [im Projekt] zu erfüllen“ (PM1: 40). Dabei gilt es, die Wünsche und Anforderungen der Auftraggeber:innen zu verstehen (PM3: 61; PM1: 53), auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Übersetzer:innen einzugehen

(PM1: 105) und auch die Interessen des Übersetzungsbüros zu berücksichtigen (MA4: 27). Eine der befragten Projektmitarbeiter:innen unterstrich vor allem das Verständnis der Projektmanager:innen für die Sicht der Übersetzer:innen und erklärte, dass sie es sehr schätze, wenn die Projektmanager:innen gegenüber den Auftraggeber:innen für die Übersetzer:innen eintreten und ihnen beispielsweise mehr Zeit für eine Übersetzung einräumen (MA3: 93). Auch eine der Projektmanager:innen erklärte, dass sie versuche, die Arbeit der Übersetzer:innen zu erleichtern und ihnen eine „Kollegin“ zu sein (PM2: 33).

Das Stakeholdermanagement wurde auch in der bisherigen Forschung beschrieben. Plaza-Lara (2018a) nannte den Umgang mit Kund:innen und Lieferant:innen als eine der wichtigsten Kompetenzen eines/einer Projektmanager:in, und auch Foedisch (2017) konnte das Stakeholdermanagement als wichtige Kompetenz in ihrer Studie beobachten.

6.2.7 Unternehmerisches Denken

Eine weitere Kompetenz, die von fünf der befragten Interviewpartner:innen, drei Projektmitarbeiter:innen und zwei Projektmanager:innen genannt wurde, ist das unternehmerische Denken. Neben der Sicherstellung der Qualität der Übersetzungen und der Zufriedenheit der Auftraggeber:innen liegt die Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit des Übersetzungsbüros zum Teil in der Verantwortung der Projektmanager:innen. Laut einer befragten Projektmanager:innen, die eine Leitungsfunktion inne hielt, sind strategische Themen noch stärker auf einer Hierarchieebene über den Projektmanager:innen angesiedelt. Trotzdem wird auch von Projektmanager:innen erwartet, dass sie wirtschaftlich denken (PM3: 44). Dazu gehören das Kosten- und Ressourcenmanagement des eigenen Projektes und eine ganzheitliche Betrachtung der Prozesse im Übersetzungsbüro.

[...] also einfach die Realitäten der Geschäftswelt quasi präsent zu haben und wissen, wie man seine Zeit gut investiert, dass man nicht so viel Zeit in etwas steckt, das nicht produktiv ist (MA2: 53)

Der befragte IT-Experte unterstrich die Wichtigkeit des unternehmerischen Denkens vor allem im Hinblick auf die Prozessoptimierung. Die Projektmanager:innen sollten eine Neugier besitzen, Gelerntes zu hinterfragen, die eigene Arbeit zu reflektieren und Optimierungspotentiale zu erkennen (MA2: 55). Leider sei diese Kompetenz laut dem IT-Experten bei den meisten Projektmanager:innen noch zu wenig vorhanden (MA2: 59).

Diese Art der kontinuierlichen Weiterentwicklung wurde auch im Hinblick auf die persönliche Weiterentwicklung der Projektmanager:innen angesprochen. Es wird von den Projektmanager:innen erwartet, sich selbst weiterzuentwickeln und über die reine Abarbeitung ihrer Aufgaben hinauszudenken. „Die Bereitschaft sich einzuarbeiten und weiterzuentwickeln [...]. Es ist etwas Schnelllebiges, es schaut nicht jede Woche gleich aus.“ (PM3: 106f.) Der Markt und das Unternehmen entwickeln sich weiter und auch die Projektmanager:innen sollen zu dieser Entwicklung beitragen. Eine der befragten Projektmanager:innen mit Leitungserfahrung erklärte, dass in ihrem Übersetzungsbüro von Projektmanager:innen erwartet wird, dass sie sich ab einer gewissen Reife weiterentwickeln, spezialisieren und zusätzliche Aufgabenbereiche übernehmen. Auf diese Weise bekommen die Projektmanager:innen einen weiteren Blickwinkel und entwickeln sich über die routinierten Aufgaben in ihren Projekten hinaus (PM3: 63,65).

Ein weiterer Aspekt des unternehmerischen Denkens, der im Rahmen der Interviews angesprochen wurde, ist das Eruiere von weiteren Vertriebsmöglichkeiten für das Übersetzungsbüro.

[...] wie erkenne ich Potenziale für den Kunden, wie kann ich den Kunden bestmöglich unterstützen auf seiner Reise mit uns und wie kann ich für's Unternehmen hier auch unternehmerisch denken (MA4: 27)

Von den Projektmanager:innen wird erwartet, dass sie Möglichkeiten des Cross-Sellings und Up-Sellings erkennen und den/ die Auftraggeber:in dahingehend beraten, sodass das Übersetzungsbüro weitere Aufträge erhält.

Die Kompetenz des unternehmerischen Denkens wurde in der bestehenden Forschung bisher wenig angesprochen. Zwar konnte festgestellt werden, dass Projektmanager:innen in manchen Übersetzungsbüros Verhandlungen mit den Auftraggeber:innen führen und den Vertrieb der Dienstleistungen als Teil ihrer Rolle betrachten, jedoch nahmen die ganzheitliche Betrachtung der Prozesse und Dienstleistungen auf Unternehmensebene, das Kosten- und Ressourcenmanagement und das Erkennen von Cross- und Up-Selling-Möglichkeiten nur eine geringe Rolle in den Erkenntnissen der bestehenden Forschung ein. Vor allem das Hinterfragen bestehender Prozesse und das Erkennen von Optimierungspotentialen wurden in der bestehenden Forschung nicht erwähnt.

6.2.8 Problemlösefähigkeit und Flexibilität

Nicht alle Projekte laufen stets reibungslos und wie geplant, weshalb die Projektmanager:innen Kompetenzen der Problemlösefähigkeit und Flexibilität benötigen. Als Beispiele für Situationen, in denen das Projekt nicht wie geplant verläuft, wurden die Lieferung einer schlechten Übersetzung durch die Übersetzer:innen (PM5: 133) genannt oder die nachträgliche Änderung des Ausgangstextes durch den/die Auftraggeber:in, nachdem die Übersetzer:innen bereits mit der Übersetzung des Textes begonnen haben (PM2: 83). Die Änderung der Anforderungen während des Übersetzungsprozesses ist vor allem dann herausfordernd, wenn es große Projekte mit bis zu 40 Zielsprachen sind. Eine Projektmitarbeiterin erklärte, dass dies die Momente seien, in denen der/die Projektmanager:in Managementkenntnisse einsetzen und unter Beweis stellen muss (MA4: 88). „Wenn es mal außer der Norm läuft, da zeichnet sich dann ein richtig guter Projektmanager aus“ (MA4: 86).

Es wird von den Projektmanager:innen erwartet, dass sie sich schnell an die neuen Gegebenheiten und Anforderungen anpassen und Lösungen finden (PM3: 109).

Diese Ergebnisse stimmen mit den Erkenntnissen von Foedisch (2017) und Motiejūnienė und Kasperavičienė (2019) überein.

6.2.9 Verantwortungsbewusstsein

Die Projektmanager:innen sind für eine reibungslose Abwicklung der Übersetzungsprojekte verantwortlich (PM3: 113; MA1: 22) und verantworten zudem die Qualität der Übersetzung (MA2: 21; PM3: 44; PM5: 31). Viele der befragten Projektmanager:innen nannten dies als Ziel ihrer Arbeit. Im Umkehrschluss sind die Projektmanager:innen diejenigen, die verantwortlich sind, wenn das Projekt nicht wie geplant abgewickelt wird oder die Qualität der Dienstleistung unzureichend ist.

[...] wenn dann Übersetzungsfehler auftauchen, die dann erst der Kunde bemerkt oder so, dann muss man da dann natürlich schon dazu stehen, ok, das ist uns passiert, das ist unserem Übersetzer passiert. Deshalb sind wir verantwortlich. (PM5: 140)

Kommt es zu Problemen bei der Übersetzung, wird im Nachgang im Team und mit anderen Abteilungen entschieden, welche Maßnahmen gesetzt werden, um Fehler in Zukunft zu vermeiden, und ob mit dem/der Übersetzer:in weiterhin zusammengearbeitet wird. Im ersten Moment gegenüber dem Kunden ist jedoch der/die Projektmanager:in derjenige/diejenige, die den Fehler kommuniziert und verantworten muss (PM5: 132). Laut den Interviewpartner:innen ist

es wichtig, dass Projektmanager:innen ihre Aufgaben daher mit Eigenverantwortung erfüllen (MA4: 91), Expert:innen in ihren Projekten sind (PM5: 56) und Verantwortung für das Projekt übernehmen (MA4: 43). Eine Projektmitarbeiterin unterstrich in diesem Zusammenhang vor allem Mut als Eigenschaft von Projektmanager:innen: „In dem ganzen Projektmanager sein, das braucht Mut, um diese Aufgaben auch in der Eigenverantwortung anzupacken.“ (MA4: 91)

Das Verantwortungsbewusstsein wurde in der bisherigen Forschung nicht explizit als Kompetenz von Projektmanager:innen genannt, jedoch ist diese Kompetenz eng verknüpft mit einigen Aufgaben der Projektmanager:innen wie der Einhaltung des Auftrages und der Sicherstellung der Qualität der Übersetzungen und könnte demnach impliziert werden.

6.2.10 Stressresistenz

Vor allem die Projektmanager:innen, aber auch eine Projektmitarbeiterin, nannten Stressresistenz als wichtige Kompetenz von Projektmanager:innen. Eine der Projektmanager:innen erklärte, dass der Arbeitsanfall von Projektmanager:innen variieren kann und die Projektmanager:innen vor allem bei hohem Arbeitsanfall Ruhe bewahren müssen (PM2: 50). Auch andere Interviewpartner:innen sprachen Situationen an, in denen die Projektmanager:innen mit vielen Aufgaben und Projekten konfrontiert werden, die parallel abgewickelt werden müssen. Einen weiteren Stressfaktor bilden die Deadlines der Projekte (MA4: 67). Es wird erwartet, dass die Projektmanager:innen „lernen sich von einer Flut von Informationen, die von verschiedenen Seiten kommen, nicht verrückt machen zu lassen, sondern den kühlen Kopf zu bewahren“ (PM3: 72).

In der bisherigen Forschung wurde die Fähigkeit, unter Druck zu arbeiten, als benötigte Kompetenz der Projektmanager:innen genannt (Plaza-Lara 2018a), welche als Bestandteil der Stressresistenz angesehen werden kann. Abgesehen davon wurde die Stressresistenz als Kompetenz der Projektmanager:innen in der bisherigen Forschung nicht explizit behandelt.

6.2.11 Gute Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch

Wie bereits in Punkt 6.2.5 beschrieben, wird von den Projektmanager:innen grundsätzlich nicht erwartet, dass sie über Fremdsprachenkenntnisse verfügen. Dies gilt jedoch nicht für die Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch. Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Übersetzungsbüros wird von den Projektmanager:innen erwartet, dass sie neben den Kenntnis-

sen in der Landessprache, in diesem Fall Deutsch, über gute Sprachkenntnisse in Englisch verfügen. Diese Kenntnisse benötigen die Projektmanager:innen zur Kommunikation mit den Auftraggeber:innen und den Projektmitarbeiter:innen (MA4: 69; PM2: 54; PM3: 85; PM4: 77).

Dies stimmt mit den Erkenntnissen aus bestehender Forschung überein, wonach Englisch neben der Landessprache als Verkehrssprache wahrgenommen wird und als Voraussetzung gilt (Plaza-Lara 2020b).

6.2.12 Glaubhaftigkeit und Zuverlässigkeit

Drei Projektmanager:innen und eine Projektmitarbeiterin machten auf die Kompetenz der Glaubhaftigkeit und Zuverlässigkeit aufmerksam. Von den Projektmanager:innen wird erwartet, dass sie sich selbst an Fristen halten, ihre Aufgaben zuverlässig erfüllen und dadurch glaubhaft sind. Das gilt sowohl in der Zusammenarbeit mit Auftraggeber:innen als auch mit Übersetzer:innen und anderen Projektmitarbeiter:innen.

[...] wenn man anfängt selber die Deadline über den Haufen zu werfen, dann braucht man sich logischerweise nicht zu erwarten, dass Andere das dann einhalten (PM1: 107)

Eine Projektmitarbeiterin und eine Projektmanagerin schilderten schlechte Erfahrungen mit Projektmanager:innen, die diese Kompetenz nicht besitzen und ihre Aufgaben nicht erfüllten oder Anfragen der Projektmitarbeiter:innen nicht beantworten, was von den Interviewpartner:innen als frustrierend empfunden wurde (MA3: 97; PM2: 106).

Diese Kompetenz wurde in der bisherigen Forschung nicht erwähnt.

6.2.13 Zielorientierte Führung

Drei Interviewpartner:innen, zwei Projektmanager:innen und eine Projektmitarbeiterin nannten die Kompetenz der zielorientierten Führung als wichtige Kompetenz von Projektmanager:innen. Projektmanager:innen müssen einen Überblick über all ihre Projekte und die Anforderungen an diese behalten (PM3: 61) und wissen, „wo die Kohlen im Feuer liegen“ (MA4: 99). Sie müssen eine Vision dessen haben, wie das Projekt abzuwickeln ist, stets Mitdenken und Vorausdenken, alle Richtlinien und Deadlines im Blick behalten und das Projekt dahingehend leiten und Aufgaben delegieren (PM1: 40f.).

[...] ein bisschen jonglieren auch und der- oder diejenige zu sein, die ganz klar die Zügel in der Hand hat und die Richtlinien und die Deadlines und alles vorgibt und auch durchaus sich vom Kunden nicht drangsalieren lässt (PM1: 40)

Die Kompetenz der Führung wurde lediglich mit geringer Wichtigkeit bei Motiejūnienė und Kasperavičienė (2019) erwähnt und wurde ansonsten nicht in der bisherigen Forschung genannt. In der vorliegenden Arbeit wurde diese Kompetenz von den wenigsten Interviewpartner:innen genannt, was die Erkenntnisse der bisherigen Forschung bestätigt und dieser Kompetenz eine geringere Bedeutung zuschreibt als den anderen genannten Kompetenzen. Die Kompetenz gehört jedoch zu den wichtigen Kompetenzen gemäß der Kompetenzmodelle zum Projektmanagement (Project Management Institute 2017a; Project Management Institute 2017b; International Project Management Association 2015; Association for Project Management 2012). Interessant ist hier zudem, dass diese Kompetenz vor allem von jener Projektmanagerin hervorgehoben wurde, die Erfahrung im Projektmanagement und anderen Positionen in anderen Branchen hat.

6.3 Die Rolle von Übersetzungs- und Managementkompetenzen im Projektmanagement von Übersetzungsprojekten

Die meisten der 13 identifizierten Kompetenzen können den Managementkompetenzen zugeordnet werden. Außerdem antworteten alle Interviewpartner:innen auf die Frage, welche Kompetenzen die wichtigeren seien, die Management- oder die Übersetzungskompetenzen, dass die Managementkompetenzen bei Projektmanager:innen bedeutender sind als die Übersetzungskompetenzen. Die Interviewpartner:innen begründeten ihre Antworten damit, dass die Projektmanager:innen primär den Überblick über die Projekte behalten müssen (MA4: 99) und nicht übersetzen (PM5: 150).

Weil die Übersetzungskompetenz beim Übersetzer liegt und der Projektmanager keine Texte übersetzt, sondern sie managt und deshalb ist es einfach die [...] Managementkompetenz, die überwiegt (MA4: 97)

Eine der befragten Projektmanager:innen erklärte, dass es nicht funktionieren würde, wenn ein/eine Projektmanager:in nur über Übersetzungskompetenzen verfügen würde. Wenn er/sie hingegen nur über Managementkompetenzen verfügt und keine Übersetzungskompetenzen hat, wäre es womöglich nicht perfekt, jedoch würde es funktionieren, weshalb die Managementkompetenzen letztendlich entscheidender sind (PM5: 119f.).

Die Interviewpartner:innen wurden zudem gefragt, welche Kompetenz sie am meisten an Projektmanager:innen schätzen. Genannt wurden die Problemlösungsfähigkeit (MA4: 86), die Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln (PM3: 106), die Kompetenz, Optimierungspotentiale

zu erkennen (MA2: 126), die Zuverlässigkeit (PM2: 105), das Stakeholdermanagement (MA1: 41; MA3: 53), die fachliche Kompetenz im Bereich der Übersetzungstools (MA1: 41; PM5: 118), die Genauigkeit (PM1: 102) und die Gewährleistung einer reibungslosen Projektabwicklung (PM4: 113). Auch hier können fast alle der genannten wichtigsten Kompetenzen den Managementkompetenzen zugeordnet werden, was die Bedeutung der Managementkompetenzen hervorhebt. Angemerkt sei zudem, dass fast alle Interviewpartner:innen eine andere Kompetenz als wichtigste Kompetenz für den/die Projektmanager:in nannten. Dies verdeutlicht die Rolle der Projektmanager:innen als Schnittstelle zwischen allen Projektbeteiligten und die Wichtigkeit dieser Rolle, auf die Bedürfnisse aller Stakeholder eines Projektes einzugehen und jedem/jeder Beteiligten das zu geben, was er/sie zur Erfüllung ihrer Aufgabe im Projekt benötigt.

Nichtsdestotrotz sehen die Interviewpartner:innen die Übersetzungskompetenzen als wichtig und als Vorteil für die Projektmanager:innen. Dadurch haben die Projektmanager:innen ein besseres Verständnis für den Übersetzungsprozess und die Übersetzer:innen. Sie können Entscheidungen bewusster treffen und die Qualität der Übersetzungen besser kontrollieren.

Es ist aber trotzdem natürlich die Übersetzerkompetenz in gewissen Situationen ein Asset, ein Plus, ein Vorteil, es kann Laufzeit verkürzen (MA4: 99)

Aus diesem Grund empfinden die befragten Projektmanager:innen eine translationswissenschaftliche Ausbildung dennoch als sinnvolle Grundlage für Projektmanager:innen in Übersetzungen (PM4: 14; PM2: 24; PM5: 78). Die Managementkompetenzen werden anschließend erlangt, und die Interviewpartner:innen erklärten, dass ein/eine Projektmanager:in idealerweise über beide Kompetenzarten verfügt (MA1: 43; MA2: 133; PM4: 119; PM5: 56).

Auf die zwei gestellten Forschungsfragen, (F1) welche Rolle nehmen Übersetzungskompetenzen in den Erwartungen von Projektmanager:innen und Projektmitarbeiter:innen an die Kompetenzen der Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten ein und (F2) welche Rolle nehmen Managementkompetenzen in den Erwartungen von Projektmanager:innen und Projektmitarbeiter:innen an die Kompetenzen der Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten ein, kann demnach geantwortet werden, dass die Managementkompetenzen eine größere Rolle in den Erwartungen an die Kompetenzen der Projektmanager:innen einnehmen als die Übersetzungskompetenzen. Nichtsdestotrotz werden auch Übersetzungskompetenzen zu einem gewissen Grad von den Projektmanager:innen erwartet. Es wird erwartet, dass Projektmanager:innen Wissen über den Übersetzungsprozess besitzen, dass sie technisches Know-how zu

den Übersetzungstools besitzen und ein Gefühl für Sprache aufweisen. Diese Übersetzungskompetenzen dienen den Projektmanager:innen nicht dazu, Übersetzungen zu erstellen, sondern die Besonderheiten von Übersetzungsprojekten zu verstehen und zu managen, sodass sie es dem/der Projektmanager:in gemeinsam mit den Managementkompetenzen ermöglichen, die gewünschten Ergebnisse, in diesem Fall den erfolgreichen Abschluss des Übersetzungsprojekts, zu erzielen.

Die Rolle der Übersetzungskompetenzen und der Managementkompetenzen könnte sich jedoch in Zukunft verändern. Aufgrund neuer Technologien, die verstärkt Einzug in die Übersetzungsbranche finden, können die Interviewpartner:innen bereits heute Veränderungen erkennen, die sich auf die Rolle der Projektmanager:innen auswirken könnten. Die Interviewpartner:innen sind der Meinung, dass die Veränderungen dazu führen könnten, dass sich der Fokus der Projektmanager:innen von operativen Tätigkeiten vermehrt auf die Beratung und Betreuung von Auftraggeber:innen verlagert (MA2: 176). Außerdem wird die Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterentwicklung wichtiger werden (PM5: 107) und die Projektmanager:innen werden sich zunehmend auf bestimmte Bereiche spezialisieren (PM3: 63). Es können zudem neue Rollen entstehen. Einer der befragten Projektmitarbeiter:innen erklärte, dass sein Übersetzungsbüro bereits heute überlegt, ob es eine neue Rolle für die Leitung von komplexen technischen Projekten einführen soll. Technische Projekte, die beispielsweise eine Schnittstellenanbindung des/der Auftraggeber:in mit dem Übersetzungsbüro verlangen, seien mit hohem Kommunikations- und Koordinationsaufwand sowie technischem Know-how verbunden, wofür die Kompetenzen der Projektmanager:innen oft nicht ausreichen (MA3: 138f.).

Es wird sich verändern in der Art und Weise, wie Projekte ausschauen, was man noch zusätzlich anbieten muss im Portfolio, um als LSP weiterhin bestehen zu können und somit wird der Projektmanager/die Projektmanagerin nur noch mehr offen und flexibel sein müssen sich weiterzubilden und weiterzuentwickeln, [...] er wird einfach in eine andere Richtung betreuen und beraten müssen und sich selber in vielleicht anderen Bereichen spezialisieren müssen. (PM3: 130)

Ob die Managementkompetenzen oder die Übersetzungskompetenzen in Zukunft eine größere Rolle einnehmen werden, sei schwer zu beurteilen (MA2: 161). Eine der befragten Projektmanager:innen ist der Meinung, dass die Managementkompetenzen in Zukunft noch stärker an

Bedeutung gewinnen werden (PM1: 154). Einer der Projektmitarbeiter:innen könnte sich jedoch vorstellen, dass mit einer zunehmend beratenden Rolle der Projektmanager:innen auch die Übersetzungskompetenzen stärker verlangt werden (MA2: 160).

7 Implikationen und weiterer Forschungsbedarf

Die vorliegende Arbeit bietet einen Einblick in die Erwartungen von Projektmanager:innen und Projektmitarbeiter:innen an die Kompetenzen von Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten und bietet zudem einen Ausblick auf mögliche zukünftige Veränderungen in diesem Bereich. Dadurch trägt die Arbeit zur bisherigen Forschung und zur Schließung der identifizierten Forschungslücke bei.

Die gewonnenen Erkenntnisse können dazu beitragen die Erwartungen an die Projektmanager:innen in dieser Branche besser zu verstehen und dadurch die Anforderungen an diese Rolle zu definieren. Wie bereits aus bisheriger Forschung hervorging, ist die Rolle des/der Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten sehr divers und variiert je nach Übersetzungsbüro, Auftraggeber:innen und Projektmanager:innen. Dies liegt daran, dass die Projektmanager:innen keine einheitliche Ausbildung im Projektmanagement erlangen und ihre Rolle somit selbst anhand ihrer gesammelten Berufserfahrungen definieren. Die vorliegende Arbeit trägt dazu bei, die Rolle des/der Projektmanager:in und die Anforderungen an die Kompetenzen dieser Rolle zu definieren und zu vereinheitlichen. Dies kann sowohl in der Theorie als auch in der Praxis dazu dienen Kompetenzmodelle für Projektmanager:innen von Übersetzungsprojekten zu definieren und gezielte Ausbildungen und Schulungen in diesem Bereich zu schaffen, um die Projektmanager:innen bestmöglich auf ihre Rolle vorzubereiten. Auch unter den Interviewpartner:innen der vorliegenden Arbeit gab es Stimmen, die danach plädierten ein stärkeres Bewusstsein für die Rolle des/der Projektmanager:in in der Translationswissenschaft zu schaffen und diesen Karrierepfad stärker in den universitären Ausbildungen zu implementieren. Das Projektmanagement ist heutzutage ein häufig gewählter Karrierepfad von Absolvent:innen der Translationswissenschaft, jedoch fehlt es den Absolvent:innen häufig an den benötigten Kompetenzen, um diesen Beruf auszuüben, weshalb Arbeitgeber:innen Einarbeitungsprogramme geschaffen haben, um die fehlenden Kompetenzen im Beruf auszubilden. Die vorliegende Arbeit dient somit auch dazu ein Bewusstsein für die bisher nur wenig erforschte Rolle des/der Projektmanager:in in der Translationswissenschaft zu schaffen.

Zu den Limitationen dieser Arbeit zählt, dass nicht immer eine klare Abgrenzung der Managementkompetenzen und der Übersetzungskompetenzen geschaffen werden konnte. Da es sich vor allem bei den Managementkompetenzen zu einem großen Teil um Soft Skills handelt, die nicht nur für das Projektmanagement von Bedeutung sind, sondern in vielen Berufen und Tätigkeiten verlangt werden, ist eine Abgrenzung der Übersetzungs- und Managementkompetenzen in manchen Bereichen schwierig und nicht eindeutig.

Des Weiteren haben die meisten der befragten Projektmanager:innen eine translationswissenschaftliche Ausbildung, weshalb sie eine Sichtweise auf ihre Tätigkeit und ihren Beruf haben, die von der Translationswissenschaft kommt. Bei manchen Projektmanager:innen wurde während der Interviews deutlich, dass sie sich trotz ihrer Rolle als Projektmanager:in selbst primär als Übersetzer:innen wahrnehmen und ihre Tätigkeit dahingehend interpretieren und auslegen. Bei der befragten Projektmanager:in, die neben der sprachlichen Ausbildung auch wirtschaftliche Ausbildungen abgeschlossen hat, war ein größeres Interesse an strategischen Themen erkennbar und die Projektmanager:in nahm auch leitende Positionen ein. Unterschiede in der Ausübung des Berufes je nach akademischem Hintergrund der Projektmanager:innen sollten in weiteren Studien erforscht werden.

Eine weitere Limitation der vorliegenden Arbeit hängt damit zusammen, dass die Rolle des/der Projektmanager:in derzeit nicht standardisiert ist und je nach Übersetzungsbüro variieren kann. In der vorliegenden Arbeit wurden lediglich sechs verschiedene Übersetzungsbüros betrachtet. Auch wurden nicht auf die Größe des Übersetzungsbüros und die Art der Auftraggeber:innen des Übersetzungsbüros geachtet. Aus den durchgeführten Interviews ging jedoch hervor, dass Unterschiede je nach Größe des Übersetzungsbüros und nach der Art der Aufträge, auf die sich das Übersetzungsbüro spezialisiert, bestehen könnten.

Mögliche Verzerrungen, die durch die genannten Limitationen entstehen könnten, sollten in weiteren Studien in diesem Bereich erforscht werden. Zudem handelt es sich bei der Übersetzungsbranche um eine Branche, die sich im stetigen Wandel befindet. In der vorliegenden Arbeit konnten Kompetenzen erkannt werden, die in bisheriger Forschung nicht erwähnt wurden, auch machten die Interviewpartner:innen auf mögliche zukünftige Veränderungen in der Rolle und in den Erwartungen an die Kompetenzen der Projektmanager:innen aufmerksam. Weitere Studien sollten durchgeführt werden, um diese Veränderungen weiter zu erforschen.

8 Conclusio

Obwohl die Rolle des/der Projektmanager:in heutzutage ein weit verbreiteter Beruf in der Übersetzungsbranche ist, wurde in der Translationswissenschaft bisher nur wenig zu den Kompetenzen der Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten geforscht. Die vorliegende Arbeit trägt zur Schließung dieser Forschungslücke bei, indem sie einen Einblick in die Erwartungen von Projektmanager:innen und Projektmitarbeiter:innen an die Kompetenzen von Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten gibt. Die Ergebnisse bestätigen die aus der aktuellen Forschung abgeleitete Hypothese. Die meisten Projektmanager:innen und Bewerber:innen um eine Stelle im Projektmanagement besitzen einen translationswissenschaftlichen Hintergrund und erlangen die Managementkompetenzen im Beruf. Aus diesem Grund haben die Übersetzungsbüros die Einarbeitungsphase neuer Projektmanager:innen in einer Form aufgesetzt, die es ihnen ermöglicht, die Managementkompetenzen intern zu schulen. In manchen Übersetzungsbüros müssen die Projektmanager:innen außerdem eine interne Prüfung absolvieren. Zudem absolvieren manche Projektmanager:innen im Laufe ihrer beruflichen Karriere externe Schulungen im Bereich des Projektmanagements. Eine der befragten Projektmanager:innen entschied sich sogar für ein berufsbegleitendes wirtschaftliches Studium. Auf diese Weise erlangen die Projektmanager:innen Managementkompetenzen, sodass sie letzten Endes idealerweise sowohl Übersetzungskompetenzen als auch Managementkompetenzen aufweisen.

Viele der im Rahmen der vorliegenden Arbeit erkannten Kompetenzen wurden bereits in der bestehenden Forschung genannt, darunter die Kommunikation, das Wissen über den Übersetzungsprozess, das technische Know-how der Übersetzungstools, das Zeitmanagement, das Stakeholdermanagement, die Problemlösungsfähigkeit und Flexibilität sowie Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch. Es wurden jedoch auch neue Erkenntnisse gewonnen. In der vorliegenden Arbeit wurde eine Differenzierung der Fremdsprachenkenntnisse zwischen translatorischen Kenntnissen und einem Gefühl für Sprachen ersichtlich. Von den Projektmanager:innen wird nicht erwartet, dass sie mehrere Sprachen sprechen, sondern dass sie über ein Interesse an Sprachen verfügen und ein Gefühl für die Besonderheiten verschiedener Sprachen und Sprachgruppen besitzen. Außerdem wurde die Kompetenz des unternehmerischen Denkens hervorgehoben, die in der bisherigen Forschung nur wenig Beachtung fand, und die Organisation, das Verantwortungsbewusstsein, die Glaubhaftigkeit und Zuverlässigkeit sowie die zielorientierte Führung wurden als wichtige Kompetenzen der Projektmanager:innen genannt. Diese Kompetenzen wurden in der bisherigen Forschung nicht oder nur wenig behandelt.

Die Managementkompetenzen nehmen gemäß den Erkenntnissen der vorliegenden Arbeit eine stärkere Rolle in der beruflichen Praxis der Projektmanager:innen ein als die Übersetzungskompetenzen. Nichtsdestotrotz werden die Übersetzungskompetenzen auch von den Projektmanager:innen benötigt und erwartet, jedoch auf einem geringeren Niveau als bei Übersetzer:innen. Die Projektmanager:innen müssen nicht in der Lage sein, Übersetzungen anzufertigen, jedoch müssen sie über ein Verständnis für Übersetzungen und die Dienstleistung der Übersetzungsbüros verfügen. Die Übersetzungskompetenzen können demnach als Branchenwissen bezeichnet werden, das die Managementkompetenzen ergänzt und es dem/der Projektmanager:in ermöglicht, die spezifischen Anforderungen an Übersetzungsprojekte zu verstehen und diese Projekte bestmöglich zu leiten. Gängige Kompetenzmodelle des Projektmanagements bilden meist nur allgemeingültige und nicht-branchenspezifische Kompetenzen ab.

Vor allem technische Veränderungen, Digitalisierung und Automatisierungen können einen Einfluss auf die Rolle des/der Projektmanager:in haben. Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich die Projektmanager:innen weiter spezialisieren werden und die zunehmende Automatisierung das Ausmaß operativer Tätigkeiten minimiert, weshalb die Projektmanager:innen stärker in eine beratende Rolle treten werden. Auch wird davon ausgegangen, dass das technische Know-how der Projektmanager:innen verstärkt gefordert wird. Inwieweit sich die Rolle des/der Projektmanager:in verändern wird und ob die Management- oder die Übersetzungskompetenzen in Zukunft an Bedeutung gewinnen, wird in weiteren Studien erforscht werden müssen.

9 Literaturverzeichnis

- Abraham, Steven E.; Karns, Lanny A.; Shaw, Kenneth und Mena, Manuel A. (2001). *Managerial competencies and the managerial performance appraisal process*. *Journal of Management Development* 20 (10), 842–852.
- Ahsan, Kamrul; Ho, Marcus und Khan, Sabik (2013). *Recruiting Project Managers: A Comparative Analysis of Competencies and Recruitment Signals from Job Advertisements*. *Project Management Journal* 44 (5), 36–54.
- Alonso, Elisa (2015). *Analysing the use and perception of Wikipedia in the professional context of translation*. *The Journal of Specialised Translation* (23), 89–116.
- Association for Project Management (2012). *APM Body of Knowledge*. Buckinghamshire: Association for Project Management.
- Baur, Nina und Blasius, Jörg (Hg.) (2014). *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. Wiesbaden: Springer VS.
- Bea, Franz X.; Scheurer, Steffen und Hesselmann, Sabine (2020). *Projektmanagement*. 3. Aufl. München/Stuttgart: UVK Verlag; UTB.
- Becker, Jörg; Kugeler, Martin und Rosemann, Michael (Hg.) (2012). *Prozessmanagement. Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung*. 7. Aufl. Berlin/Heidelberg: Springer Gabler.
- Drewer, Petra und Schmitz, Klaus-Dirk (2017). *Terminologiemanagement. Grundlagen - Methoden - Werkzeuge*. Berlin/Heidelberg: Springer.
- Europäischer Master Übersetzen (2022) EMT Kompetenzrahmen 2022. https://commission.europa.eu/resources-partners/european-masters-translation-emt/european-masters-translation-emt-explained_de (Stand: 19.02.2024).
- Foedisch, Melanie (2017). *Managing Translation Projects: Practises and quality in production networks*. Dissertation, Manchester, University of Manchester.
- Frame, J. D. (2002). *The new project management. Tools for an age of rapid change, complexity, and other business realities*. 2. Aufl. San Francisco, CA: Jossey-Bass.
- Gioia, Dennis A.; Corley, Kevin G. und Hamilton, Aimee L. (2013). *Seeking Qualitative Rigor in Inductive Research*. *Organizational Research Methods* 16 (1), 15–31.
- Gouadec, Daniel (2007). *Translation as a profession*. Amsterdam/Philadelphia: J. Benjamins Pub. Co.

- Hurtado Albir, Amparo (2017a). Translation and Translation Competence. In: Amparo Hurtado Albir (Hg.). *Researching translation competence by PACTE group*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company, 3–33.
- Hurtado Albir, Amparo (Hg.) (2017b). *Researching translation competence by PACTE group*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.
- International Project Management Association (2015) Individual Competence Baseline für Projektmanagement. Version 4.0 Österreichische Fassung. <https://www.pma.at/files/downloads/98/icb4-fuer-projektmanagement-oesterreichische-fassung-bildschirmoptimiert.pdf> (Stand: 05.02.2024).
- ISO (17100:2015). *Übersetzungsdienstleistungen - Anforderungen an Übersetzungsdienstleistungen* 01.020 , 2015.
- Jenks, Chris (1998). *Core Sociological Dichotomies*. London: SAGE Publications Ltd.
- Karrbom Gustavsson, Tina und Hallin, Anette (2014). *Rethinking dichotomization: A critical perspective on the use of “hard” and “soft” in project management research*. *International Journal of Project Management* 32 (4), 568–577.
- Kautz, Ulrich (2002). *Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens*. 2. Aufl. München: Iudicium, Goethe Institut.
- Krumm, Stefan; Mertin, Inga und Dries, Christian (2012). *Kompetenzmodelle*. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- KÜDES (2002). *Empfehlungen für die Terminologearbeit*. 2. Aufl. Bern: BBL.
- Kurz, Christopher (2018). *Eine Frage der Definition*. *MDÜ* 3, 16–21.
- Küster, Jürgen; Bachmann, Christian; Huber, Eugen; Hubmann, Mike; Lippmann, Robert; Schneider, Emil; Schneider, Patrick; Witschi, Urs und Wüst, Roger (2019). *Handbuch Projektmanagement. Agil - klassisch - hybrid*. 4. Aufl. Berlin: Springer Gabler.
- MacInnis, P. (2003). *Skill test question*. *Computing Canada* 29 (18), 10.
- McClelland, David C. (1973). *Testing for competence rather than for “intelligence”*. *The American psychologist* 28 (1), 1–14.
- MEINRAD (2024) Der Technikkopf im Hintergrund – das ist der Job unseres Localization Engineers Ben Miller. <https://blog.meinrad.cc/de/der-technikkopf-im-hintergrund-das-ist-der-job-unseres-localization-engineers-ben-miller> (Stand: 05.02.2024).
- Moeller, Reinhild (2017). *Der Letzte Schliff*. *MDÜ* 1, 22–25.

- Moradi, Sina; Kähkönen, Kalle und Aaltonen, Kirsi (2020). *Comparison of research and industry views on project managers' competencies. International Journal of Managing Projects in Business* 13 (3), 543–572.
- Motiejūnienė, Jurgita und Kasperavičienė, Ramunė (2019). *Translation project management - an ultimate skill for translators? Current trends in translation teaching and learning E* 6, 160–192.
- PACTE GROUP (2017) PACTE Translation Competence model: A holistic, dynamic model of Translation Competence. In: Amparo Hurtado Albir (Hg.). *Researching translation competence by PACTE group*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company, 35–42.
- Plaza-Lara, Cristina (2018a). *Las competencias del gestor de proyectos de traducción: análisis de un corpus de anuncios de trabajo. Meta* 63 (2), 510–531.
- Plaza-Lara, Cristina (2018b) Project Management: Defining Competences for Translator Training. In: Łukasz Bogucki; Paulina Pietrzak und Michał Kornacki (Hg.). *Understanding translator education*. Berlin/Bern/Wien: Peter Lang, 193–210.
- Plaza-Lara, Cristina (2020a). *Competencias en traducción del gestor de proyectos: análisis desde la perspectiva de los traductores. Sendebarr* 31, 133–157.
- Plaza-Lara, Cristina (2020b). *Las competencias de los gestores de proyectos de traducción: un estudio basado en encuesta. Hermēneus. Revista de traducción e interpretación (HER)* (22), 311–335.
- Plaza-Lara, Cristina (2022). *Competences of translation project managers from the academic perspective: analysis of EMT programmes. The Interpreter and Translator Trainer* 16 (2), 203–223.
- Project Management Institute (2017a). *A guide to the project management body of knowledge (PMBOK guide)*. Newtown Square, Pennsylvania: Project Management Institute.
- Project Management Institute (2017b). *Project Manager Competency Framework (PMCD.3)*. 3. Aufl. Newtown Square, Pennsylvania: Project Management Institute.
- Pym, Anthony (2013). *Translation Skill-Sets in a Machine-Translation Age. Meta* 58 (3), 487–503.
- Risku, Hanna (2016). *Translationsmanagement. Interkulturelle Fachkommunikation im Informationszeitalter*. 3. Aufl. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.

- Risku, Hanna; Milošević, Jelena und Rogl, Regina (2019). *Changes in the Field of Translation Project Management: Findings of a Longitudinal Ethnographic Study*. Research Group Socio-Cognitive Translation Studies: Processes and Networks. Working Paper, University of Vienna.
- Rodríguez-Castro, Mónica und Godev, Concepción (2019). *Translation-Project Management: A Case Study of an Online Graduate Course*. *MIFLC Review* (18), 149–177.
- Salazar, Mary K. (1990). *Interviewer Bias. How It Affects Survey Research*. *Aaohn Journal* 38 (12), 567–572.
- Smith, Laurence D.; Best, Lisa A.; Stubbs, D. A.; Johnston, John und Archibald, Andrea B. (2000). *Scientific Graphs and the Hierarchy of the Sciences*. *Social Studies of Science* 30 (1), 73–94.
- Toney, Frank (2001). *The Superior Project Manager: Global Competency Standards and Best Practices*. *Global Competency Standards and Best Practices*. Boca Raton: CRC Press.
- Truss, Catherine; Gratton, Lynda; Hope - Hailey, Veronica; McGovern, Patrick und Stiles, Philip (1997). *Soft and Hard Models of Human Resource Management: A Reappraisal*. *Journal of Management Studies* 34 (1), 53–73.

Anhang A: Interviewleitfaden Projektmanager:innen

Teil 1: Akademische und berufliche Voraussetzungen

1. Wie lange sind Sie bereits als Projektmanager:in tätig?
2. Welche Ausbildung haben Sie abgeschlossen?
3. Wie sind Sie Projektmanager:in geworden? Haben Sie davor als Übersetzer:in gearbeitet?
4. Sehen Sie eine übersetzerische oder ähnliche Ausbildung bzw. Erfahrung als Übersetzer:in als Voraussetzung für die Tätigkeit als Projektmanager:in? / Könnte jemand ohne Übersetzungsausbildung als Projektmanager:in arbeiten?
5. Sehen Sie eine Ausbildung im Projektmanagement oder Ähnlichem als Voraussetzung für die Tätigkeit als Projektmanager:in? / Könnte jemand ohne Projektmanagementausbildung als Projektmanager:in arbeiten?

Teil 2: Tätigkeit von Projektmanager:innen

6. Wie würden Sie das Ziel Ihrer Arbeit als Projektmanager:in beschreiben?
7. Können Sie kurz beschreiben, welche Aufgaben Sie als Projektmanager:in ausführen?
8. Welche Aufgabe nimmt am meisten Ihrer Zeit in Anspruch?
9. Gibt es Aufgaben die Sie ausführen, die Ihrer Meinung nach nicht zu den Aufgaben eines/einer Projektmanager:in gehören sollten?

Teil 3: Kompetenzen von Projektmanager:innen

10. Über welche Kompetenzen sollten Projektmanager:innen Ihrer Meinung nach verfügen?
11. Sollten Projektmanager:innen neben Englisch über weitere Fremdsprachen verfügen?
12. Sollten Projektmanager:innen in der Lage sein fachliche Fragen ihres Teams zum Übersetzungsprozess zu beantworten?
Zum Beispiel Fragen zu den Ausgangstexten, der Zielgruppe, sprachliche Fragen, oder Fragen bei technischen Problemen (z.B. bei CAT-Tools)
13. Sollten Projektmanager:innen in der Lage sein Übersetzungs- und Revisionsaufgaben auszuführen?
14. Welche Kompetenz schätzen Sie am meisten an Projektmanager:innen?

15. Könnte sich die Rolle des/der Projektmanager:in und die Anforderungen an dessen/denen Kompetenzen in Anbetracht der aktuellen technischen Entwicklungen in Zukunft ändern?

Abschließend

16. Welche Kompetenz ist Ihrer Meinung nach für Projektmanager:innen wichtiger? Die Übersetzungskompetenz oder die Managementkompetenz?
17. In Anbetracht Ihrer heutigen Tätigkeit, welche Ausbildung hätten Sie am liebsten erlangt bzw. welche Ausbildung erachten Sie als geeignetste für die Ausübung Ihrer Tätigkeit?

Anhang B: Interviewleitfaden Projektmitarbeiter:innen

Teil 1: Akademische und berufliche Voraussetzungen

Persönliche Erfahrung:

1. Wie lange arbeiten Sie bereits mit Projektmanager:innen zusammen?

Zur Ausbildung von Projektmanager:innen:

2. Welche Ausbildung erwarten Sie von Projektmanager:innen?
3. Sehen Sie eine übersetzerische oder ähnliche Ausbildung bzw. Erfahrung als Übersetzer:in als Voraussetzung für die Tätigkeit als Projektmanager:in?
4. Könnte jemand ohne Übersetzungsausbildung als Projektmanager:in arbeiten?
5. Sehen Sie eine Ausbildung im Projektmanagement oder Ähnlichem als Voraussetzung für die Tätigkeit als Projektmanager:in?
6. Könnte jemand ohne Projektmanagementausbildung als Projektmanager:in arbeiten?

Teil 2: Tätigkeit von Projektmanager:innen

7. Welche Ziele verfolgen Projektmanager:innen Ihrer Meinung nach?
8. Welche Aufgaben haben Projektmanager:innen?
9. Gibt es Aufgaben die Ihrer Erfahrung nach, von Projektmanager:innen ausgeführt werden, die nicht zu ihren Aufgaben gehören sollten?

Teil 3: Kompetenzen von Projektmanager:innen

10. Über welche Kompetenzen sollten Projektmanager:innen Ihrer Meinung nach verfügen?
11. Sollten Projektmanager:innen neben Englisch über weitere Fremdsprachen verfügen?
12. Sollten Projektmanager:innen in der Lage sein, fachliche Fragen zum Übersetzungsprozess zu beantworten? Zum Beispiel Fragen zu den Ausgangstexten, der Zielgruppe, sprachliche Fragen, oder Fragen bei technischen Problemen (z.B. bei CAT-Tools).
13. Sollten Projektmanager:innen in der Lage sein Übersetzungs- und Revisionsaufgaben auszuführen?
14. Welche Kompetenz schätzen Sie am meisten an Projektmanager:innen?

15. Könnte sich die Rolle des/der Projektmanager:in und die Anforderungen an dessen/denen Kompetenzen in Anbetracht der aktuellen technischen Entwicklungen in Zukunft ändern?

Abschließend

16. Welche Kompetenz ist Ihrer Meinung nach für Projektmanager:innen wichtiger: Die Übersetzungskompetenz oder die Managementkompetenz?

Anhang C: Interview Transkripte

Transkript des Interviews PM1

1	Transkript PM1
2	<i>Interviewpartner:in stimmte der Aufzeichnung zu</i>
3	<i>Beginn der Aufzeichnung</i>
4	0:1:6.80 --> 0:1:11.760 Jennifer Kaminska Genau, dann würde ich gleich mal loslegen mit meiner ersten Frage, und zwar zu Ihrem Werdegang.
5	0:1:11.770 --> 0:1:13.940 Jennifer Kaminska Wie lange sind Sie denn schon als Projektmanagerin tätig?
6	0:1:15.470 --> 0:1:32.760 PM1 Ich bin mit Unterbrechungen durch Kinderbetreuungszeit eigentlich seit, ja, seit 2008 glaube ich 2010 wirklich also davor, schon ein bisschen während des Studiums und dann 2010 eigentlich im Projektmanagement tätig.
7	0:1:34.400 --> 0:1:37.160 Jennifer Kaminska Ok und welche Ausbildung haben Sie abgeschlossen?
8	0:1:38.510 --> 0:1:48.550 PM1 Ich habe transkulturelle Kommunikation studiert und danach den Master simultan-dolmetschen, konferenzdolmetschen.
9	0:1:50.630 --> 0:1:51.420 PM1 Und übersetzen.
10	0:1:50.0 --> 0:1:52.440 Jennifer Kaminska Wie sind Sie dann ins Projektmanagement gekommen?
11	0:1:53.400 --> 0:2:4.940 PM1

Über meinen eigentliche, also meinen Job, den ich während des Studiums schon hatte, ich hab im X Sprachendienst begonnen zu arbeiten schon 2008.

-
- 12 0:2:5.790 --> 0:2:6.90
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 13 0:2:32.50 --> 0:2:32.350
Jennifer Kaminska
Okay.
-
- 14 0:2:7.110 --> 0:2:33.220
PM1
Hab ja so klassische Büro Hilfstätigkeiten eigentlich gemacht, aber schon immer sehr viel mitbekommen von den Übersetzungen, weil es ja ein Übersetzungsbüro war, also wo wir ja sehr große Projekte umgesetzt haben und hab dann auch immer wieder an den Projekten schon mitgearbeitet eigentlich und dann langsam, langsam eigene Key Accounts übernommen so ein bisschen reingerutscht.
-
- 15 0:2:34.450 --> 0:2:38.740
Jennifer Kaminska
Das heißt, Sie sind ins Projektmanagement direkt reingerutscht und haben nicht davor als Übersetzerin gearbeitet?
-
- 16 0:2:39.490 --> 0:2:50.620
PM1
Nein, nein, also, ich hab dann einige Zeit als Übersetzerin gearbeitet in den Jahren, wo ich dann die Kinder hatte, wo die Kinder klein waren, da hab ich als Freelancer übersetzt.
-
- 17 0:2:52.350 --> 0:3:4.910
Jennifer Kaminska
Ah ja, okay okay und jetzt fürs Projektmanagement denken Sie das Studium in der Translation beziehungsweise generell Erfahrungen im Übersetzen, ist das notwendig, um den Beruf auszuüben?
-
- 18 0:3:6.200 --> 0:3:7.960
PM1
Ja, ich finde schon, dass es notwendig ist.
-
- 19 0:3:7.970 --> 0:4:16.200
PM1
Ich weiß ja nicht, wie es also, ich weiß, dass es in anderen Übersetzungsbüros immer ein bisschen anders war und dass die Projektmanager weniger sprachlich eingebunden waren, es gibt ja welche, die wirklich, offenbar mehr so die Dateien zugeschickt haben und und und wirklich nur dieses typische Management, was kommt zuerst, was kommt danach, diese Schritte eingehalten haben, das war bei uns ganz anders, da
-

musste man schon die Sprachen können.

Wir haben zwar auch Projekte gehabt, wo wir die Sprache nicht konnten. Irgendwelche asiatischen Sprachen oder so oder türkisch oder in meinem Fall jetzt Polnisch zum Beispiel oder Russisch, das kann ich selber nicht, aber wir haben schon untereinander immer so ein bisschen, gewechselt, Projektmanagement und Korrektur lesen, 4 Augen Prinzip das war eigentlich, also wir haben 4 Augen Prinzip bei uns im Haus gemacht eigentlich und da hat man bei den eigenen Projekten in der eigenen Sprache selbst das Korrektur gelesen oder man hat eine Kollegin gehabt wo man das hat machen lassen oder man hat das dann, wenn es gar nicht anders möglich war, extern noch einmal vergeben.

20 0:4:17.430 --> 0:4:17.580
Jennifer Kaminska
Okay.

21 0:4:16.870 --> 0:4:34.330
PM1
Aber insofern, ich hätte mich bei meinen Projekten glaub ich schon vielleicht ein bisschen unsicherer gefühlt, vor allem bei den Großen bei so Magazinen, Kundenmagazinen zum Beispiel finde ich es jetzt bisschen seltsam, wenn man so überhaupt nicht weiß, welche Dateien man jetzt da aufmacht und was da drinnen steht.

22 0:4:34.340 --> 0:5:7.690
PM1
Wobei wir haben uns auch damals schon anno dazu mal mit Google Übersetzer geholfen und zumindest gecheckt, dass die wenn etwas nicht Tagalog oder was war, das das der Übersetzer uns was liefert, was wirklich damit zu tun hat, dass er es wirklich gemacht hat, so stichprobenartig, aber das waren dann Projekte, die waren so nebenher, die großen Sachen, wo wirklich bei uns auch die die Qualität unserer Reputation dran gehangen hat, die großen Kundenmagazine, Quartalsberichte, Jahresberichte, da haben wir immer die Sprache gekonnt.

23 0:5:9.800 --> 0:5:10.190
PM1
Mhm.

24 0:5:8.500 --> 0:5:14.530
Jennifer Kaminska
Okay, verstehe, wie sieht's bei den Managementkompetenzen aus, Sie haben ja keine wirtschaftliche Ausbildung.

25 0:5:15.230 --> 0:5:15.710
PM1
Nein.

26 0:5:14.540 --> 0:5:21.610
Jennifer Kaminska

Hat Ihnen das jemals gefehlt oder wie haben Sie, diese Projekt- und wirklichen Management-Tätigkeiten erlernt?

-
- 27 0:5:22.840 --> 0:5:32.430
PM1
Das habe ich wirklich ein bisschen Learning by Doing und mit Interesse, ich habe auch nicht einmal so einen also Projektmanagement Lehrgang am Wifi oder so gemacht, wie es Viele dann bei uns gemacht haben.
-
- 28 0:5:33.200 --> 0:5:33.570
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 29 0:5:34.270 --> 0:5:42.730
PM1
Meistens, wenn sie dann schon wechseln wollten woanders hin, dann haben sie sich sozusagen formell das abgeholt, was sie in der Praxis schon gemacht haben.
-
- 30 0:5:42.740 --> 0:6:18.800
PM1
Da haben einige diesen Lehrgang gemacht, das habe ich auch nicht, das war wirklich einfach ein bissl, ja, eine strukturierte Art zu haben, eine Arbeitsweise, die einfach dem entspricht und, und dann die internen Strukturen, und viel in-house Schulungen also wir haben selber so Workshops gemacht, wo die Seniors den Juniors weitergeholfen haben oder die wo die Gründerin uns da Schulungen gegeben hat und so, aber formell war das nicht und wirtschaftlich im Sinne eines Wirtschaftsstudiums auch überhaupt nicht ja.
-
- 31 0:6:19.480 --> 0:6:22.500
Jennifer Kaminska
Okay also, würden Sie auch sagen, das braucht man jetzt nicht unbedingt?
-
- 32 0:6:43.850 --> 0:7:12.650
PM1
Na ja, das kommt ja ganz drauf an was, was für eine Art Projektmanagement man jetzt dann macht. Ich find, in dem Sprachen-Projektmanagement, wie man es für Übersetzungsagenturen braucht, würde ich sagen man braucht das nicht es sei denn, und auch da weiß ich nicht, ob es wirklich notwendig ist, die Manager, die dann wirklich Akquise betreiben, die Preisverhandlungen führen die da, das ist vielleicht eher also, oder dann Managing Director werden von so einer Agentur, aber auch das habe ich erlebt, dass Leute das ohne Ausbildung gemacht haben. Wobei ich mich oft gefragt habe wie würde jemand, der, der einschlägige Erfahrungen hat und Ausbildung hat, das vielleicht auf eine andere, professionelle Ebene heben?
-
- 33 0:7:14.50 --> 0:7:29.100
Jennifer Kaminska
-

Mhm, okay, gibt es bei Ihnen jemanden, also hatten Sie irgendwie Kollegen, die eine Ausbildung irgendwie dahin gehend hatten?

34 0:7:31.10 --> 0:7:53.30

PM1

Hatten wir,...also eine Kollegin, weiß ich, die auch mir nachgefolgt ist in meinem Job und die jetzt seither immer noch in der Branche geblieben ist und schon in mehreren Übersetzungsbüros auch jetzt Leitungsfunktionen hatte, die hat einen Universitätslehrgang oder die hat sogar glaub ich ein Wirtschaftsstudium gemacht, die hat überhaupt mehrere Ausbildungen gemacht, aber, und ich weiß aus Gesprächen aus privaten Gesprächen, dass sie schon wahrscheinlich, dass sie die Sales Sachen, also dass sie mehr in Sales jetzt drinnen ist zum Beispiel und ein bisschen weniger im Projektmanagement.

35 0:8:9.120 --> 0:8:15.620

PM1

Von einem solchen Fall weiß ich jetzt aber ich, dazu kenne ich mich auch nicht, in der Branche glaube ich mittlerweile zu wenig aus.

36 0:8:16.410 --> 0:8:23.830

Jennifer Kaminska

Okay verstehe was würden Sie denn sagen, was ist das Ziel, das Sie als Projektmanagerin mit Ihrer Arbeit verfolgen?

37 0:8:26.70 --> 0:8:36.700

PM1

Also ich glaube, die zentrale Aufgabe eines Projektmanagers ist möglichst, also der Dreh- und Angelpunkt zu sein zwischen allen handelnden Personen.

38 0:8:37.850 --> 0:8:38.170

Jennifer Kaminska

39 Mhm.

40 0:8:36.710 --> 0:9:21.290

PM1

...einen guten Draht zu haben und ein Wissen darüber, wer welche Needs auch in dem Projekt, ja also mit dem Fokus was rauskommen soll, aber auch Jedem, das auf den Weg zu geben, was derjenige braucht, um seine Rolle darin zu erfüllen. Also sehr viel Service sehr viel Mitdenken, Vorausdenken, alle Eventualitäten mit einbeziehen. Also so ein bisschen jonglieren auch und der- oder diejenige zu sein, die ganz klar die Zügel in der Hand hat und die Richtlinien und die Deadlines und alles vorgibt und auch durchaus sich vom Kunden nicht drangsalieren lässt ja also.

41 0:9:23.660 --> 0:9:36.940

PM1

Das also das wirklich, dass man, dass man selber im Kopf schon das Bild hat, wenn

wir das so umsetzen, dann wird das zum Schluss perfekt rauskommen und, und dementsprechend zu handeln und zu verteilen und zu delegieren.

-
- 42 0:9:37.640 --> 0:9:42.580
Jennifer Kaminska
Könnten Sie auch kurz beschreiben, was so Ihre Aufgaben als Projektmanagerin sind?
-
- 43 0:9:43.120 --> 0:9:45.380
PM1
Jetzt oder damals im Übersetzen?
-
- 44 0:9:48.120 --> 0:9:48.540
PM1
Ja.
-
- 45 0:9:45.540 --> 0:9:51.490
Jennifer Kaminska
Fangen wir mal beim Übersetzungsprojekt an und dann gerne auch was die Unterschiede sind zu dem, was sie jetzt tun.
-
- 46 0:9:52.60 --> 0:10:2.930
PM1
Ja also beim Übersetzungsprojekt...Hu...bin ich schon so lange raus, aber wir haben ja also es kam ein bisschen drauf an welche Art das war.
-
- 47 0:10:2.970 --> 0:10:41.140
PM1
Wir hatten zum Beispiel welche, da wussten wir viermal im Jahr oder zweimal im Jahr kommt dieses Projekt und dann konnte man natürlich schon ganz anders an die Sache herangehen, als wenn man jetzt einen in, weiß nicht, im Office Posteingang ein E-Mail findet und dann muss man bei 0 starten ja also wenn wir Kunden hatten, die, zu denen wir schon länger in ein gutes Verhältnis hatten und für die alle Projekte umgesetzt haben, dann hatten wir auch diesen Zeitrahmen und wussten wir schon, konnten wir vorbereiten, die Übersetzer, die immer dieselben Projekte übersetzt haben, weil das war qualitativ natürlich sehr wichtig, dass wir nicht immer einen neuen Übersetzer haben, der für einen Kunden übersetzt.
-
- 48 0:10:41.170 --> 0:11:16.550
PM1
Dann mussten wir die natürlich schon mal avisieren, dann und dann kommt das Projekt mit plus minus so und so viel Tage, weil das kann es noch intern brauchen, bis sie das fertig haben.
Dann war das schon mal alles schon reserviert. Dann wussten wir dann war natürlich zu machen, intern diese ganzen bürokratischen Dinge in der Datenbank das Projekt anlegen, das Translation Memory mitschicken, das man natürlich rechtzeitig davor
-

noch gibt, das war noch die Zeit, da hat noch nicht jeder Translator Translation Memories verwendet. Dann musste man das teilweise noch vorbereiten und Sachen alignen, um dieses Ding zu füttern.

49 0:11:17.90 --> 0:11:17.440

Jennifer Kaminska

Mhm.

50 0:11:16.560 --> 0:11:39.690

PM1

Ja, das sind lauter Dinge, die, glaub ich, sich sehr geändert haben. Und dann haben wir, dann ist es natürlich losgegangen an dem Tag X, wo es, wo wir die Dateien bekommen haben, Dateien ablegen, Dateien verschicken über, je nachdem, wie groß die Dateien waren, halt vielleicht sogar über Server oder so.

51 0:11:48.630 --> 0:11:48.980

Jennifer Kaminska

Mhm.

52 0:11:41.970 --> 0:12:21.310

PM1

Und dann musste man natürlich immer wieder dann abwarten, bis das dann wieder am eigenen Tisch gelandet ist. Dann war angesagt halt Korrekturlesen oft tagelang also wir waren dann oft eingeteilt 3 Tage komplett lesen ja, da hat man sich dann natürlich auch privat weniger ausgemacht, ja, weil man, weiß nicht, 150 Seiten Korrektur zu lesen hatte. Und dann also und wenn das natürlich 25 Sprachen waren, dann waren wir nicht nur selber gefordert, sondern hat hatte man eben natürlich den bürokratischen Aufwand, das auch am 25 Leute auszuschicken mit einem Mail, dass sich jeder auskennt, was zu tun ist.

53 0:12:21.320 --> 0:12:38.820

PM1

Meistens waren viele Punkte von Kunden, das möchte ich aber so und das möchten wir unbedingt so und dann Glossar mitschicken und, und solche Sachen und dann ja und dann alle möglichen Fragen beantworten und das Ganze meistens mit Zeitverschiebung, je nachdem, wo die Übersetzer gesessen sind.

54 0:12:39.570 --> 0:12:44.510

Jennifer Kaminska

Mhm okay und jetzt zu Ihrer Tätigkeit jetzt, wo sind die größten Unterschiede?

55 0:12:45.570 --> 0:13:26.200

PM1

Meine Tätigkeit jetzt, das sind die größten Unterschiede, dass ich nicht mehr mit Freelancern eigentlich zusammenarbeitet und dann, dass alles konzernintern ist. Intern, das heißt, ich bin die Schnittstelle erstens in unserer Abteilung gibt es 25 Leute, die mit, die von mir meine Unterstützung erbitten können, für ihre Sachen ja also zum Beispiel

ich arbeite jetzt mit Verkäufern im Medienbereich, das heißt, wir haben natürlich die, die Bereiche in Branchen aufgeteilt. Das heißt, wenn jemand gesagt hat, ich weiß nicht, inwiefern sie sich eingelesen haben, was ich jetzt mache oder sich vorstellen können.

56 0:13:26.210 --> 0:13:28.450

PM1

Also vielleicht, wenn ich da kurz was dazu sagen kann?

57 0:13:28.510 --> 0:13:29.610

Jennifer Kaminska

Ja gerne, gerne.

58 0:13:28.460 --> 0:13:46.480

59 PM1

Ich bin im X Medienhaus in der Vermarktungsabteilung, das heißt, wir machen nicht mehr, also das heißt immer noch X Anzeigen so wie früher Print Anzeigen. Aber es ist viel mehr als das, weil wir natürlich mittlerweile ein 360 Grad Medienhaus geworden sind.

60 0:13:46.490 --> 0:13:59.890

PM1

Wir haben einen TV-Sender, wir haben eine große Digitalabteilung, also eine große X Plattform. Es gehören ganz viele andere Online-Plattformen zu X dazu, die wir damit vermarkten.

61 0:14:12.970 --> 0:14:13.310

Jennifer Kaminska

Mhm.

62 0:13:59.900 --> 0:14:17.350

PM1

Es gehört das X zum X Medienhaus zum Beispiel auch dazu gehört X Radio dazu und ich mache multimediale Projekte, die sozusagen viele Stellen in unserem Haus betreffen, die ich aber bündle und als Schnittstelle zu einem Kunden fungiere.

63 0:14:17.500 --> 0:15:14.910

PM1

Das heißt, wir bieten dem Kunden große Konzepte an und die, die wir multimedial ausspielen und ich muss aber dann einerseits One-Face-To-The-Customers sein, sozusagen und aber im Hintergrund die ganze Arbeit koordinieren, mit den Abteilungen oder teilweise anderen Firmen, die daran beteiligt sind, bei uns im X Medienhaus. Und da gehören einerseits eben dazu zum Beispiel ich habe eine Kampagne, die ich komplett leite, das ist X, da gibt es eine TV-Sendung mit rundherum Print und Online Begleitung und Radio oder aber auch bin ich sozusagen überall dabei, wo komplett neue Ideen erarbeitet werden, wo wir zum Beispiel also letztes Jahr hatten wir zum Beispiel

ein von der X, das ist das Lifestyle Magazin vom X und wir wollten das zum Leben erwecken mit einem Live Event.

64 0:15:15.710 --> 0:15:16.40
Jennifer Kaminska
Mhm.

65 0:15:15.540 --> 0:16:18.650
PM1
Wenn solche Sachen sind, wo man sagt wir wollen was ganz Neues machen, wir brauchen dafür aber Budget, Leute müssen das kaufen. Wir müssen damit Geld verdienen, dann trete ich für unsere Abteilung auf den Plan und bin dann bei der Konzeptionierung dabei. Und umgekehrt und natürlich gibt es nicht nur diese größeren multimedialen Projekte, sondern es gibt auch das Tagesgeschäft, was in dem Fall ist Printprodukte, es gibt nicht nur die Tageszeitung bei uns, es gibt Hochglanz Magazine, es gibt Printbeilagen und die sind teilweise verkaufsgetrieben und, und da gilt es dann, Konzepte zu entwickeln, auch das was treibt Kunden an, die, die unseren Werbemarkt nutzen, und welche Sachen kann man da sozusagen welche, wie können sie ihre Zielgruppen am besten erreichen?
Und dementsprechend können wir sagen wir machen ein komplett neues Print Produkt zum Beispiel, dass wir uns neu ausdenken und wir bündeln das mit einem TV Format oder eben machen das so ein, ein Paket wieviel Kunden halt braucht und dafür stehe ich den ganzen Verkäufern zur Verfügung, so viel jetzt dazu.

66 0:16:34.840 --> 0:16:35.550
Jennifer Kaminska
Klingt ja spannend.

67 0:16:36.350 --> 0:16:50.970
PM1
Ja, ist es auch, und das ist sehr, sehr, sehr vielseitig, weil einerseits ist man. Also, ich hab festgestellt für meine Tätigkeit, ich war ja zwischendurch bei einer Marke.

68 0:16:49.660 --> 0:16:50.970
PM1
Also habe eine Marke aufgebaut.

69 0:16:50.980 --> 0:16:53.600
PM1
Ich war bei einem Startup im Lebensmittelbereich.

70 0:16:54.290 --> 0:16:54.630
Jennifer Kaminska
Mhm.

- 71 0:17:7.330 --> 0:17:9.210
Jennifer Kaminska
Ja, da bin ich gerade in der Position.
-
- 72 0:16:55.490 --> 0:17:25.770
PM1
Und da war das ganz anders da hab, war ich halt Marketingleiterin und für und auch in der Geschäftsführung aber wie es auch immer beim Start Up ist sozusagen, du bist ja alles ja also genau und, und dementsprechend ist, mir war das in dem Fall zu, ich sage es ganz offen wie's ist, es war mir zu langweilig für eine Marke immer die gleiche Kommunikation zu benutzen.
-
- 73 0:17:25.930 --> 0:17:26.240
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 74 0:17:25.800 --> 0:17:34.830
PM1
Immer dieses Schärfen, wir sind, wir sind das, wir sind das, das immer die Sprache so auf ein Produkt zu legen.
-
- 75 0:17:34.860 --> 0:17:42.20
PM1
Ich mag viel lieber Lösungen für alle möglichen Kunden anbieten und für alle möglichen Kunden Sachen denken.
-
- 76 0:17:46.510 --> 0:17:47.940
PM1
Jetzt sind Sie wieder eingefroren.
-
- 77 0:17:54.870 --> 0:17:59.290
PM1
Ja, ja genau, genau, jetzt ja.
-
- 78 0:17:53.880 --> 0:18:3.680
Jennifer Kaminska
Entschuldigung, jetzt warten Sie schon wieder kurz weg, genau, aber wir haben aufgehört, dass es zu langweilig ist, immer nur eine Marke zu haben.
-
- 79 0:18:1.680 --> 0:18:33.30
PM1
Also ich mag lieber, genau, ich mag lieber für viele verschiedene Marken denken und für die einen großen Lösungsrahmen anbieten als umgekehrt, als eine Marke zu schauen, wer ist für meine Marke jetzt der Beste und das so zusammen zu suchen, ja, insofern ähnelt der jetzige Job wieder mehr dem in der Übersetzungsagentur, weil wir
-

die Lösung bieten, weil wir die Services bieten und nicht die Kunden sind, sondern die Anbieter.

80 0:18:32.380 --> 0:18:33.710
Jennifer Kaminska
Mhm ja.

81 0:18:34.650 --> 0:18:52.290
PM1
Ja, ansonsten ja, Projektmanagement, was wir zum Beispiel nicht haben ich weiß jetzt nicht, ob das für sie also für die Diplomarbeit irgendwie, ob das auch mit evaluiert wird, wir machen nicht Scrum, wir machen nicht diese Kurzzeitgeschichten.

82 0:19:4.170 --> 0:19:4.520
Jennifer Kaminska
Mhm.

83 0:18:52.300 --> 0:19:10.200
PM1
Wir machen eigentlich ja klassisches, ich würde sagen klassisches Projektmanagement mit Zielsetzungen mit, schon mit Zwischenzielen, aber nicht mit diesen Time Frames, wie ich es jetzt von Freunden, die sich in diese Richtung entwickelt haben, kenne ja.

84 0:19:17.490 --> 0:19:17.890
PM1
Mhm.

85 0:19:21.330 --> 0:19:21.740
PM1
Ja.

86 0:19:10.650 --> 0:19:29.250
Jennifer Kaminska
Okay also, würden Sie sagen, mal abgesehen von so ganz spezifischen Sachen wie dem Korrekturlesen, sind die Tätigkeiten schon recht ähnlich, da sie sagen, sie sind die Schnittstelle sowohl bei den Übersetzungsprojekten als auch jetzt bei Ihnen. Deadlines setzten, Aufgaben verteilen, usw. ist das recht ähnlich?

87 0:19:29.560 --> 0:19:32.170
PM1
Ja, das ist auf jeden Fall, also genau.

88 0:19:32.790 --> 0:19:47.400
Jennifer Kaminska
Wie war der Wechsel für Sie? War es irgendwie kompliziert, so von der Überset-

zungsbranche, dann in die Lebensmittelbranche und jetzt die Medienbranche zu wechseln, oder war es dadurch, dass sich die Aufgaben dann doch irgendwie ähneln, nicht so schwierig?

89 0:19:46.180 --> 0:20:31.870

PM1

Ich finde, die Lebensmittelbranche war ein bisschen der Ausreise und das Start-up ja, weil natürlich noch viel mehr dazu gekommen ist ja, weil noch viel mehr Management dabei war. Für mich Management, was Projektmanagement von Management im Sinne von Geschäftsführung unterscheidet ist, dass man ja doch einen gewissen vorgegebenen Rahmen hat den man abarbeitet, der einfach zustande kommt durch Projekte, die man auf den Tisch kriegt, durch Kundenanfragen, wo man dann einen Tag X hat und von dem anfängt zu denken, zu konzeptionieren, zu liefern, das ist beim Management ganz anders, da muss man ständig getrieben sein von etwas was, wovon man eine Vision hat, was es noch nicht gibt.

90 0:20:32.170 --> 0:20:32.510

Jennifer Kaminska

Mhm.

91 0:20:47.280 --> 0:20:47.550

Jennifer Kaminska

Ja.

92 0:20:31.900 --> 0:21:2.980

PM1

Ja, und nicht im Sinne nur von einer Idee, die man für jemanden entwickelt, weil man Brainstorming macht, sondern da muss man wirklich also komplett ins Blaue und mit einem Drive, der natürlich also ein anderer sein muss ja als jetzt trotzdem, also sowieso bei uns in einer Konzernstruktur nochmal was ganz anderes, ja also da ist es jetzt auch so, dass wenn am Freitagabend nicht geliefert wird mehr um 18:00 Uhr, dann ist es jedem sowas von egal ja, weil da gibt es den Montag ja.

93 0:21:4.240 --> 0:21:4.510

Jennifer Kaminska

Ja.

94 0:21:17.940 --> 0:21:19.690

Jennifer Kaminska

ja, ja verstehe.

95 0:21:4.790 --> 0:21:32.340

PM1

Das ist für mich ein bissl neu, also das war eine riesen Umstellung von, wir gehen Pleite oder drohen Pleite zu gehen, weil ich jetzt heute das nicht mehr fertig mache, so nach dem Motto jetzt hardcore ausgesprochen. Alles immer so existenziell beim Start-

up und alles hängt von, von jedem Schritt ab und das ist jetzt so in einem angenehmen Rahmen.

96 0:21:37.490 --> 0:21:37.850

Jennifer Kaminska

Mhm.

97 0:21:32.350 --> 0:22:28.50

PM1

Es ist natürlich, alles ist Geld getrieben, vor allem in einer Verkaufsabteilung jetzt ja, also natürlich ist es, das Hauptziel ist Geld verdienen ja, und damals also bei der Übersetzungsagentur auch, also wir haben dann auch natürlich immer unseren Aufwand, zum Beispiel, das ist ein Unterschied übrigens der immer jetzt gerade einfällt, der, der ganz krass ist, wir haben damals in der Übersetzungsagentur immer wie die Steuerberater auf Jobnummern geschrieben, wir haben unseren Aufwand viertelstundengenau aufgezeichnet und in Abzug sozusagen zum Profit des Jobs gebracht also.

98

Das ist etwas, das war bei mir dann zumindest eine Umstellung, dass jemand gesagt hat: „ja, du arbeitest dran und du musst jetzt nicht 10M-inuten-genau sagen mit wem hast du telefoniert mit auf welche Jobnummer hast du jetzt eine E-Mail geschrieben“ und so weiter.

99 0:22:28.60 --> 0:22:30.390

PM1

Also, das war damals extrem.

100 0:22:31.730 --> 0:22:32.160

Jennifer Kaminska

Verstehe.

101 0:22:34.570 --> 0:22:38.730

Jennifer Kaminska

Welche Kompetenzen würden Sie denn sagen, sind für Projektmanager:innen am wichtigsten?

102 0:22:41.10 --> 0:22:41.830

PM1

Genauigkeit.

103 0:22:43.480 --> 0:22:43.700

Jennifer Kaminska

Okay.

104 0:22:43.570 --> 0:22:53.60

PM1

Genauigkeit, Organisationstalent auch sehr viel Empathie. Man kriegt ja alles Mögliche auf den Tisch.

105 0:22:53.70 --> 0:23:14.590

PM1

Es ist ja, es ist menschlich, ja, sei es mit Freelancern mit Kunden, also Kunden, die man betreut, als Agentur oder als Medienhaus, also jeder erzählt einem persönliche Geschichten, die Übersetzer erzählen einem teilweise, warum es nicht möglich war, die Deadline einzuhalten.

106 0:23:16.630 --> 0:23:16.990

Jennifer Kaminska

Mhm.

107 0:23:16.490 --> 0:23:44.780

PM1

Also man kriegt sehr viel Input, äh von allen Seiten und ich glaube, man muss ein gutes Mittelmaß finden zwischen die Zügel in der Hand haben, fordern, selber aber auch dadurch glaubhaft sein, dass man sich selber immer daran hält. Also immer. Also wenn man anfängt selber die Deadline über den Haufen zu werfen, dann braucht man sich logischerweise nicht zu erwarten, dass Andere das dann einhalten, ja, also dementsprechend einfach Professionalität an den Tag legen.

108 0:23:46.20 --> 0:23:48.70

PM1

Freundlich, immer freundlich sein.

109 0:23:50.810 --> 0:23:51.240

Jennifer Kaminska

Mhm.

110 0:23:50.170 --> 0:23:51.610

PM1

Und ja, und?

111 0:23:51.620 --> 0:23:54.730

PM1

Und das Schiff irgendwie sicher manövrieren ja.

112 0:23:55.800 --> 0:23:56.510

Jennifer Kaminska

Okay verstehe.

- 113 0:24:0.440 --> 0:24:0.810
PM1
Mhm.
-
- 114 0:23:58.390 --> 0:24:27.570
Jennifer Kaminska
Gehen wir vielleicht zurück zu den Übersetzungsprojekten. Wie wichtig würden sie in die Sprachkenntnisse hier einschätzen? Sie haben vom Korrekturlesen erzählt, haben Sie auch selbst übersetzt? Wie ist die Erwartung an die Sprachkenntnisse?
-
- 115 0:24:28.380 --> 0:24:52.230
PM1
Also ich wüsste von absolut niemanden, der nicht weitere Sprachen gekonnt hätte also da, das war schon Anforderung. Man musste nicht übersetzen studieren.
Wir hatten auch Anglisten oder so, das schon, oder Leute, die zum Beispiel längere Zeit im Ausland waren oder so also, aber man musste schon die Sprachen, also zumindest mehrere Sprachen sprechen.
-
- 116 0:24:53.830 --> 0:24:54.110
Jennifer Kaminska
Okay.
-
- 117 0:24:54.550 --> 0:24:59.570
PM1
Die hat man nicht notwendigerweise dann alle verwendet, bei der Arbeit.
-
- 118 0:25:1.180 --> 0:25:12.280
PM1
Aber es war, also es hatte schon jeder also allein schon vom Portfolio, wen haben wir eingestellt, war schon auch wichtig auf der Website, dass die Leute angeben, sie können Fremdsprachen.
-
- 119 0:25:12.540 --> 0:25:12.880
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 120 0:25:14.280 --> 0:25:25.950
PM1
Jetzt als Projektmanager. Für natürlich jetzt ansonsten Back Office, vielleicht mit vermischtem Projektmanagement, das hat es vielleicht wo gegeben. Bei uns hat es das nicht gegeben.
-
- 121 0:25:26.540 --> 0:25:26.800
Jennifer Kaminska
Okay.
-

122	0:25:28.410 --> 0:25:35.240 PM1 Oder das waren viele, die zum Beispiel am Lycée waren oder so ja, die haben zweisprachige Schule gemacht oder eben so irgendwas.
123	0:25:35.830 --> 0:25:36.150 Jennifer Kaminska Mhm.
124	0:25:37.650 --> 0:25:41.790 PM1 Ja, na, das war schon wichtig und verwendet ja also.
125	0:25:44.100 --> 0:25:44.910 PM1 Ja ja.
126	0:25:43.740 --> 0:25:51.570 Jennifer Kaminska Ok, auch im Zusammenhang mit einer gewissen Ausbildung oder gab es einfach Personen, die bilingual waren also zweisprachig aufgewachsen?
127	0:25:50.820 --> 0:25:56.500 PM1 Ja, das auch, ja mhm, das ist schon ja einfach irgendwie so Sprachentalente oder so.
128	0:25:56.510 --> 0:26:21.40 PM1 Wir haben eine Ältere gehabt, die hat nicht fertig studiert oder auch nicht Sprachen, aber die war eben im Lycée, hat dann einen afrikanischen Mann, französischsprachigen Mann gehabt. Die hat einfach immer französisch gesprochen und englisch konnte sie sowieso irgendwie auch und, und, und ach, die hat einmal wen am Abend getroffen, der hat irgendeine Sprache gesprochen, da hat sie sie auch schon halb gekonnt, ja also so.
129	0:26:23.300 --> 0:26:23.770 Jennifer Kaminska Okay.
130	0:26:41.840 --> 0:26:42.210 Jennifer Kaminska Mhm.
131	0:26:23.430 --> 0:26:46.380

132

PM1

Also ja einfach Talent oder und dann Beziehungen, wahrscheinlich bei ihr war es so, die war halt von Anfang an bei der Gründung dabei und eine Freundin von der Chefin, wenn sie sich beworben hätte 2013 und mit dem mit dem Lebenslauf, weiß ich nicht, ob sie genommen worden wäre gell, das ist halt, hat sich, glaub ich, auch ein bisschen geändert vielleicht, diese Anforderung.

133

0:26:46.730 --> 0:27:9.850

Jennifer Kaminska

Mhm verstehe, denken, Sie Projektmanager:innen sollten auch in der Lage sein ganz fachliche Fragen der Projektmitarbeiter zu beantworten, also sei es Probleme mit CAT Tools oder irgendwelche sprachlichen Schwierigkeiten, wie übersetze ich das am besten, welche Zielgruppe, lauter solche Dinge, die schon sehr stark am Übersetzungsprozess hängen.

134 0:27:12.120 --> 0:27:15.750

PM1

Ah ja, jetzt ist mir eingefallen, sie haben vorher gefragt, ob ich auch übersetzt habe.

135 0:27:27.230 --> 0:27:27.570

Jennifer Kaminska

Ja.

136 0:27:15.780 --> 0:27:28.870

PM1

Ich hab teilweise übersetzt, aber es war sehr untypisch für uns, eigentlich war bei uns die Vorgabe wir übersetzen nicht in-house, insofern das noch kurz abschließend, weil ich mich gefragt habe, irgendwas habe ich vergessen.

137 0:27:31.30 --> 0:27:46.920

PM1

Ja, ja, es war schon sehr, also jeder war sehr eingebunden in diesen Übersetzungsprozess, jeder von den Projektmanagern und sei es die Anglisten, die jetzt nicht zum Beispiel Übersetzen gelernt haben als Handwerk sag ich immer, für mich ist Übersetzen komplett Handwerk ja.

138 0:27:45.210 --> 0:27:47.330

Jennifer Kaminska

Mhm ja.

139 0:27:48.990 --> 0:28:10.500

PM1

Die wussten schon diese Prozesse, die wussten also, die wussten, dass dem Kunden gegenüber zu argumentieren, das war aber natürlich angelernt jetzt, also, das hat man ihnen mitgegeben, was sagt man dann in so einem, oder man konnte natürlich auch im

Anlassfall einfach fragen, „Leute, wie erkläre ich das jetzt dem Kunden“ und dann haben wir natürlich irgendwie irgendeine gute Lösung gefunden, ja also.

140 0:28:9.720 --> 0:28:19.770

Jennifer Kaminska

Ja, aber so vom Team meine ich jetzt mehr, also jetzt kommt der Übersetzer zum Beispiel und weiß nicht genau, wie etwas gemeint war, zum Beispiel im Ausgangstext,

141 0:28:19.990 --> 0:28:21.850

PM1

Ach so, da haben wir nachgefragt beim Kunden.

142 0:28:25.770 --> 0:28:26.180

PM1

Mhm.

143 0:28:19.800 --> 0:28:30.300

Jennifer Kaminska

oder hat irgendwie Probleme mit dem Tool, das er benutzt gehen die hier ganz für den Übersetzungsprozess spezifischen Fragen, dann auch an den Projektmanager?

144 0:28:31.630 --> 0:28:35.710

PM1

Ja, die gehen an den Projektmanager, und wir versuchen das dann zu lösen.

145 0:28:35.720 --> 0:29:1.770

PM1

Wir haben dann auch bei den Kunden, also wir haben dann eine Liste bekommen, oder je nachdem was da kommt wieder, wie sehr es menschtelt, ja bei uns war das alles sehr aufwandsintensiv, oft weil wir haben halt ständig mit den Übersetzern geschrieben, jetzt wäre es vielleicht so, dass man das eher gestreamlined hätte, dass die es sammeln sollen, und dann fragt man einmal beim Kunden nach.

146 0:29:1.780 --> 0:29:41.10

PM1

Aber wir hatten sowohl mit den Kunden als auch mit den Übersetzern ein sehr, einen sehr aktiven Austausch in der Zeit, wo das Projekt gelaufen ist, und wir haben teilweise jeden Tag beim Kunden nachgefragt, „wie ist das gemeint?“, oder „da gibt es 2 mögliche Varianten, wie man das übersetzt, bevorzugen Sie eine?“ oder „ist eine richtig und die andere falsch?“, das haben wir schon abgeklärt, solche Sachen. Und CAT Tools, da hatten wir nicht alle die gleichen Skills als Projektmanager, aber wir hatten immer so unsere Top technisch versierten PMs, die dann da geholfen haben.

147 0:29:41.750 --> 0:29:53.10

Jennifer Kaminska

Ok, okay also quasi auch umso mehr man das selber weiß, umso mehr man das Handwerk des Übersetzens beherrscht, umso einfacher fällt wahrscheinlich jemanden dann wirklich auch der Mediator zu sein.

148 0:29:50.50 --> 0:30:9.750

PM1

Ja, weil man sich auch traut zu entscheiden, ja also man also, ich hab ja, das war lustig, weil wir haben öfters mal so Situationen gehabt, wo dann ein PM gesagt hat: „ich schick das jetzt noch einmal der Übersetzerin und die ist jetzt in Amerika“ und dann bin ich, wo ich selber Übersetzerin war, da hab ich gesagt: „Nein wir entscheiden das jetzt. Das ändern wir jetzt“.

149 0:30:16.790 --> 0:30:17.50

Jennifer Kaminska

Okay.

150 0:30:17.90 --> 0:30:17.260

Jennifer Kaminska

Ja.

151 0:30:17.480 --> 0:30:19.640

PM1

Je nachdem wieviel man sich da halt auch zutraut.

152 0:30:25.900 --> 0:30:26.260

PM1

Mhm.

153 0:30:20.210 --> 0:30:40.170

Jennifer Kaminska

Okay, okay, ich verstehe ähm, genau dann vielleicht noch eine abschließende Frage: Wenn Sie das jetzt alles so aus Ihrer Erfahrung zusammennehmen, was meinen Sie, sind die Projektmanagementkompetenzen oder wirklich Managementkompetenzen oder die Übersetzungskompetenzen wichtiger für einen PM im Übersetzungsbereich?

154 0:30:43.950 --> 0:31:6.850

PM1

Mhm ich glaube für ein PM im Übersetzungsbereich ist das wahrscheinlich wirklich die Projektmanagement-Skills, weil alles also, und ich kann mir vorstellen, dass es sich noch mehr verstärkt durch KI durch die noch bessere Nutzung oder also ja noch mehr Benutzung von Tools.

155 0:31:8.650 --> 0:31:16.330

PM1

Ich glaub da, da hat sich das schon sehr verlagert, dass man diese organisatorischen Tätigkeiten macht.

156 0:31:21.490 --> 0:31:21.960
PM1
Mhm.

157 *Verabschiedung*

Transkript des Interviews PM2

1 Transkript PM2

2 *Interviewpartner:in stimmte der Aufzeichnung zu*

3 0:0:0.0 --> 0:0:0.980
PM2
Hallo, da bin ich wieder.

4 0:0:4.190 --> 0:0:6.490
PM2
Aus Versehen weggeklickt.

5 0:0:2.800 --> 0:0:7.640
Jennifer Kaminska
ah, ja okay.

6 0:0:10.980 --> 0:0:14.230
Jennifer Kaminska
OK, dann würde ich sagen ich starte gleich mal mit meiner ersten Frage.

7 0:0:14.240 --> 0:0:22.760
Jennifer Kaminska
Ich habe am Anfang ein paar Fragen zu deinem Werdegang. Wenn du mir erzählen könntest, wie lange du bereits als Projekt Managerin tätig bist?

8 0:0:23.630 --> 0:0:29.90
PM2
Ja, also ich bin jetzt bald 10 Jahre als Projektmanagerin tätig.

9 0:0:30.250 --> 0:0:30.570
Jennifer Kaminska
Okay.

10 0:0:30.520 --> 0:0:34.150
PM2
Im Juni 2024 sind 10 Jahre ja.

11	0:0:35.470 --> 0:0:37.10 Jennifer Kaminska Welche Ausbildung hast du abgeschlossen?
12	0:0:37.760 --> 0:0:44.290 PM2 Ich habe einen Bachelor und Master in Übersetzung gemacht in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch.
13	0:0:45.210 --> 0:0:48.70 Jennifer Kaminska Mhm, wie bist du dann ins Projektmanagement gekommen?
14	0:0:48.80 --> 0:0:50.630 Jennifer Kaminska Hast du davor als Übersetzerin gearbeitet oder direkt?
15	0:0:52.70 --> 0:0:57.490 PM2 Nein, ich habe nicht als Übersetzerin gearbeitet, also lediglich im Rahmen meines Praktikums.
16	0:0:57.810 --> 0:0:59.100 PM2 Im Rahmen meines Studiums.
17	0:1:22.0 --> 0:1:22.330 Jennifer Kaminska Mhm.
18	0:1:0.610 --> 0:1:24.620 PM2 Aber nach dem Studium habe ich erstmal ein Jahr lang unterrichtet, weil ich einfach keinen Job im Bereich Übersetzung gefunden habe und dann bin ich zufälligerweise da reingerutscht, weil eine ehemalige Mitstudentin schwanger war und sie wusste halt, als ich fertig war mit dem Studium und dann hat sie mich gefragt, ob ich sie auch Vertretung machen möchte.
19	0:1:24.630 --> 0:1:28.640 PM2 Und ja, dann bin ich so in das Unternehmen reingekommen.
20	0:1:29.720 --> 0:1:34.680 Jennifer Kaminska

Okay, wie war das für dich am Anfang denkst du die Ausbildung im Übersetzen hat dir geholfen?

21 0:1:36.160 --> 0:1:45.650

PM2

Ja, auf jeden Fall ja also dadurch, dass wir auch viele Revision intern machen, ist das schon sehr sinnvoll, wenn man die Sprache noch beherrscht.

22 0:1:46.640 --> 0:1:56.340

Jennifer Kaminska

Okay, also würdest du sagen, um als Projektmanagerin zu arbeiten in dem Bereich ist die Ausbildung bzw. Studium im Übersetzen notwendig?

23 0:1:57.400 --> 0:2:7.810

PM2

Nein, nicht unbedingt also ich denke, es gibt auch andere Studienrichtungen, wo man viel mit Sprachen zu tun hat und das sollte auf jeden Fall reichen.

24 0:2:7.820 --> 0:2:28.610

PM2

Also ich kenn auch Übersetzungsbüros, wo zum Beispiel dann nur Ingenieure arbeiten, weil die halt, die sich auf technische Übersetzungen spezialisiert haben, also in meinen Augen ist es nicht unbedingt notwendig dieses, also das Übersetzungsstudium gemacht zu haben, aber ist auf jeden Fall sinnvoll.

25 0:2:28.440 --> 0:2:34.530

Jennifer Kaminska

Mhm, okay. Und wie war das mit den Projektmanagementkompetenzen, wo hast du das gelernt?

26 0:2:40.330 --> 0:2:48.580

PM2

Das lernt man einfach von Tag zu Tag, arbeitet man sich da rein und ich habe da jetzt speziell keine Ausbildung dazu gemacht.

27 0:2:49.400 --> 0:2:57.440

Jennifer Kaminska

Okay, würdest du dann auch sagen, dass es nicht notwendig ist, eine Projektmanagementausbildung oder wirtschaftliche Ausbildung im weiteren Sinne zu haben?

28 0:2:59.300 --> 0:3:1.160

PM2

Nein, denke ich nicht, dass es notwendig ist.

- 29 0:3:1.620 --> 0:3:1.900
Jennifer Kaminska
Okay.
-
- 30 0:3:1.540 --> 0:3:30.220
PM2
also bei uns gibt es solche Studienrichtungen glaube ich gar nicht, also Projektmanagement ist ja auch sehr allgemein, das gibt es ja in allen Bereichen und ich denke nicht, dass man jetzt da wirklich so sehr das Fachwissen für spezifisches Projektmanagement im Übersetzungswesen, also dass man dazu viel lernt ist wahrscheinlich eher allgemein, was man dadurch lernt schätz ich mal, ich weiß ehrlich gesagt nicht.
-
- 31 0:3:30.230 --> 0:3:33.620
PM2
Aber nein, ich denke, das kann jeder lernen.
-
- 32 0:3:34.600 --> 0:3:43.210
Jennifer Kaminska
Ok, okay, verstehe nun zu deiner Tätigkeit als Projektmanagerin. Was würdest du sagen, ist das Ziel, dass du mit deiner Arbeit verfolgst?
-
- 33 0:3:44.420 --> 0:4:20.170
PM2
Das ich halt das Bindeglied zwischen den Kunden und den Übersetzern oder Revisoren oder Copyright und was auch immer bin, dass ich versuche, immer das Beste für den Kunden herauszuholen, dass der Kunde zufrieden ist mit der Übersetzung und mit meinem Service und dass die Übersetzer halt auch den Eindruck haben, dass ich quasi ihre Kollegin bin und sie unterstütze, wenn sie Fragen haben und ja, und ihnen teilweise auch Aufgaben abnehmen, indem ich ihnen das Projekt heute vorbereite und sie eigentlich direkt mit der Arbeit starten können.
-
- 34 0:4:21.180 --> 0:4:29.760
Jennifer Kaminska
Okay verstehe, könntest du kurz beschreiben, was du deine Hauptaufgaben sind, was sind die Aufgaben, die am meisten Zeit in Anspruch nehmen?
-
- 35 0:4:30.880 --> 0:4:44.130
PM2
Also ich erstelle Angebote, das ist aber jetzt abhängig von den Kunden. Manche Kunden haben auch einfach feste Preise mit uns vereinbart. Da brauch ich dann nicht jedes Mal ein Angebot zu erstellen, da bekomme ich direkt Aufträge.
-
- 36 0:4:45.920 --> 0:4:50.580
PM2
Ich disponiere dann die Projekte an den passenden Übersetzer.
-

- 37 0:4:52.720 --> 0:5:15.990
PM2
Ich lese die Übersetzungen größtenteils selbst nach, hängt natürlich von der Sprache ab, wenn es jetzt Sprachen sind, die ich nicht beherrsche, dann disponieren wir das natürlich an einen anderen Revisor, aber ich prüfe trotzdem immer alle Übersetzungen, bevor ich sie dann dem Kunden weiterleite. Wir stellen dann am Ende auch die Rechnungen.
-
- 38 0:5:16.20 --> 0:5:19.370
PM2
Ja, der ganze E-Mail-Verkehr hin und her.
-
- 39 0:5:21.30 --> 0:5:38.740
PM2
Ich bin verfügbar für Fragen von den Übersetzern. Ich versuche zuerst selbst die Fragen zu beantworten. Und falls ich dann halt keine Antwort darauf habe, kontaktiere ich den Kunden ja, das ist so, das man ist, das sind so meine Hauptaufgaben eigentlich.
-
- 40 0:5:39.400 --> 0:5:42.40
Jennifer Kaminska
Okay, und welche dieser Aufgaben nimmt die meiste Zeit in Anspruch?
-
- 41 0:5:42.960 --> 0:5:57.280
PM2
Eigentlich Revisionen sind schon zeitaufwendig, also wenn das mehrere 1000 Wörter sind, weil man ja auch noch die zusätzlichen Projektmanagement Aufgaben hat, bleibt man halt auch nicht immer am Ball und dann kann es sich schon mal hinziehen.
-
- 42 0:5:58.830 --> 0:6:7.470
Jennifer Kaminska
Okay, hast du auch Aufgaben, die du ausführst, die deiner Meinung nach eigentlich nicht zu den Aufgaben von einer Projektmanagerin gehören sollten?
-
- 43 0:6:10.450 --> 0:6:29.70
PM2
Eventuell Rechnungen schreiben, aber dadurch, dass wir mit einem Tool arbeiten, wo das eigentlich recht schnell geht.
Also früher war das auch gar nicht unsere Aufgabe, da hatten wir dann eine andere Mitarbeiterin, die sich darum gekümmert hat, aber jetzt ist das ziemlich automatisiert eigentlich und darum jetzt auch kein großer Aufwand.
-
- 44 0:6:30.360 --> 0:6:38.990
PM2
Ich gehe auch davon aus, dass in manchen größeren Übersetzungsbüros die Projektmanager wahrscheinlich auch nicht nachlesen, also keine Revision machen.
-

45	0:6:42.770 --> 0:6:43.80 Jennifer Kaminska Mhm.
46	0:6:39.0 --> 0:6:59.670 PM2 Da haben sie dann wahrscheinlich ein Team speziell für die Revision und eins für ein Projekt, das Projektmanagement, aber bei uns, weil wir kein sehr großes Unternehmen sind, machen wir eigentlich etwas von allem, was ich aber auch ganz gut finde, weil ich ja wie gesagt, Übersetzung studiert habe und so ist es halt auch viel abwechslungsreicher, wenn man ein bisschen von allem macht.
47	0:7:0.140 --> 0:7:8.150 Jennifer Kaminska Okay, verstehe und was sind deiner Meinung nach die Kompetenzen, über die ein Projektmanager verfügen sollte?
48	0:7:9.780 --> 0:7:14.400 PM2 Er sollte sehr kommunikativ sein, äh, sehr zuverlässig.
49	0:7:17.260 --> 0:7:20.140 PM2 Sollte seine Zeit gut einplanen können.
50	0:7:20.320 --> 0:7:39.230 PM2 Ja und halt ein Organisationstalent sein auch Stress resistent sein, je nachdem mal ist es halt mehr arbeiten, mal weniger, aber manchmal kommt halt auch alles auf einmal und dann muss man ruhig bleiben und eins nach dem anderen abhaken ja, ich denke, das sind die wichtigsten Kompetenzen.
51	0:7:37.480 --> 0:7:37.800 Jennifer Kaminska Okay.
52	0:7:40.630 --> 0:7:49.130 Jennifer Kaminska Okay wie sieht es mit den Fremdsprachenkompetenzen aus? Du hast gesagt, du machst Revisionen, wie wichtig ist es, dass ein Projektmanager mehr als eine Sprache beherrscht?
53	0:7:51.440 --> 0:8:13.260 PM2 Ja, schon vorteilhaft also, wir arbeiten jetzt speziell, also fast ausschließlich mit deutschsprachigen Kunden zusammen aus Österreich, Deutschland, Schweiz. Aber

wir haben auch französischsprachige Kunden und ja, mit diesen Kunden muss man halt schon dann Deutsch oder Französisch reden.

-
- 54 0:8:13.270 --> 0:8:30.480
PM2
Englischsprachige Kunden haben wir jetzt persönlich nicht so sehr, aber die Projektmanager und Übersetzer sprechen halt auch oft nur Englisch oder eine andere Fremdsprache, die man nicht unbedingt beherrscht. Deswegen ist dann Englisch, doch dann auch die, die Sprache, in der wir kommunizieren.
-
- 55 0:8:31.320 --> 0:8:41.600
Jennifer Kaminska -
Okay und abgesehen von Englisch, weil ich glaube, Englisch ist fast schon Standard würde ich sagen, wie sieht es mit anderen Sprachen aus?
-
- 56 0:8:44.300 --> 0:8:54.650
PM2
Also ich persönlich, aber das hängt natürlich auch von den Kunden ab, die man gerade in dem Moment betreut. Wir haben, wie gesagt hauptsächlich deutschsprachige Kunden.
-
- 57 0:9:11.910 --> 0:9:12.230
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 58 0:8:54.680 --> 0:9:22.700
PM2
Ja, Französisch ist halt auch bei uns Standard, aber auch Spanisch zum Beispiel hab ich auch in der Abendschule gelernt, aber ich hab's jetzt im Alltag noch nie so wirklich gebraucht, also mit meinen spanischen Übersetzern rede ich eher deutsch, weil sie wahrscheinlich auch aus dem Deutschen dann übersetzen oder Englisch aber ich hab jetzt noch nicht mit ihnen Spanisch reden müssen und wir haben noch keine spanischsprachigen Kunden, aber das hängt natürlich alles vom Kundenstamm ab, mit denen man zusammenarbeitet.
-
- 59 0:9:28.930 --> 0:9:29.350
PM2
Mhm.
-
- 60 0:9:38.130 --> 0:9:39.520
PM2
Ja ja.
-
- 61 0:9:29.390 --> 0:9:53.870
Jennifer Kaminska
Und wenn du die Sprache nicht beherrscht in die übersetzt wird, habt ihr einen Pool an anderen Revisoren, die hinzugezogen werden? Das heißt, es müsste jetzt nicht
-

zwangsläufig so sein, dass du die Revisionen übernehmen kannst und das ist jetzt an sich keine starke Voraussetzung für einen Projektmanager, dass er auch die Sprachen beherrscht, in die übersetzt wird, sodass er nachkontrollieren kann?

62 0:9:54.790 --> 0:10:10.460

PM2

Nein, weil wir übersetzen in alle möglichen Sprachen also, chinesisch keine Ahnung, vietnamesisch, schwedisch, wir können halt auch intern nicht alle Sprachen beherrschen, das ist unmöglich.

63 0:10:14.110 --> 0:10:14.430

Jennifer Kaminska

Mhm.

64 0:10:34.640 --> 0:10:34.810

Jennifer Kaminska

Ja.

65 0:10:10.470 --> 0:10:59.690

Dann müssten wir ja einen Muttersprachler für jede Sprache einstellen und manche Sprachen kommen halt auch sehr selten vor und von daher das ist unmöglich, dass wir jetzt intern alle Sprachen beherrschen, aber wir haben ja einen großen Pool an Übersetzern und Revisoren und dann setzen wir halt einen Übersetzer, einen Muttersprachler als Übersetzer ein und auch einen Muttersprachler als Revisor, kostet uns halt auch mehr Geld natürlich weil wir halt 2 Personen bezahlen müssen und so wenn wir die Revision intern machen, spart man halt auch Geld, aber wir können auch nicht alles intern machen, je nachdem was das für ein Volumen ist, schaffen wir das auch gar nicht neben unseren Projektmanagement Aufgaben, also müssen wir manchmal auch die Revision von deutschen oder englischen Texten rausgeben, weil wir das nicht schaffen.

66 0:10:51.120 --> 0:10:51.470

Jennifer Kaminska

Mhm.

67 0:11:0.460 --> 0:11:11.260

Jennifer Kaminska

Okay, und wenn du selber die Sprache nicht beherrscht, dann vertraust du darauf, dass die Arbeit richtig gemacht wurde und dass die Revisoren ihre Arbeit richtig gemacht haben, und dann kontrollierst du natürlich den Text leider nicht nach.

68 0:11:11.900 --> 0:11:26.160

PM2

Nein, ich prüfen nicht, ich werfe einen kurzen Blick drauf, wenn mir irgendwas komisch vorkommt, dann werde ich das Anmerken und Prüfen.

Aber ja, ich mein beim chinesischen Text kann ich auch nicht viel dazu sagen.

- 69 0:11:28.280 --> 0:11:29.210
Jennifer Kaminska
Okay verstehe.
-
- 70 0:11:31.760 --> 0:11:53.380
Jennifer Kaminska
Sollten Projektmanager:innen deiner Meinung nach auch in der Lage, sein fachliche Fragen von den Übersetzer:innen zu beantworten, also sprich, wenn sie zum Beispiel Probleme mit CAT Tools haben, die sie zum Beispiel verwenden oder sie den Text nicht ganz verstehen beziehungsweise die Zielgruppe nicht nachvollziehen können? Lauter, so Fragen, die sehr stark am Übersetzungsprozess hängen. Sollte das ein Projektmanager auch beantworten können?
-
- 71 0:12:3.250 --> 0:12:30.290
PM2
Teils-teils also, wenn es um jetzt die Zielgruppe geht oder den Ausgangstext, der irgendwie nicht verständlich ist und das kommt öfters mal vor, dass es wirklich also selbst ich, den deutschen Text nicht verstehen, als deutsche Muttersprachlerin, dann versuche ich es entweder ja selbst herauszufinden, was es sein könnte oder ich spreche mich mit dem Kunden ab und versuche da eine Definition rauszufinden, um den Übersetzer das verständlicher zu machen.
-
- 72 0:12:30.410 --> 0:12:55.940
PM2
Aber wenn es jetzt um CAT Tools geht, ehrlich gesagt also ich bin auch so technisch nicht so affin, muss ich sagen, mein Chef ist da schon, schon besser drin, sag ich mal, dann frag ich entweder ihn oder wir haben auch ein Support, der uns unterstützt also wir arbeiten mit Smartcat, ich weiß nicht, ob du dieses Tool kennst.
-
- 73 0:12:55.870 --> 0:12:57.190
Jennifer Kaminska
Nein, sagt mir nichts leider.
-
- 74 0:12:55.970 --> 0:13:11.290
PM2
Wir übersetzen mit Smartcat, jedenfalls haben wir da unseren eigenen Support, wenn es dann Probleme mit diesem Tool gibt, frage ich da auch gerne nach, wenn es jetzt Probleme mit Trados sind oder so fühle ich mich jetzt nicht unbedingt dafür verantwortlich dem Übersetzer das Tool zu erklären, also es jetzt kann natürlich mal Probleme mit der Datei geben, das der übersetzt, dass er sie nicht öffnen kann oder so, dann finden wir schon irgendwie eine Lösung, aber ich kann jetzt nicht dem Übersetzer das Tool erklären, da also ich gehe schon davon aus, dass der das dann sich selbst beigebracht hat oder irgendeine Weiterbildung gemacht hat und das Tool versteht.
-
- 75 0:13:34.990 --> 0:13:35.290
Jennifer Kaminska
Okay.
-

- 76 0:13:36.710 --> 0:13:45.90
Jennifer Kaminska
Verwenden eure Übersetzer dann immer die gleichen Tools oder sind das dann irgendwie unterschiedliche, je nachdem, welcher Übersetzer was bevorzugt?
-
- 77 0:13:46.420 --> 0:14:8.760
PM2
Es ist unterschiedlich also, wir arbeiten jetzt seit einigen Jahren wie gesagt mit Smartcat, da können wir dann auch die Projekte erstellen einfach zuweisen, der Übersetzer bekommt eine Mail, dass er einen neuen Job erhalten hat und eigentlich braucht der Übersetzer nicht mehr viel zu tun. Die Termbase ist angehängt, das Memory braucht... eigentlich nur zu bestätigen und loszulegen.
-
- 78 0:14:8.770 --> 0:14:27.880
PM2
Allerdings gibt es immer Übersetzer, die etwas skeptisch sind, die nicht unbedingt mit diesem Tool dann arbeiten möchten, die vielleicht auch viel Geld in Trados oder Memo Q oder was auch immer investiert haben und unbedingt mit ihrem Tool arbeiten möchten, weil sie auch dran gewöhnt sind und alle Funktionen dort kennen.
-
- 79 0:14:28.530 --> 0:14:44.350
PM2
Wir haben auch Kunden, die uns bestimmte Formate schicken, wo wir dann gezwungen sind, zum Beispiel mit Trados zu arbeiten, also ist ziemlich unterschiedlich, eigentlich noch, obwohl wir am liebsten hätten, das alle mit einem Tool arbeiten, aber ich glaube, das schaffen wir nicht.
-
- 80 0:14:45.650 --> 0:15:6.220
Jennifer Kaminska
Okay, wie ist das bei der Kommunikation mit den Kunden, ist es teilweise schwierig, ihnen zu erklären, wie der Übersetzungsprozess funktioniert, oder in welchem Format du die Dateien brauchst? Wie einfach oder schwer ist die Kommunikation mit dem Kunden?
-
- 81 0:15:7.140 --> 0:15:52.740
PM2
Ja, das hängt von den Kunden ab, also wir haben Kunden, die haben ihre eigene, ihre eigene Übersetzungsabteilungen, das ist natürlich perfekt und ideal, weil man spricht mit Übersetzern, die wissen, wovon wir reden und da gibt es auch keine Kommunikationsschwierigkeiten, aber es gibt halt auch Kunden, die überhaupt nichts mit Sprachen zu tun haben, die uns ihr Projekt schicken und eigentlich nichts mehr von uns hören wollen bis wir liefern und die halt nicht affin sind dafür. Wenn das jetzt eine Marketingabteilung ist, dann verstehen sie schon was ne IDML- Datei ist und verstehen schon, dass es nicht praktisch ist mit einem uneditierbaren Format zum Beispiel zu arbeiten. Aber je nachdem welcher Kunde das ist es halt auch manchmal schwierig, dem das verständlich zu machen ja.
-

- 82 0:15:54.300 --> 0:16:14.540
Jennifer Kaminska
Okay, gerade wenn, wenn es um das Projektmanagement geht und die Projektmanagementkompetenzen, wie wichtig ist es da flexibel zu sein beziehungsweise auch anpassungsfähig in dem Sinne, dass der Kunde zum Beispiel häufiger mal die Anforderungen ändert oder kurzfristig doch etwas schneller braucht?
-
- 83 0:16:22.530 --> 0:17:18.690
PM2
Das kommt immer wieder vor, ja und ist dann manchmal auch ärgerlich, muss ich sagen, also da hat man dann oft sehr viel mehr Aufwand, wenn dem Kunden dann am nächsten Tag einfällt, dass er den Text nochmal anpassen musste und nachlesen musste und die Übersetzerin zum Beispiel oder der Übersetzer, eigentlich schon quasi fertig sind ja, das ist schon ärgerlich dann, weil man die Datei wieder neu hochladen muss und dann muss man gucken was müssen wir jetzt zusätzlich berechnen, oft hat der Kunde dann auch gar kein Verständnis dafür, dass das aber mehr Aufwand sowohl für mich als Projektmanagerin als auch für die Übersetzerin ist und dann muss man dem Kunden das dann verständlich machen, das ist dann manchmal ärgerlich, ja man verliert Zeit und, und Geld für den Kunden auch das ist ja...man kanns natürlich nicht immer vorhersehen.
-
- 84 0:17:18.700 --> 0:17:41.750
PM2
Ich meine, ich kann verstehen, dass manche Kunden manchmal unter Druck stehen und das schnell schicken und dann im Nachhinein sich den Text nochmal ansehen und merken naja, da waren noch Fehler drin, aber ideal ist das natürlich für keinen aber ja passiert, aber immer wieder und dann muss man flexibel sein und ja, je nachdem was das für ein Mehraufwand ist kann es sein, dass der Liefertermin sich verschiebt.
-
- 85 0:17:42.420 --> 0:17:42.710
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 86 0:17:42.460 --> 0:17:54.150
PM2
Wir können ja dann auch nicht zaubern, zum Beispiel wenn Übersetzer dann am anderen Ende der Welt sitzen mit der Zeitverschiebung und so, da kann man dann auch nicht immer auch auf die Schnelle reagieren.
-
- 87 0:17:54.660 --> 0:18:12.520
Jennifer Kaminska
Mhm, wie involviert bist du in der Zusammenstellung des Projektteams also wie wählst du die Übersetzer aus die, die dann tatsächlich engagiert werden, um dieses Projekt zu übersetzen oder auch intern Mitarbeiter, die dann eventuell bei dem Projekt mitarbeiten?
-

88	0:18:13.740 --> 0:18:16.50 PM2 Ich kann das flexibel entscheiden.
89	0:18:16.60 --> 0:18:43.150 PM2 Also ja gut. Manche Kunden haben ihre Stamm-Übersetzer, dann versuche ich dann auch immer diese Leute einzusetzen. Aber gut, manchmal sind die halt auch verhindert, dann hat man oft einen Backup Übersetzer, aber manchmal kommen auch neue Sprachen, dann muss man jemand ganz Neues einsetzen und das kostet manchmal viel Zeit, dann jemanden für eine ganz spezielle Sprach-Kombi zum Beispiel auf die Schnelle dann zu finden.
90	0:18:43.680 --> 0:18:44.10 Jennifer Kaminska Mhm.
91	0:18:43.930 --> 0:18:47.80 PM2 Aber ich bin da frei, ich kann das selbst entscheiden.
92	0:18:47.760 --> 0:18:50.990 Jennifer Kaminska Okay, habt ihr auch interne Übersetzer oder sind das alles Freelancer?
93	0:18:53.650 --> 0:19:2.500 PM2 Ja, mein, mein Chef ist selbst, also war immer selbstständiger Übersetzer und hat dann irgendwann das Unternehmen gegründet und der übersetzt auch noch regelmäßig.
94	0:19:3.830 --> 0:19:4.110 Jennifer Kaminska Okay.
95	0:19:3.870 --> 0:19:28.260
96	PM2 Ich kann theoretisch natürlich auch übersetzen, weil ich Übersetzerin bin. Ich hab noch ne andere Kollegin, die auch Übersetzerin ist noch eine andere, die Germanistik studiert hat, also theoretisch könnten wir alle übersetzen. Das Problem ist nur, dass wir viel zu viel Zeit für Projektmanagement aufbringen müssen und gar keine Zeit haben zu übersetzen, höchstens Kleinigkeiten.
97	0:19:30.70 --> 0:19:37.0 Jennifer Kaminska

Okay, denkst du Projektmanager:innen sollten grundsätzlich in der Lage sein zu übersetzen und Übersetzungen anzufertigen.

-
- 98 0:19:39.370 --> 0:20:20.60
PM2
Nicht unbedingt, aber man sollte vielleicht doch ein bisschen sprachaffin sein und auch weil, wie gesagt, oft kommen Fragen von Übersetzern und man hat nicht immer Lust, den Kunden alle Fragen zu schicken, weil manche Übersetzer stellen auch sehr viele Fragen zum Beispiel andere wiederum zu wenig Fragen also da gibt es von allem, aber wenn es viele Fragen sind, dann versuche ich doch den Kunden nicht alle Fragen zu schicken, weil manche sind halt unnötig und deswegen, wenn man das selbst dann schon paar Fragen beantworten kann, ist das doch ganz praktisch. Aber wenn man die Sprache nicht beherrscht, kann man natürlich nicht mitreden.
-
- 99 0:20:38.300 --> 0:20:38.660
PM2
Ja.
-
- 100 0:20:20.540 --> 0:20:42.610
Jennifer Kaminska
Mhm ok also auch nehme ich mal an so ein gewisses Wissen über den Übersetzungsprozess und welche Herausforderungen der Übersetzer vielleicht haben könnte, beziehungsweise auch Fragen nachvollziehen können, ist nehme ich an, einfacher, wenn man auch selber übersetzen kann beziehungsweise die Skills auch entsprechend hat und nicht nur sprachenaaffin ist.
-
- 101 0:20:44.620 --> 0:20:45.130
PM2
Ja.
-
- 102 0:20:47.460 --> 0:20:49.390
PM2
-
- 103 Ja, hilft auf jeden Fall ja.
-
- 104 0:20:50.240 --> 0:20:59.270
Jennifer Kaminska
Okay, von all den Kompetenzen, die wir jetzt besprochen haben oder vielleicht noch anderen welche Kompetenz schätzt du am meisten an Projektmanager:innen?
-
- 105 0:21:0.730 --> 0:21:6.700
PM2
Dass sie zuverlässig sind, weil das ist oft manchmal, also nicht nur manchmal. Das ist oft ein Problem.
-
- 106 0:21:8.410 --> 0:21:43.220
PM2
-

Aber auch mit Übersetzern also ich arbeite ja nicht nur mit Projektmanagern zusammen, sondern auch mit Übersetzern, aber allgemein ja passiert es immer wieder, dass dann Übersetzer oder Projektmanager nicht pünktlich liefern oder ihnen dann irgendwann einfällt „ah nein der Übersetzer hat gerade geschrieben er kann doch nicht liefern, ich liefere dann irgendwann“ und man kann sich dann nicht drauf vorbereiten. Also man muss den Kunden irgendwas sagen, wenn man nicht pünktlich liefern kann und manche Projektmanager sagen halt ja, ich liefere so schnell es geht, aber damit kann ich halt nichts anfangen, mit so einer Info.

107 0:21:43.890 --> 0:21:44.170
Jennifer Kaminska
Okay.

108 0:22:5.940 --> 0:22:6.250
Jennifer Kaminska
Mhm.

109 0:21:44.180 --> 0:22:10.100
PM2
Oder es gibt halt auch Projektmanager, die gar nicht kommunikativ sind, ja einfach nur immer wieder die Übersetzung einfach nur schicken, aber nie ein Kommentar machen oder eine Rückfrage haben also hat man ein bisschen das Gefühl, sie haben sich nicht wirklich mit dem Projekt befasst, weil ich denke, es gibt immer wieder mal Rückfragen, das ist ganz normal, also Kommunikation und Zuverlässigkeit ist auf jeden Fall wichtig in meinen Augen.

110 0:22:10.920 --> 0:22:21.160
Jennifer Kaminska
Okay, wenn du das alles zusammenfügst, was denkst du, ist die Managementkompetenz oder die Übersetzungskompetenz für einen Projektmanager wichtiger?

111 0:22:22.460 --> 0:22:23.930
PM2
Die Managementkompetenz.

112 0:22:24.760 --> 0:22:41.700
Jennifer Kaminska
Okay, okay und in Anbetracht deiner Arbeit jetzt, weil du gesagt hast, du hast selbst keine Management Ausbildung, würdest du dir wünschen, du hättest eine Ausbildung im Management oder sagst du, du brauchst das nicht?

113 0:22:42.330 --> 0:23:3.490
PM2
Nö, brauch ich nicht, aber es hängt natürlich auch immer davon ab, in welchem Unternehmen man arbeitet und ob jemand sich die Mühe gemacht hat, einem, den ganzen

Prozess zu erklären oder ob man ins kalte Wasser geschmissen wird und selbst irgendwie das Ganze managen muss, da daran ja davon hängt halt auch vieles ab, denke ich.

114 0:23:4.250 --> 0:23:23.580

Jennifer Kaminska

Okay, ja, dann hätte ich noch eine letzte Frage in Anbetracht der technischen Änderungen und Weiterentwicklungen, gerade wenn es um Maschinen Translation geht und KI und alles, was da rundherum gerade in der Branche passiert, denkst du, dass sich dadurch auch etwas im Projektmanagement ändert?

115 0:23:39.90 --> 0:23:41.160

PM2

Ja, sagen wir so KI macht einem schon Angst.

116 0:23:44.50 --> 0:23:51.720

PM2

Ich bin kein großer Fan davon, aber ich denke, das gilt für jeden Übersetzer, weil jeder Angst um seine Stelle hat. Aber.

117 0:23:53.770 --> 0:24:39.680

118 PM2

Ob es weniger oder mehr wird, schwierig zu sagen also ja, es wird immer mehr automatisiert, das wird immer mehr Tools geben, wo Übersetzer einfach ihre Text oder Kunden ihre Texte einfach hochladen können und es wird übersetzt und ja, der Mensch, der dahintersteckt, braucht nicht mehr das Projekt zu managen. Aber ob das Resultat dann gut sein wird? Das ist eine andere Frage, weil ich es gibt doch viele Dinge, die man klären muss heutzutage noch und ob das alles manuell also automatisiert werden kann. Ich glaube es nicht, aber es wird sicherlich noch mehr automatisiert werden in den nächsten Jahren, aber ich denke, Projektmanager wird es trotzdem immer geben.

119 0:24:39.690 --> 0:24:49.680

PM2

Und Revisoren, Post Editoren wird es ja auch immer geben müssen. Weil die Qualität halt nie hundert Prozent sein wird.

120 0:24:50.200 --> 0:24:50.550

Jennifer Kaminska

Mhm.

121 0:25:0.790 --> 0:25:1.10

Jennifer Kaminska

Okay.

122 0:24:49.690 --> 0:25:2.270

PM2

Sie wird, sie ist jetzt schon sehr gut, aber je nach Text ist es dann doch nicht die beste Lösung, zum Beispiel Marketing-Texte, kreative Texte, ja.

-
- 123 0:25:3.0 --> 0:25:10.500
Jennifer Kaminska
Okay, also hast du auch Angst sozusagen um deinen Job als Projektmanager nicht nur um die Übersetzer?
-
- 124 0:25:11.800 --> 0:25:13.210
PM2
Ja, schon ja.
-
- 125 0:25:15.120 --> 0:25:15.390
PM2
Ja.
-
- 126 0:25:23.320 --> 0:25:23.720
PM2
Okay.
-
- 127 0:25:15.110 --> 0:25:38.500
Jennifer Kaminska
Danke, okay, spannend ja, das war es eigentlich schon mit allen meiner Fragen, die ich habe, außer du hast noch irgendwie Gedanken die du gerade zum Thema Erwartungen an Projektmanager:innen, an deine Tätigkeit und Kompetenzen, wenn du dann noch irgendwas im Kopf hast, was dir umschwirrt, was du mir gerne erzählen würdest, dann sehr gerne.
-
- 128 0:25:41.440 --> 0:26:5.190
PM2
Ich denke, ich hab soweit alles gesagt, was mir durch den Kopf gegangen ist, ich hatte mir ein bisschen deine Fragen schon im Vorfeld angeschaut und n bisschen notiert, aber ich denke, dass was ich so notiert hatte, hab ich so ungefähr wiedergegeben von daher, nein so auf Anhieb fällt mir jetzt nichts mehr ein.
-
- 129 0:26:10.370 --> 0:26:10.780
PM2
Mhm.
-
- 130 0:26:7.270 --> 0:26:19.730
Jennifer Kaminska
Okay super, dann will ich dich auch gar nicht länger aufhalten, vielen, vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast für das Gespräch, wie gesagt, das hilft mir sehr bei meiner Masterarbeit weiter und ich schätze es sehr, dass ich dir ein bisschen deiner Zeit stehlen konnte.
-

- 131 0:26:21.510 --> 0:26:26.590
Jennifer Kaminska
Und dann wünsche ich dir noch einen schönen Nachmittag und bald ein schönes Wochenende.
-
- 132 0:26:28.670 --> 0:26:29.240
Jennifer Kaminska
Dankeschön.
-
- 133 0:26:25.280 --> 0:26:33.470
PM2
Ja, danke und ich wünsche dir viel Erfolg bei deiner Masterarbeit und für deine Zukunft alles Gute.
-
- 134 0:26:32.670 --> 0:26:36.360
Jennifer Kaminska
Dankeschön, vielen vielen Dank.
-
- 135 0:26:35.380 --> 0:26:38.260
PM2
Ja, gerne dann schönen Nachmittag noch.
-
- 136 0:26:38.700 --> 0:26:40.80
Jennifer Kaminska
Danke dir auch, ciao.
-
- 137 0:26:40.560 --> 0:26:41.570
PM2
Danke, Tschüss.

Transkript des Interviews PM3

- 1 Transkript PM3
-
- 2 *Interviewpartner:in stimmte der Aufzeichnung zu.*
-
- 3 0:0:0.0 --> 0:0:0.290
Jennifer Kaminska
Ja.
-
- 4 0:0:-1.-360 --> 0:0:5.840
PM3
Bin schon gespannt um was geht beziehungsweise worüber du so schreibst, wofür du diese Interviewinterview brauchst.
-

- 5 0:0:6.870 --> 0:0:56.130
Jennifer Kaminska
Ja gerne kurz dazu, ich schreibe über die Erwartungen von Projektmanager:innen selbst und auch von Projektmitarbeitern an die Kompetenzen von Projektmanagern von Übersetzungsprojekten. Das hat den Hintergrund, weil ich selber komme aus 2 Bereichen also ich hab Management studiert erst und bin dann erst später zum Übersetzen gekommen und studiere jetzt Translation und ich finde es spannend, dass viele Personen, die die Tätigkeit als Projektmanager in Übersetzungsprojekten ausüben gar keine Managementausbildung haben oder nichts wirtschaftliches abgeschlossen haben und daher mein Hintergrund für meine Masterarbeit um das ein bisschen näher zu beobachten, welche Kompetenzen gebraucht werden, welche werden als wichtiger gesehen beziehungsweise nehmen eine größere Rolle in dem Ganzen ein die Management- oder die Übersetzungskompetenzen.
-
- 6 0:0:56.740 --> 0:0:57.60
PM3
Mhm.
-
- 7 0:0:57.350 --> 0:1:12.710
Jennifer Kaminska
Und da habe ich schon mit der X gesprochen, ich soll übrigens liebe Grüße ausrichten und die hat mir gesagt, dass du mir da sicher weiterhelfen kannst, weil du ein bisschen rum gekommen bist, auch in deiner Ausbildung und dem, was du machst und deswegen freue ich mich sehr auf das Gespräch.
-
- 8 0:1:15.260 --> 0:1:29.50
PM3
Freue mich auch ja, ich glaub also viel besser fast kann ich gar nicht mehr zu dieser Fragestellung und zu diesem Thema passen also ich hoffe du findest auch noch gute andere Interviewpartner:innen für die Arbeit.
-
- 9 0:1:34.350 --> 0:1:34.820
PM3
Gerne.
-
- 10 0:1:38.540 --> 0:1:38.880
PM3
Mhm.
-
- 11 0:1:29.550 --> 0:1:41.390
Jennifer Kaminska
Ja, auf jeden Fall ich, also ich würd sagen dann starten wir auch gleich, ich hätte ganz am Anfang ein paar Fragen zu deinem Werdegang, vielleicht fangen wir mal damit an, wie lange du schon als Projektmanagerin tätig bist.
-
- 12 0:1:42.460 --> 0:2:13.670
PM3
-

Ich bin seit vielen Jahren gar nicht mehr als Projektmanagerin tätig. Also, ich hab also mein Ursprung beruflicher Natur habe ich im Projektmanagement, da habe ich viele Jahre als Projektmanagerin und dann als Senior PM beziehungsweise war es dann mehr noch in Richtung Key Account Management gearbeitet und dann habe ich im letzten Unternehmen zirka 2017 die Leitung von der Projektmanagement Abteilung übernommen.

13 0:2:31.990 --> 0:2:32.390
Jennifer Kaminska
Mhm.

14 0:2:13.700 --> 0:2:35.990
PM3
Das heißt da habe ich zum einen weiterhin noch Projektmanagement bei Kunden gemacht und zum anderen Leitungsfunktionen gehabt, strategisches im Hintergrund alles, was Reporting und Schnittstellen betrifft mit anderen Abteilungen also das war so wirklich eine hybride Arbeitsweise, die ja noch immer Projektmanagement beinhaltet hat.

15 0:2:59.850 --> 0:3:0.160
Jennifer Kaminska
Mhm.

16 0:2:36.730 --> 0:3:15.640
PM3
Und seit jetzt gut 3 Jahren bin ich im aktuellen Unternehmen und da bin ich Teamlead der Projektmanagementabteilung und dadurch, dass das ein sehr großes Unternehmen ist und es dort viele verschiedene Bereiche gibt, bin ich da gar nicht mehr im Projektmanagement operativ tätig, sondern ausschließlich im Hintergrund für strategisches und für diverse andere Tätigkeiten aber so wirklich richtig im in der Projektabwicklung bin ich also wirklich, wenn, wenn der Hut brennt, aber nicht mehr regelmäßig.

17 0:3:15.650 --> 0:3:17.580
PM3
Hab's aber viele, viele Jahre vorher gemacht.

18 0:3:18.370 --> 0:3:21.610
Jennifer Kaminska
Okay, kannst du noch kurz über deine Ausbildung erzählen?

19 0:3:21.860 --> 0:3:32.910
PM3
Mhm gerne, also ich habe vor Berufsantritt hab ich Anglistik studiert und Deutsch als Zweit- und Fremdsprache.

- 20 0:3:44.180 --> 0:3:44.490
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 21 0:3:34.540 --> 0:4:8.840
PM3
Hab dann angefangen zu arbeiten und bin dann eher zufällig in diese Branche gekommen, weil ich selber Translationswissenschaften eben nicht studiert hab aber eben Sprachen studiert und Spracheninteressiert war und das hat sich dadurch einfach gut ergeben und bin dortgeblieben und habe also umgedreht zu dir dann mit 2016 begonnen insgesamt dann berufsbegleitend 3 Diplom- beziehungsweise Master-Studien zu machen, die in den wirtschaftlichen Bereich gehen.
-
- 22 0:4:24.710 --> 0:4:25.70
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 23 0:4:8.870 --> 0:5:23.460
PM3
Zum einen habe ich den Diplom Betriebswirt gemacht, dann habe ich die Spezialisierung Marketing und Sales gemacht, und dann habe ich noch einen Master gemacht für Unternehmensführung und Business Development, also das waren alles berufsbegleitende Studien an der WU, die ich begleiten zu meinen Tätigkeiten damals dann schon Führungstätigkeiten in der Branche gemacht hab und das auch immer nicht nur verbunden hab in meinen in meinen Diplomen- und Masterarbeiten also ich hab immer auch wirklich sehr viel Praxisbezug und über die Unternehmen und die Themen, die für uns relevant waren geschrieben sondern ich hab auch immer versucht, das Erlernte dann in den jeweiligen Unternehmen so gut wie möglich, dann gleich aus wirtschaftlicher Sicht anzuwenden, also das war der, war auch der Grund, warum ich dann so viele Studien noch gemacht hab und alle berufsbegleitenden, weil sich das irgendwie sehr gut irgendwie genähert hat, dieses theoretische und Praxis der Input von außen, die Beispiele von innen, das hat sich irgendwie sehr gut ergeben und somit ist mein Hintergrund sowohl sprachlicher Natur als auch wirtschaftlicher Natur.
-
- 24 0:5:23.910 --> 0:5:32.320
Jennifer Kaminska
Mhm was würdest du denn sagen, was ist denn die beste Voraussetzung, um als Projektmanager:in in der Übersetzungsbranche zu arbeiten?
-
- 25 0:5:43.710 --> 0:5:56.260
PM3
Also ich habe in insgesamt 3 Unternehmen sehr, sehr, sehr viele Projektmanager:innen kennengelernt und in meiner jetzigen und in meiner vorigen Position auch sehr viele neue eingestellt.
-
- 26 0:5:56.290 --> 0:6:51.780PM3
Das heißt, ich habe viele Bewerbungsgespräche geführt und hab viele CVs auf den
-

Tisch bekommen und es sind noch immer sowohl bei uns als auch bei anderen Language Service Provider die meisten Projektmanager:innen tatsächlich aus der Translationswissenschaft, aber nicht ausschließlich. Der Hintergrund ist dieser, dass viele sich dann nicht in die Selbständigkeit trauen oder aus anderen Gründen gerne wegkommen wollen vom reinen Übersetzen aber trotzdem in der Branche bleiben wollen und somit ist das Projekt Management natürlich eine gute Lösung, an den Themen dranzubleiben, die einen grundsätzlich interessieren, aber mit einer gewissen Sicherheit, die eine Anstellung halt mit sich bringt.

27 0:6:51.930 --> 0:7:5.50
PM3

Was vom Studium her eine gute Voraussetzung ist, wir haben durch die Bank sensationell gute PMs, die nicht von der Translationswissenschaft kamen und die von der Translationswissenschaft kamen.

28 0:7:5.60 --> 0:7:53.140
PM3

also es sind vielmehr noch andere Eigenschaften und Skills und Fähigkeiten und Bereitschaft zu lernen und sich mit den Themen der Branche zu beschäftigen, die einen guten Projektmanager oder Projektmanagerin ausmachen, die nicht unbedingt voraussetzen, dass man aus der, aus der Translationswissenschaft kommt und gleichzeitig das Projektmanagement, das bei uns stattfindet, ist nicht 1 zu 1 vergleichbar mit Projektmanagement in der Technik oder in Pharma oder sonst wo, wenn man an die klassische Projektmanagementausbildung, die habe ich übrigens auch gemacht, also das habe ich vorhin vergessen.

29 0:7:54.20 --> 0:7:54.270
Jennifer Kaminska
Mhm.

30 0:7:53.170 --> 0:8:19.820
PM3

Das war aber einfach dann begleitend zu einem, zu einem Studium, aber das war einfach umfangreicher, als es dann tatsächlich das Projektmanagement im Übersetzungs- oder im Sprachdienstleistungsbereich ist und somit, es ist, sind beide Hintergründe nicht zwingend notwendig, um ein guter Projektmanager zu werden, bei uns.

31 0:8:20.200 --> 0:8:20.600
Jennifer Kaminska
Mhm.

32 0:8:19.850 --> 0:9:48.850
PM3

Es ist aber schon eine hilfreiche und eine gewisse Voraussetzung, sich mit dem Thema Sprachen und mit diesem Produkt, was wir, mit denen wir zu tun haben und das wir verkaufen und mit dem, der der Projektmanager/die Projektmanagerin, ständig in Berührung kommt, sich damit identifizieren zu können und eine gewisse Liebe dafür zu

haben und die ist bei den Kolleginnen und Kollegen aus der Translationswissenschaft immer schon gegeben, weil sie es einfach jahrelang gemacht haben und ist bei Kolleginnen, die die aus dem Bereich der Wirtschaft und aus dem, aus dem Business Hintergrund kommen, manchmal auch gegeben oder sie lernen es erst kennen, das es tatsächlich da ist, vor allem und das noch als abschließenden Satz, weil das Projektmanagement, zumindest so wie es bei uns gelebt wird und auch in der Zukunft stärker sein wird, ganz stark diesen IT- und Technik- und Software- und Tool-Bezug haben muss. Das heißt, es reicht nicht, ein reines Interesse nur daran zu haben, was Sprache und Formulierungen betrifft. Das ist oftmals nur ein Bruchteil der Arbeit. Sehr viel mehr ist eigentlich softwaregestütztes Arbeiten, Workflows verbessern und da ist es dann im Grunde egal, ob man eine Übersetzungsausbildung hat oder eine Wirtschaftsausbildung.

-
- 33 0:9:49.420 --> 0:9:53.240
Jennifer Kaminska
Mhm wie sieht es mit der Berufserfahrung aus?
-
- 34 0:9:53.490 --> 0:9:53.800
PM3
Mhm.
-
- 35 0:9:53.810 --> 0:9:57.450
Jennifer Kaminska
Haben viele der Projektmanager:innen davor als Übersetzer gearbeitet?
-
- 36 0:9:58.600 --> 0:10:36.130
PM3
das kann ich gar nicht so pauschal sagen, wir haben also ich, ich kann es von aus den letzten 2 Unternehmen sagen, weil ich da eben mit eingestellt habe und die Bewerbungsunterlagen auch immer durchgesehen habe in den allermeisten Fällen, wenn jemand mit Berufserfahrung gekommen ist, dann kam er oftmals aus anderen LSPs, also Language Service Provider, wo neben dem Projektmanagement auch ein gewisser prozentueller Anteil an Übersetzungstätigkeiten abzuwickeln war.
-
- 37 0:10:36.140 --> 0:11:33.400
PM3
Das kannst du dir so vorstellen, das ist ein kleiner LSP. Die haben 4/5 Projektmanager:innen und diese 4/5 Projektmanager:innen machen auch für ihre Sprachen Übersetzungsaufträge, nicht ausschließlich aber 30/40% ihrer Vollzeitäquivalenz machen sie Übersetzungen und das restliche ist Projektmanagement also das haben wir bei Bewerber:innen gehabt, die mit Berufserfahrung gekommen sind, dass wir hier, dass wir Projektmanager:innen haben, die rein aus der Übersetzung kommen und jetzt wechseln wollen, also wenn wir's gehabt haben, dann vielleicht 1 oder 2 aber ganz, ganz, ganz selten also die meisten kommen direkt von der Uni, aus etwas anderen Bereichen
-

oder wenn sie aus der Branche kommen, dann haben sie zwar übersetzt, aber nie im vollen Ausmaß.

-
- 38 0:11:34.130 --> 0:11:39.160
Jennifer Kaminska
Okay, das heißt die Erfahrung, die Berufserfahrung im Übersetzen, war weniger wichtig?
-
- 39 0:11:39.940 --> 0:11:40.740
PM3
Überhaupt nicht.
-
- 40 0:11:41.80 --> 0:11:44.340
Jennifer Kaminska
Okay, ok, mhm.
-
- 41 0:11:54.160 --> 0:11:54.440
Jennifer Kaminska
Hm.
-
- 42 0:11:42.880 --> 0:12:17.990
PM3
Was, was natürlich schon interessant und wichtig wäre oder was einen Vorsprung gibt, ist einfach der Umgang mit CAT Tools, das Verständnis der Terminologiarbeit, also all das, was schon auch die Arbeit eines Übersetzenden beinhaltet, aber nur deswegen, um es dann im Projektmanagement und in der Beratung und in der Betreuung und auch in der Kommunikation mit den Übersetzenden anwenden zu können, nicht weil man das dann so viel tatsächlich brauchen würde.
-
- 43 0:12:18.950 --> 0:12:26.90
Jennifer Kaminska
Mhm was würdest du denn sagen ist das Hauptziel, was die Projektmanager mit ihrer Arbeit verfolgen?
-
- 44 0:12:28.440 --> 0:13:57.210
PM3
Bei uns also ich, ich spreche jetzt tatsächlich vom aktuellen Unternehmen, also das Hauptziel ist eine starke Kundenbindung herzustellen, eine partnerschaftliche Betreuung mit einem hohen Schwerpunkt auf ja, Beratung und Betreuung und Verbesserung von Workflows und Effizienzsteigerung beim Kunden und während gleichzeitig bestmögliche Qualität und Qualität ist immer nur so gut, wie sie definiert ist, das ist ja per se, mal nichts Positives oder Negatives, aber die bestmögliche Qualität für den Kunden zur Verfügung zu stellen und das ist im Grunde auch das, was unsere Projektmanager:innen leben, gepaart natürlich auch immer mit einem offenen Ohr und einem offenen Auge, um Möglichkeiten im Sinne von Up-Selling zu sehen, Cross-Selling Bedarf zu eruieren ja, also schon auch mit einem wirtschaftlichen Gedanken, aber das ist
-

tatsächlich noch mehr und noch stärker bei uns eben eine Ebene höher bei den Team Leads angesiedelt, die in ganz engem Austausch mit den Projektmanager:innen sind.

45 0:13:57.240 --> 0:14:14.540

PM3

Aber im Grunde sind die PMs vielmehr im Tagesgeschäft und in den operativen Day to Day Projekten drinnen, alles darüber wird von manchen Seniors auch gemacht, wird aber zum Teil noch ausgelagert.

46 0:14:21.550 --> 0:14:21.860

PM3

Mhm.

47 0:14:15.240 --> 0:14:23.860

Jennifer Kaminska

Mhm kannst du dazu noch kurz beschreiben, was bei euch die Hauptaufgaben von den Projektmanager:innen sind also was machen sie so Day to Day am meisten?

48 0:14:24.870 --> 0:15:9.70

PM3

Also bei uns und ich weiß, dass von einigen anderen LSPs auch, sind die Kunden und da wird eben nach A, B und C Kunden unterschieden, wobei die A Kunden, die nach pareto Prinzip tatsächlich die sind, die auch den Gesamtumsatz oder mindestens 80% des Unternehmensumsatzes tragen, viel richtige Key Accounts sind und jeder Projektmanager/ jede Projektmanagerin ist in unterschiedlichen Kundenteams drinnen. Wie diese Aufteilung erfolgt, ist ganz unterschiedlich, je nachdem, wann sie gerade ins Unternehmen einsteigen, welchen Bedarf es gerade gibt, wie sich ein Kunde entwickelt.

49 0:15:53.540 --> 0:15:53.870

Jennifer Kaminska

Mhm.

50 0:15:9.100 --> 0:15:55.590

PM3

Aber es gibt jetzt bei uns und auch weiß ich von früheren Agenturen, selten einen Projektmanager oder Projektmanagerin, die nur auf einen Kunden zugeschnitten ist beziehungsweise bei uns ist es auch nicht so, dass jeder alle betreut, das heißt, der Projektmanager/ die Projektmanagerin hat seine Hauptkunden beziehungsweise Kunden, wo er Backup ist oder in einer zweiten PM Rolle, das ist bei uns alles definiert, insofern, was die Zuständigkeiten betrifft und wie viel Zeit investiert werden muss in den Kunden, je nachdem, welche Rolle man in diesem Kunden Team hat.

51 0:15:55.880 --> 0:16:10.350

PM3

Der Projektmanager ist zuständig dafür, die gesamte Abwicklung von der ersten Kontaktaufnahme bis zur Abrechnung und Nachbetreuung zu begleiten.

- 52 0:16:10.380 --> 0:16:44.220
PM3
Das heißt, im, in einem stilistischen Fall, es kommt von den bestehenden Kunden über die diversesten Kanäle eine Anfrage. Der Projektmanager schaut einmal vor allem im Sinne der Machbarkeitsprüfung, sind alle Fragen vorab schon geklärt, um überhaupt ein Angebot legen zu können oder muss man mal in Kontakt treten und sich über Dateiformate über tatsächliche Anforderungen im Klaren werden.
-
- 53 0:16:44.230 --> 0:17:25.930
PM3
Der nächste Schritt ist eine Angebotslegung, je nachdem, wie groß und komplex das ist, dann im 4-Augen-Prinzip beziehungsweise Freigabe bei uns durch die Team Leads, wenn das eine gewisse Höhe überschreitet, aber generell versuchen wir das auch so im Team mit dem 4-Augen-Prinzip, wenn irgendwas ein bisschen komplexer ist, macht das Sinn, wenn da ein Zweiter das noch einmal unabhängig davon durchdenkt, weil es einfach, es kann immer was passieren und es ist viel los und es läuft viel parallel bei Projektmanager:innen und da ist das einfach eine sichere Sache, die weniger mit Kontrolle als mit Sicherheit zu tun hat.
-
- 54 0:17:26.740 --> 0:18:33.580
PM3
Dann wird entweder in der Phase schon oder erst dann während des Projektes sehr enger Austausch mit den, mit den Kontaktpersonen auf Kundenseite meistens, wenn man einen Kunden schon sehr lang betreut, sind das nicht in sich abgeschlossene Projekte, sondern das bezieht sich immer noch mal auf was anderes im Hintergrund laufen andere Themen, also ist eine offene Kommunikation, die oft über Projekte hinweg geht. In der Projektbetreuung selber dann, wird dann je nachdem, wenn das ein mehrsprachiges Projekt ist, gibt es in unserem Fall Stamm-Übersetzenden-Teams, die eben bestimmten Kunden zugeordnet sind aufgrund von Erfahrungen, aufgrund von Fachrichtung in die sie spezialisiert sind, und da werden dann von den Projektmanagern die Projekte an die jeweiligen Teams outgesourced.
-
- 55 0:18:33.610 --> 0:18:53.370
PM3
Das heißt in unserem Fall, da werden Trados Pakete gepackt es werden Job Mails geschrieben, wo die gewissen Anforderungen technischer und inhaltlicher Natur noch einmal mitgegeben werden, Referenzmaterial alles, was relevant ist für die Übersetzenden, um diesen Auftrag bestmöglich abwickeln zu können.
-
- 56 0:18:54.480 --> 0:19:3.940
PM3
Es werden Liefertermine sowohl mit den Übersetzenden, als auch mit Kunden definiert und das Ganze wird gestartet.
-
- 57 0:19:4.780 --> 0:19:49.190
PM3
Während des Projektes gibt es verschiedene Schritte, die Laufen, also es hängen ja an,
-

also gerade bei unseren großen Kunden überall Translation Memories dran, jeder unserer großen Kunde hat, wird von uns auch terminologisch betreut, das heißt, da gibt es eine Term Datenbank oder mehrere, je nachdem, wenn es da Unterscheidungen geben sollte, zum Beispiel nach Abteilungen oder nach Fachrichtung und während des Übersetzungsprozesses ist der Projektmanager Ansprechpartner, was Rückfragen Management betrifft, also alles, was Rückfragen sind, die von den Übersetzenden kommen, also wieder weitere Kommunikation mit dem Kunden.

58 0:19:50.920 --> 0:20:43.10

PM3

Dann wird nach dem all die Übersetzungen geliefert sind, erfolgt durch die Projektmanager:innen QA Checks, Verifica Checks, wo gegen die Term Bank geprüft wird, wo False Positives geprüft werden, wo QA Checks im Sinne von alles, was Punctuation und Typos, und alles in die Richtung betrifft, wird noch einmal durch die Projektmanager geprüft, unabhängig von der Zielsprache. Also das ist nichts, was nach dem Muttersprachenprinzip erfolgt, sondern das erfolgt von allen Projektmanager:innen, unabhängig von den Sprachen, wenn irgendwas unklar ist, wenn Fehler auffallen, starten sie wieder die Kommunikation mit den Übersetzenden, um dann am Schluss liefern zu können.

59 0:20:45.310 --> 0:21:31.170

PM3

Was bei uns oder aber auch in anderen LSPs oftmals noch dazukommt sind einfach die, die Koordination und die Kommunikation weitere Leistung, Desktop-Publishing, dann fachliche Prüfung in den Zielländern, das sind so nachgereichte Schritte, die nach einer fertigen Übersetzung erfolgen und je nachdem, was sozusagen mit dem Kunden vereinbart ist, was der Bedarf ist, wird das auch noch weiter koordiniert und der letzte Schritt ist dann die Lieferung. Das kann, kann direkt nach der Übersetzung sein, das kann aber auch Wochen später nach der Rückmeldung aus den Zielländern sein.

60 0:21:31.200 --> 0:22:48.240

PM3

Und der Anpassung, und danach noch von der Graphik...also da gibt es noch viele Möglichkeiten, wie sich ein Projekt in die Länge ziehen kann, was weiterhin koordiniert und betreut wird, und das wird dann abgeschlossen mit der Rechnungslegung und eine Nachbetreuung, je nachdem was, was dieses Projekt benötigt. Also eine Nachbetreuung kann sein, dass wir uns intern dazu besprechen, was wir für weitere Schritte machen können, das kann mit der Technik etwas sein, wenn sich herausgestellt hat, dass es da irgendwelche fehlerhaften Datei file types gibt, wenn es in Trados Probleme gegeben hat, also eine Nachbetreuung intern oder extern, wenn sich aus dem, zum Beispiel andere Projekte ergeben könnten oder ein Kunde hier auch verkaufstechnisch etwas ansprechen könnte. Und das, das findet halt parallel, je nachdem, wieviel gerade los ist, bei 20 Projekten statt oder bei 50 Projekten oder bei 7 Projekten, je nachdem, wie der PM gerade ausgelastet ist und wie komplex sein Projekt natürlich auch ist.

61 0:22:48.250 --> 0:23:15.440PM3

Aber das ist ein Riesenthema, man sitzt nicht und befasst sich mit einem Kunden mit einem Projekt, sondern das große Thema ist, es laufen ganz viele Sachen parallel, man

muss den Überblick bewahren, man hat bei verschiedenen Kunden unterschiedliche Anforderungen, unterschiedliche Workflows, andere Art zu kommunizieren und das idealerweise unter einen Hut zu bringen, den Überblick zu behalten, eine Lösung zu finden, wie man da trotzdem effizient vorgeht, und trotz E-Mail Fluten, Teams-Calls und Sonstigem nicht verrückt wird.

62 0:23:16.490 --> 0:23:25.990

Jennifer Kaminska

Mhm, gibt es deiner Erfahrung nach Aufgaben, die die Projektmanager ausführen, in der Praxis, die eigentlich nicht zu ihren Aufgaben als Projektmanager gehören sollten?

63 0:23:29.780 --> 0:24:4.890

PM3

Zielst du auch irgendwas direkt hin? Weil grad bei uns ist es so, dass jeder Projektmanager oder sagen wir, wenn er eine gewisse Reife erlangt hat, das Ziel von jedem Projektmanager ist, sich in irgendeiner Weise weiterzuentwickeln zu spezialisieren, innerhalb von Unternehmen, gewisse Aufgabenbereiche oder abgeschlossene Aufgaben zu übernehmen, zusätzlich zum Projektmanagement.

64 0:24:24.300 --> 0:24:24.810

Jennifer Kaminska

Mhm.

65 0:24:4.900 --> 0:24:51.930

PM3

Gerade aus diesem Grund, weil es gerade wenn man routiniert wird und wenn man das lange macht, gerne auch noch andere Dinge dazu nimmt, oder einen anderen Blickwinkel auf Dinge bekommt, die man wenn man immer nur Projektmanagement macht, vielleicht verliert und somit kann ich nur im Positiven beantworten, ja die Projektmanager:innen machen alles Mögliche noch zusätzlich dazu, was zwar im Großen oder und Ganzen mit unseren Produkten, mit unserem Portfolio, aber mit anderen Abteilungen zu tun hat, aber nicht mehr nur mit dem reinen Projektmanagement oder den reinen Projekten oder Kunden, die ihnen zugeteilt sind.

66 0:24:51.960 --> 0:25:44.20

PM3

Aber, weil sie das Wünschen und wo wir auch ganz stark, wenn es möglich ist, nach ihren Stärken und nach dem, was sie, wo sie sich melden, die Zuteilung machen also wenn du, wenn du kannst dir das drunter vorstellen. Unser Unternehmen ist ja nicht nur ein Sprachdienstleister, sondern entwickelt auch Tools und Software für die Branche und vertreibt X, das heißt, wir haben einen sehr großen IT und Softwarebezug. Es gibt einzelne Projektmanager:innen, die spezialisieren sich zum Beispiel auf eines dieser Tools und kümmern sich dann dort um's Testing und Aktualisierungen und sind intern für Fragen zuständig und machen Schulungen mit Übersetzenden zu diesem Tool. Das könnte eine Spezialisierung sein, die aber nichts mit reinen Projektmanagement zu tun hat.

- 67 0:25:45.770 --> 0:25:46.140
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 68 0:25:44.30 --> 0:26:4.230
PM3
Eine andere Kollegin kümmert sich um das Dolmetsch-Management, alles, was Dolmetschungen betrifft, unabhängig von Kunden. Die nächste bearbeitet zu inklusiver Sprache, um das als Produkt ins Portfolio aufzunehmen.
-
- 69 0:26:4.260 --> 0:26:15.650
PM3
Also du siehst, das sind so die Themen, bleibt im Branchenthema und Themen unseres Unternehmens, ist aber weg vom reinen Projektmanagementalltag.
-
- 70 0:26:16.90 --> 0:26:22.210
Jennifer Kaminska
Mhm okay und über welche Kompetenzen sollten dann deiner Meinung nach Projektmanager:innen verfügen?
-
- 71 0:26:24.210 --> 0:26:25.830
PM3
AML also.
-
- 72 0:26:27.540 --> 0:27:21.330
PM3
Das Wichtigste ist tatsächlich, wenn sie es nicht schon in sich tragen, weil das ist niemand, nicht jeder einfach von Natur aus einen Weg zu finden, sich gut zu organisieren, einen Überblick zu behalten über Dinge, zu lernen zu priorisieren ähm zu lernen sich von einer Flut von Informationen, die von verschiedenen Seiten kommen, nicht verrückt machen zu lassen, sondern den kühlen Kopf zu bewahren und Lösungen zu finden. Das ist sicher, dass eine.
-
- 73 0:27:21.360 --> 0:28:4.160
PM3
Das zweite ist, einen guten Weg zu finden, mit verschiedensten mit verschiedenen Stakeholdern ganz regelmäßig zu kommunizieren, weil der Projektmanager ist im starken Kontakt mit seinen internen Kollegen, weil er ja in verschiedenen Projektteams ist oder ein Kundenteams ist, ist mit der Geschäftsführung, mit den Team Lead in Kontakt, ist mit den anderen Abteilungen in Kontakt, wenn er etwas zu den Tools braucht, wenn er was zu den Vendoren, also den Übersetzenden braucht, wenn es um Qualitätsmanagement geht, dann ist er ganz stark in Kontakt mit den verschiedenen Übersetzenden, die er für die unterschiedlichen Projekte braucht, weil er dauernd eigentlich gemeinsam mit den Übersetzenden daran arbeitet, ein ideales Produkt herzustellen
-
- 74 0:28:4.490 --> 0:28:27.530
PM3
-

und dann ganz stark mit den verschiedensten Kundenkontakten eines Kunden, also wenn man einen großen A Kunden hat, das können 70 verschiedene sein, nicht ständig, aber da gibt es so viele verschiedene, die einfach unterschiedlich ticken. Da muss man einfach auch dafür bereit sein, diese Form der Kommunikation regelmäßig zu führen.

75 0:28:27.560 --> 0:28:36.690

PM3

Und ja, sich da davor auch nicht zu scheuen.

76 0:28:37.780 --> 0:29:7.370

PM3

Und am Ende des Tages, und das wird für unsere Branche immer wichtiger werden, weggehen von dem romantischen Gedanken, was Sprache und Übersetzung betrifft, als reines schöne Worte für etwas finden, hinzu Maschine Translation, Post Editing, Tool basiertes Arbeiten, Technik, die sich weiterentwickelt und all diese Möglichkeiten, die recht schnelllebig sind und wo man, wo man[denkt nicht drum rum kommt.

77 0:29:7.380 --> 0:29:22.840

PM3

Das heißt, wenn man sich vor Technik und Software und Veränderungen was das betrifft generell scheut oder sogar nichts damit kann, wird man im Projektmanagement im Übersetzungsbereich einfach tot unglücklich werden.

78 0:29:23.290 --> 0:29:25.460

Jennifer Kaminska

Mhm, okay.

79 0:29:25.470 --> 0:29:27.760

Jennifer Kaminska

Wie wichtig sind die Fremdsprachenkompetenzen?

80 0:29:29.860 --> 0:29:41.610

PM3

Die Fremdsprachenkompetenz also wir, also wir stellen ja grundsätzlich ein, wer, wer gut passt und sich gut präsentiert.

81 0:29:41.620 --> 0:30:2.150

PM3

Bei uns ist zum Beispiel keine Voraussetzung, dass der aus der Translationswissenschaft kommt, die meisten die, die sich bewerben sind's, aber das ist halt so, und die anderen, die sich bewerben, sind aber auch eigentlich alle sehr, sehr Fremdsprachen versiert oder generell mehrsprachig, deswegen bewerben sie sich auch.

82	0:30:4.770 --> 0:30:5.80 Jennifer Kaminska Mhm.
83	0:30:5.180 --> 0:30:29.690 Sie haben alle einen Bezug zur Mehrsprachigkeit oder zu Fremdsprachen und somit profitieren wir davon, dass die Bewerber:innen so ticken und somit hatten wir noch nie die Situation, dass wir jemanden nicht einstellen konnten, weil er die Fremdsprachen, nicht genug Fremdsprachen geboten hat.
84	0:30:30.100 --> 0:30:30.470 Jennifer Kaminska Mhm.
85	0:30:30.960 --> 0:30:43.830 PM3 Was bei uns die Voraussetzung ist dadurch, dass wir unseren Standort in Österreich haben und tatsächlich den Großteil der Kunden im DACH Bereich, Deutsch und Englisch als Arbeitssprache müssen möglich sein.
86	0:30:43.990 --> 0:30:44.330 Jennifer Kaminska Mhm.
87	0:30:43.860 --> 0:30:47.350 PM3 Alle weiteren Fremdsprachen sind ein Bonus.
88	0:30:47.380 --> 0:30:52.10 PM3 Es wird bei uns in house nicht von den Projektmanager:innen übersetzt.
89	0:30:52.640 --> 0:31:9.790 PM3 Es ist immer gut, so viel wie möglich an Sprachen zu können, wenn man einfach mit so vielen Übersetzenden kommuniziert, wenn man so viele Texte in die Hand bekommt und im Unternehmen werden dauernd Fremdsprachenkompetenzen benötigt.
90	0:31:10.50 --> 0:31:10.390 Jennifer Kaminska Mhm.
91	0:31:10.530 --> 0:31:35.950 PM3 Aber sie sind nicht die grundlegende Voraussetzung, dass wenn jemand sagt, er kann

4 Fremdsprachen und der andere sagt, er kann 6 Fremdsprachen wird nicht der Gewinnen, der mehr Fremdsprachen kann, sondern der auf andere Weise überzeugt. Aber wir haben einfach aufgrund der Branche automatisch Bewerber:innen, die mit Sprachen ganz viel am Hut haben, selbst wenn sie es nicht studiert haben.

92 0:31:36.260 --> 0:31:45.170

Jennifer Kaminska

Mhm weil du vorher noch gesagt hast, wegen der Qualitätssicherung der Übersetzungen, wie funktioniert das dann, wenn der Projektmanager die Sprache nicht kann in die übersetzt wird?

93 0:31:53.760 --> 0:32:16.720

PM3

Es ist, es ist Tool basiert also, wir haben verschiedene Tools, die, die sozusagen vermeintliche Fehler anzeigen und die gegen die Translation Memories und gegen die Termbank geprüft werden und generell Interpunktion und andere Sachen prüfen.

94 0:32:17.820 --> 0:32:18.120

Jennifer Kaminska

Mhm.

95 0:32:38.500 --> 0:32:38.750

Jennifer Kaminska

Hm.

96 0:32:16.730 --> 0:32:47.90

PM3

und wir denken schon sehr viele Sprachen ab, das heißt selbst wenn das jetzt kein C1/C2 ist sind, ist das schon eine Möglichkeit, ist trotzdem so weit zu prüfen und das ist es ja dann, in den Kontakt mit den Übersetzenden zu treten, damit sie das dann anpassen. Was unsere Projektmanager:innen nicht machen, ist in Sprachen, die sie nicht gut genug verstehen, in die Übersetzung einzugreifen.

97 0:33:5.600 --> 0:33:5.980

Jennifer Kaminska

Mhm.

98 0:32:47.120 --> 0:33:19.960

PM3

Aber sie erkennen zum Beispiel, wenn irgendwer der Prüfung etwas falsch ausgeworfen wird oder wenn sie merken, dass der Übersetzende nicht die Term Bank berücksichtigt hat oder uneinheitlich übersetzt hat, das erkennt er ja und dann tritt er in Kommunikation. Und wenn es Sachen sind, die er selber ausbessern kann, bessert er selber aus, aber wie du richtig sagst, dort, wo die Sprachkompetenz nicht ausreichend da ist, geht es zurück an die an die Übersetzenden.

- 99 0:33:20.740 --> 0:33:28.250
Jennifer Kaminska
Okay, wie ist es mit fachlichen Fragen von den Übersetzern zum Übersetzungsprozess muss der Projektmanager in der Lage sein, die zu beantworten.
-
- 100 0:33:35.50 --> 0:33:35.310
PM3
Ja.
-
- 101 0:33:28.260 --> 0:33:40.780
Jennifer Kaminska
Sprich, der Übersetzer hat Probleme mit dem Tool, das verwendet wird oder sie verstehen die Zielgruppe nicht oder der Ausgangstext irgendwie nicht verständlich, ja okay.
-
- 102 0:33:42.990 --> 0:33:47.200
Jennifer Kaminska
Aber Übersetzungen und Revisionsaufgaben führen sie selber nicht durch?
-
- 103 0:33:59.570 --> 0:33:59.950
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 104 0:33:52.70 --> 0:34:2.600
PM3
Genau wir haben bei uns keine inhouse Übersetzer, nicht auch wenn sie es vielleicht von der Ausbildung wären, haben sie dafür weder Zeit noch ist es vorgesehen.
-
- 105 0:34:4.220 --> 0:34:12.580
Jennifer Kaminska
Okay, wenn du das alles, was du jetzt gesagt hast zusammenfasst und auf eine Kompetenz beschränkst, welche Kompetenz schätzt du dann am meisten an Projektmanagern?
-
- 106 0:34:18.100 --> 0:34:25.660
PM3
Die Bereitschaft sich einzuarbeiten und weiterzuentwickeln, weil das trifft es einfach.
-
- 107 0:34:25.720 --> 0:34:30.700
PM3
Es ist etwas Schnelllebiges, es schaut nicht jede Woche gleich aus.
-
- 108 0:34:30.980 --> 0:34:41.940
PM3
-

Es sind die Anforderungen an die PMs, je nachdem, welche Kunden sie haben, mit welchen Problemen sie konfrontiert werden sehr unterschiedlich.

109 0:34:41.970 --> 0:35:7.470

PM3

Und wenn man grundsätzlich die Fähigkeit hat, sich schnell anzupassen, an solche Situationen kühlen Kopf zu bewahren, den Überblick zu bewahren und unhysterisch hier Lösungen zu finden und die auch noch freundlich positiv, aber professionell an alle Stakeholder zu kommunizieren, dann ist man erst mal gut dabei.

110 0:35:9.40 --> 0:35:16.450

Jennifer Kaminska

Okay, und welche Kompetenz würdest du sagen, ist grundsätzlich wichtiger, die Übersetzungskompetenz oder die Managementkompetenz der Projektmanager:innen?

111 0:35:19.180 --> 0:35:19.520

Jennifer Kaminska

Ja.

112 0:35:16.190 --> 0:35:27.180

PM3

Wie definierst du Management also, ich habe ein bisschen Probleme mit diesem Thema Managementkompetenz, ich weiß, es steckt im Wort Projektmanager drin, aber was verstehst du drunter?

113 0:35:26.60 --> 0:36:3.250

Jennifer Kaminska

Die Branchenunabhängige Durchführung von Projekten und die Leitung von Personen, also alles was jetzt total branchenunabhängig im Projektmanagement hängt, sprich das Organisationstalent, das Risikomanagement, das Kostenmanagement, die Budgetierung von einem Projekt, alles was man so 1 zu 1 umlegen könnte auf wahrscheinlich jedes Projekt, egal in welcher Branche es ist. Und die Übersetzungskompetenz hingegen wirklich das was, was mit der Übersetzung, mit dem ganzen Übersetzungsprozess zu tun hat.

114 0:36:10.110 --> 0:36:14.20

PM3

Also für den Einstieg, für den Anfang?

115 0:36:14.120 --> 0:36:30.500

PM3

Es ist wirklich schwer zu beantworten, also so wie du Management jetzt zum Teil definiert hast, ist es nicht, also ist es bei einigen PMs gar nicht angesiedelt, weil es nicht notwendig ist, in ihrer Position in dem, was sie tun.

- 116 0:36:31.40 --> 0:36:34.930
PM3
Das ist wirklich eher strategisch, und das ist eher Team Lead Aufgabe.
-
- 117 0:36:35.700 --> 0:36:36.50
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 118 0:36:34.940 --> 0:36:52.490
PM3
wenn ich jetzt sage, es kommt jemand aus dem mit, Management Erfahrung und Projektmanagement Erfahrung von irgendwo und es kommt jemand von der Translationswissenschaft direkt von der Uni.
-
- 119 0:36:52.710 --> 0:36:53.70
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 120 0:36:53.800 --> 0:37:58.200
PM3
Ja, und dann wird der, der Management Erfahrung und PM Erfahrung hat wahrscheinlich erfolgreicher sein in der in der Lösungsfindung, sofern er sich mit der mit der Branche und mit den Produkten identifizieren kann und es ihn interessiert. Das heißt, aber nicht, dass der das nicht von der Translationswissenschaft schnell erlernt und aufnehmen kann, aber jetzt nur rein von diesen Fähigkeiten, weil die, die er in anderen Branchen erlernt hat und wie er auf Sachen zugeht und wie er sich organisiert, dass wir er da auch umlegen können in, ins Projektmanagement von Übersetzungen, das wird ihm wahrscheinlich mehr helfen als dem, der direkt von der Uni kommt, dort vielleicht Tools wenn überhaupt nur oberflächlich gestrichen hat und sonst halt ein Gefühl für Sprache und für die, für das Produkt hat, aber für alles weitere noch nicht.
-
- 121 0:37:59.870 --> 0:38:27.360
PM3
Einer, der von der Translationswissenschaft kommt und dann auch noch Projekte abgewickelt hat für eine längere Zeit und weiß auch mit was er rechnen kann bei diesem Job und in seiner Rolle, wird natürlich immer einen Vor-, ja einen Vorteil haben, weil wenn, es kann gut sein, dass der, der aus dem reinen Management kommt oder Projektmanagement aus anderen Branchen falsche Erwartungen hat.
-
- 122 0:38:27.560 --> 0:38:27.920
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 123 0:38:29.820 --> 0:38:32.100
PM3
Das könnte ihn dann eventuell demotivieren.
-

- 124 0:38:32.130 --> 0:38:36.240
PM3
Und die, das wäre nicht der Fall, wenn jemand mit Erfahrung aus der Branche kommt.
-
- 125 0:38:37.530 --> 0:38:40.40
Jennifer Kaminska
Okay verstehe, dann hätte ich noch eine letzte Frage.
-
- 126 0:38:40.820 --> 0:38:41.190
PM3
Ja.
-
- 127 0:38:41.930 --> 0:38:54.500
Jennifer Kaminska
Gerade in Anbetracht der ganzen technischen Veränderungen, Digitalisierung, KI, Machine Translation usw. denkst du da wird sich in der Branche was verändern und gerade im Projektmanagement von Übersetzungsprojekten was verändern?
-
- 128 0:38:54.750 --> 0:39:21.380
PM3
Verändert sich schon jetzt ständig etwas aber nichts, was, also wir werden nicht von Chat GPT, wir werden nicht von DeepL, wir werden nicht von Google Translate, abgelöst werden. Wir sind bei uns im Unternehmen soweit, wir trainieren Engines selber, wir entwickeln Sachen mit weiter, wir bauen es in Teile des Workflows ein. Wir beraten unsere Kunden.
-
- 129 0:39:48.630 --> 0:39:48.950
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 130 0:39:21.390 --> 0:40:4.540
PM3
Es wird sich verändern in der Art und Weise, wie Projekte ausschauen, was man noch zusätzlich anbieten muss im Portfolio, um als LSP weiterhin bestehen zu können und somit wird der Projektmanager/die Projektmanagerin nur noch mehr offen und flexibel sein müssen sich weiterzubilden und weiterzuentwickeln, wird aber der Projektmanager wird nicht hinfällig werden. Ganz im Gegenteil, er wird einfach in eine andere Richtung betreuen und beraten müssen und sich selber in vielleicht anderen Bereichen spezialisieren müssen.
-
- 131 0:40:4.570 --> 0:40:7.820
PM3
Aber es wird ihn auf jeden Fall weiterhin brauchen.
-

132	0:40:11.410 --> 0:40:13.190 Jennifer Kaminska Mhm, verstehe.
133	0:40:8.320 --> 0:40:18.150 PM3 Das Profil wird vielleicht sich ein bisschen verändern, aber das passiert die ganze Zeit schon, also das ist jetzt nichts, ist jetzt nichts Neues.
134	0:40:18.780 --> 0:40:32.840 Jennifer Kaminska Mhm okay, das waren somit alle meine Fragen, die ich vorbereitet hab, außer dir ist noch irgendwas in den Sinn gekommen, irgendwas was dazu passen würde, was du mir gerne erzählen würdest dann, freut mich natürlich falls es da noch irgendwas gibt.
135	0:40:50.320 --> 0:40:50.660 Jennifer Kaminska Mhm.
136	0:40:34.790 --> 0:41:2.350 PM3 Nicht dazu, aber vielleicht einfach noch, um es irgendwie in die Köpfe zu bringen, ein Riesenthema zusätzlich zur reinen Übersetzung ist alles, was mit SEO Optimierung zu tun hat und global SEO Optimierung und das ist etwas, was nicht unterschätzt werden darf, auch als Marke und als Produkt zukünftig. Was versteh ich darunter?
137	0:41:7.830 --> 0:41:8.180 Jennifer Kaminska Mhm.
138	0:41:3.380 --> 0:41:24.980 PM3 Der Webaufttritt und das gefunden werden im Netz dafür reichen reine Marketing-Übersetzungen nicht. Es reicht nicht, wenn nur die Ausgangssprache SEO optimiert wird und das dann in die, für die Zielmärkte rein Marketing übersetzt wird.
139	0:41:50.270 --> 0:41:50.770 Jennifer Kaminska Jup.
140	0:41:24.990 --> 0:42:4.560 PM3 Ganz im Gegenteil, es braucht für die Zielmärkte eine eigene SEO Optimierung, wo entsprechend eine Keyword Recherche stattfindet, um einfach so die Texte online zu finden, wie sie in den Märkten gesucht werden und das weicht oftmals von einer reinen Marketingübersetzung ab und das ist etwas, das kostet zwar Geld, aber das macht

einen Riesen Unterschied und das ist etwas, was wir mit unseren Kunden jetzt verstärkt auch machen, weil sie sehen, dass das eben...

141 0:42:4.570 --> 0:42:56.420PM3

Die stecken extrem viel Geld in ihrer Webseite, stecken viel Geld in die Optimierung ihrer deutschen Seite, wenn sie ein österreichisches Unternehmen sind, und dann wundern sie sich, warum es in den Zielmärkten nicht funktioniert, gerade wenn es um Produkte geht, weil dort einfach in Spanien vielleicht anders gesucht wird als in Mexiko, man hat aber nicht entschieden 2 verschiedene Varietäten zu wählen und eine unterschiedliche über Recherchen und schon wird der keine Ahnung, Fräsenbohrer den der Spanier einfach anders nennt nicht gefunden, weil es einfach in Mexiko sagen sie es anders und das ist halt wirklich in einer Welt, wo alle mal zuerst in Google gehen, um was zu suchen und zu recherchieren und sich zu informieren ist die Auffindbarkeit halt ein riesen riesen Thema.

142 0:42:56.850 --> 0:42:59.300

Jennifer Kaminska

Mhm wie setzt ihr das in der Praxis um?

143 0:42:59.310 --> 0:43:8.760

Jennifer Kaminska

Also wie ist da die Beratung des Kunden beziehungsweise auch die Kommunikation zu den Übersetzern dann damit das auch dann entsprechend richtig übersetzt ist, also SEO optimiert übersetzt ist?

144 0:43:9.220 --> 0:44:4.530

PM3

Es ist meistens ein zweistufiger Prozess, es schließt die Marketingübersetzung nicht aus.

Aber es wird meistens ein, es gibt ein durch unsere Experten eine Vorstufe und da werden für die jeweiligen Zielmärkte Keyword Recherchen gemacht und Listen zur Verfügung gestellt und die werden dann integriert und eingebaut in der Marketingübersetzung. Das heißt wenn die SEO-Expert:innen 20, 30, 40 Keywords für einen wichtigen Artikel, der übersetzt werden muss definiert haben, dann wird es den Übersetzenden dann schon so zur Verfügung gestellt, dass sie das automatisch in ihrer Übersetzung dann berücksichtigen und gar nicht auf die Idee kommen, selber nach anderen Begrifflichkeiten zu suchen.

145 0:44:4.960 --> 0:44:7.80

Jennifer Kaminska

Mhm okay, verstehe spannend.

146 0:44:10.810 --> 0:44:11.90

Jennifer Kaminska

Mhm.

- 147 0:44:8.150 --> 0:44:28.350
PM3
Kann auch, kann auch nachgereicht werden. Es gibt also Kunden, die davon nichts wissen und die sagen wir haben hier jetzt Marketingübersetzungen schon von vor vielen Jahren und das funktioniert irgendwie nicht, wie machen wir das jetzt? Dann reihen wir es nach und dann gibt es, dann wird SEO-Arbeit geleistet und dann werden die entsprechenden Übersetzungen angepasst.
-
- 148 0:44:31.160 --> 0:44:31.420
PM3
Ja.
-
- 149 0:44:28.790 --> 0:44:35.860
Jennifer Kaminska
Hm, ja so rum kenne ich es also, dass die SEO Optimierung nachgelagert passiert, okay.
-
- 150 0:44:35.760 --> 0:44:39.410
PM3
Wenn man die Zeit hat, dann macht man es lieber umgekehrt.
-
- 151 0:44:39.220 --> 0:44:40.200
Jennifer Kaminska
Mhm ja.
-
- 152 0:44:40.140 --> 0:44:47.750
-
- 153 PM3
Aber wenn, wenn es schon passiert ist oder die Texte nicht aktuell sind, dann reiht man es nach, das gibt es natürlich auch.
-
- 154 0:44:48.150 --> 0:44:55.260
Jennifer Kaminska
Mhm, okay, spannend, ja, vielen, vielen Dank für deine Zeit und vielen Dank für die, für diese spannende Einblicke.
-
- 155 0:44:56.880 --> 0:45:4.460
Jennifer Kaminska
Ansonsten, wenn du keine Fragen mehr hast du und es von deiner Seite nichts mehr gibt, dann gibt es auch von meiner Seite nichts, dann würde ich dich auch gar nicht länger aufhalten.
-
- 156 0:45:30.280 --> 0:45:30.750
Jennifer Kaminska
Ja gerne.
-

157 0:45:5.30 --> 0:45:49.10

PM3

Ja, was mich noch interessieren würde, ob es möglich wäre, wenn du dann fertig bist und wenn du deine Masterarbeit geschrieben hast zu dem Thema da einfach einen Blick zu nehmen, weil für uns ist natürlich eine Arbeit, die so stark mit dem zu tun hat was wir machen und wer wir sind und was unsere Kolleginnen und Kollegen tagtäglich tun halt besonders spannend, also das wäre cool, wenn ich, wenn ich das dann zu lesen bekäme und einfach auch wenn ich es lesen darf oder wenn ich bei uns im Unternehmen weitergeben darf, was da, was da so raus gekommen ist bei deinen Interviews oder was du generell auch theoretisch dazu geschrieben hast ist einfach für uns auch interessant.

158 0:45:47.750 --> 0:45:54.480

Jennifer Kaminska

Mhm ja, klar, also gar kein Problem, ich lasse dir die Arbeit gerne zukommen, sobald sie fertig ist.

159 0:45:54.490 --> 0:46:19.160

Jennifer Kaminska

Das wird noch ein paar Monate dauern, bis sie dann tatsächlich durch mich geschrieben und dann durch alle Korrekturen usw., du weißt ja, wie es ist, aber ich komme dann nochmal auf dich zurück und schick dir die Arbeit sehr gerne und du kannst sie dann natürlich auch weiterreichen und die Ergebnisse auch kommunizieren bei euch intern also, es freut mich, wenn sie dann irgendwie Gebrauch findet und dass irgendjemand davon profitiert.

160 0:46:19.760 --> 0:47:2.420

PM3

Auf jeden Fall also, wir sind da sehr offen und vielleicht wird's dann, weil wir haben jährlich bei uns so eine Interne, eine Konferenz, wir sind immerhin fast 60 Leute, das ganze Unternehmen, aber eine interne Konferenz über alle Unternehmen hinweg mit externen und internen Vortragenden zu einem Hauptthema, was sich in dem Jahr getan hat, und das ist dann sicher auch etwas, was man zum Beispiel an einem Thementisch oder sonst wo behandeln kann, wenn es da gerade eine aktuelle Arbeit gibt, die sich damit befasst also das ist etwas, was ich mir gut vorstellen kann, was wir dann in irgendeiner Weise auch intern besprechen oder auch mit unseren Projektmanagern, ob die sich da wiedererkennen oder sagen es ist kompletter Blödsinn, was die da gesagt hat.

161 0:47:3.770 --> 0:47:26.460

Jennifer Kaminska

Ja, sehr gerne und sehr gerne, auch, wenn ihr sagt, das ist kompletter Blödsinn, oder ihr euch damit Identifizieren könnt, das alles was von euch als Feedback zurückkommt, freut mich natürlich auch wenn du es mir dann vielleicht in einem anschließenden kurzen Call oder bei einem Kaffee oder etwas kurz berichten kannst, weil es für mich natürlich auch spannend ist dann zu sehen, ob was daraus geworden ist.

162 0:47:26.720 --> 0:47:27.70
PM3
Mhm.

163 0:47:30.780 --> 0:47:31.10
PM3
Gut.

164 0:47:31.740 --> 0:47:32.0
Jennifer Kaminska
Super.

165 0:47:32.740 --> 0:47:33.120
PM3
Dann.

166 0:47:33.830 --> 0:47:37.780
Jennifer Kaminska
Gut, dann halte ich nicht mehr länger auf schönes Wochenende schon mal.

167 0:47:37.790 --> 0:47:39.930
Jennifer Kaminska
nochmal vielen, vielen lieben Dank.

168 0:47:38.480 --> 0:47:41.570
PM3
Dann wünsche ich dir auch alles Gute beim Schreiben.

169 0:47:42.100 --> 0:47:44.30
Jennifer Kaminska
Dankeschön, Dankeschön auf Wiederhören.

170 0:47:43.530 --> 0:47:44.40
PM3
Okay.

Transkript des Interviews PM4

1 Transkript PM4

2 *Interviewpartner:in stimmte der Aufzeichnung zu.*

3 0:0:0.0 --> 0:0:0.750
Jennifer Kaminska
OK.

- 4 0:0:11.270 --> 0:0:11.670
PM4
Mhm.
-
- 5 0:0:4.750 --> 0:0:16.250
Jennifer Kaminska
Ich würde sagen, dann starten wir auch gleich, ich hätte am Anfang ein paar Fragen zu Ihrem Werdegang, wenn Sie ein bisschen erzählen könnten, wie lange Sie bereits als Projektmanagerin tätig sind.
-
- 6 0:0:16.280 --> 0:0:18.150
Jennifer Kaminska
Was Ihr Hintergrund ist, wie Sie dahin gekommen sind?
-
- 7 0:0:19.340 --> 0:0:59.260
PM4
Ja genau also, ich habe auch in Wien studiert im Bachelor Transkulturelle Kommunikation mit Deutsch, Englisch, Italienisch und hab dann auch den Master in Wien gemacht, in Konferenzdolmetschen auch wieder mit dem gleichen Sprachen Deutsch, Englisch, Italienisch und hab dann, während dem Studium ca. ein Jahr nebenbei schon im Übersetzungsbüro, so als Assistentin, Assistenz Projektmanagement gearbeitet und jetzt hier bei X, wo ich jetzt arbeite, seit Anfang letzten Jahres, also seit etwas über einem Jahr bin ich dort jetzt Vollzeit.
-
- 8 0:1:2.130 --> 0:1:10.670
Jennifer Kaminska
Okay, haben Sie davor als Übersetzerin gearbeitet, oder sind Sie direkt ins Projektmanagement?
-
- 9 0:1:11.260 --> 0:1:13.130
PM4
Eigentlich direkt im Projektmanagement.
-
- 10 0:1:13.140 --> 0:1:25.990
PM4
Wir haben also, ich bin zum Teil auch inhouse Übersetzerin, aber wir machen eben nur die kleinen Dinge, die wir halt intern abdecken können, aber ich hab nicht als Freelance Übersetzerin davor gearbeitet.
-
- 11 0:1:28.10 --> 0:1:37.500
Jennifer Kaminska
Okay, denken Sie denn, dass eine übersetzerische Ausbildung oder etwas ähnliches, etwas Linguistisches, die Voraussetzung ist, um als Projektmanager zu arbeiten?
-
- 12 0:1:39.410 --> 0:2:5.960
PM4
Ich würde nicht sagen, dass es unbedingt die Voraussetzung sein muss, weil ich hatte,
-

also fast alle bei uns, haben diese Ausbildung, aber ich hatte auch einen Kollegen, der das nicht hatte, und das war ein toller, sehr geschätzter Kollege, aber ich glaube, es ist schon sehr hilfreich, wenn man diese Ausbildung hat, also es passt wirklich sehr gut, wenn man auch die Prozesse dahinter, die da so passieren, was man da ein Übersetzer rausschickt, wenn man versteht, was dahinter ist.

13 0:2:7.590 --> 0:2:7.850
Jennifer Kaminska
Mhm.

14 0:2:7.20 --> 0:2:28.430
PM4
Es ist schon, finde ich, eine sehr gute Ausbildung dafür aber nicht ganz unbedingt die Voraussetzung denke ich, man könnte auch was anderes gemacht haben und auch dafür passend sein, solange man sich für Sprachen-Projektmanagement, irgendwie Technisches und auch Richtung Wirtschaftliches interessiert denke ich, könnte das auch für andere passend sein.

15 0:2:29.730 --> 0:2:32.680
Jennifer Kaminska
Okay, wie sieht es aus mit der Erfahrung als Übersetzer:in davor?

16 0:2:32.690 --> 0:2:42.900
Jennifer Kaminska
Sie haben jetzt selbst keine Erfahrung als Übersetzerin haben Sie gesagt, aber denken Sie, sowas ist hilfreich oder nützlich, eine Voraussetzung vielleicht auch, für den Job des Projektmanagers?

17 0:2:53.160 --> 0:2:53.490
Jennifer Kaminska
Mhm.

18 0:2:44.550 --> 0:3:9.320
PM4
Auch wieder das Gleiche wie davor, ich denke irgendeine Verbindung mit dem Übersetzen sollte schon da sein, auch wenn ich jetzt nicht 5 Jahre als Übersetzerin gearbeitet habe, ich hatte es ja doch im Studium und da haben wir ja das quasi auch simuliert, dass wir Übersetzungsaufträge haben und sowas, also irgendeine Verbindung mit Sprache und Übersetzung ist, finde ich, schon wichtig ja.

19 0:3:12.0 --> 0:3:17.150
Jennifer Kaminska
Ok wie sieht es auf der anderen Seite aus mit den Projektmanagementkenntnissen, wie haben Sie die erlangt?

20 0:3:17.180 --> 0:3:20.500
Jennifer Kaminska

Haben Sie da irgendwie eine Schulung zusätzlich gemacht oder wie sah das bei Ihnen aus?

-
- 21 0:3:22.380 --> 0:3:36.500
PM4
Also wie gesagt, zuerst diese erste geringfügige Tätigkeit, das war irgendwie so eine Mischung aus bisschen Assistentin und Projektmanagement, das heißt, da hab ich schon ein bisschen die Grundkenntnisse gelernt.
-
- 22 0:3:36.510 --> 0:4:14.810
PM4
Bei uns haben aber wirklich viele angefangen, die gar keine Erfahrung hatten, und das läuft dann zumindest bei uns im Unternehmen so, dass man ganz am Anfang, ist man noch kein ganzer Projektmanager, sondern quasi so, man hat eine Junior Position und man bekommt einen Mentor und der begleitet einen dann so 2 - 3 - 4 Monate und man lernt dann eben alles, was notwendig ist und so hat es bei uns funktioniert, also diese Einschulungsphase. Dann hat man auch bei uns so eine quasi wie eine Prüfung machen müssen und dann war man, dann war man erst wirklich Projektmanager.
-
- 23 0:4:15.700 --> 0:4:17.420
Jennifer Kaminska
Danke, was war der Umfang dieser Prüfung?
-
- 24 0:4:19.680 --> 0:4:33.230
PM4
Die Prüfung war einerseits schriftlich, das heißt, es musste so ein online Test durchgeführt werden mit Dingen, die halt einfach im Alltag anfallen, die man halt wissen muss, um das, um Projekte abwickeln zu können.
-
- 25 0:4:46.650 --> 0:4:47.210
Jennifer Kaminska
Okay.
-
- 26 0:4:33.260 --> 0:4:56.190
PM4
Und der zweite Teil war dann ein praktischer Teil und da wurde dann ein typisches Projekt quasi simuliert von einem Kunden, den man dann oft haben würde, wenn man dann eben Projektmanager ist und das wurde dann von diesem Mentor quasi simuliert und das hat man dann durchgeführt und danach wurde gesagt: gut, Sie können das, jetzt können Sie das auch so machen.
-
- 27 0:4:58.730 --> 0:5:2.800
Jennifer Kaminska
Okay, verstehe also, das war dann schon auf das Projektmanagement dann gezielt ausgerichtet diese Prüfung.
-

- 28 0:5:1.980 --> 0:5:3.120
PM4
Ja, ja.
-
- 29 0:5:5.70 --> 0:5:12.190
Jennifer Kaminska
Okay, was würden Sie denn sagen ist das Ziel, das Sie mit Ihrer Arbeit als Projektmanager verfolgen?
-
- 30 0:5:17.850 --> 0:6:5.340
PM4
Mhm in erster Linie auf jeden Fall, den Kunden auch zufriedenstellen und vor allem auch die Kommunikation zwischen Kunden und den Übersetzern herstellen, weil die kommunizieren ja nicht direkt miteinander, sondern über uns und vor allem wenn dann zum Beispiel, wenn wir ein Projekt haben, mit sehr vielen Sprachen und dann fällt einem Übersetzer was auf, was vielleicht im Ausgangstext falsch ist, das wäre sehr schwer, wenn jetzt der der Kunde 30 verschiedene einzelne Dienstleister hat, das dann an alle kommuniziert wird und bei uns funktioniert das dann halt recht gut, wenn der das uns mitteilt und dann können wir das dann an alle weitergeben, jetzt nur so als Beispiel, also diese Kommunikation zwischen Kunde und Übersetzer und dann hoffentlich beide zufriedenstellen.
-
- 31 0:6:7.670 --> 0:6:13.880
Jennifer Kaminska
Okay, verstehe ich, ich mache kurz meine Kamera aus, weil Sie sind gerade ein bisschen abgehackt bei mir von der Verbindung vielleicht ist es ein bisschen besser
-
- 32 0:6:12.590 --> 0:6:14.990
PM4
Ah, soll ich auf die Kamera ausmachen, dann?
-
- 33 0:6:16.470 --> 0:6:24.310
Jennifer Kaminska
Ja, gerne probieren wir es mal, weil jetzt gerade im letzten Satz, ich habe es verstanden, aber Sie waren so ein bisschen Roboter und so wird's vielleicht ein bisschen besser.
-
- 34 0:6:27.550 --> 0:6:35.140
Jennifer Kaminska
Okay, können Sie kurz beschreiben, welche Aufgaben Sie ausführen als Projektmanager also so ein bisschen wie sieht Ihr Alltag aus?
-
- 35 0:6:36.870 --> 0:6:51.770
PM4
-

Also wir machen die ganze Projektabwicklung, das beginnt mit der Angebotserstellung, das heißt, der, ein Kunde würde sich an uns richten und sagen, er bräuchte dieses Dokument, das auf Deutsch ist in 10 verschiedenen Sprachen.

36 0:6:51.780 --> 0:7:58.230

PM4

Dann stellen wir, dafür ein Projekt in unserer Projektmanagementsoftware und dann auch ein Memo Q Projekt dafür und schauen uns die Dokumente an, analysieren die Dokumente dann und erstellen anhand dessen dann ein Dokument, ein Angebot tschuldigung, wo dann ersichtlich ist, wie viele Ausgangswerte hat dieses Dokument, wieviel war vielleicht schon da, weil das schon mal übersetzt worden ist und ist deshalb im Translation Memory schon verfügbar und dann wird die Analyse eben darauf erstellt und der Kunde sieht dann wie viel ist zu zahlen, wieviel ist zu übersetzen, er sieht dann auch wieviel spare ich mir dadurch ein, dass eben, dass es dieses Translation Memory gibt und wir diese Übersetzung vielleicht schon mal gemacht haben, einer ersten Version und dann werden die Arbeitstage angegeben, wie lange das voraussichtlich dauern wird. Das wird dann an den Kunden geschickt.

37 0:7:59.930 --> 0:8:0.290

Jennifer Kaminska

Mhm.

38 0:8:0.350 --> 0:8:36.720

PM4

Er sieht sich das an, bestätigt das hoffentlich und wenn er das dann bestätigt, bekommen wir die Bestellung vom Kunden und daraufhin schauen wir uns dann die, das Projekt nochmal an und schauen uns an, was vielleicht noch nicht vom Translation Memory hundert Prozent übernommen worden ist, aber schon viel da ist, so dass wir es in house noch vorbereiten können, wenn jetzt, zum Beispiel könnte ich auch in einem ungarischen Projekt etwas vorbereiten, wenn alles gleich geblieben ist und ich das sehe im Memo Q, dass zum Beispiel nur ein Punkt dazugekommen ist.

39 0:8:40.520 --> 0:8:40.830

Jennifer Kaminska

Mhm.

40 0:8:36.730 --> 0:8:45.510

PM4

Solche Vorbereitungsarbeiten machen wir dann noch inhouse und dann schicken wir die Übersetzung an die jeweiligen Übersetzer.

41 0:8:48.20 --> 0:9:10.740

PM4

Und dann schicken wir die Projektbestätigung an den Kunden, dass die Übersetzung begonnen hat und legen dann noch fest, wann, wann der Liefertermin ist und wenn wir dann die Übersetzungen vom Übersetzer wieder zurückbekommen, dann checken wir die alle noch mit dem, eben mit diesem QA Check, der in Memo Q verfügbar ist.

- 42 0:9:12.420 --> 0:9:13.220
PM4
Und?
-
- 43 0:9:15.320 --> 0:9:17.850
PM4
Dann geht es auch schon wieder zurück an den Kunden.
-
- 44 0:9:19.380 --> 0:9:24.600
Jennifer Kaminska
Okay äh, was waren denn so die größten Herausforderungen, auf die Sie gestoßen sind in Ihrer Arbeit?
-
- 45 0:9:31.920 --> 0:9:32.280
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 46 0:9:26.970 --> 0:10:2.650
PM4
Oft wirklich, das, das Zeitmanagement und dass es sehr unplanbar ist, das heißt es kann sein, vielleicht an einem Montag 20 Kunden wollen gleichzeitig etwas von dir und es ist schwer, da überhaupt nachzukommen und dann kann es wieder einen Tag geben, da will niemand was von dir und da muss man halt versuchen gut aufzuteilen und wir haben da auch die Vorgehensweise, dass nicht nur eine Person immer für einen Kunden zuständig ist, dass sich mehr Leute bei mehreren Kunden auskennen, so dass wir uns auch gegenseitig aushelfen können.
-
- 47 0:9:46.620 --> 0:9:46.930
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 48 0:10:2.690 --> 0:10:11.300
PM4
Das heißt, dass es nie passiert, dass man einen Tag gar nicht mehr weiß, wohin man mit der Arbeit soll und dann an einem anderen Tag gar nichts zu tun hat.
-
- 49 0:10:11.330 --> 0:10:15.150
PM4
Da können wir uns dann gegenseitig aushelfen, das funktioniert zumindest bei uns eben so.
-
- 50 0:10:17.80 --> 0:10:17.320
Jennifer Kaminska
Okay.
-

- 51 0:10:19.560 --> 0:10:27.530
Jennifer Kaminska
Okay, und gibt es auch Aufgaben, die Sie ausgeführt haben, die Ihrer Meinung nach eigentlich nicht zu den Aufgaben von Projektmanagerin gehören sollten?
-
- 52 0:10:29.650 --> 0:10:31.470
PM4
Ja, kommen schon auch mal Dinge vor.
-
- 53 0:10:30.870 --> 0:10:31.550
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 54 0:10:33.500 --> 0:10:45.480
PM4
Zum Beispiel, wenn potentielle Kunden oder auch nur Menschen die schnell eine Übersetzung brauchen, die aber gar keine Firma sind.
-
- 55 0:10:46.270 --> 0:11:7.20
-
- 56 PM4
Dann rufen sie an und wir geben ihnen Auskunft und sagen eigentlich nur, dass wir das nicht machen, weil wir nicht für Privatkunden arbeiten und ich hab dann auch teilweise schon für Leute, die angerufen haben andere Übersetzungsbüros rausgesucht, die das machen. Also da sehe ich mich nicht in meiner Arbeit eigentlich, aber man möchte ja trotzdem weiterhelfen, solche Dinge.
-
- 57 0:11:8.160 --> 0:11:8.440
Jennifer Kaminska
Okay.
-
- 58 0:11:10.60 --> 0:11:16.400
PM4
Ja, wir machen auch Übersetzungen, aber wie gesagt, das ist eben so definiert, dass manche von uns auch als Übersetzer inhouse Arbeiten.
-
- 59 0:11:18.250 --> 0:11:30.710
PM4
Und ja, oftmals Nacharbeiten, wenn Übersetzer vielleicht bei so einem QA Check schlampig gearbeitet haben. Das sollte eigentlich auch nicht die Aufgabe von Projektmanagern sein.
-
- 60 0:11:30.740 --> 0:11:41.570
PM4
Aber dadurch, dass wir sowieso kontrollieren müssen, ob es gemacht wurde, ist halt
-

manchmal dann so, dass wir auch noch zusätzlich für den Übersetzer ausführen, wenn er es schlampig oder gar nicht gemacht hat.

61 0:11:43.70 --> 0:11:53.770

Jennifer Kaminska

Okay, also würden Sie sagen Übersetzungen anfertigen und auch Korrekturlesungen, Revisionen gehört eigentlich nicht zum Job des Projektmanagers?

62 0:12:1.0 --> 0:12:1.350

Jennifer Kaminska

Mhm.

63 0:12:8.230 --> 0:12:8.530

Jennifer Kaminska

Mhm.

64 0:11:54.580 --> 0:12:26.520

PM4

Eigentlich nicht. Also dafür muss man ja dann die Sprachkenntnisse haben und das kann ich jetzt zum Beispiel nicht in jeder Sprache haben, die wir jetzt abdecken, weil wir decken im Grunde alle Sprachen ab. Also das heißt, das kann man schon machen, wenn man eben die die notwendige Ausbildung dazu hat und wenn die Zeit dafür bleibt, dann machen wir das auch eigentlich alle sehr gerne, weil bei uns ja auch alle diese Ausbildung haben, aber gehört meiner Meinung nach nicht jetzt zu den Kernaufgaben.

65 0:12:27.680 --> 0:12:40.540

Jennifer Kaminska

Okay verstehe, wie sieht es bei Ihnen aus mit der Kommunikation mit den Auftraggebern, also mit den Kunden, ist das teilweise schwierig, ihnen zu erklären, wie so ein Prozess abläuft beziehungsweise auch Preise zu verhandeln?

66 0:12:51.160 --> 0:12:51.450

Jennifer Kaminska

Mhm.

67 0:12:44.610 --> 0:13:20.470

PM4

Ja, das kann schon, kann schon recht schwierig sein, aber das Gute ist auch wieder zumindest bei uns ist das so aufgebaut, dass es auch, es gibt Personen, die sind konkret für Neukunden zum Beispiel zuständig. Das heißt, wenn der normale Projektmanager diesen Neukunden bekommt, ist das schon ein normaler Kunde und hat schon all diese Informationen auch für Preisdiskussionen, Preiskalkulationen gibt es eine Person, die extra dafür zuständig ist und sich das dann mit dem Kunden und dem zugehörigen Projektmanager dann gemeinsam anschaut.

- 68 0:13:20.480 --> 0:13:29.290
PM4
Das heißt, kann schon manchmal schwierig und heikel sein, aber bei uns gibt es ja immer noch extra Personen, die konkret dafür zuständig sind.
-
- 69 0:13:30.20 --> 0:13:37.0
PM4
Das heißt, da fallen schon Erklärungen und Besprechungen weg, die sonst der Projektmanager sehr oft wahrscheinlich machen müsste.
-
- 70 0:13:37.900 --> 0:13:45.240
Jennifer Kaminska
Mhm ok, unterscheidet sich ein Übersetzungsprojekt stark von einem anderen oder sind die repetitiv?
-
- 71 0:13:47.970 --> 0:14:4.130
PM4
Ja und nein, also ich würde sagen, bei einem Kunden, der schickt sehr häufig ähnliche Dinge. Das heißt, wenn man sich bei einem Kunden auskennt, dann weiß man meistens, was zu tun ist. Das ist dann schon sehr repetitiv, kann dann natürlich immer wieder Ausnahmen geben.
-
- 72 0:14:8.900 --> 0:14:9.240
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 73 0:14:4.390 --> 0:14:31.160
PM4
Aber dadurch, dass man nicht nur einen Kunden betreut, sondern sehr, sehr viele da unterscheiden sich die Projekte schon sehr. Manche schicken nur Word und Excel Dateien, manche schicken aber die ganze Website zum Übersetzen und da braucht es dann ganz andere Anbindungen und wir können oft auch ohne unsere Lokalisation Engineers unserer Techniker gar nichts mit den mit den Dateiformaten anfangen.
-
- 74 0:14:31.170 --> 0:14:46.410
PM4
Anfang letzte Woche hatte ich sogar eines das kannte sogar unsere Techniker noch nicht, also es gibt immer wieder sehr, sehr neue, vor allem für neue Dateiformate und Arten wie die Kunden wollen, dass wir die Projekte abwickeln.
-
- 75 0:14:48.90 --> 0:14:54.110
Jennifer Kaminska
Okay verstehe, was denken Sie denn über welche Kompetenzen sollten Projektmanager:innen verfügen?
-

- 76 0:14:56.610 --> 0:15:1.990
PM4
Auf jeden Fall Organisationskompetenz, sehr gutes Zeitmanagement.
-
- 77 0:15:3.290 --> 0:15:23.310
PM4
Stressresistent sollte man auf jeden Fall auch sein und eben Projektmanager:innen in unserer Branche sollten meiner Meinung nach auch sehr gute Sprachkenntnisse haben, also zumindest in Deutsch, Englisch und im besten Fall noch in einer weiteren Sprache, um einfach noch ein breiteres Feld abdecken zu können.
-
- 78 0:15:24.500 --> 0:15:28.650
Jennifer Kaminska
Mhm darauf würde ich gerne anknüpfen, das wäre auch meine nächste Frage.
-
- 79 0:15:30.820 --> 0:15:31.190
PM4
Mhm.
-
- 80 0:15:28.660 --> 0:15:36.370
Jennifer Kaminska
Ich nehme mal an Deutsch und Englisch sind Unternehmenssprache, die man so ein bisschen im Alltag sowieso verwendet.
-
- 81 0:15:36.370 --> 0:15:36.810
PM4
Mhm.
-
- 82 0:15:38.540 --> 0:15:42.760
Jennifer Kaminska
Wie sieht es auch mit zusätzlichen Sprachen, wie verwenden Sie die und wie wichtig sind sie in Ihrem Beruf?
-
- 83 0:15:44.720 --> 0:16:27.470
PM4
Sie sind auf jeden Fall weniger wichtig als Englisch, als Englisch und Deutsch, das kann man auf jeden Fall sagen, aber vor allem dadurch, dass sehr viele von uns eben zusätzlich die Arbeiten auch als Revisor, als Übersetzer und so weiter machen, ist es sehr hilfreich und auch weil wir uns gegenseitig aushelfen und dann zum Beispiel ein Projektmanager, der jetzt zum Beispiel französisch kann, kann bei einem Projekt von einer anderen Person, die kein Französisch kann aushelfen, also zumindest eine weitere Fremdsprache finde ich schon sehr hilfreich ist auch super, wenn sich das im Team ein bisschen unterscheidet und nicht alle die gleichen Sprachen haben.
-

- 84 0:16:28.820 --> 0:16:29.160
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 85 0:16:28.520 --> 0:16:44.900
PM4
Vor allem auch wenn es dann, sagen wir es ist irgendwas, man sieht, da ist was falsch in einem Projekt und man muss nicht immer zurück zum Übersetzer laufen und fragen, ob er das ändern kann, wenn man inhouse jemanden hat, der das dann, der das dann anpassen kann, das ist, das spart schon sehr viel Zeit.
-
- 86 0:16:48.770 --> 0:16:57.370
PM4
teilweise kann man auch mit den Übersetzern oder den Kunden in der weiteren Sprache noch kommunizieren, aber das passiert weniger oft.
-
- 87 0:16:57.640 --> 0:17:0.610
PM4
Also das, da kommt man mit Englisch und Deutsch schon super durch.
-
- 88 0:17:3.370 --> 0:17:5.370
Jennifer Kaminska
Könnten Sie den letzten Satz bitte nochmal wiederholen?
-
- 89 0:17:5.380 --> 0:17:7.930
Jennifer Kaminska
Also von „man muss nicht wieder zurück zum Übersetzer“
-
- 90 0:17:10.330 --> 0:17:10.700
PM4
Oh nein.
-
- 91 0:17:7.940 --> 0:17:12.370
Jennifer Kaminska
Da war die Internetverbindung gerade wieder schlecht und ich habe es leider nicht verstanden.
-
- 92 0:17:12.640 --> 0:17:14.670
PM4
Ok also ich hab gesagt.
-
- 93 0:17:16.160 --> 0:17:35.120
PM4
Wenn es Probleme bei dem Übersetzungsprojekt gab, und da ist vielleicht nur man
-

sieht, da ist in einem Satz etwas falsch, man muss dann nicht immer noch zum Übersetzer zurück, sondern es kann es in house jemand anpassen, das spart sehr viel Zeit und Nerven oft, wenn man das halt einfach in house machen kann.

-
- 94 0:17:35.610 --> 0:17:44.90
PM4
Und dann habe ich noch gesagt, man kann die weiteren Sprachen manchmal auch in der Kommunikation mit Kunden und Übersetzern, nutzen.
-
- 95 0:17:44.410 --> 0:17:44.740
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 96 0:17:44.120 --> 0:17:48.340
PM4
Aber da ist es nicht unbedingt notwendig, da reicht Deutsch und Englisch normalerweise völlig aus.
-
- 97 0:17:54.980 --> 0:17:55.370
PM4
Mhm.
-
- 98 0:17:57.730 --> 0:17:58.80
PM4
Mhm.
-
- 99 0:17:49.790 --> 0:18:2.470 Jennifer Kaminska
Okay also grundsätzlich wirklich, um da den Übersetzer nochmal nachzukorrigieren beziehungsweise auch nicht jedes Mal zum Übersetzer zurück laufen zu müssen und dann bisschen selbst auch bei der Übersetzung, beim Übersetzungsprozess mithelfen.
-
- 100 0:18:10.870 --> 0:18:11.160
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 101 0:18:2.980 --> 0:18:37.10
PM4
Genau und vor allem zum Beispiel, wenn man jetzt, viele können, ja eine romanische Sprache oder viele können eine slawische Sprache und da ist dann auch super, wenn man, auch wenn man jetzt nicht alle Übersetzungen dann versteht und nicht alle Sprachen versteht, man hat ein bisschen ein Gefühl dafür, auch wenn ich kein Französisch kann, kann ich in dem Projekt, kann ich mit so einem Projekt und der Korrektur davon oder dem Check hinterher schon mehr anfangen, als wenn ich jetzt ein russisches Projekt vor mir habe, weil ich Russisch halt gar nicht kann und andere romanische Sprachen außer Französisch aber schon.
-

- 102 0:18:37.900 --> 0:19:3.880
Jennifer Kaminska
Mhm, okay verstehe wie sieht das aus, wenn das Team, auch die Übersetzer fachliche Fragen zum Übersetzungsprozess haben. Müssen Sie in der Lage sein, die zu beantworten, also zum Beispiel, die Übersetzer wissen nicht, wie man, wie sie etwas am besten übersetzen sollen, was der Text im Ausgangstext bedeutet oder Probleme mit der Zielgruppe, in die übersetzt wird, irgendwie sowas.
-
- 103 0:19:4.400 --> 0:19:31.320
PM4
Mhm ja, also da gibt es eigentlich zwei Optionen hier, viele Fragen, die wir von den Übersetzern bekommen können wir beantworten, entweder weil wir, weil das schon mal aufgekommen ist, weil wir etwas in dieser Richtung dokumentiert haben oder weil wir den Kunden einfach auch schon gut kennen und wenn wir es nicht beantworten können, dann richten wir die Fragen weiter an den Kunden selbst und dann bekommen wir die Antworten und können es an den Übersetzer dann rückmelden.
-
- 104 0:19:32.20 --> 0:19:39.320
Jennifer Kaminska
Mhm aber auch hier in der Kommunikation sind Sie immer die Zwischenstelle also es gibt keinen direkten Kontakt zwischen Übersetzer und Kunde.
-
- 105 0:19:35.780 --> 0:19:36.830
PM4
Genau ja.
-
- 106 0:19:39.730 --> 0:19:55.740
PM4
Das kann es in ganz wenigen Ausnahmefällen geben, wenn die den Übersetzer vielleicht kennen und dann schon wissen, Sie brauchen oft ganz schnell und ganz dringend antworten, dass man das dann ermöglicht, dass die direkt kommunizieren ist aber eigentlich sehr, sehr unüblich.
-
- 107 0:19:57.510 --> 0:19:57.820
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 108 0:19:56.520 --> 0:19:59.280
PM4
Also normalerweise gibt es immer unsere Schnittstelle in der Mitte.
-
- 109 0:20:1.0 --> 0:20:6.700
Jennifer Kaminska
Okay, verstehe ähm, wie sieht es aus mit technischen Problemen von Übersetzern, sind Sie da auch in der Lage zu helfen?
-

110	0:20:8.90 --> 0:20:20.740 PM4 Auch hier wieder bis zu einem gewissen Grad ja, also manche Dinge können wir selbst machen, bei anderen muss dann die IT oder eben die Localization Engineers weiterhelfen.
111	0:20:29.700 --> 0:20:29.980 Jennifer Kaminska Okay.
112	0:20:32.250 --> 0:20:37.800 Jennifer Kaminska Okay, und wenn Sie das jetzt alles zusammenfassen müssen, welche Kompetenz schätzen Sie denn am meisten an Projektmanagern?
113	0:20:42.220 --> 0:21:6.390 PM4 Ich denke, dass durch Projektmanager wirklich am besten möglich ist, einen reibungslosen, gesamten Ablauf von einem Übersetzungsprojekt zu ermöglichen, dass eben die Kommunikation zwischen Kunde und Übersetzer funktioniert und das am Ende dann ein gutes Produkt rauskommt, vor allem bei etwas komplexeren Projekten.
114	0:21:9.260 --> 0:21:11.470 Jennifer Kaminska Okay, dann hätte ich noch eine abschließende Frage.
115	0:21:13.190 --> 0:21:23.650 Jennifer Kaminska Wenn sie jetzt das beurteilen müssten zusammenfassend, welche Kompetenz würden Sie sagen, ist für den Projektmanager wichtiger die Übersetzungskompetenz oder die Managementkompetenz?
116	0:21:24.800 --> 0:21:26.180 PM4 Die Managementkompetenz.
117	0:21:27.320 --> 0:21:27.960 Jennifer Kaminska Okay, wieso?
118	0:21:35.980 --> 0:21:36.330 Jennifer Kaminska Mhm.
119	0:21:32.730 --> 0:21:43.170 PM4

Ich glaube, also es ist super, wenn man beides hat, aber ich glaube, wenn man nur die Übersetzungskompetenz hat und die Managementkompetenz gar nicht, wird es nicht funktionieren.

120 0:21:44.130 --> 0:21:52.920

PM4

Und andersrum wirds vielleicht nicht so gut funktionieren, wie wenn man beides hat, aber noch besser, als wenn man, wenn man keine guten Managementkompetenzen hat.

121 0:21:55.340 --> 0:22:8.730

Jennifer Kaminska

Okay verstehe wenn Sie das jetzt so sagen, die Managementkompetenz ist wichtiger, denken sie Ihre Ausbildung hat Sie trotzdem gut auf den Beruf vorbereitet oder hätten Sie sich irgendwie was anderes in Ihrem Studium gewünscht oder hätten Sie sich eine andere Ausbildung gewünscht?

122 0:22:10.130 --> 0:22:14.330

PM4

Nein, ich find die Ausbildung grundsätzlich ist trotzdem sehr, sehr passend dafür.

123 0:22:14.340 --> 0:22:26.550

PM4

Ich kann mich erinnern es, ich hatte ein oder 2 Lehrveranstaltungen in diese Richtung, die ein bisschen, wo man dann die Projekte so aufgeteilt hat, dass halt manche die Projektmanager simuliert haben.

124 0:22:39.600 --> 0:22:39.920

Jennifer Kaminska

Mhm.

125 0:22:27.720 --> 0:23:10.930

PM4

Es könnte vielleicht noch dadurch, dass das schon eine häufige Berufswahl von diesem Studium doch ist, könnte man das vielleicht noch ein bisschen mehr im Studium forcieren, aber grundsätzlich finde ich trotzdem, dass die Ausbildung die richtige dafür ist, weil die Übersetzungskompetenz die hat man dann aus dem Studium. Die ist eine super Grundlage und die Managementkompetenz, die muss man sich dann vielleicht auch im Beruf, in der Arbeit dann zu einem gewissen Teil selbst erarbeiten deswegen, ich würde trotzdem bei dem bleiben, dass ich die, wenn ich mich zwischen den beiden entscheiden muss, was wichtiger ist, bin ich trotzdem bei der Managementkompetenz.

126 0:23:10.940 --> 0:23:18.50

PM4

ich finde aber trotzdem, dass das Übersetzungsstudium eine super Grundlage für Projektmanager im Übersetzungsbereich ist.

127	0:23:18.620 --> 0:23:19.280 Jennifer Kaminska Okay verstehe.
128	0:23:20.960 --> 0:23:24.110 Jennifer Kaminska Das waren auch schon alle meine Fragen, die ich vorbereitet habe.
129	0:23:24.140 --> 0:23:34.720 Jennifer Kaminska Haben Sie noch irgendetwas, einen Gedanken, den Sie mir gerne mitteilen würden? Gerade in diesem Bereich von Erwartungen an Projektmanager:innen, die Kompetenzen von ihnen etc. Ist ihnen dann noch irgendwas eingefallen?
130	0:23:36.460 --> 0:23:40.130 PM4 Mhm nein, eigentlich nichts, nichts Konkretes.
131	0:23:42.100 --> 0:23:42.370 Jennifer Kaminska Okay.
132	0:23:41.750 --> 0:23:49.940 PM4 Ich denke, oft wissen Kunden vielleicht auch gar nicht am Anfang für was braucht man jetzt einen Projektmanager?
133	0:23:49.950 --> 0:24:7.600 PM4 Aber bei uns ist es wirklich bei den meistens so, dass sie es dann nach einer gewissen Zeit durchaus dann sehr schätzen, dass es uns als äh, als Personen gibt, an die sie sich wenden können, also da haben wir eigentlich wenig Probleme mit quasi warum passiert das jetzt über eine, über eine dritte Person.
134	0:24:10.290 --> 0:24:14.380 Jennifer Kaminska Mhm würden Sie denn selbst sagen, es würde auch ohne Projektmanager funktionieren?
135	0:24:14.390 --> 0:24:17.70 Jennifer Kaminska Oder ist es doch eine wichtige Rolle?
136	0:24:18.850 --> 0:24:31.900 PM4

Mhm ich würde sagen bei den wirklich, wenn es ein ganz simples Projekt ist, in ganz wenige Sprachen, dann funktioniert es auch ohne vermutlich, in den meisten Fällen.

137 0:24:31.930 --> 0:24:43.860

PM4

Aber sobald es ein bisschen komplexer wird, viele Sprachen im Spiel sind, dann wird es einfach extrem kompliziert und dauert lange und funktioniert wahrscheinlich dann nicht so besonders gut.

138 0:24:46.60 --> 0:24:48.10

Jennifer Kaminska

Mhm okay verstehe.

139 0:24:47.490 --> 0:24:53.850

PM4

Aber wenn jetzt ein Worddokument aus dem Deutschen ins Englische übersetzt werden soll, dann funktioniert das auch ohne Projektmanager.

140 0:25:13.420 --> 0:25:13.750

PM4

Hallo.

141 0:25:16.560 --> 0:25:16.990

PM4

Oh nein.

142 0:25:14.770 --> 0:25:38.330

Jennifer Kaminska

Tschuldigung jetzt waren Sie schon wieder weg, tut mir leid, ich weiß nicht, was heute mit meinem Internet, mit meinem Internet los ist, was ich aber verstanden habe ist, dass bei nicht komplizierten Projekten, wenn es nur wenige Sprachen sind, das Projekt relativ einfach ist, dann wären Projektmanager nicht unbedingt notwendig, aber wenn es etwas komplizierter wird, mehrere Sprachen, komplexe Projekte dann durchaus, korrekt?

143 0:25:39.70 --> 0:25:42.440

PM4

Genau, also dann finde ich, ist es eine wirklich sehr wichtige Rolle.

144 0:25:48.690 --> 0:25:48.950

Jennifer Kaminska

Hm.

145 0:25:42.470 --> 0:26:11.360

PM4

Ich habe da nur als Beispiel gebracht, wenn jetzt wirklich nur ein Worddokument aus

dem Deutschen ins Englische zu übersetzen wäre, dann würde es auch ohne Projektmanager funktionieren natürlich, aber wirklich bei schon, wie schon gesagt, bei etwas größeren komplexeren, mehrere Sprachen Projekten, ist es eigentlich momentan meiner Meinung nach fast unerlässlich noch. Wir werden sehen, wie sich das in der Zukunft ändert, aber momentan, finde ich eine sehr wichtige Rolle, ja.

146 0:26:23.880 --> 0:26:24.250
PM4
Mhm.

147 0:26:10.390 --> 0:26:27.800
Jennifer Kaminska
Mhm, vielleicht zur Änderung in der Zukunft hätte ich dann jetzt doch noch eine Frage, in Anbetracht der ganzen technologischen Entwicklungen, die jetzt gerade passiert, mit zunehmend Maschinen Translation, KI auch und allem, wo sich das irgendwie hin entwickelt, denken sie die Rolle des Projektmanagers wird sich damit verändern?

148 0:26:30.880 --> 0:26:34.470
PM4
Verändern ja, ich glaube aber, dass sie nicht wegfallen wird.

149 0:26:35.690 --> 0:26:36.20
Jennifer Kaminska
Mhm.

150 0:26:37.930 --> 0:26:38.190
Jennifer Kaminska
Okay.

151 0:26:37.860 --> 0:26:41.30
PM4
Wie sie sich verändern wird, dazu möchte ich nichts sagen, das weiß ich nicht.

152 0:26:44.320 --> 0:26:44.860
Jennifer Kaminska
Ok.

153 0:26:47.10 --> 0:26:49.340
Jennifer Kaminska
Ja gut, dann sehen wir das, wenn es soweit ist.

154 0:26:49.60 --> 0:26:49.520
PM4
Ja, genau.

- 155 0:26:51.660 --> 0:26:57.470
Jennifer Kaminska
Super, dann vielen, vielen Dank nochmal für Ihre Zeit und für das Gespräch.
-
- 156 0:26:57.960 --> 0:26:58.270
PM4
Gerne.
-
- 157 0:26:57.500 --> 0:27:12.950
Jennifer Kaminska
Entschuldigung bitte für die teilweise sehr schlechte Internetverbindung. Ich mache kurz noch meine Kamera an. Ja, ich habe alles, ich glaube, ich habe alles verstanden, alles gehört, was wichtig ist. Ich mach kurz meine Kamera noch an, dann sehen Sie mich hoffentlich zumindest zum Schluss.
-
- 158 0:27:1.970 --> 0:27:4.540
PM4
Kein Problem, Ich hoffe, Sie haben alles dann gehört.
-
- 159 0:27:15.40 --> 0:27:20.890
Jennifer Kaminska
Genau also nochmal vielen, vielen lieben Dank und dann wünsche ich Ihnen ein schönes Wochenende und will Sie auch gar nicht mehr länger aufhalten.
-
- 160 0:27:21.880 --> 0:27:23.120
PM4
Danke, wünsche ich Ihnen ebenfalls.
-
- 161 0:27:24.860 --> 0:27:25.240
PM4
Tschüss.
-
- 162 0:27:24.820 --> 0:27:26.220
Jennifer Kaminska
Dankeschön Tschüss.

Transkript des Interviews PM5

- 1 Transkript PM5
-
- 2 *Interviewpartner:in stimmte der Aufzeichnung zu.*
-
- 3 0:0:0.0 --> 0:0:1.870
Jennifer Kaminska
Dann starte ich die Aufzeichnung.
-

- 4 0:0:7.520 --> 0:0:7.800
PM5
Mhm.
-
- 5 0:0:4.520 --> 0:0:9.340
Jennifer Kaminska
So perfekt, dann würde ich auch gleich starten mit meiner ersten Frage: Wie lange sind Sie denn bereits als Projektmanagerin tätig?
-
- 6 0:0:10.330 --> 0:0:11.970
PM5
Seit 10 Jahren.
-
- 7 0:0:13.220 --> 0:0:15.330
Jennifer Kaminska
Und welche Ausbildung haben Sie abgeschlossen?
-
- 8 0:0:15.990 --> 0:0:20.770
PM5
Ich hab den Bachelor in transkultureller Kommunikation gemacht, mit Englisch und Spanisch.
-
- 9 0:0:21.820 --> 0:0:24.970
Jennifer Kaminska
Okay, und wie sind Sie dann Projektmanagerin geworden?
-
- 10 0:0:24.980 --> 0:0:27.940
Jennifer Kaminska
Haben Sie davor als Übersetzerin gearbeitet oder sind sie direkt rein gestartet?
-
- 11 0:0:29.0 --> 0:0:39.170
PM5
Ich bin direkt ins Projektmanagement gestartet, also am Anfang habe ich noch mehr Übersetzungen gemacht, aber eigentlich war es dann relativ schnell fast nur mehr Projektmanagement.
-
- 12 0:0:40.770 --> 0:0:51.70
Jennifer Kaminska
Ok denken Sie denn eine übersetzerische Ausbildung oder etwas ähnliches beziehungsweise vielleicht Erfahrung als Übersetzer davor ist eine Voraussetzung für die Tätigkeit als Projektmanager?
-
- 13 0:0:53.630 --> 0:0:56.560
PM5
Ja, es ist auf jeden Fall sehr von Vorteil.
-

- 14 0:0:58.490 --> 0:1:5.340
Jennifer Kaminska
Okay, sehr von Vorteil, aber auch Voraussetzung oder kennen Sie auch Personen, die was anderes gemacht haben, oder?
-
- 15 0:1:12.660 --> 0:1:12.990
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 16 0:1:9.460 --> 0:1:19.960
PM5
Nein, es gibt bei uns schon noch Leute, die was anderes gemacht haben, aber ich würde es mittlerweile eigentlich als Voraussetzung ansehen ja.
-
- 17 0:1:21.430 --> 0:1:28.540
Jennifer Kaminska
Okay, wie sieht das andersrum aus mit den Projektmanagementkenntnissen, wie war das bei Ihnen, wo haben Sie die erlangt?
-
- 18 0:1:34.690 --> 0:1:34.950
Jennifer Kaminska
Okay.
-
- 19 0:1:29.820 --> 0:1:39.230
PM5
Die Projektmanagementkenntnisse habe ich nur durch den Beruf bekommen, also da haben wir auf der Uni gar nichts gemacht, das hab ich on the Job gelernt, wie man so schön sagt.
-
- 20 0:1:38.940 --> 0:1:46.630
Jennifer Kaminska
Mhm also auch keine Ausbildung, Kurse, Schulungen oder irgendwie sowas externes, bevor sie angefangen haben zu arbeiten?
-
- 21 0:1:47.480 --> 0:1:59.580
PM5
Nein, nicht konkret, ich habe auf der Uni so einen Projektmanagementkurs gemacht, aber der hatte nichts damit zu tun, was ich jetzt mache, das war halt so klassisches Projektmanagement, aber es ist ganz was anderes, also das kann man nicht vergleichen.
-
- 22 0:2:1.340 --> 0:2:10.340
Jennifer Kaminska
Ok, würden Sie denn sagen, eine Ausbildung im Management wäre hilfreich für den Job, wenn sie sowas davor gemacht hätten?
-

- 23 0:2:13.990 --> 0:2:14.940
PM5
Glaube ich eher nicht.
-
- 24 0:2:16.710 --> 0:2:22.700
Jennifer Kaminska
Okay, wo waren denn die Unterschiede, weil sie gerade gesagt haben klassisches Projektmanagement ist anders zu dem, was sie jetzt machen?
-
- 25 0:2:23.900 --> 0:2:25.140
Jennifer Kaminska
Wie unterscheidet sich das?
-
- 26 0:2:23.920 --> 0:2:58.820
PM5
Na ja, im klassischen Projektmanagement geht es ja, soweit ich mich erinnern kann, viel um Meilensteine erreichen, irgendwie so kurzfristige Ziele setzen. Und eher. Und hauptsächlich basierend auf der Organisation des Projektes, und das ist bei uns schon auch der Fall in unserem Projektmanagement, aber wir haben keine Meilensteine, wir haben keine kurzfristigen Ziele und es ist schon sehr viel fachliche Expertise dabei, die man braucht.
-
- 27 0:2:58.830 --> 0:3:10.860
PM5
Es ist nicht so nicht so sehr nur das Management, sondern es ist auch das fachliche Wissen, die Programme, die ja auch ein bisschen das sprachliche und diese Sachen.
-
- 28 0:3:12.350 --> 0:3:18.540
Jennifer Kaminska
Verstehe, wenn Sie es beschreiben müssten, wie würden Sie das Ziel Ihrer Arbeit als Projektmanagerin beschreiben?
-
- 29 0:3:19.240 --> 0:3:19.930
PM5
Das Ziel?
-
- 30 0:3:20.280 --> 0:3:25.430
Jennifer Kaminska
Ja, also was ist der Sinn und Zweck ihres Berufes und dem was Sie machen.
-
- 31 0:3:26.950 --> 0:3:42.190
PM5
Der Sinn und Zweck meines Berufs, dass ich den Kunden ein übersetztes Projekt zurückliefere, das genauso gut ist wie das Ausgangsprojekt oder sogar besser.
-

- 32 0:3:43.810 --> 0:3:50.620
Jennifer Kaminska
Okay, okay, verstehe, könnten Sie auch kurz beschreiben, was für Aufgaben Sie so Day to Day haben.
-
- 33 0:3:50.630 --> 0:3:51.830
Jennifer Kaminska
Also wie sieht Ihr Alltag aus?
-
- 34 0:3:56.110 --> 0:3:59.910
PM5
Ich schau zuerst mal meine Emails an.
-
- 35 0:4:0.560 --> 0:4:8.0
PM5
Was da alles so reingekommen ist über Nacht, weil wir arbeiten sehr viel mit amerikanischen Kunden und da kommt eben sehr viel über Nacht rein.
-
- 36 0:4:10.340 --> 0:4:21.770
PM5
Und schau was, was neu, was neu zu machen ist. Ich erstelle Angebote, ich erstelle Projekte, je nachdem, was der Kunde braucht.
-
- 37 0:4:21.890 --> 0:4:24.610
PM5
Viele Kunden brauchen Angebote, einige auch nicht.
-
- 38 0:4:26.440 --> 0:4:33.850
PM5
Ich schau mir die Dateien an, die der Kunde schickt. Welche Ausgangsform, welche Dateiformate sind das? Welche Ausgangssprache.
-
- 39 0:4:36.710 --> 0:4:40.730
PM5
Sind die Dateien in Ordnung vom Technischen her, funktionieren sie?
-
- 40 0:4:47.790 --> 0:4:48.90
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 41 0:4:43.120 --> 0:4:52.10
PM5
Ich erstelle Projekte in unserem CAT Tool und importiere die Ausgangsdateien vom Kunden dann in unserer CAT Tool.
-

- 42 0:4:53.280 --> 0:5:5.840
PM5
Dann analysiere ich die Dateien. Das ist eine automatische Funktion von CAT Tool und schau, wieviel, wie viele Wörter hat das Projekt? Wie vieles ist zu übersetzen, wieviel ist vielleicht schon im TM?
-
- 43 0:5:8.250 --> 0:5:15.720
PM5
Dann stelle ich das Angebot oder das Projekt fertig in unserem Projektmanagement System.
-
- 44 0:5:25.980 --> 0:5:26.290
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 45 0:5:17.640 --> 0:5:44.680
PM5
Und je nachdem, ob es jetzt ein Angebot oder ein Projekt ist, schicke ich das Angebot an den Kunden oder das Projekt eben gleich an die Übersetzer und ich frage Übersetzer an, ob sie dieses Projekt übernehmen können und weise sie in unserem CAT Tool zu und dann startet das Projekt. Und wenn es dann fertig ist, dann mach ich alles wieder in umgekehrter Reihenfolge sozusagen.
-
- 46 0:5:46.40 --> 0:5:53.720
Jennifer Kaminska
Ok gibt es auch Aufgaben, die Sie ausführen, die Sie eigentlich, wo Sie sagen würden, das gehört eigentlich nicht zu den Aufgaben des Projektmanagers?
-
- 47 0:5:56.360 --> 0:6:8.420
PM5
Na ja, das ist ja nicht, das ist schwierig zu beantworten, weil ich glaub die Aufgaben oder die Arbeit des Projektmanagers ist in jedem Übersetzungsunternehmen ein bisschen unterschiedlich also.
-
- 48 0:6:8.610 --> 0:6:8.920
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 49 0:6:8.560 --> 0:6:24.600
PM5
Also es gibt auch Unternehmen, wo der Projektmanager eben rein das Projektmanagement aber nicht diese ganzen Sachen mit der Dateivorbereitung oder -nachbereitung und diese ganzen technischen Sachen macht.
-
- 50 0:6:25.450 --> 0:6:45.10
PM5
Also kann ich das ehrlicherweise schwer beantworten, weil bei uns mach ich nicht
-

also für meine, für meine Jobbeschreibung, wie sie in unserer Firma an der Tagesordnung ist mach ich alles so wie, mach ich alles, was von mir erwartet wird und nicht mehr und nicht weniger.

51 0:6:45.540 --> 0:7:3.150

Jennifer Kaminska

Danke, verstehe und wenn Sie sich das aussuchen dürften, wie Ihre Jobbeschreibung aussieht, also nehmen wir mal ein leeres Blatt Papier, jetzt unabhängig von dem, wo Sie arbeiten, wenn Sie definieren müssten, so würde Ihrer Meinung nach die ideale Projektmanager Rolle aussehen, und das wären die Aufgaben, die er machen müsste, nicht mehr und nicht weniger.

52 0:7:4.200 --> 0:7:10.510

Jennifer Kaminska

Wie würde es aussehen, würden da mehr würden, da diese ganzen fachlichen Sachen trotzdem mit einfließen oder wäre das dann nur Management?

53 0:7:15.100 --> 0:7:15.420

Jennifer Kaminska

Mhm.

54 0:7:11.510 --> 0:7:45.760

PM5

Nein, auf jeden Fall also, ich finde es genauso gut, wie es ist, weil man eben als Projektmanager, dann von Anfang des Projekts bis zum Ende alles selber machen kann und dadurch das Projekt und die Dateien und den Kunden extrem gut kennenlernt und dadurch auch wirklich ein Experte wird für diese, für genau dieses Projekt genau diesen Kunden und das ist meiner Meinung nach schon essenziell dafür, dass man, dass man den Kunden bestmöglich bedienen kann.

55 0:7:47.250 --> 0:7:48.120

Jennifer Kaminska

Okay also.

56 0:7:47.300 --> 0:8:31.240

PM5

Weil wenn man auch irgendwie eine emotionale Bindung aufbaut, zu dem woran man da gerade arbeitet, weil es ist vielleicht nicht alles immer einfach. Man muss schauen wie löse ich jetzt Probleme und kann das aber alles halbwegs selbständig machen, vielleicht einmal mit der Hilfe von irgendeinem Kollegen oder so? Aber man ist einfach viel tiefer drinnen in der Materie, und ich stelle mir vor, wenn man, wenn man nur das Management macht, von dem Projekt, dann baut man nicht so eine Bindung auf und dann ist die Qualität am Ende des Tages nicht dieselbe.

57 0:8:32.760 --> 0:8:41.260

Jennifer Kaminska

Okay, verstehe, dann komme ich auch gleich zu den Kompetenzen von Projektmanager:innen was würden Sie denn sagen, welche Kompetenzen sollte ein Projektmanager in diesem Bereich mitbringen.

-
- 58 0:8:44.390 --> 0:8:45.600
PM5
Die Kompetenzen.
-
- 59 0:8:47.440 --> 0:8:50.500
PM5
Also auf jeden Fall Organisationstalent.
-
- 60 0:8:51.300 --> 0:8:51.460
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 61 0:8:52.360 --> 0:8:54.240
PM5
Das ist aber glaube ich eh sehr klar.
-
- 62 0:8:55.990 --> 0:9:23.250
PM5
Dann natürlich, PC-Kenntnisse und nicht nur grundlegende, sondern schon ein bisschen darüber hinaus auch ein bisschen so die Motivation und das Interesse, sich mit Programmen zu beschäftigen, die man nicht gut kennt und die vielleicht am Anfang sehr überwältigend und kompliziert aussehen.
-
- 63 0:9:27.10 --> 0:9:35.350
PM5
Welche Kompetenzen noch, auf jeden Fall Kommunikationstalent, weil man doch sehr viel im Austausch ist mit Kunden und mit Übersetzern.
-
- 64 0:9:54.640 --> 0:9:54.990
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 65 0:9:48.510 --> 0:10:2.10
PM5
Ja, und unbedingt auf jeden Fall selbstständiges Arbeiten, das ist sehr wichtig, weil man ist zwar in einem Team, aber trotzdem arbeitet man eigentlich sehr selbstständig an seinen Projekten.
-
- 66 0:10:4.250 --> 0:10:4.810
Jennifer Kaminska
Danke.
-

- 67 0:10:3.960 --> 0:10:6.830
PM5
Genau das wären, so die Kernkompetenzen, glaub ich.
-
- 68 0:10:8.80 --> 0:10:11.450
Jennifer Kaminska
Okay, super, danke, wie sieht es aus mit den Fremdsprachenkompetenzen?
-
- 69 0:10:11.460 --> 0:10:14.250
Jennifer Kaminska
Wie wichtig ist das in Ihrem Beruf?
-
- 70 0:10:17.270 --> 0:10:18.120
PM5
Das ist.
-
- 71 0:10:21.100 --> 0:10:58.460
PM5
Fremdsprachenkompetenzen an sich. Find nicht so wichtig, aber ein Grundverständnis für Sprache ist extrem wichtig also es ist extrem wichtig, dass man weiß, wie Sprache funktioniert und wie verschiedene Sprachen funktionieren. Verschiedene Sprachfamilien. Weiß nicht, slavische Sprachen, romanische Sprachen, dass man da ein bisschen Gespür dafür hat, wie funktioniert das Russische? Ist das Russische länger oder kürzer als das Deutsche oder ist das Spanische länger oder kürzer als das Englische, zum Beispiel, solche Sachen.
-
- 72 0:11:0.650 --> 0:11:0.980
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 73 0:10:58.470 --> 0:11:13.970
PM5
Oder auch ein bisschen die Satzstrukturen. Man muss die Sprache nicht sprechen, aber man muss irgendwie erkennen können, wenn ich einen Satz sehe, mit dem englischen oder deutschen Ausgangstext, schaut das okay aus oder nicht.
-
- 74 0:11:16.0 --> 0:11:16.320
Jennifer Kaminska
Okay.
-
- 75 0:11:15.450 --> 0:11:31.510
PM5
Und es ist natürlich sehr von Vorteil, wenn man eine Fremdsprache kann, weil bei uns gibt es mehrere Leute, die Spanisch können, einige französische, dann kann man sich immer gegenseitig fragen: „schaut das für dich okay aus, wie der Übersetzer das gemacht hat oder nicht?“
-

- 76 0:11:32.320 --> 0:11:39.390
PM5
Und natürlich ist es super, wenn man das selbst, wenn man selber auch eine Fremdsprache kann, aber eben wichtiger noch ist das Gefühl für Sprache.
-
- 77 0:11:40.300 --> 0:11:50.930
Jennifer Kaminska
Ok, denken Sie dieses Gefühl für Sprache kann man einfach haben beziehungsweise auch im Job erlernen oder spielt hier das translatorische Studium auch sehr stark mit rein?
-
- 78 0:11:56.340 --> 0:12:9.960
PM5
Das kann man schon erlernen, aber man hat sicher einen Vorteil, wenn man ein translationswissenschaftliches oder irgendein Sprachstudium abgeschlossen hat.
-
- 79 0:12:11.450 --> 0:12:31.970
Jennifer Kaminska
Okay also wie sieht das dann aus? Das heißt, sie korrigieren beziehungsweise schauen sich am Ende auch als Projektmanagerin all die Texte nochmal an und schauen, ob das so vom look and feel und wie Sie die Sprache kennen und ob das, ob das alles so vom Übersetzer richtig zurückkam oder wie kann ich mir das vorstellen?
-
- 80 0:12:31.640 --> 0:13:25.350
PM5
Mhm naja, ich schau, ich schau mir nicht den übersetzten Text an, schon aber eher nur stichprobenartig, aber es gibt in unserem CAT Tool einen automatischen Qualitätscheck und da kann man verschiedene Sachen prüfen. Man kann Satzzeichen prüfen, Leerzeichen, Zahlen. Ja, verschiedenste Sachen und eben auch was, was auch dazu kommt sind Tags. Ich weiß nicht, ob Ihnen das was sagt. Diese ja, das ist zu kompliziert, Wurst, auf jeden Fall man kann, man kann die Übersetzung auf formelle Kriterien prüfen und da kommt es dann oft vor, dass man sagt, dass mir der, der QA Check sagt, da ist ein doppeltes Wort im Zieltext.
-
- 81 0:13:26.780 --> 0:13:35.740
PM5
Und dann weiß ich okay, das kommt im Französischen vor, ist normal, wenn ich das jetzt nicht wüsste, dann müsste ich zum Übersetzer gehen und nachfragen.
-
- 82 0:13:37.260 --> 0:13:37.520
Jennifer Kaminska
Okay.
-
- 83 0:13:40.830 --> 0:13:41.180
Jennifer Kaminska
Mhm.
-

- 84 0:13:38.410 --> 0:13:54.320
PM5
Also ich schaue mir nicht den gesamten Text an, aber ich prüfe den Text eben stichprobenartige auf die formellen Kriterien und da ist es sehr, sehr hilfreich, dass man verschiedenste. Ja, verschiedene Fakten über die Sprache eben weiß.
-
- 85 0:13:55.450 --> 0:13:57.60
Jennifer Kaminska
Okay, okay verstanden.
-
- 86 0:13:57.870 --> 0:14:7.630
Jennifer Kaminska
Wie sieht es aus mit fachlichen Rückfragen von den Übersetzern, sind Sie in der Lage, sie zu beantworten, beziehungsweise sollte ein Projektmanager in der Lage sein, die zu beantworten?
-
- 87 0:14:7.660 --> 0:14:17.640
Jennifer Kaminska
Ich meine damit Fragen zum Übersetzungsprozess. Ich versteh den Ausgangstext nicht, ich weiß nicht genau, wie ich das übersetzen soll, ist diese oder jene Übersetzung besser, all solche Sachen?
-
- 88 0:14:18.640 --> 0:14:48.320
PM5
Nein, also das muss ich nicht beantworten, das ist. Ich beantworte technische Fragen zum Übersetzungstool, also wenn sich der da in diesem CAT Tool nicht auskennt, aber ich beantworte sehr selten Fragen zum Ausgangstext, das würde der Kunde machen, aber ich bin dann die Zwischenstelle zwischen Übersetzer und Kunde. Der Übersetzer schickt mir seine Fragen, ich schick sie weiter an den Kunden und dann wieder retour.
-
- 89 0:14:50.880 --> 0:15:3.730
PM5
Das, der einzige, die einzige Möglichkeit, wie ich inhaltliche Fragen beantworten könnte wäre, wenn ich den Kunden wirklich sehr gut kenne und wenn ich die Texte des Kunden sehr gut kenne.
-
- 90 0:15:5.700 --> 0:15:24.650
PM5
Wobei das dann oft auch der Übersetzer schon kennt, wenn ein Übersetzer jahrelang für denselben Kunden übersetzt, dann weiß der gewisse Sachen einfach schon, aber inhaltliche Fragen mag ich auch nicht beantworten, weil ich mir ja nicht sicher sein kann.
-

91	0:15:29.760 --> 0:15:31.40 PM5 Genau, genau.
92	0:15:25.710 --> 0:15:34.610 Jennifer Kaminska Okay, also, da sind Sie der Mittelmann, es geht weiter zum Kunden, der Kunde beantwortet und schick das...Das heißt, es gibt keine direkte Kommunikation zwischen Übersetzer und Kunde?
93	0:15:35.970 --> 0:15:36.960 PM5 Nein, normalerweise nicht.
94	0:15:38.260 --> 0:15:44.620 Jennifer Kaminska Okay, ähm und technische Fragen, sprich Fragen zu CAT Tools, die beantworten Sie?
95	0:15:45.380 --> 0:15:45.630 PM5 Ja.
96	0:15:46.320 --> 0:15:47.830 Jennifer Kaminska Okay, kommt das häufig vor?
97	0:15:49.120 --> 0:15:49.370 PM5 Ja.
98	0:15:52.950 --> 0:16:15.300 PM5 Ja, ich muss lachen, weil es leider wirklich, wirklich sehr, sehr häufig, dass sich Übersetzer nicht mit Übersetzungssoftware auskennen was, wo man natürlich den Übersetzern keinen Vorwurf machen kann, weil sie ja im Studium, jedenfalls bei mir damals nicht vorgekommen ist.
99	0:16:16.340 --> 0:16:16.630 Jennifer Kaminska Mhm.
100	0:16:18.550 --> 0:16:36.170 PM5

Aber es ist manchmal ein bisschen mühsam, weil die Übersetzungssoftware ist eigentlich das Arbeitsmittel des Übersetzers und er/sie die müsste sich da eigentlich selber damit beschäftigen und schauen, dass er sich da auskennt.

101 0:16:36.900 --> 0:16:37.210

Jennifer Kaminska

Mhm.

102 0:16:38.200 --> 0:16:48.470

PM5

Und das ist manchmal. Ja, das hält uns sehr vom Arbeiten ab, wenn Übersetzer sich mit der Software nicht auskennen, aber gut. Ist so.

103 0:17:11.920 --> 0:17:12.300

PM5

Mhm.

104 0:16:52.180 --> 0:17:15.610

Jennifer Kaminska

Okay, vielleicht anknüpfend zu den ganzen technischen Sachen, gerade mit den technischen Veränderungen, die ja immer wieder kommen mit Maschine Translation mit KI, vielleicht irgendwann mal, verschiedene Sachen, die da vielleicht jetzt schon am Kommen sind, beziehungsweise sich wahrscheinlich in Laufe des Jahres stärker noch verändern werden. Meinen Sie hat das einen Einfluss auf Ihre Arbeit als Projektmanagerin?

105 0:17:17.890 --> 0:17:25.920

PM5

Mhm ja, es hat schon Einfluss, weil wir uns natürlich mit diesen Ganzen mit diesen ganzen Themen auseinandersetzen müssen.

106 0:17:25.850 --> 0:17:26.150

Jennifer Kaminska

Mhm.

107 0:17:27.640 --> 0:17:41.770

PM5

Weil wir vor allem jetzt mit Maschine Translation am Ball bleiben müssen, das ist Maschine Translation wird verwendet, ob wir wollen oder nicht. Und es ist schon sehr wichtig, dass wir uns damit befassen.

108 0:17:50.640 --> 0:17:50.950

Jennifer Kaminska

Mhm.

109	0:17:41.800 --> 0:18:6.700 PM5 Allerdings merk ich das viele Kunden gar nicht so ein großes Interesse daran haben also jedenfalls nicht unsere Kunden, wir bedienen doch sehr viel Medizintechnik zum Beispiel und da wollen die Kunden eigentlich keine Maschine einsetzen. Das ist auch teilweise überhaupt nicht erlaubt.
110	0:18:10.180 --> 0:18:23.170 PM5 Also für uns ist es jetzt schon wichtig, dass wir uns damit befassen, und das tun wir auch, aber im Alltag ist es jetzt noch nicht so sehr angekommen.
111	0:18:25.60 --> 0:18:25.800 Jennifer Kaminska Okay verstehe.
112	0:18:29.180 --> 0:18:36.10 Jennifer Kaminska Denken Sie, Projektmanager sollten auch in der Lage sein, selbst Übersetzungen auszuführen oder auch Korrekturlesen zu machen?
113	0:18:37.880 --> 0:18:39.20 PM5 Nein, nicht unbedingt.
114	0:18:40.320 --> 0:18:40.550 Jennifer Kaminska Okay.
115	0:18:43.310 --> 0:18:51.690 Jennifer Kaminska Und wenn Sie das jetzt alles zusammenfassen müssen, was Sie jetzt gesagt haben, vielleicht auch noch weiter gedacht, wenn Sie eine auswählen müssen, welche Kompetenz schätzen Sie an einem Projektmanager am meisten?
116	0:19:5.200 --> 0:19:6.480 PM5 Bei uns im Unternehmen?
117	0:19:7.0 --> 0:19:7.310 Jennifer Kaminska Mhm.
118	0:19:8.880 --> 0:19:25.730 PM5 Schätze ich am meisten, die die fachliche Kompetenz, also die Kompetenz sich mit

den Softwareprogrammen auseinanderzusetzen und zu wissen, wie man gewisse Dateiformate behandeln muss.

119 0:19:28.490 --> 0:19:28.720
Jennifer Kaminska
Okay.

120 0:19:30.620 --> 0:19:36.380
Jennifer Kaminska
Haben Sie vielleicht ein Beispiel, was die größten Herausforderungen sein können als Projektmanager?

121 0:19:39.900 --> 0:19:42.320
PM5
Mhm ja, also die GröÙte.

122 0:19:48.180 --> 0:19:49.540
PM5
GröÙte Herausforderung.

123 0:20:3.140 --> 0:20:51.550
PM5
Die größte Herausforderung oder eine der größten ist, wenn man eben diese fachliche Kompetenz, die ich gerade angesprochen habe, nicht hat. Oder sich mit Dateien beschäftigen muss, mit Programmen beschäftigen muss, die man noch nicht kennt. Oder die extrem kompliziert sind aus irgendeinem Grund. Weil man dann eben nicht selbstständig arbeiten kann und das finde ich, ist irgendwie mühsam, weil dann muss man Kollegen fragen, die natürlich immer gerne helfen, also bei uns vor allem die IT und das Lokalisation Engineering.

124 0:20:25.360 --> 0:20:25.720
Jennifer Kaminska
Mhm.

125 0:20:53.240 --> 0:20:56.430
PM5
Aber es ist eine Herausforderung, weil man eben nicht selbstständig arbeiten kann.

126 0:20:56.440 --> 0:20:59.130
PM5
Das ist irgendwie nervig.

127 0:21:0.100 --> 0:21:0.440
Jennifer Kaminska
Mhm.

- 128 0:21:1.200 --> 0:21:24.110
PM5
Eine weitere Herausforderung sind schon oft die Übersetzer, die eben wie auch vorher schon angesprochen sich im CAT Tool nicht auskennen oder die Deadline nicht einhalten können. Oder sich einfach nicht mehr melden.
-
- 129 0:21:26.40 --> 0:21:27.380
PM5
Ist alles schon vorgekommen.
-
- 130 0:21:28.850 --> 0:21:33.80
PM5
Oder einfach eine grottenschlechte Übersetzung zurückliefern, kommt auch vor.
-
- 131 0:21:50.340 --> 0:21:50.680
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 132 0:21:37.410 --> 0:22:3.190
PM5
Da ist bei uns in der Firma dann das Vendor Relations Management gefragt, die sich dann damit befassen, welche Übersetzer wir noch einsetzen können und welche nicht mehr. Aber in dem Moment, in dem sowas passiert ist natürlich der Projektmanager derjenige, der das alles tragen muss. Und eben auch dann dem Kunden kommunizieren muss.
-
- 133 0:22:3.200 --> 0:22:27.930
PM5
Das Projekt kommt zu spät, weil der Übersetzer nicht geliefert hat oder eben dann bei der Revision klar wird die Übersetzung ist einfach schlecht, oder der Übersetzer hat ihm CAT Tool irgendwelche Sachen einfach falsch gemacht, wie wir dann ausbügeln müssen.
-
- 134 0:22:29.960 --> 0:22:37.230
PM5
Ja, das sind eigentlich die größten Herausforderungen und manche Kunden sind auch ein bisschen.
-
- 135 0:22:38.920 --> 0:22:39.520
PM5
Kompliziert.
-
- 136 0:22:40.200 --> 0:22:49.670
Jennifer Kaminska
Wie ist da die Kommunikation mit den Kunden gerade vielleicht bei so schwierigen Krisensituationen, was ist da gefragt vom Projektmanager?
-

- 137 0:22:49.680 --> 0:22:50.580
Jennifer Kaminska
Wie händeln Sie sowas?
-
- 138 0:22:52.540 --> 0:22:53.360
PM5
Hm.
-
- 139 0:22:55.820 --> 0:23:6.590
PM5
Also vor allem ist es wichtig, dass man sich natürlich entschuldigt, wenn irgendwas schief geht, dass man sich den Fehler eingesteht.
-
- 140 0:23:8.130 --> 0:23:21.660
PM5
Vor allem, wenn dann Übersetzungsfehler auftauchen, die dann erst der Kunde bemerkt oder so, dann muss man da dann natürlich schon dazu stehen, ok, das ist uns passiert, das ist unserem Übersetzer passiert. Deshalb sind wir verantwortlich.
-
- 141 0:23:25.710 --> 0:23:31.510
PM5
Und ja, in Krisensituationen ist auf jeden Fall wichtig, den Kunden so früh wie möglich zu informieren.
-
- 142 0:23:33.580 --> 0:23:49.170
PM5
Und meistens ist es eh nicht so schlimm, nur es gibt halt auch Kunden, die dann interne Deadlines haben, weil sie irgendeinen Launch haben oder so, und dann ist es natürlich doof für alle Seiten.
-
- 143 0:23:50.910 --> 0:23:57.530
PM5
Aber man muss auf jeden Fall immer professionell bleiben und professionell kommunizieren.
-
- 144 0:23:59.400 --> 0:24:1.940
Jennifer Kaminska
Okay, ja, dann hätte ich noch eine abschließende Frage.
-
- 145 0:24:4.30 --> 0:24:12.0
Jennifer Kaminska
Wenn sie es beurteilen müssen, welche Kompetenzen finden Sie besser, zusammengefasst die Übersetzungskompetenz oder die Managementkompetenz des Projektmanagers?
-

146	0:24:14.260 --> 0:24:15.900 PM5 Besser in inwiefern besser?
147	0:24:16.20 --> 0:24:25.590 Jennifer Kaminska Also wichtiger, wichtiger im beruflichen Alltag, welche Kompetenzen werden stärker gebraucht? Die Managementkompetenzen oder die Übersetzungskompetenzen?
148	0:24:26.740 --> 0:24:29.130 PM5 Die Managementkompetenzen werde stärker gebracht.
149	0:24:29.690 --> 0:24:30.410 Jennifer Kaminska Mhm wieso?
150	0:24:32.530 --> 0:24:51.510 PM5 Weil ein Projektmanager eigentlich nicht übersetzt. Außer man ist zufällig auch Übersetzer und kann ein kleines Projekt, dass man gerade managet auch selber übersetzen, aber im Grunde genommen hat der Projektmanager mit dem Übersetzungsprozess an sich sehr wenig zu tun.
151	0:24:57.450 --> 0:24:57.750 PM5 Mhm.
152	0:24:52.910 --> 0:25:8.90 Jennifer Kaminska Okay, vielen Dank. Das waren auch schon alle meine Fragen, die ich Ihnen stellen wollte. Ist Ihnen noch irgendwas eingefallen, gerade zum Thema Erwartungen an Projektmanager, ist Ihnen dazu ein Gedanke gekommen, liegt noch etwas auf dem Herzen, was Sie mir gerne mitteilen möchten?
153	0:25:8.430 --> 0:25:13.260 PM5 Hm nein, ich glaube eigentlich nicht so ad hoc fällt mir jetzt nichts mehr ein.
154	0:25:18.170 --> 0:25:18.490 PM5 Okay.

- 155 0:25:20.990 --> 0:25:21.300
PM5
Gerne.
-
- 156 0:25:14.140 --> 0:25:24.650
Jennifer Kaminska
Okay super, dann will ich Sie gar nicht länger aufhalten vielen, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben und ja, wenn es von Ihrer Seite aus keine Fragen gibt, dann.
-
- 157 0:25:27.190 --> 0:25:27.530
Jennifer Kaminska
Ja.
-
- 158 0:25:25.400 --> 0:25:32.830
PM5
Ja, ich hab schon noch eine Frage wie wird das in der Masterarbeit verarbeitet, dieses Interview?
-
- 159 0:25:34.130 --> 0:25:40.470
Jennifer Kaminska
Komplett anonym also Sie werden nicht namentlich genannt, auch Ihr Unternehmen wird nicht namentlich genannt.
-
- 160 0:25:40.500 --> 0:25:45.520
Jennifer Kaminska
Ich habe viele verschiedene Personen befragt, auch aus verschiedenen Unternehmen.
-
- 161 0:25:45.520 --> 0:25:45.910
PM5
Mhm.
-
- 162 0:25:57.930 --> 0:25:58.350
PM5
Mhm.
-
- 163 0:25:45.550 --> 0:26:6.520
Jennifer Kaminska
Das also ich versuche tatsächlich so ein holistisches Bild zu bekommen, einerseits auch von Projektmanagern, andererseits von Übersetzern und anderen Personen, die mit Projektmanagern zusammenzuarbeiten und dann ein so breit aufgestelltes Bild zu bekommen von allen Richtungen was den Beruf ausmacht und was von einem Projektmanager erwartet wird.
-

164	0:26:7.910 --> 0:26:11.460 Jennifer Kaminska Und so wird es dann in der Arbeit ausgewertet.
165	0:26:11.470 --> 0:26:18.340 Jennifer Kaminska Also ich schaue mir dann alle, auch bei der Auswertung schon anonym an und fasse alle Ergebnisse zusammen.
166	0:26:18.790 --> 0:26:21.530 PM5 Okay, cool klingt spannend.
167	0:26:21.830 --> 0:26:25.640 Jennifer Kaminska Genau ich bin selbst gespannt, sind alle sehr spannend.
168	0:26:40.190 --> 0:26:40.550 Jennifer Kaminska Mhm.
169	0:26:23.680 --> 0:26:43.0 PM5 Ja, vor allem, wenn wir dann zu einem so an mehrere Firmen hat und dann irgendwie sieht, da läuft so und da läuft so und irgendwie, weil eben, wie ich vorher gesagt habe, Projektmanager ist so kein Standardberuf, also das läuft glaub ich in jeder Firma ein bisschen anders.
170	0:26:43.400 --> 0:26:48.220 Jennifer Kaminska Das stimmt, das stimmt, das ist in jeder Firma ein bisschen anders. Es ist auch eine sehr spezielle Branche, würde ich sagen.
171	0:26:48.770 --> 0:26:49.210 PM5 Mhm.
172	0:26:56.730 --> 0:26:57.130 PM5 Mhm.
173	0:26:48.230 --> 0:27:5.70 Jennifer Kaminska Also es ist auch schwierig zu vergleichen mit, so wie Sie gesagt haben, zum klassi-

schen Projektmanagement oder Projektmanagement, wie man es aus anderen Branchen kennt, deswegen ja, ich bin selber total gespannt und ich bin gespannt, was dann bei meiner Auswertung auch rauskommt.

174 0:27:5.880 --> 0:27:8.600
Jennifer Kaminska
Ich lasse Ihnen die Arbeit auch gerne zukommen, falls Sie das interessiert.

175 0:27:8.930 --> 0:27:13.30
PM5
Ja voll, das würde mich sehr interessieren, das wär cool.

176 0:27:11.780 --> 0:27:12.80
Jennifer Kaminska
Super.

177 0:27:15.940 --> 0:27:16.560
PM5
Danke auch.

178 0:27:13.920 --> 0:27:18.90
Jennifer Kaminska
Dann nochmal vielen, vielen Dank und dann wünsche ich Ihnen noch einen schönen Tag.

179 0:27:18.500 --> 0:27:20.880
PM5
Danke, ebenfalls Tschüss.

180 0:27:20.170 --> 0:27:21.580
Jennifer Kaminska
Danke, Tschüss.

Transkript des Interviews MA1

1 Transkript MA1

2 *Die Beantwortung erfolgte schriftlich.*

3 Teil 1: Akademische und berufliche Voraussetzungen

4 Persönliche Erfahrung:

5 Jennifer Kaminska
Wie lange arbeiten Sie bereits mit Projektmanager:innen zusammen?

6	MA1 Sechseinhalb Jahre
7	<u>Zur Ausbildung von Projektmanager:innen:</u>
8	Jennifer Kaminska Welche Ausbildung erwarten Sie von Projektmanager:innen?
9	MA1 Eine Ausbildung im Bereich Übersetzung oder Fremdsprachen oder Ähnlichem
10	Jennifer Kaminska Sehen Sie eine übersetzerische oder ähnliche Ausbildung bzw. Erfahrung als Übersetzer:in als Voraussetzung für die Tätigkeit als Projektmanager:in?
11	MA1 Ja
12	Jennifer Kaminska Könnte jemand ohne Übersetzungsausbildung als Projektmanager:in arbeiten?
13	MA1 Ja, wenn aber etwa Erfahrung als Übersetzer:in gesammelt hat (z. B. auch mit einer anderen Ausbildung)
14	Jennifer Kaminska Sehen Sie eine Ausbildung im Projektmanagement oder Ähnlichem als Voraussetzung für die Tätigkeit als Projektmanager:in?
15	MA1 Nein
16	Jennifer Kaminska Könnte jemand ohne Projektmanagementausbildung als Projektmanager:in arbeiten?
17	MA1 Ich glaube schon. Ich denke diesen Job kann auch ohne eine spezifische Ausbildung geübt werden. Die Tätigkeit kann auch z.B. durch ein Training in der Firma gelernt werden. Wichtig ist, dass man mit dem Produkt „Übersetzung“ vertraut ist (zumindest sehe ich dies so aus).
18	<u>Teil 2: Tätigkeit von Projektmanager:innen</u>
19	Jennifer Kaminska

Welche Ziele verfolgen Projektmanager:innen Ihrer Meinung nach?

-
- | | |
|----|---|
| 20 | MA1
Eine reibungslose Abwicklung der Übersetzungsprojekte zu schaffen; die Erwartungen und Anforderungen der Kunden zu erfüllen, aber auch die Erfordernisse der Übersetzer:innen zu berücksichtigen |
|----|---|
-
- | | |
|----|--|
| 21 | Jennifer Kaminska
Welche Aufgaben haben Projektmanager:innen? |
|----|--|
-
- | | |
|----|--|
| 22 | MA1
Sie kümmern sich um die Kommunikation mit den Kunden. Sie sind für die Abwicklung des Projekt verantwortlich, und sind die Ansprechpartner:innen der Kunden aber auch der Übersetzer:innen. |
|----|--|
-
- | | |
|----|--|
| 23 | MA1
Sie planen alle Phasen des Projektes. Sie verhandeln über Zeiten und Kosten meistens mit dem Kunden und manchmal auch mit den Übersetzern. (Ich sage so, denn meiner Erfahrung nach sind die Preise für eine Übersetzungsarbeit von der Übersetzungsagentur schon festgestellt, und hängen von Worten ab, nicht von der Fachgebiet des Textes und nur selten von der Bearbeitungszeit/Frist). |
|----|--|
-
- | | |
|----|---|
| 24 | MA1
Sie vorbereiten das Übersetzungspaket, das an die Übersetzer:innen verschickt wird: Sie laden der Text oder die Texte in den Übersetzungstool; sie kümmern sich um die Translation Memory und/oder den Termbase, die an das Paket angehängt werden müssen. |
|----|---|
-
- | | |
|----|--|
| 25 | MA1
Sie bereiten auch die Anleitungen für die Übersetzung, nach der Voraussetzungen und den Wunsche des Kunden (z. B. Welcher Ton den Ausgangstext haben soll; ob es Worte gibt, die nicht übersetzt werden sollen; welche Ziele den Text verfolgt; was die Zielgruppe ist, u.s.w.) |
|----|--|
-
- | | |
|----|--|
| 26 | MA1
Sie beantworten fachliche Fragen der Übersetzer:innen, in dem sie Kontakt mit dem Kunden diesbezüglich aufnehmen (z. B. wenn es nicht klar ist, ob der Ton der Übersetzung formell oder informell sein soll, oder was im Text gemeint wird, wenn es etwas Unklares gibt). |
|----|--|
-
- | | |
|----|--|
| 27 | MA1
Sie kümmern sich um die allerletzte Revision (die zweite, nach der ersten Revision der Proofreadern). Also sind sie verantwortlich für das Endergebnis. |
|----|--|
-
- | | |
|----|-----|
| 28 | MA1 |
|----|-----|
-

Sie pflegen die Translation Memory und den Term Base für künftige Übersetzungen desselben Kunden/Fachgebiet.

-
- 29 Jennifer Kaminska
Gibt es Aufgaben die Ihrer Erfahrung nach, von Projektmanager:innen ausgeführt werden, die nicht zu ihren Aufgaben gehören sollten?
-
- 30 MA1
Ich kann leider nicht sagen. Die Aufgaben, die ich oben genannt habe, sind die die von Projektmanager:innen ausgeführt werden, mit denen ich zu tun gehabt habe. Ich weiß aber nicht, ob sie tatsächlich alle zu den Aufgaben der Projektmanager:innen gehören.
-
- 31 Teil 3: Kompetenzen von Projektmanager:innen
-
- 32 Jennifer Kaminska
Über welche Kompetenzen sollten Projektmanager:innen Ihrer Meinung nach verfügen?
-
- 33 MA1
Sie sollten über Kompetenzen im Bereich Übersetzung verfügen. Z.B. sollten sie mit Übersetzungstool vertraut sein, also technische Kompetenzen diesbezüglich haben. Wenn sie nicht Übersetzer sind, aber nie die Tätigkeit geübt haben, sollten sie zumindest mit der Welt der Übersetzung und der Sprachwissenschaft etwas gut auskennen, damit der Job von Übersetzer:innen verstanden und geschätzt wird.
-
- 34 Jennifer Kaminska
Sollten Projektmanager:innen neben Englisch über weitere Fremdsprachen verfügen?
-
- 35 MA1
Nicht unbedingt, wenn Englisch nicht die Muttersprache ist.
-
- 36 Jennifer Kaminska
Sollten Projektmanager:innen in der Lage sein fachliche Fragen zum Übersetzungsprozess zu beantworten? Zum Beispiel Fragen zu den Ausgangstexten, der Zielgruppe, sprachliche Fragen, oder Fragen bei technischen Problemen (z.B. bei CAT-Tools).
-
- 37 MA1
Ja, wie ich auch oben geschrieben habe. Sie sind auch unsere Ansprechpartner, wenn etwas schief geht, oder nicht klar ist.
-
- 38 Jennifer Kaminska
Sollten Projektmanager:innen in der Lage sein Übersetzungs- und Revisionsaufgaben auszuführen?
-
- 39 MA1
-

Ich weiß nicht genau. Aber ich denke, dass die meisten Projektmanager:innen diese Aufgabe ausführen. Sie sind am Ende verantwortlich für das Endprodukt, das an der Kunden verschickt wird.

-
- 40 Jennifer Kaminska
Welche Kompetenz schätzen Sie am meisten an Projektmanager:innen?
-
- 41 MA1
Fachliche Kompetenzen im Bereich Cat-Tools, aber auch ein guter/eine gute Vermittler:in zu sein. (z.B. faire und mögliche Voraussetzungen den Übersetzer:innen zu bieten)
-
- 42 Jennifer Kaminska
Welche Kompetenz ist Ihrer Meinung nach für Projektmanager:innen wichtiger? Die Übersetzungskompetenz oder die Managementkompetenz?
-
- 43 MA1
Schwierig zu beantworten. Ich glaube beide Kompetenzen sind wichtig. Gute Projektmanager:innen sollten über beide verfügen, beide sind eine Voraussetzung, diese Tätigkeit zu üben.
-
- 44 Rückfrage:
-
- 45 Jennifer Kaminska
Ich habe noch eine Rückfrage, wenn ich darf. Sie haben geschrieben, dass Projektmanager:innen nicht unbedingt über weitere Fremdsprachen verfügen müssen, wenn Englisch nicht die Muttersprache ist. Könnten Sie den Halbsatz "Wenn Englisch nicht die Muttersprache ist" kurz genauer erläutern? Wie meinen Sie das?
-
- 46 MA1
Ja, ich meine, dass eine oder mehrere Fremdsprachen zu kennen oder zu sprechen für mich eine Voraussetzung ist, die Tätigkeit von Projektmanager:innen auszuüben. Also: sich mit der Übersetzung auskennen (meine erste Voraussetzung) impliziert, dass man zumindest eine Fremdsprache spricht. Wenn man nicht Englischer Mutterspracher:in ist und spricht aber Englisch, bedeutet dass man zumindest eine Fremdsprache spricht. Das hat natürlich nicht nur mit der reinen Kommunikation zu tun, sondern auch mit dem Verständnis von einem Job (dem von Übersetzer:innen) die mit der Übertragung von Bedeutungen, kommunikative Stile, Weltanschauungen von einer Sprache zu einem anderen zu tun hat.

Transkript des Interviews MA2

1 Transkript MA2

2 *Interviewpartner:in stimmte der Aufzeichnung zu.*

3 0:0:6.600 --> 0:0:6.910
MA2
Mhm.

4 0:0:3.90 --> 0:0:10.380
Jennifer Kaminska
Okay, aber dann starte ich auch gleich mal mit meinen Fragen, wie lange arbeiten Sie denn schon mit Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten zusammen?

5 0:0:15.790 --> 0:0:19.250
MA2
Ich hab angefangen, auch selber als Manager zu arbeiten.

6 0:0:19.640 --> 0:0:19.980
Jennifer Kaminska
Mhm.

7 0:0:29.170 --> 0:0:29.490
Jennifer Kaminska
Mhm.

8 0:0:20.900 --> 0:0:52.580

9 MA2
Und hab mich dann mehr spezialisierte in die technischen Bereiche und bin dann zum Localization Engineering gewechselt. Das dürfte 2016/17 herum wahrscheinlich also 10 und als LE, wo ich quasi nicht in der Rolle des Projektmanagers mit PMs zusammenarbeite, wahrscheinlich 6/7 Jahre, jetzt oder länger, bin ich mir nicht ganz sicher.

10 0:0:53.150 --> 0:0:58.140
Jennifer Kaminska
Okay und können Sie kurz Ihre Rolle beschreiben, die Sie jetzt gerade eingehen?

11 0:0:59.760 --> 0:1:8.620
MA2
Ich bin Localization Engineer, das heißt, wir sind der technische Support für die Projektmanager, damit sie ihren Job machen können.

12 0:1:8.630 --> 0:1:10.650
MA2
Das heißt, wenn sie technische Probleme haben.

13 0:1:12.500 --> 0:1:40.680
MA2

Wenn es darum geht, ein unbekanntes Dateiformat aufzubereiten, für den Import in ein CAT-Tool oder Schnittstellen anzubinden, Kundensysteme anzubieten an unsere Systeme, diese Art Tätigkeit quasi ist es im Localization Engineering und die PMs, in der Regel melden sich quasi, wenn sie irgendein also, wenn sie an die Grenzen ihres technischen Wissens kommen im Übersetzungsprozess.

14 0:1:41.450 --> 0:1:44.740

Jennifer Kaminska

Mhm könnten Sie auch kurz die Rolle der Projektmanager beschreiben?

15 0:1:46.520 --> 0:3:6.610

MA2

Ja, die ist bei uns im Unternehmen recht breit, also die Projektmanager machen Recht viel.

Ich weiß von anderen Agenturen, dass teilweise die, die Rolle der viel, viel kleiner ist. Bei uns ist im Projektmanagement vieles inkludiert. Kundenbetreuung auch Cross-Selling Up-Selling und auch das die Bedürfnisse des Kunden erkennen und die Prozesse zu optimieren gemeinsam mit den Kunden neben den normalen Sachen wie Projekte aufzubereiten, die Dateien ins CAT-Tool rein zu laden, die Analyse zu machen, das Angebot zu erstellen also bei uns ist nicht ein separates, doch es gibt ein Sales Team, aber die machen nicht die normalen Angebote für Kunden, sondern das machen die Projektmanager auch und dann auch Vendor Management im Rahmen des Projekts, die Dienstleisterauswahl und Termine mit den Dienstleistern abklären das Projekt eben, dann begleitet von Anfang bis Ende von der Anfrage bis zur Lieferung und auch die Nachbereitung, Rückfragen Management als Kommunikationsdrehscheibe zwischen den Dienstleistern und dem, der Kunden Ansprechperson.

16 0:3:8.170 --> 0:3:15.240

MA2

Und wenn es Beschwerden gibt im Nachhinein oder so etwas, dann ist auch immer der Projektmanager involviert.

17 0:3:15.420 --> 0:3:17.700

MA2

Also es ist ja, recht breite Rolle bei uns.

18 0:3:18.440 --> 0:3:25.700

Jennifer Kaminska

Okay, wenn Sie das zusammenfassen was denken sie ist das Hauptziel, das der Projektmanager in seiner Rolle verfolgt?

19 0:3:27.690 --> 0:3:28.470

MA2

Hauptziel.

20 0:3:31.480 --> 0:3:54.970

MA2

Grundsätzlich Kundenzufriedenheit und auch wirtschaftliches Arbeiten also das muss sich natürlich finanziell ausgehen, also die Preisgestaltung ist auch zum Teil im Ermessen des Projektmanagers, wobei in der Regel haben wir mit den einzelnen Dienstleistern und auch mit den Kunden natürlich Preislisten und auf den man sich einigt.

-
- 21 0:3:55.240 --> 0:4:13.680
MA2
Aber, dass die Marge in einem bestimmten Projekt passt, das ist auch im, in der Aufgabe des Projektmanagers aber das Hauptziel. Ja. Qualität muss passen, Kunde soll zufrieden sein und. Ja, und es soll halt finanziell auch passen
-
- 22 0:4:14.620 --> 0:4:24.50
Jennifer Kaminska
Ok gibt es Ihrer Erfahrung nach Aufgaben, die Projektmanager ausführen, die eigentlich Ihrer Meinung nach nicht zu der Rolle des Projektmanagers gehören sollten?
-
- 23 0:4:26.890 --> 0:4:27.490
MA2
Hm.
-
- 24 0:4:44.280 --> 0:4:44.580
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 25 0:4:32.600 --> 0:4:48.280
MA2
Das ist ein bisschen schwierig zu beantworten, weil bei uns eben die Rolle so breit ist, das heißt, da muss man schon, sehr weit außerhalb sein, um zu sagen, das gehört nicht zur Rolle bei uns ja, aber ich glaub was könnte das sein?
-
- 26 0:5:0.460 --> 0:5:0.790
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 27 0:4:51.840 --> 0:5:8.270
MA2
Na ja, ich glaub ja, bei uns ist es auch so, dass viele unserer Projektmanager sind selber, selbst Linguisten, haben Übersetzen studiert und haben Sprachen, in denen sie auch aktiv übersetzen. Das heißt inhouse Linguisten sind sie teilweise auch und machen demnach kleinere Aufträge selber.
-
- 28 0:5:9.50 --> 0:5:38.580
-
- 29 MA2
Aber da ist klar, dass quasi das nur Sinn macht für kleine Aufträge, die halt neben dem Projektmanagement halt sich ausgehen und nicht große Aufträge, die dann Projektmanagement Kapazität blockieren würden. Das wäre also ein Bereich, aber grundsätzlich
-

ist das bei uns im Ermessen des PMs, wenn er/sie glaubt, dieser kleine Auftrag, den mache ich einfach nebenher, da beauftragte ich keinen Dienstleister dann ist das in der Regel kein Problem und wird so gemacht.

30 0:5:39.180 --> 0:5:48.10

Jennifer Kaminska

Okay, verstehe weil Sie gerade die Ausbildung der Projektmanager angesprochen haben, welche Ausbildung erwarten Sie von Projektmanagerin und bei ihnen?

31 0:5:51.320 --> 0:5:58.770

MA2

also ich bin im Recruiting Prozess für Projektmanager nicht involviert.

32 0:6:0.670 --> 0:6:14.240

MA2

Aber in der Praxis ist es so, dass die meisten Projektmanager bei uns vom ITAT in Graz kommen, also mit einem, mit einem Bachelor oder Master im Übersetzungswissenschaften oder so.

33 0:6:14.250 --> 0:6:56.390

MA2

aber wir haben auch Leute, die nicht direkt aus dem Feld kommen, ich glaub ein Verständnis vom Übersetzungsprozess ist schon sehr wichtig, und das ist ein bisschen schwieriger zu vermitteln im Rahmen einer Schulung als jetzt, wie man die Software richtig verwendet und diese Projektmanagement Sachen, die, die quasi die man für gewöhnlich unter Projektmanagement versteht. Zeitmanagement und Ressourcenmanagement und solche Sachen. Tieferes Verständnis für Übersetzungsprozesse ist da schwieriger im Nachhinein zu bilden, deswegen bevorzugen wir schon Leute mit einem sprachlichen Hintergrund.

34 0:6:57.840 --> 0:7:6.560

Jennifer Kaminska

Okay, verstehe, würden Sie auch sagen, dass dieser Sprachhintergrund beziehungsweise die Ausbildung oder Erfahrung tatsächlich eine Voraussetzung ist, oder geht das auch ohne?

35 0:7:7.960 --> 0:7:10.150

MA2

Ich glaube, es geht auch ohne ja genau.

36 0:7:12.620 --> 0:7:27.760

MA2

Aber die, das Onboarding ist dann mitunter aufwendiger, oder ja, also ich bin ich nicht so involviert in diesem Bereich von Onboarding von Mitarbeitern und so.

37 0:7:28.660 --> 0:7:47.200

MA2

Aber ich weiß, dass wir früher öfter Leute gehabt haben, die nicht vom Fach sind und das weniger der Fall ist jetzt, also wir nehmen fast ausschließlich Studenten oder halt Leute mit sprachwissenschaftlichem Hintergrund oder übersetzungswissenschaftlichem Hintergrund.

38 0:7:47.230 --> 0:7:53.960

MA2

Aber ich glaube, es ist nicht ein Muss. Es gibt schon Ausnahme, aber es ist die Regel bei uns.

39 0:7:55.70 --> 0:8:9.610

Jennifer Kaminska

Ok wie sieht es aus mit den Managementkompetenzen sprich, den Projektmanagement Kompetenzen, werden die dann von Ihnen inhouse gelernt oder brauchen die Projektmanager:innen da auch irgendwie eine Vorerfahrung beziehungsweise Ausbildung, die sie mitbringen?

40 0:8:10.630 --> 0:8:34.630

MA2

Wir haben eben den Fokus und den Prozess auf das mehr oder weniger ausgelegt, dass wir Leute nehmen, die Übersetzen studiert haben und die Projektmanagementkenntnisse quasi inhouse dann ausbilden, wenn jemand mit Projektmanagement-Vorkenntnissen oder einer Ausbildung kommt, ist das natürlich super, aber wir gehen davon aus, quasi dass wir das inhouse machen.

41 0:8:35.370 --> 0:8:39.960

Jennifer Kaminska

Ja, Sie haben gesagt, Sie haben früher auch als Projektmanager gearbeitet.

42 0:8:39.990 --> 0:8:43.550

Jennifer Kaminska

Wie war das bei Ihnen? Also was ist ihr Ausbildungshintergrund?

43 0:8:44.380 --> 0:8:54.60

MA2

Ich habe auch Übersetzungswissenschaften studiert, habe den Bachelorgrad gemacht und hab im Master dann irgendwann abgebrochen, den habe ich nicht fertig gemacht.

44 0:8:55.980 --> 0:9:3.780

MA2

Hab da zu dem Zeitpunkt schon ab dem zweiten Studienjahr gearbeitet, eben auch schon bei der Firma, wo ich jetzt noch bin, also ich bin schon lange dabei.

45 0:9:5.200 --> 0:9:5.730

Jennifer Kaminska

Danke.

- 46 0:9:6.170 --> 0:9:10.480
MA2
Genau und andere Projektmanagementkenntnisse oder so habe ich nicht.
-
- 47 0:9:12.350 --> 0:9:19.0
Jennifer Kaminska
Okay, verstehe welche Kompetenzen sind Ihrer Meinung nach den wichtig für Projektmanager, über was sollten Sie verfügen?
-
- 48 0:9:19.10 --> 0:9:21.480
Jennifer Kaminska
Gerne auch aus ihrer jetzigen Rolle aus gesprochen.
-
- 49 0:9:21.680 --> 0:9:21.870
MA2
Mhm.
-
- 50 0:9:24.710 --> 0:9:25.910
MA2
Genau Mhm.
-
- 51 0:9:21.490 --> 0:9:29.740
Jennifer Kaminska
Was erwarten Sie in Ihrer Position jetzt von Projektmanagern, aber auch, was sie vielleicht in Ihrer Rolle als Projektmanager damals auch erwartet haben?
-
- 52 0:9:30.270 --> 0:9:39.910
MA2
Genau also allgemein zuerst, ich glaub selbstständig arbeiten, selbstständig seine, die eigene Zeit einteilen können.
-
- 53 0:9:43.600 --> 0:10:25.870
MA2
Auch wirtschaftliches Denken also einfach die Realitäten der Geschäftswelt quasi präsent zu haben und wissen, wie man seine Zeit gut investiert, dass man nicht so viel Zeit in etwas steckt, das nicht produktiv ist, was also weiter was bringt und aber ja, also für mich sind die Projektmanagement Jahre recht weit recht lange her, also aus meiner Rolle heraus kann ich kann ich glaube ich mehr Beitragen und zwar genau, ja, da ist es, was ich gemerkt habe über die Jahre jetzt, was eines der schwierigsten Sachen für mich zu vermitteln ist.
-
- 54 0:10:29.650 --> 0:10:31.700
MA2
Wie soll ich am besten erklären?
-

55 0:10:31.730 --> 0:11:45.760

MA2

Also für mich gibt es eine Lücke zwischen Lösungen, die ich oder wir in unserem Team also des Localization Engineering anbieten können und wer das braucht, ja, also den Bedarf irgendwie zu sehen ist eine Lücke, die bisschen schwer zu überbrücken ist, weil ich versuch quasi den Projektmanagern auch beizubringen und zu kommunizieren, dass sie immer wenn sie merken, sie machen irgendwas repetitives oder etwas was sie zu viel Zeit kostet oder nervig ist irgendeine Tätigkeit, dass sie dann überlegen „Hej, vielleicht gibt es einen besseren Weg, ich frag mal beim Lokalization Engineering Team nach, ob man das irgendwie besser machen kann“ und manchen PMS gelingt dieser Sprung oder diese Wahrnehmung der eigenen Arbeit zu reflektieren und zu sagen „ja, das nervt mich, ich will das nicht bei jedem Projekt dieses 17 Klicks machen müssen, vielleicht gibt es einen besseren Weg“ und die melden sich und andere eben nicht und dann ist es...ich kann nicht Projektmanagern über die Schulter schauen, was sie so tun tagsüber ja, das heißt, es gibt da quasi viel Potential Prozesse zu optimieren oder zu automatisieren.

56 0:11:46.460 --> 0:12:21.840

MA2

Aber die dringen nicht unbedingt zu uns durch, damit wir was machen können damit also, das ist ein langer, langer Weg zu erklären, dass quasi, das Optimierungspotential in Prozessen zu sehen und öfter zu fragen als man glaubt, das ist für mich wichtig. Also eine Neugierde zu haben, wie man selber arbeitet und auch in Bezug auf was einem beigebracht wurde, weil viele neigen dazu, einfach stur quasi den Prozess abzuarbeiten, ohne jetzt zu hinterfragen, macht dieser Schritt eigentlich Sinn?

57 0:12:22.520 --> 0:13:7.730

MA2

Gibt es da einen besseren Weg oder mir fällt in meinen Projekten auf, dieses Problem ist wiederkehrend, ein bestimmtes Problem, kann man das irgendwo an einem früheren Prozess abfangen oder so diese Art quasi, natürlich im Rahmen der Einschulung ist das nicht möglich, ja, man braucht ein bisschen Erfahrung und man muss gefestigt sein in den Prozessen, die man halt so hat, bevor man da einen Schritt zurück nehmen kann und das ist vielleicht, ein bisschen reflektieren kann auf einer Metaebene aber diese Kompetenz ist sehr wichtig, weil das erlaubt uns dann quasi, wenn jemand zu uns kommt, eine Lösung zu entwickeln, die vielleicht dann dem ganzen Unternehmen etwas bringt und über alle Projektmanager hinweg Effizienz steigt oder die Produktivität steigert.

58 0:13:8.130 --> 0:13:8.570

Jennifer Kaminska

Mhm.

59 0:13:7.790 --> 0:13:50.690

MA2

Ja, und da gibt es viele Beispiele, die, die quasi kommen von, von also bei uns in der Regel so, eine Handvoll Projektmanager haben diese Fähigkeit gut ausgeprägt und von ihnen kommt relativ, kommen relativ viele Ideen und dann gibt es einen ganzen Block

von anderen Projektmanagern, die das nicht so machen oder die vielleicht auch zu gestresst sind, nicht genug Kapazität haben, quasi über Prozesse nachzudenken, sondern dabei sind abzuarbeiten, ja, das gibt es natürlich auch der Fall, weil ich... das ist eben sehr wertvoll also diese Neugierde quasi, einfach an den Prozessen und wie man was vielleicht noch verbessern kann.

60 0:13:51.890 --> 0:13:57.660

Jennifer Kaminska

Mhm also würden Sie sagen Effizienzsteigerung ist jetzt nicht der Fokus der meisten Projektmanager in ihrer Arbeit?

61 0:13:58.730 --> 0:13:59.510

MA2

Ja.

62 0:14:1.390 --> 0:14:5.300

MA2

Genau ja, das stimmt, das stimmt schon und das ist aber gleichzeitig auch.

63 0:14:7.70 --> 0:14:37.290

MA2

Vom technischen her ist es oft, der Beruf ist ja doch zumindest bei uns sehr, sehr technisch lastig, weil wir Großteils mit technischen Unternehmen arbeiten, das heißt, wir kriegen nicht jetzt nur Word Dateien, sondern ganz, ganz viele verschiedene Dateiformate, die teilweise einzigartig sind für den einen Kunden, von selbst entwickelten System oder sonst was, das heißt, es ist sehr häufig der Fall, dass das, die, dass technische Kenntnisse der PMs nicht ausreichen, um ein Projekt abzuwickeln. Und dann kommen sie natürlich zu uns.

64 0:14:37.950 --> 0:14:38.300

Jennifer Kaminska

Mhm.

65 0:14:39.0 --> 0:14:41.760

MA2

So jetzt habe ich mich verlaufen in meine Gedanken.

66 0:14:41.770 --> 0:14:43.920

MA2

Moment kurz, nochmal zurück.

67 0:14:45.580 --> 0:15:28.210

MA2

Genau, Effizienzsteigerung genau und das zu erkennen, ab wann macht es Sinn nachzufragen und wann nicht, das ist quasi etwas, was dann also ich glaub vielen PMs, die bemühen sich effizient zu arbeiten und haben das schon im Kopf, aber sie wissen nicht oder haben das nicht im Gespür was ist etwas, was man verbessern kann technisch und

was nicht, weil sie einfach den technischen Hintergrund nicht haben und da ist, der ist, der ist die enorm ist da quasi zu wenig nachzufragen und nicht so viel, also es gibt ganz selten gibt es, gibt es PMs, die wegen ganz viele Sachen nachfragen, wo ich dann vielleicht sagen muss, leider kann man da technisch nichts verbessern, das ist halt so.

68 0:15:28.930 --> 0:15:43.210

MA2

Das ist leider nicht der Fall, sondern es ist eher der Fall, dass, dass sie zu wenig nachfragen und zu wenig zu uns kommen und dadurch quasi uns Gelegenheiten entgehen, Prozesse zu optimieren, wo wir nicht wissen, wo die Reibungsverluste sind. Ja.

69 0:15:43.160 --> 0:15:48.560

Jennifer Kaminska

Mhm, okay verwenden Sie nur Cat Tools oder haben Sie auch Projektmanagement Tools?

70 0:15:49.310 --> 0:16:8.460

MA2

Wir haben ein BMS, also ein Business Management Tool, verwenden wir XTRF und wir haben ein CAT Tool, auf der sie uns spezialisiert haben, das ist Memo Q, da sind wir auch Experten in der Verwendung und sind sehr eng mit den, mit den Entwicklern in Kontakt.

71 0:16:9.420 --> 0:16:23.20

MA2

Das ist unsere Spezialität, wir arbeiten aber auch mit STL, Trados aus und anderen Werkzeugen, wenn nötig aber unsere Kerntätigkeit passiert in diesen 2 Systemen in XTRF und Memo Q.

72 0:16:42.910 --> 0:16:43.260

MA2

Mhm.

73 0:16:24.40 --> 0:16:45.580

Jennifer Kaminska

Okay, sehen Sie da einen Unterschied zwischen den CAT Tools und den Projektmanagement Tools bei der Affinität der Projektmanager also ich nehme an, wenn viele eine Übersetzungsstudium haben, dann sollten die CAT Tools wahrscheinlich schon irgendwie in der Verwendung, oder wie die funktionieren, sollte ein größeres technisches Verständnis da sein als bei XTRF, jetzt beim Projektmanagement.

74 0:16:46.590 --> 0:16:48.200

MA2

Ja ja, bitte.

- 75 0:16:47.300 --> 0:16:48.910
Jennifer Kaminska
sehen Sie das auch in der Praxis?
-
- 76 0:16:51.370 --> 0:17:4.900
MA2
Grundsätzlich schon, aber da muss ich zugeben, dass das Institut in Graz das ITAT ist technisch gesehen, da leider sehr weit hinten.
-
- 77 0:17:4.930 --> 0:17:28.70
MA2
Ich weiß nicht, inwieweit es in Wien anders ist, aber im Rahmen des Bachelors und sogar des Masterstudiums gibt's eine Handvoll, ein/zwei Lehrveranstaltungen über CAT Tools also die Kenntnisse sind da wirklich, wirklich minimal leider. Und das seit 10 Jahren ja, unverändert, also das ist ein bisschen traurig, muss ich sagen.
-
- 78 0:17:28.80 --> 0:18:1.360
MA2
Man würde denken, dass man aus dem Studium kommt mit einem Grundverständnis von was ein CAT Tool ist und wie man das verwendet, und die Theorie ist zwar schon irgendwie vermittelt, aber an der Praxis mangelt es recht stark noch immer. Und Theorie ohne Praxis ist dann auch ein bisschen trocken und nett sehr anwendbar also es ist auf jeden Fall, dass die, die Studienabgänger vom ITAT zurzeit, kann man nicht sagen, dass Sie CAT Tools verwenden können.
-
- 79 0:18:2.580 --> 0:18:15.470
MA2
Sie haben's schon mal gesehen und wenn die Lizenzierungen in der Lehrveranstaltung geklappt hat, dann haben sie vielleicht auch ein Paar Sachen übersetzt darin, aber das war es auch schon, und das ist ein bisschen, also weniger als wir, als wir brauchen und uns erhoffen.
-
- 80 0:18:25.220 --> 0:18:25.540
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 81 0:18:15.500 --> 0:18:26.860
MA2
und mit Abgängen von Wien oder von anderen Instituten in Österreich habe jetzt keine Vergleichswerte, weiß nicht genau, inwieweit es dort anders ist.
-
- 82 0:18:27.720 --> 0:18:48.630
Jennifer Kaminska
Danke, wie ist eigentlich der Kommunikationsweg, wenn Übersetzerinnen Fragen haben, geht das auch alles über die Projektmanager:innen? Sprich, der Übersetzer hat ein
-

Problem mit dem Tool kommt er dann direkt zu Ihnen oder geht das immer durch den Projektmanager und der Projektmanager kommuniziert dann weiter an Sie?

83 0:18:49.530 --> 0:19:24.250

MA2

Genau, es geht grundsätzlich über den Projektmanager egal ob es jetzt technische Probleme sind, die bei uns landen oder auch Rückfragen, die dann beim Kunden landen, also der Projektmanager ist die Informationsdrehscheibe, aber wenn es ein Problem ist, das sich nicht mit den üblichen Trouble Shooting Maßnahmen und jetzt lösen lässt, dann gehen wir direkt in Kontakt mit dem, mit dem Übersetzer, aber vieles kann schon abgefangen werden von den Projektmanagern. Da haben wir Listen von Standardproblemen mit Standardlösungen, ja, und meistens reicht das, um das Problem des Dienstleisters dann zu lösen. Und wenn nicht, dann werden wir eingeschaltet.

84 0:19:25.510 --> 0:19:35.710

Jennifer Kaminska

Okay, also viele von den Fragen, auch bei den technischen Fragen, die kommen gar nicht direkt zu ihnen, sondern zuerst, solange der Projektmanager das beantworten kann, ist es gut, dann macht er das und sie kriegen nur die schwierigen Fragen.

85 0:19:32.660 --> 0:19:32.890

MA2

Genau.

86 0:19:34.760 --> 0:19:37.470

MA2

Mhm genau ja.

87 0:19:37.500 --> 0:19:37.780

Jennifer Kaminska

Okay.

88 0:19:45.440 --> 0:19:45.830

Jennifer Kaminska

Mhm.

89 0:19:39.520 --> 0:20:10.190

MA2

Was vielleicht noch interessant ist, wir verwenden in den, ein Ticketing System quasi für Anfragen an unser Team, also ähnlich wie Jira oder so andere Tools, das hat sich bewährt, einfach damit dann alle Kommunikation zu diesem einem Thema oder zu diesem Issue an einer Stelle zusammengeschrieben und dokumentiert sind und nicht verteilt über verschiedenste Kommunikationskanäle also das hat sich gut bewährt.

90 0:20:12.20 --> 0:20:28.410

Jennifer Kaminska

Okay, Sie haben kurz angesprochen, dass der Projektmanager auch Fragen von den

Übersetzer:innen zum Text beantwortet, also es sollte Ihrer Meinung nach schon so sein, dass der Projektmanager auch in der Lage ist fachliche Fragen zum Übersetzungsprozess zu beantworten?

91 0:20:29.300 --> 0:21:41.270

MA2

Genau zum Übersetzungsprozess auf jeden Fall, genau. Wenn es jetzt Fragen zum Ausgangstext sind, dann wird es in der Regel dann an den Kunden weitervermittelt, aber uns ist auf jeden Fall wichtig, dass Projektmanager ein gutes Verständnis vom Übersetzungsprozess haben und auch vom Arbeiten mit einem CTA Tool, um eben genau solche Sachen mit den Dienstleistern zu klären, weil wir haben einen recht großen Pool an freiberuflichen Dienstleistern, die wir halt mit Arbeit versorgen, und da ist es, immer wieder kommt es dann auch auf den, auf den Projektmanager quasi an, den Übersetzern vielleicht zu zeigen, irgendeinen Trick in Memo Q oder wie sie korrekt ein bestimmtes Problem lösen auf der technischen Seite, weil viele Dienstleister nicht jetzt unbedingt Experten sind mit dem CAT Tool Memo Q, das heißt, wir haben da auch Unterlagen für die Dienstleister zusammengeschrieben, was wir erwarten und wie man mit Memo Q richtig arbeitet und so und da ist es dann auch so, dass die Projektmanager direkt meistens einfach auf dieses Dokument verweisen auf das die Dienstleister Zugriff haben.

92 0:21:41.280 --> 0:22:18.810

MA2

Aber es ist eben wichtig, dass man als Projektmanager auch mal selber was übersetzt hat und weiß, wie es dann für den Dienstleister ist, damit man auch Probleme frühzeitig erkennen kann, zum Beispiel, wenn ein Kunde jetzt eine Excel Liste schickt von kontextlosen UI Strings von irgendeiner Software und man hat eigentlich keine Ahnung, was das ist, dann ist ideal, wenn der PM schon das vorab sieht und gleich beim Kunden nachfragt: „gibt es dazu einen Kontext, was können sie mir über diese Strings erzählen. Das wird für die Übersetzer schwer sein, die korrekt zu übersetzen, ohne jeglichen Kontext und ohne Ahnung, worum es da geht“.

93 0:22:19.570 --> 0:22:19.900

Jennifer Kaminska

Mhm.

94 0:22:20.580 --> 0:22:35.340

95 MA2

Es ist besser, vorher alles abzufangen, als man bereitet alles auf, schickt es an Übersetzer und 2 Übersetzer fragen nach was das ist und man hat Glück gehabt und wenn keiner nachfragt, dann übersetzen sie es halt irgendwie ja und liefern das zurück.

96 0:22:36.70 --> 0:22:47.730

MA2

Das heißt, das sind genau so Sachen, wo es halt super ist, wenn die PMs den Übersetzungsprozess gut verstehen und gut aufmerksam sind auf was für Fallen oder was für Probleme es geben kann und die dann frühzeitig abfangen können.

-
- 97 0:22:48.750 --> 0:22:55.110
Jennifer Kaminska
Okay, verstehe Sie haben gesagt Sie arbeiten mit vielen Übersetzungsdienstleistern zusammen, das heißt, das sind Freelancer bei Ihnen?
-
- 98 0:22:55.930 --> 0:23:13.390
MA2
Genau wir haben also inhouse Linguisten auch die sind meistens in einer Doppelrolle mit Projektmanagement, das heißt, die machen Projektmanagement und dann auch intern kleinere Projekte, aber in erster Linie arbeiten wir mit freiberuflichen Dienstleistern zusammen.
-
- 99 0:23:14.50 --> 0:23:14.380
Jennifer Kaminska
Okay
-
- 100 0:23:14.390 --> 0:23:19.540
Jennifer Kaminska
Und diese freiberuflichen Dienstleister, die verwenden, dann aber trotzdem immer Memo Q?
-
- 101 0:23:18.860 --> 0:23:26.150
MA2
Die verwenden Memo Q, genau. Wir bereiten alles in Memo Q auf, für sie.
-
- 102 0:23:23.310 --> 0:23:23.620
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 103 0:23:24.550 --> 0:23:41.390
MA2
Genau, das vielleicht auch zu erwähnen, ich weiß, das ist nicht in jeder Agentur so, aber bei uns, unsere Dienstleister bekommen ein sauber aufbereitetes Projekt, der, indem sie gleich arbeiten können, ohne dass sie irgendwelche Vorbereitungsschritte machen müssen oder sonst was, das machen alles wir.
-
- 104 0:23:41.920 --> 0:23:42.250
Jennifer Kaminska
Mhm.
-

- 105 0:23:45.980 --> 0:23:48.550
MA2
Genau, sorry was war die Frage nochmal, Entschuldigung.
-
- 106 0:23:52.170 --> 0:23:52.420
MA2
Genau.
-
- 107 0:23:56.130 --> 0:23:56.400
MA2
Genau.
-
- 108 0:23:50.30 --> 0:23:59.90
Jennifer Kaminska
Ob dann einfach vorausgesetzt wird, dass die Übersetzer dann auch in dem Tool arbeiten und nicht mit einem anderen Tool, mit dem sie vielleicht mehr vertraut sind, womit sie sonst immer arbeiten?
-
- 109 0:23:59.610 --> 0:24:1.270
MA2
Genau das ist Voraussetzung bei uns.
-
- 110 0:24:1.280 --> 0:24:20.60
MA2
Es gibt schon Ausnahmen gelegentlich wenn's Dienstleister gibt für ein Sprachpaar das sehr schwer zu finden ist, dass man dann vielleicht das Projekt in Memo Q aufbereitet und XLIFF Dateien exportiert, die der Übersetzer dann in seinem Tool verarbeitet.
-
- 111 0:24:20.570 --> 0:24:20.840
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 112 0:24:21.350 --> 0:24:41.70
MA2
Das versuchen wir aber zu vermeiden, wenn möglich, weil dann kann man bestimmte Sachen im Prozess nicht mehr einhalten. Wir können nicht sicherstellen, dass die richtige Terminologie angehängt ist, dass die richtigen Translation Memories angehängt sind, dass die richtigen QA Einstellungen angehängt sind und dass der QA Check auch gemacht wird vom Dienstleister.
-
- 113 0:24:41.460 --> 0:24:48.380
MA2
Diese Sachen können wir dann schwerer prüfen und schwerer einhalten, wenn, wenn nicht in Memo Q gearbeitet wird. Deswegen ist es uns wichtig.
-

- 114 0:24:48.990 --> 0:24:49.420
Jennifer Kaminska
Gut.
-
- 115 0:24:48.590 --> 0:25:11.660
MA2
Und bei Memo Q ist es so, dass es gibt eine Weboberfläche, und es gibt eine Software, die man runterladet, der Client und da ist es so, dass es schon eine große Diskrepanz gibt zwischen den Fähigkeiten dieser 2 Systeme und deswegen bevorzugen wir immer, dass die Dienstleister im Client arbeiten, weil der einfach viel mehr Möglichkeiten hat und viel effizienter arbeiten kann als im Browser.
-
- 116 0:25:12.420 --> 0:25:12.740
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 117 0:25:14.60 --> 0:25:44.300
MA2
Und bezüglich Lizenzen, uns ist wichtig, dass Übersetzer, die viel arbeiten und bekommen auch ihre eigene Lizenz kaufen, aber wir haben schon einen recht großen Pool an Übersetzungslizenzen für Memo Q, die wir Dienstleistern geben, wenn sie selber keine eigene Lizenz haben und irgendwann im Onboarding Prozess wird es aber auch besprochen, dass wir schon erwarten, dass, wenn ab einem bestimmten Volumen, dass sie auch sich eine eigene Lizenz kaufen, wenn sie von uns weiterhin Aufträge bekommen wollen.
-
- 118 0:25:45.180 --> 0:26:2.250
MA2
Aber da gibt es eine recht flexible Periode, wo wir das ihnen zur Verfügung stellen, sofern wir halt Ressourcen haben. Ja, wenn die aufgebraucht sind, denn manchmal wird's knapp, aber wir haben einen Pool, den wir zur Verfügung stellen.
-
- 119 0:26:3.230 --> 0:26:3.820
Jennifer Kaminska
Okay.
-
- 120 0:26:3.850 --> 0:26:8.50
Jennifer Kaminska
Und diese Aufbereitung der ganzen Dateien für die Übersetzung übernimmt das dann auch der Projektmanager?
-
- 121 0:26:8.900 --> 0:26:10.400
MA2
Das macht der Projektmanager, genau.
-
- 122 0:26:10.590 --> 0:26:17.950
MA2
-

Und wenn sie da an die Grenzen der technischen Kenntnisse stoßen, dann machen wir das im Localization Engineering Team.

-
- 123 0:26:18.770 --> 0:26:29.460
Jennifer Kaminska
Okay, jetzt frage ich kurz zusammenfassend von allem, was Sie gesagt haben, wenn Sie eine auswählen müssten. Welche Kompetenz schätzen Sie am meisten an Projektmanager:innen?
-
- 124 0:26:31.700 --> 0:26:32.580
MA2
Aus meiner Rolle?
-
- 125 0:26:33.240 --> 0:26:33.600
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 126 0:26:34.460 --> 0:26:39.690
MA2
Aus meiner Rolle ist es eben dieses Optimierungspotential erkennen am Prozess.
-
- 127 0:26:39.700 --> 0:26:55.780
MA2
also Prozessoptimierung in diese Richtung zu denken und das dann auch zu mir zu bringen, das ist was, was mir am wichtigsten ist für meine Rolle und für was mir ermöglicht, dann für das ganze Unternehmen quasi dann bessere Prozesse zu schaffen.
-
- 128 0:26:56.800 --> 0:27:5.960
Jennifer Kaminska
Okay, dann hätte ich noch eine abschließende Frage welche Kompetenz sehen Sie denn als wichtiger für Projektmanager:innen an, die Übersetzungskompetenz oder die Managementkompetenz?
-
- 129 0:27:8.920 --> 0:27:11.380
MA2
Hm, ich glaube letztlich die Managementkompetenz.
-
- 130 0:27:12.480 --> 0:27:13.710
MA2
Weil.
-
- 131 0:27:15.630 --> 0:27:34.210
MA2
Ja, ich glaub, wenn wir jetzt den Onboarding Prozess berücksichtigt, dann haben wir quasi uns das so aufgesetzt, dass wir die Managementkompetenz selber beibringen, der, die Studenten bringen die Übersetzungskompetenz, aber wenn es darum geht die,
-

die Wichtigkeit abzuwägen, glaube ich, ist schon die Managementkompetenz wichtiger.

132 0:27:35.670 --> 0:28:4.730

MA2

Einfach weil es doch ein stressiger Job sein kann mit vielen Terminen, viele Sachen, die parallel laufen, viele Baustellen, in denen man, an denen man arbeiten muss und denen muss man halt gewappnet sein und dann muss man Strategien finden, die für einen selber funktionieren, um da gut durch den Alltag zu kommen, und das ist wichtiger als die eine, also detailliert Übersetzungsprozesse zu kennen oder selber mal übersetzt zu haben.

133 0:28:5.870 --> 0:28:13.80

MA2

Beides ist beides ist wichtig, aber wichtiger ist glaub ich schon eben die Projektmanagementkompetenzen ja.

134 0:28:13.500 --> 0:28:26.940

Jennifer Kaminska

Okay, okay, vielen Dank, das war es eigentlich auch schon mit allen meinen Fragen, die ich vorbereitet hab, außer Sie sagen, Ihnen ist gerade noch etwas eingefallen zu diesem Thema, was dazu passen würde, was sie mir noch erzählen wollen, dann sehr gerne.

135 0:28:29.920 --> 0:28:32.410

MA2

Warte mal kurz überlegen, ob da noch was ist.

136 0:28:39.210 --> 0:28:42.740

MA2

Ich glaub vielleicht was.

137 0:28:44.770 --> 0:29:20.320

138 MA2

Was bei uns gerade, glaub ich, ein bisschen so ein Bereich, wo ich Optimierungspotential sehe, sagen wir es so, jetzt wenn es darum geht Schnittstellenprozesse anzubinden, also wenn wir, wenn der Kunde irgendein Content Management System hat und er möchte die Schnittstelle zu unseren Systemen herstellen. Das können wir machen, und da die Anforderungen gehen da dann ein bisschen über das hinaus, was wir normalerweise von Projektmanagern erwarten, da sind wir noch ein bisschen am Schauen. Braucht man da eine separate Rolle oder nicht?

139 0:29:20.930 --> 0:30:3.230

MA2

Weil, da ist der Kommunikations- und Koordinationsaufwand so eine Schnittstelle anzubinden, ist recht groß und das ist nicht immer gut machbar, neben den normalen

Projektmanagement Tätigkeiten also, das ist ein Bereich, wo wir sehen, dass da vielleicht Bedarf ist an einer neuen Rolle oder an irgendwas um den Prozess, so wie er jetzt ist, ein bisschen zu optimieren, weil im Moment ist er teilweise ein bisschen chaotisch und da gibt es dann Reibungsverluste oder Potentialverluste ja, also das ist ein Bereich, der quasi den die normale Projektmanagement Rolle bissel lenkt oder bissel weiter geht als das ja.

140 0:30:9.450 --> 0:30:9.780
MA2
Mhm.

141 0:30:12.790 --> 0:30:13.140
MA2
Mhm.

142 0:30:9.820 --> 0:30:20.390
Jennifer Kaminska
anknüpfend dazu vielleicht wenn es um neue Technologien geht, Maschine Translation oder KI oder was da vielleicht alles noch in nächster Zeit auf uns zukommen wird. Denken Sie damit wird sich die Rolle des Projektmanagers verändern?

143 0:30:21.930 --> 0:30:25.300
MA2
Ja ja, das ist ein guter Punkt auf jeden Fall.

144 0:30:31.660 --> 0:30:32.30
Jennifer Kaminska
Mhm.

145 0:30:27.650 --> 0:31:4.380
MA2
Ich glaube die Rolle des Übersetzers wird sich sicherlich noch mehr verändern ja, Übersetzer, die jetzt sich weigern mit MT zu arbeiten, die werden es glaub ich nicht leicht haben in den nächsten Jahren also das ist glaub ich einfach ein Teil zumindest in dem technischen Bereich, ja, es hängt ganz von der Textsorte ab. Aber in unserem Bereich ist MT auf jeden Fall eins der Tools, die wir regelmäßig verwenden und Dienstleister haben, habe ich das Gefühl, müssen sich dieser Realität auch quasi stellen und da mitmachen.

146 0:31:5.400 --> 0:31:35.50
MA2
Aber für die Projektmanager bedeutet das auch eine Veränderung. Wir sehen es bissl so, dass der Fokus da weggeht vom Abarbeiten und mehr hinzu zu Kundenbetreuung, für unsere Projektmanager, das heißt, wir gehen davon aus, dass durch Automatisierung und durch Prozessverbesserungen und so, die Arbeit jetzt ein Projekt zu verwalten, sich reduzieren wird.

147 0:31:36.580 --> 0:32:27.470

MA2

Das heißt, dass mehr und mehr Schritte automatisiert werden können und durch Schnittstellen ist es auch so, dass der Prozess ein bissl schlanker oder zumindest halt strenger wird im Sinne von läuft immer gleich ab ja weniger Ausnahmen, weniger extra Würstel, das macht das bearbeiten dieser Projekte einfacher und wir erhoffen uns, dass dadurch die Projektmanager mehr Zeit und Kapazität haben, sich mit den Bedürfnissen des Kunden auseinanderzusetzen und vielleicht da auch proaktiv quasi auf den Kunden zugehen und sagen: „wir sehen da den Bedarf, dass man vielleicht diesen Prozess verbessern kann“ und auch andere Dienstleistungen, zum Beispiel Terminologiarbeit oder unserer Terminologietool dass sich da quasi da auch die Möglichkeit von Cross Selling vielleicht ergibt oder, oder sonst was.

148 0:32:27.500 --> 0:32:43.760

MA2

Also ich glaub die Rolle vom Projektmanagement wird sich schon verändern, aber diese Kompetenz des Projektmanagers, das dauert noch recht lange, glaub ich, bis das wegabstrahierbar ist, zumindest in der Art und Weise wie wir es machen.

149 0:32:45.510 --> 0:33:6.90

MA2

Ich glaube, das ist auch ein bisschen Eigenheit in der Übersetzungsbranche, wie wir mit unseren Dienstleistern umgehen im Vendor Management. Wir machen das nicht, dass wir einen Auftrag an 15 Dienstleister schicken und der schnellste oder günstigste, der das annimmt, der kriegt das, so arbeiten wir nicht, sondern wir arbeiten mit Stammdienstleistern für unsere Kunden, wann immer möglich.

150 0:33:6.100 --> 0:33:28.0

MA2

Das heißt einfach um die Qualität wahren zu können, und wir schauen auch das bei Kunden, die jetzt technisch komplexe Software haben oder so, dass unsere Dienstleister, die für den Kunden arbeiten, die Möglichkeit haben sich mit dem Kunden zusammenzusetzen direkt und vielleicht auch eine Tour bekommen von dieser Software, um ein besseres Verständnis zu haben von dem, was sie da übersetzen.

151 0:33:28.770 --> 0:33:40.30

MA2

Also wir setzen viel Wert auch darauf, dass die Dienstleister sich gut auskennen mit dem Tool und wissen was, was das ist, was sie übersetzen.

152 0:33:40.60 --> 0:34:7.190

MA2

Und auch dass der Kunde zufrieden ist mit dem Stil des Übersetzers. Also ist es auch oft so bei Neukunden, dass wir die ersten Aufträge von 2 Übersetzern übersetzen lassen und der Kunde kann sich aussuchen, welchen Stil er bevorzugt und dann wird das der Stammübersetzer für diesen Kunden, genau, und die Art und Weise, wie wir das machen, das kann man nicht so leicht wegautomatisieren oder wegabstrahieren.

- 153 0:34:9.380 --> 0:34:47.910
MA2
Also im anderen Extrem ist natürlich auch Agenturen, die Projekt nicht so genau aufbereiten, sondern halt das einfach irgendwie zusammenschmeißen und dann auch an 10 Übersetzer rausschicken und der günstigste kriegt den Auftrag. Ein solcher PM, der nur das macht, der sollte sich vielleicht über die Zukunft seines Jobs schon Gedanken machen, weil das ist was, was man schon automatisieren kann, aber wir glauben, dass so wie wir Projektmanagement leben im Unternehmen, ist es nicht etwas, das einfach durch eine Maschine ersetzt werden kann, so schnell.
-
- 154 0:34:48.590 --> 0:34:48.960
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 155 0:34:49.680 --> 0:34:50.450
MA2
Ja, genau.
-
- 156 0:34:59.370 --> 0:34:59.730
MA2
Mhm.
-
- 157 0:34:51.290 --> 0:35:7.390
Jennifer Kaminska
Okay, weil sie gesagt haben, dann muss der Projektmanager sich mehr um die Bedürfnisse des Kunden kümmern, denken sie denn, dass dadurch auch die Managementkompetenzen stärker an Bedeutung gewinnen im Gegensatz zu den Übersetzungskompetenzen der PMs?
-
- 158 0:35:11.520 --> 0:35:12.790
MA2
Hier Jein.
-
- 159 0:35:14.670 --> 0:35:15.0
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 160 0:35:12.820 --> 0:35:26.150
MA2
Beides ist, glaub ich, dann in so einer Situation sehr wichtig, weil um den Kunden gut beraten zu können, muss man den Übersetzungsprozess gut kennen, ja, also beides gewinnt da an Wichtigkeit.
-
- 161 0:35:26.160 --> 0:35:35.130
MA2
-

Je mehr der PM in eine beratende Rolle dem Kunden gegenüber tritt, also, da könnte ich gar nicht sagen, welches dann wichtiger ist.

162	0:35:35.950 --> 0:35:38.500 Jennifer Kaminska Okay, okay, verstehen.
163	0:35:39.70 --> 0:35:39.450 MA2 Mhm.
164	0:35:42.480 --> 0:35:42.830 MA2 Mhm.
165	0:35:40.250 --> 0:35:46.470 Jennifer Kaminska Super, dann vielen Dank noch dafür auch sehr, sehr interessante Einblicke, ich mach mal kurz meine Kamera an, dann sehen wir uns zumindest zum Schluss.
166	0:35:47.290 --> 0:35:52.110 MA2 Genau, worüber schreiben Sie denn eigentlich genau würd mich interessieren.
167	0:35:58.720 --> 0:35:59.70 MA2 Mhm.
168	0:36:3.480 --> 0:36:3.830 MA2 Mhm.
169	0:35:51.840 --> 0:36:4.570 Jennifer Kaminska Ich schreibe über die Erwartungen an die Kompetenzen von Projektmanager:innen, einerseits aus der Sicht von Projektmanagern selber, aber auch von Projektmitarbeitern und dann kommen sie natürlich auch in Frage.
170	0:36:18.40 --> 0:36:18.320 MA2 Mhm.
171	0:36:5.920 --> 0:36:30.830 Jennifer Kaminska Weil ich jetzt also ich selber komme aus beiden Bereichen. Ich habe Management stu-

diert und das fertig gemacht und bin dann in die Übersetzungswelt und habe angefangen Translation zu studieren und habe dadurch sozusagen bisschen was von beiden Welten und ich fand es unglaublich spannend das Projektmanagementtätigkeiten doch sehr häufig von Übersetzern, dann irgendwie ausgeübt werden.

172 0:36:42.180 --> 0:36:42.490
MA2
Mhm.

173 0:36:30.840 --> 0:36:46.790
Jennifer Kaminska
Also Leute, die erst Übersetzung gemacht haben und sich dann weiterentwickelt haben und eigentlich nur Übersetzung studiert haben und dann sogar direkt ins Projektmanagement gestoßen sind, obwohl sie nichts an Managementfähigkeiten in der Ausbildung hatten und auch wirtschaftlich nicht unbedingt die Ausbildung dafür haben.

174 0:36:48.470 --> 0:36:51.200
Jennifer Kaminska
Die Management Seite in mir hat so ein bisschen aufgeschrien.

175 0:36:52.460 --> 0:36:55.530
MA2
Mhm ja, genau ja.

176 0:36:51.210 --> 0:36:58.950
Jennifer Kaminska
Wie kann man das machen, ich hab 5 Jahre studiert um Management zu machen, dann kommt da jemand und hat sich eigentlich nur linguistisch damit befasst.

177 0:36:59.550 --> 0:36:59.860
MA2
Mhm.

178 0:37:4.290 --> 0:37:4.650
MA2
Mhm.

179 0:37:0.300 --> 0:37:28.940
Jennifer Kaminska
Macht aber auch total Sinn und die Branche ist sehr speziell und ich fand es spannend und deswegen auch meine Masterarbeit und das ein bisschen mehr zu erörtern, welche Kompetenzen denn jetzt die wichtigeren sind beziehungsweise welche Rolle welche einnehmen und ob das durchaus so Sinn macht oder ob sich das vielleicht irgendwie so ergeben hatte und eigentlich bräuchte man die Übersetzungskompetenzen nicht, dass sind alles meine Gedanken, die sich da so ein bisschen zusammen kumuliert haben und deswegen das Thema der Masterarbeit.

180	0:37:31.450 --> 0:37:31.760 Jennifer Kaminska Ja.
181	0:37:29.780 --> 0:37:33.890 MA2 Mhm, spannend, OK und wie sind Sie auf mich gestoßen?
182	0:37:33.930 --> 0:37:34.800 MA2 Würde mich auch interessieren.
183	0:37:37.230 --> 0:37:39.380 MA2 Ah, Mhm genau ja.
184	0:37:42.800 --> 0:37:43.140 MA2 Mhm.
185	0:37:48.990 --> 0:37:50.210 MA2 Genau okay, ja.
186	0:37:34.670 --> 0:37:56.210 Jennifer Kaminska Ich habe einen Blogartikel mit Ihnen gelesen, auf XX, ich habe so ein bisschen recherchiert über die verschiedenen Akteure:innen in Übersetzungsprojekten und genau und so bin ich dann irgendwie auf Sie gestoßen und dann habe ich mich irrsinnig gefreut, dass Sie gesagt haben ich kann mit Ihnen sprechen.
187	0:37:56.220 --> 0:38:2.300 Jennifer Kaminska Ihre Perspektive ist noch eine ganz andere, da Ihre Rolle auch sehr spezifisch ist. Das gibt es auch nicht in jeder Übersetzungsagentur in dieser Form.
188	0:38:0.260 --> 0:38:3.250 MA2 Mhm na gar nicht ja genau
189	0:38:3.660 --> 0:38:6.940 Jennifer Kaminska Deswegen auch unglaublich spannend.

190	0:38:7.170 --> 0:38:9.40 Jennifer Kaminska Auch sehr spannender Werdegang den Sie haben.
191	0:38:9.890 --> 0:38:12.320 MA2 Ja, da ist alles sehr organisch passiert, ja.
192	0:38:17.810 --> 0:38:18.130 Jennifer Kaminska Mhm.
193	0:38:14.450 --> 0:38:50.270 MA2 Genau also, als ich angefangen habe war das Unternehmen noch sehr klein, das heißt, es hat Localization Engineering noch nicht gegeben, sondern ich hab das mehr oder weniger aufgebaut, ja einfach aus Spezialisierung heraus also ich war Projektmanager und ich und der Chef haben uns die immer aufgeteilt, die technisch komplexeren Projekte, wer die macht, ja, und dann sind wir irgendwann zum Schluss gekommen, das ist nicht wirklich skalierbar, wir brauchen quasi die Möglichkeit, diese technische Expertise auszulagern vom Projektmanagementprozess, damit es eine eigene Rolle ist, wo die Projektmanager hingehen, anstatt jedem Projektmanager zu versuchen, diese technische Expertise beizubringen, das geht einfach nicht.
194	0:38:57.10 --> 0:38:57.860 Jennifer Kaminska Insofern spannend.
195	0:38:50.280 --> 0:38:58.750 MA2 Ja, also, das war da unsere Schlussfolgerung quasi und dann haben wir das so aufgesetzt ja spannend, ja ja.
196	0:38:57.870 --> 0:39:3.750 Jennifer Kaminska Super ja, unglaublich spannend, unglaublich cool also nochmal vielen vielen lieben Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben.
197	0:39:3.760 --> 0:39:5.880 Jennifer Kaminska Ich will sie auch gar nicht länger aufhalten.
198	0:39:15.900 --> 0:39:16.740 MA2 Mhm passt.

199 0:39:8.830 --> 0:39:19.730
Jennifer Kaminska
Genau und wenn Sie sonst keine Fragen an mich haben oder Ihnen sonst nichts mehr auf dem Herzen liegt, dann würde ich sagen, wir beenden unser Gespräch und dann wünsche ich Ihnen noch einen schönen Tag und ein schönes Wochenende.

200 0:39:20.500 --> 0:39:21.210
MA2
Ebenfalls danke.

201 0:39:21.780 --> 0:39:24.860
Jennifer Kaminska
Dankeschön auf Wiedersehen, Tschüss.

202 0:39:23.260 --> 0:39:25.80
MA2
passt Tschüss bitte.

Transkript des Interviews MA3

1 Transkript MA3

2 *Interviewpartner:in stimmte der Aufzeichnung zu*

3 0:0:0.0 --> 0:0:3.470
Jennifer Kaminska
Ja, perfekt.

4 0:0:6.40 --> 0:0:8.480
Jennifer Kaminska
Okay, dann würd ich sagen legen wir gleich mal los.

5 0:0:8.820 --> 0:0:9.130
MA3
Mhm.

6 0:0:10.580 --> 0:0:15.600
Jennifer Kaminska
Am Anfang ein bisschen zu Ihrem persönlichen Werdegang, wie lange arbeiten Sie denn schon als Übersetzerin?

7 0:0:16.830 --> 0:0:18.870
MA3
Siebeneinhalb Jahre ungefähr jetzt ja.

- 8 0:0:19.390 --> 0:0:24.750
Jennifer Kaminska
Okay und wie lange schon mit Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten zusammen?
-
- 9 0:0:25.210 --> 0:0:27.50
MA3
Also eigentlich seit Anfang.
-
- 10 0:0:27.60 --> 0:0:39.840
MA3
Also ich bin direkt von der Uni, dann in ein großes Übersetzungsbüro Unternehmen gekommen, und da bin ich jetzt eigentlich schon seit den siebeneinhalb Jahren und deswegen auch immer im Kontakt mit den Projektmanagern.
-
- 11 0:0:40.590 --> 0:0:46.530
Jennifer Kaminska
Okay und wenn wir zu den Projektmanager:innen kommen, welche Ausbildung erwarten sie dann von diesen Leuten?
-
- 12 0:0:47.930 --> 0:1:18.290
MA3
Also bei uns ist es, also in der Branche ist ja meistens so, dass es Leute sind, die irgendwas mit Linguistik studiert haben, die entweder auch Übersetzer sein möchten und man hört halt bei uns immer, dass es einfacher ist über das Projektmanagement so n Fuß in die Tür zu bekommen, um dann in die Übersetzer Schiene zu wechseln also ich glaub bei uns viele die einfach Linguisten Studium haben oder das ist halt auch Quereinsteiger gibt würde ich jetzt mal sagen aber ich glaub bei uns in der Firma ist wirklich meistens mehr welche die irgendeinen Sprachhintergrund haben.
-
- 13 0:1:19.310 --> 0:1:24.360
Jennifer Kaminska
Ja, Sie würden sogar sagen, dass das Projektmanagement das Sprungbrett zum Übersetzer ist und nicht andersrum?
-
- 14 0:1:26.30 --> 0:1:43.360
MA3
In manchen Fällen, aber ich glaub nicht immer, vielleicht gefällt es dann manchen eben und sie denken dann okay, ich bleib jetzt im Projektmanagement und gehe die Schiene und dass manche dann sagen, okay, ich möchte schon mit Sprachen weitermachen und probieren dann eben in die Übersetzerschienen reinzukommen, ich weiß nicht so genau.
-
- 15 0:1:44.160 --> 0:1:46.950
Jennifer Kaminska
Okay, aber Sie würden sagen, ins Projektmanagement ist es einfacher reinzukommen.
-

- 16 0:1:47.960 --> 0:1:49.70
MA3
Ich glaube ja.
-
- 17 0:1:50.10 --> 0:1:50.620
Jennifer Kaminska
Okay.
-
- 18 0:1:52.400 --> 0:2:0.0
Jennifer Kaminska
Okay, denken Sie für das Projektmanagement ist die Erfahrung oder die Ausbildung
alles Übersetzer notwendig?
-
- 19 0:2:1.50 --> 0:2:26.760
MA3
Also ich glaub nicht notwendig, aber es ist ein bisschen hilfreich, weil man in der
Ausbildung auch viel über die CAT Tools erfährt und auch wenn es jetzt unzählige
CAT Tools gibt und die alle verschieden funktionieren, kriegt man doch ungefähr,
oder wenn man eins genauer kennt vom Übersetzer Studium oder von der Ausbildung
her, weiß man so ungefähr wie die anderen alle funktionieren also man wird nicht
gleich ins kalte Wasser geworfen, wenn man damit umgehen muss.
-
- 20 0:2:44.350 --> 0:2:44.710
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 21 0:2:26.790 --> 0:2:55.970
MA3
Aber weil Projektmanager eben viel damit umgehen müssen, dass sie die Jobs aufset-
zen und das extrahieren müssen und wieder zurück und dann den Kunden senden, also
die müssen schon mehr technisches Know-how haben, ich glaub, da ist es recht prak-
tisch wenn sie eben so ein bisschen den Übersetzer Hintergrund haben, aber ich glaube
jetzt nicht, dass es zwingend notwendig ist, weil das bekommt man dann natürlich
auch in der Einführungsphase mit und in den ersten paar Monaten und so aber man
macht, tut sich wahrscheinlich leichter, wenn man sich damit so ein bisschen aus-
kennt.
-
- 22 0:2:55.410 --> 0:3:3.740
Jennifer Kaminska
Mhm, ok, denken Sie die Ausbildung also das Studium zum Beispiel ist da wertvoller,
oder die Berufserfahrung?
-
- 23 0:3:4.790 --> 0:3:6.450
MA3
Für wenn man..?
-

24	0:3:6.400 --> 0:3:24.290 Jennifer Kaminska Für Projektmanager, also entweder sie waren vorher erst Übersetzer und haben selber übersetzt, auch berufstätig oder und hatten zum Beispiel kein Übersetzungsstudium, sondern haben das irgendwie auf anderem Wege angefangen zu machen, oder Leute, die zwar ein Studium hatten, aber keine Berufserfahrung.
25	0:3:24.320 --> 0:3:29.220 Jennifer Kaminska Also welche Kombination finden Sie davon für Projektmanager:innen besser?
26	0:3:27.370 --> 0:3:28.80 MA3 Hm.
27	0:3:29.850 --> 0:3:30.750 MA3 Schwere Frage.
28	0:3:33.200 --> 0:3:33.470 MA3 Ja.
29	0:3:29.580 --> 0:3:34.250 Jennifer Kaminska Oder was wünschen Sie sich, es ist ja Ihre Perspektive, jetzt wirklich aus Ihrer Perspektive als Übersetzerin?
30	0:3:34.870 --> 0:3:36.750 Jennifer Kaminska Was schätzen Sie mehr?
31	0:3:37.350 --> 0:4:18.150 MA3 Ich glaube, es ist für die Zusammenarbeit einfacher, wenn die Projektmanager:innen auch so n bisschen Übersetzungserfahrung haben oder einfach näher mit den Linguisten zusammengearbeitet haben, da sie dann wirklich wissen, auf was besonders geachtet werden muss, was die Übersetzer wissen müssen oder warum ein bestimmter Job nicht reingeschoben werden kann oder dass der vielleicht mehr Zeit braucht, dass es da so ein bisschen sensibilisiert auf das Thema werden und dann halt da besonders Augenmerk drauf legen, weil sie selber eben damit viel zu tun hatten und das dann auch dann ins Projektmanagement so n bisschen übernehmen eben.
32	0:4:18.920 --> 0:4:31.180
33	Jennifer Kaminska Mhm ok wie sieht es auf der anderen Seite mit der Managementkompetenz aus, dieser

Projektmanagement Kompetenz, erwarten Sie, dass Projektmanager da auch eine Ausbildung dafür haben?

-
- 34 0:4:32.820 --> 0:4:39.300
MA3
Ich glaub, man braucht nicht so wirklich also ins Projektmanagement selber ne Ausbildung.
-
- 35 0:4:43.970 --> 0:4:44.350
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 36 0:4:41.510 --> 0:5:8.20
MA3
Schwer, da ich nicht also hundert Prozent weiß jetzt was Projektmanager alles machen, aber ich glaub solange man sehr gut im Organisieren ist und sich auch selber sehr gut Zeit einteilen kann, könnte man sich das schon ziemlich gut erarbeiten würde ich sagen und das ist dann auch je nachdem in welchem Unternehmen man arbeitet oder auch wenn sie es nicht in der Übersetzer Branche ist, dass man sich da schnell dann rein arbeitet und das jeweilige Projektmanagement und was da gebraucht wird.
-
- 37 0:5:9.130 --> 0:5:11.440
Jennifer Kaminska
Okay, also das ist jetzt keine Voraussetzung.
-
- 38 0:5:11.860 --> 0:5:12.550
MA3
Ja, genau.
-
- 39 0:5:14.170 --> 0:5:22.430
Jennifer Kaminska
Okay, was denken Sie denn, ist das größte Ziel oder das Hauptziel, das die Projektmanager in ihrer Arbeit verfolgen?
-
- 40 0:5:23.460 --> 0:5:53.270
MA3
Ich glaub, das ist sozusagen ist, dass sie einerseits den Kunden ja eigentlich grundsätzlich den Kunden glücklich machen, wobei das mehr auch der Verkauf ist ein bisschen aber, dass sie eben die Projekte, die sie haben, zu einem guten Preis sozusagen loswerden, also wenn sie es an Externe geben, dass sie da eben wirklich auf die Kosten schauen und das ist Zeit in der Zeit, die sie haben, von vom Kunden angegeben in der Deadline umsetzen können und wieder zurückschicken können.
-
- 41 0:5:54.30 --> 0:5:54.420
Jennifer Kaminska
Mhm.
-

- 42 0:5:54.70 --> 0:5:56.310
MA3
Ich glaube, das ist das große Ziel.
-
- 43 0:5:57.660 --> 0:6:1.460
Jennifer Kaminska
Okay und mehr im Detail, was denken Sie sind die Aufgaben des Projektmanagers?
-
- 44 0:6:2.680 --> 0:6:19.420
MA3
Also halt sozusagen, den das Projekt aufsetzen, das die Instruktionen für die Linguisten bereitstellen und auch die Referenzdateien, die natürlich dann aber auf den Kunden geschickt werden müssen.
-
- 45 0:6:19.430 --> 0:7:1.480
MA3
Also sie sind so n bisschen Dreh- und Angelpunkt zwischen den Übersetzern, aber auch der Verkaufsabteilung, die ja dann im Kontakt mit dem Kunden sind, so ein bisschen der Übermittler vom Übermittler aber, dass sie da so die Kommunikation weiterleiten, da auch Fragen von den Übersetzern kommen könnten und, dass Sie bei so ein paar kleinen technischen Fragen helfen. Das hatte ich im Alltag auch schon öfter, dass man irgendein technisches Problem hat, mit dem man sich jetzt nicht wirklich auskennt, das vielleicht davon ausgegangen ist, wie der Job aufgesetzt wurde und dann fragt: „Hey, weißt du, wie es funktioniert?“ oder eine Lösung dafür, dass es da mir ja das da eigentlich so die Hauptaufgabe.
-
- 46 0:7:2.440 --> 0:7:12.220
Jennifer Kaminska
Ok gibt es auch Aufgaben, die sie aus Ihrer Erfahrung gemerkt haben, die Projektmanager teilweise ausüben, die Ihrer Meinung nach nicht zu den Aufgaben von Projektmanager:innen gehören sollten?
-
- 47 0:7:23.470 --> 0:7:23.800
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 48 0:7:13.570 --> 0:7:33.280
MA3
Ich glaube jetzt nicht wirklich, also von dem wie bei uns sozusagen gehandhabt wird, glaube ich nicht, dass jetzt so viel dabei ist das jetzt nicht oder von dem ich weiß, dass es jetzt nicht dazu gehört, kann natürlich sein, dass jetzt irgendwas machen müssen, was nicht so viel mit dem Projekt zu tun hat oder wo die Projektmanagerin selber denken: „oh Gott, nein, das möchte ich nicht machen“.
-

- 49 0:7:34.730 --> 0:7:37.220
MA3
Aber nicht, mir fällt jetzt eigentlich nix wirklich ein dazu.
-
- 50 0:7:38.80 --> 0:7:44.500
Jennifer Kaminska
Okay, und welche Kompetenzen schätzen Sie am meisten an Projektmanager:innen?
-
- 51 0:7:46.240 --> 0:7:48.120
Jennifer Kaminska
Was sollte sie ausmachen?
-
- 52 0:7:48.840 --> 0:8:44.410
-
- 53 MA3
Also einerseits jetzt nicht, was ich dran schätze, aber ich glaub, was man mitbringen sollte ist so n Time Management, dass man das halt gut einteilen kann und auch schnell Sachen umwerfen kann das auch für uns eigentlich so, wenn jetzt vom Kunden was rein kommt, das super dringend gemacht werden muss, das ist ja für die Projektmanager, die sitzen im selben Boot wie wir das sie mit ihren anderen Sachen, die sie haben jonglieren müssen, um das dann rein zu kriegen, aber ich glaub das so die wichtigste Kompetenz jetzt in der Zusammenarbeit mit den Linguisten eigentlich ist, dass sie die Perspektive auch so ein bisschen verstehen, wenn wir sagen, dass es ziemlich kompliziert, das braucht viel Formatierungsarbeit, oder das wird länger dauern, weil XYZ, dass die nicht einfach dasitzen: „ja mach’s trotzdem in der Zeit, die wir haben“, dass sie halt dann eher sagen: „ok verstehe ich, lass mich mal schauen, ob wir irgendwas machen können, vielleicht gibt uns der Kunde mit der Erklärung Tag mehr Zeit oder so“, dass es einfach so ein bisschen zwischenmenschlich ist.
-
- 54 0:8:44.440 --> 0:8:56.290
MA3
Gute Kommunikation ist und dass sie auch sozusagen von den Linguisten nicht erwarten, dass wir sozusagen zu allem ja und Amen sagen und uns da auch so ein bisschen entgegenkommen.
-
- 55 0:8:56.930 --> 0:8:57.260
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 56 0:8:56.810 --> 0:9:4.900
MA3
Wir probieren es natürlich dann auch in die Richtung und sagen: „ok, ich weiß, du brauchst den Job wahrscheinlich für diese Deadline, aber lass mich mal schauen, ob ich ihn reinkriege“.
-

- 57 0:9:4.910 --> 0:9:7.40
MA3
es ist so ein Geben und Nehmen eigentlich.
-
- 58 0:9:8.420 --> 0:9:17.0
Jennifer Kaminska
Okay, verstehe wie sieht es aus mit den Sprachkenntnissen, jetzt mal neben Englisch, weil ich nehme an Englisch ist so ein bisschen mittlerweile schon Standard.
-
- 59 0:9:17.390 --> 0:9:19.590
Jennifer Kaminska
Wie sieht das denn mit anderen Fremdsprachen aus?
-
- 60 0:9:19.620 --> 0:9:23.600
Jennifer Kaminska
Erwarten Sie, dass die Projektmanager auch mehrere Sprachen sprechen?
-
- 61 0:9:23.650 --> 0:9:23.930
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 62 0:9:25.180 --> 0:9:47.580
MA3
Eigentlich nicht, also bei mir in der Firma ist es so das ist ein englischsprachiges Unternehmen, deswegen ist bei uns sozusagen Unternehmenssprache von Haus aus Englisch, aber ich weiß von vielen Projektmanagern, die halt einfach eine zweite Sprache haben oder eine andere Muttersprache, gleich von Anfang an. Das macht es halt manchmal einfacher, wenn sie zum Schluss noch mal über das Projekt drüber gehen und vielleicht dann noch letzte Fragen haben, die sie dann an uns schicken.
-
- 63 0:9:47.590 --> 0:9:54.850
MA3
Aber ich glaub nicht, dass es gebraucht wird, dass man als Projektmanagerin eine andere Sprache spricht.
-
- 64 0:9:55.330 --> 0:9:58.910
Jennifer Kaminska
Mhm führen die Projektmanager:innen bei Ihnen auch Revisionen durch?
-
- 65 0:9:59.890 --> 0:10:2.140
MA3
Was meinst du denn genau mit Revisionen?
-

66	0:10:1.900 --> 0:10:3.400 Jennifer Kaminska Korrekturlesen.
67	0:10:3.670 --> 0:10:4.720 MA3 Ach so, ne.
68	0:10:8.380 --> 0:10:9.110 Jennifer Kaminska Okay.
69	0:10:11.460 --> 0:10:27.830 Jennifer Kaminska Erwarten Sie, dass Projektmanager:innen auch Fragen entlang des Übersetzungsprozesses beantworten können also ich weiß nicht, etwas stimmt mit dem Ausgangstext nicht, sie verstehen da etwas nicht ganz, oder der Auftrag des Kunden ist nicht ganz verständlich, oder es gibt eben technische Probleme mit dem CAT Tool.
70	0:10:27.840 --> 0:10:34.320 Jennifer Kaminska Wie weit sollte der Projektmanager tatsächlich in der Lage sein, auch zu helfen und diese Fragen zu beantworten?
71	0:10:35.740 --> 0:10:48.650 MA3 Ich finde es mit technischen Problemen, es kommt drauf an, was es für ein technisches Problem ist, würde ich sagen, aber meine erste Anlaufstelle wären erstmal meine Kollegen, wo ich fragen würde: „hey, ist es euch schon mal untergekommen?“.
72	0:10:48.730 --> 0:10:49.60 Jennifer Kaminska Mhm.
73	0:10:48.680 --> 0:10:54.40 MA3 Und dann, je nachdem was für ein Problem es ist vielleicht unsere Tech Abteilung?
74	0:10:54.50 --> 0:11:57.830
75	MA3 Wir haben sozusagen Leute, die sich wirklich damit auskennen, den man dann schnell eine Nachricht schicken kann, so „hey, das ist bei mir gerade passiert“, und wenn es wirklich, wie der Job aufgesetzt ist, da würde ich mich schon an den PM wenden und dann sagen: „sollte das so sein?“, oder wenn er wirklich falsch aufgesetzt und ich weiß es, da die Jobs der Art anders normal sind, dann kann ich frag ich da schon nach, aber wenn es jetzt wirklich Übersetzungsfragen sind, wende ich mich eigentlich nicht an

den PM, also wenn es wirklich ums Übersetzen Übersetzen geht, dass ich sag, ich weiß nicht, was der Text heißen soll, frag ich erstmal bei meinen Kollegen mit der gleichen Sprachkombination nach und hinterlasse für mich erstmal schon Kommentar, weil ich muss ja irgendwie übersetzen und wenn es dann meistens zweideutig ist oder wenn ich mir denke ok, wir brauchen eigentlich Kunden Input, dass wir das überhaupt verstehen können, was da jetzt gemeint ist, dann schick ich schon den Projektmanager:innen eine Nachricht und sag: „könnt ihr das bitte an den Kunden weiterleiten, damit wir schauen können, dass wir das vielleicht ändern müssen?“.

76 0:12:14.110 --> 0:12:14.460

Jennifer Kaminska

Mhm.

77 0:11:57.860 --> 0:12:23.390

MA3

Je nachdem und manchmal ist ja dann meine Deadline schon bevor wir überhaupt die Antwort vom Kunden bekommen und das ist dann sozusagen zum nächsten Schritt weitergehen mit dem Kommentar: „Wir warten noch auf Kunden Input“. Es sind nicht übersetzungstechnische Fragen halt mehr bitte weiterleiten, oder dass auch die PMs wissen, dass da vielleicht was vom Kunden zurückkommen könnte, damit die jetzt auch nicht total blind bei dem Job rumtappen und genau.

78 0:12:24.150 --> 0:12:32.210

Jennifer Kaminska

Okay, das heißt, Sie haben keinen direkten Kontakt mit dem Kunden, sondern das läuft immer über den PM oder gibt es da auch manchmal eine Kommunikation direkt?

79 0:12:32.600 --> 0:12:44.340

MA3

Also direkte Kommunikation eigentlich nur, wenn es wirklich Kundenmeetings sind, in denen wir als Linguisten sozusagen als in der beratenden Funktion mit dabei sind, aber sonst eigentlich kein direkter Kundenkontakt, nein.

80 0:12:45.270 --> 0:12:45.530

Jennifer Kaminska

Okay.

81 0:12:47.650 --> 0:12:55.40

Jennifer Kaminska

Sollten die Projektmanager:innen auch in der Lage sind, sein selber zu übersetzen und Korrekturlesungen durchzuführen?

82 0:12:55.50 --> 0:12:57.80

Jennifer Kaminska

Also sollte das mit zu ihren Kompetenzen gehören?

- 83 0:12:57.990 --> 0:13:22.330
MA3
Mhm ich glaub nicht, weil es sozusagen, also wenn sie ein Übersetzerstudium haben und die Sprachkombinationen geht, ja, dann können Sie sozusagen, so eine Hybrid-Rolle haben, aber das sind natürlich auch, muss in dem Fachgebiet sein und sie müssen sich das zutrauen und bei uns ist es halt auch so, du darfst kein Text übersetzen, für den du sozusagen die interne Kompetenz nicht hast.
-
- 84 0:13:22.340 --> 0:14:15.860
MA3
Also wir haben Übersetzungstests und so, manche sind halt nur Form Sache, die dann nur damit wir es im System haben, ja, die Person darf die Art von Text machen, aber grundsätzlich würde ich sagen führen Projektmanager:innen keine Übersetzung oder Revisionsaufgaben, also bei uns machen Sie halt sozusagen den letzten Check, um zu schauen sind die Nummern da, ist da ein Fragezeichen, wo ein Fragezeichen sein sollte, haben Aufzählungen die gleichen Anzahl an Listenelementen oder passt das Format also nur den letzten Überblick, der jetzt nicht Sprachkenntnisse braucht, aber wenn dann sprachliche Fragen aufkommen, wie wenn jetzt nur 4 Aufzählungspunkte in Zieltext sind, aber 5 im Ausgangstext, dann kommt halt dann ne Frage und so „könntest du schauen, passt es so, sollte das sein oder geht da wirklich was ab?“.
-
- 85 0:14:15.440 --> 0:14:29.310
Jennifer Kaminska
Mhm ok, vielleicht noch zum Schluss, wenn Sie jetzt entscheiden müssen, welche Kompetenz des Projektmanagers wichtiger ist, die Übersetzungskompetenz oder die Managementkompetenz, welche wäre es?
-
- 86 0:14:30.370 --> 0:14:48.950
MA3
Ich würde wirklich sagen die, die Managementkompetenz eigentlich also das Wissen um den Übersetzungsprozess und was für Linguisten wichtig ist, ist ein Plus würde ich sagen, aber es ist kein muss, dass man als Projektmanager durchstarten kann oder anfangen kann, würde ich sagen, dass eher die Managementkompetenz schon ein bisschen wichtiger.
-
- 87 0:14:52.410 --> 0:14:52.630
MA3
Okay.
-
- 88 0:14:50.50 --> 0:14:54.590
Jennifer Kaminska
Okay dann wars das tatsächlich, wir sind sehr schnell durch mit allen meinen Fragen.
-
- 89 0:14:54.960 --> 0:15:7.240
Jennifer Kaminska
-

Außer Ihnen fällt noch irgendwas dazu ein zum Thema Ihre Erwartungen an Projektmanager:innen, die ich zum Beispiel jetzt nicht angesprochen habe mit meinen Fragen, dann freue ich mich natürlich, wenn Sie das auch noch kurz mitteilen.

90 0:15:7.0 --> 0:15:8.800
MA3
Nein, eigentlich nicht.

91 0:15:10.930 --> 0:15:11.370
Jennifer Kaminska
Mhm.

92 0:15:8.810 --> 0:15:31.320
MA3
Ich hab halt nur ein Beispiel sozusagen, wir hatten, oder Kollegen von uns hatten einen Kollegen, der die übe nein, Entschuldigung es geht übers englische grad, die Korrekturleser sozusagen gemanagt hat und die Aufträge, für die so ein bisschen koordiniert hat, wenn die gerade super beschäftigt waren, und er ist dann eben zu den Projektmanagern gegangen.

93 0:15:31.330 --> 0:15:51.790
MA3
Und er hat halt unsere Linguisten Sicht zu den Projektmanagern so n bisschen noch nähergebracht und er ist auch als Projektmanager sehr gut und er weiß auch ja ok, ich weiß, wie es für euch gerade ausschauen muss, ich gebe euch gerne einen Tag mehr Zeit, wenn es funktioniert, wenn es dann besser ist, also mit ihm zu arbeiten ist richtig super, weil er unsere Sicht der Dinge kennt.

94 0:15:51.800 --> 0:16:1.570
MA3
Deswegen finde ich auch, dass es sehr angenehm ist, wenn die Projektmanager von unserer Seite ein bisschen mehr wissen und da schon Einblick hatten und das dann in ihrer Arbeit so ein bisschen einfließen lassen können.

95 0:16:1.600 --> 0:16:27.400
MA3
Ich meine, die müssen auch ihre Regeln machen und sich an die Sachen, die von oben runterkommen halten und er macht dann das halt mal so ein bisschen sneaky und so: „ja okay, ich weiß, ich sollte es eigentlich so machen, aber ich weiß auch, dass es für euch super umständlich wird, wenn ich das so mache...“. Dass es da so ein bisschen eine Gratwanderung ist, zwischen ‚so sollte es sein‘ aber ‚so ist es so ist es eigentlich praktischer für die Linguisten‘, dass er das so ein bisschen einfließen lässt, ist echt ganz praktisch und schön.

- 96 0:16:28.580 --> 0:16:32.80
Jennifer Kaminska
Okay, verstehe hatten sie auch schon schlechte Erfahrungen mit Projektmanagern?
-
- 97 0:16:34.40 --> 0:17:11.530
MA3
Ja, aber mehr in der Hinsicht, dass also wir arbeiten über sämtliche Zeitzonen hinweg und ich meine, das muss man sich halt auch bewusst sein und ich schicke jetzt auch nicht Fragen an Projektmanager oder zum Weiterleiten an Projektmanager, wo ich denke, ich brauch jetzt in 5 Minuten eine Antwort, ich probiere das natürlich auch einzuberechnen, die Person sitzt es an der Ostküste in den USA, und da krieg ich keine Antwort bis Mitternacht, dass ich meine Zeit auch so hinlege und die Jobs auch so hinlege, dass ich darauf warten kann, aber manchmal kriegt man halt überhaupt keine Antwort und das ist immer so ein bisschen frustrierend, wenn man dann 5 mal nachfragen muss so: „hey, was ist jetzt eigentlich los?“.
-
- 98 0:17:12.460 --> 0:17:39.460
MA3
Da ist es halt, eine offene Kommunikation ist schön. Ich denk mir Immer: „ok, was würde ich in der Position gern wissen müssen über diesen Job oder was sind Informationen, die ich brauche?“, deswegen probiere ich das alles immer so weiterzugeben und ich denk mir auch immer: „okay, ich spreche die Sprache nicht was müsste ich wissen?“, deswegen sind meine E-Mails immer so lang, aber ich probiere den Projektmanagern auch genug Informationen zu geben, mit denen sie dann zum Kunden gehen können, damit sie es verstehen, was ich sozusagen gemacht hab.
-
- 99 0:17:54.850 --> 0:17:55.240
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 100 0:17:39.490 --> 0:17:59.920
MA3
Aber ja, wenn da dann halt Misskommunikation entsteht, oder man sagt: „ja, ich kann für den Job höchstens für Montagmorgen machen, weil ich sonst komplett voll bin.“ Und dann kommt: „ja, kannst du den für heute nehmen“, so „nein, ich hab gesagt Montagmorgen“, das passiert halt schon hin und wieder mal, also klar, man verliert sich mal, aber bei solchen Sachen ist schon immer so *ahh* (Geräusch von Verärgerung).
-
- 101 0:18:9.660 --> 0:18:10.160
MA3
Ja.
-
- 102 0:18:2.0 --> 0:18:19.70
Jennifer Kaminska
-

verstehe, also die Person sollte auf die Nachrichten reagieren und dann auch die Kommunikation entsprechend ja gut sein beziehungsweise die ganzen Sachen, die man der Person natürlich auch sagt und dann umgesetzt werden.

103 0:18:19.510 --> 0:18:19.760

MA3

Ja.

104 0:18:20.810 --> 0:18:30.100

Jennifer Kaminska

Okay, verstehe super, danke auch für diese Beispiele, wie gesagt von meiner Seite aus, habe ich alle meine Fragen gestellt.

105 0:18:25.920 --> 0:18:26.400

MA3

Immer gerne.

106 0:18:30.390 --> 0:18:30.730

MA3

Mhm.

107 0:18:31.810 --> 0:18:41.260

Jennifer Kaminska

Wenn Sie noch Fragen an mich haben oder Ihnen sonst noch irgendwas einfällt, dann gerne, ansonsten würde ich Sie gar nicht länger aufhalten, wenn es schneller gedauert hat, dann ist ja auch nicht schlecht, dann kann ich Sie auch schnell wieder entlassen.

108 0:18:41.500 --> 0:18:44.850

MA3

Ja, kein Problem, viel Erfolg dann bei der Masterarbeit.

109 0:18:53.600 --> 0:18:55.430

MA3

Danke gleichfalls will schon.

110 0:18:45.360 --> 0:18:55.450

Jennifer Kaminska

Dankeschön, danke vielen, vielen Dank und danke für die Zeit, die Sie sich genommen haben und ein schönes Wochenende!

111 0:18:53.600 --> 0:18:55.430

MA3

Danke gleichfalls. Wiedersehen.

Transkript des Interviews MA4

1 Transkript MA4

2 *Interviewpartner:in stimmte der Aufzeichnung zu.*

3 0:0:0.0 --> 0:0:2.160
MA4
Geh ma gleich in medias res Mhm.

4 0:0:0.-780 --> 0:0:5.600
Jennifer Kaminska
Okay, kein Problem, genau dann starten wir auch gleich. Könnten Sie kurz über Ihre Rolle erzählen?

5 0:0:6.320 --> 0:0:24.180
MA4
Ja klar also, ich bin ganz sophisticated gesagt, Chief Revenue Officer bei uns bei XX, also ich bin zuständig dafür, dass wir quasi nach außen hin präsent sind und dass wir als Unternehmen wachsen, sprich auch vor allem in Richtung Neukundengewinnung.

6 0:0:24.300 --> 0:0:46.30
MA4
Und ja, Umsatzgenerierung also alle Prozesse, die da rein fließen, gehören zu meinem Aufgabenbereich Umsatz treibende Maßnahmen zu setzen, Neukunden zu bekommen oder auch bei Bestandskunden Potenziale zu erkennen, wo wir sagen, okay, da können wir vielleicht zusätzliche Services anbieten, oder neue Abteilung mit ins Boot holen, genau.

7 0:0:47.10 --> 0:0:49.850
Jennifer Kaminska
Okay und inwiefern arbeiten Sie mit dem Projektmanager:innen zusammen?

8 0:0:51.270 --> 0:1:22.760
MA4
Es ist so, dass ich vor allem auch in der Preisgestaltung und in der Service Entwicklung stark involviert bin und erstens, ich hab auch als Projektmanagerin schon angefangen beim Unternehmen, aber es ist so, dass wir, wenn wir für Kunden dann speziell auch neue Services entwickeln oder bei Neukunden einfach die Zusammenarbeit startet, wir hier mit den Projektmanagern gemeinsam quasi in die Ausarbeitung gehen von eben so einem Servicekatalog für unsere Kunden je nach Lösung je nach Art und Weise der Zusammenarbeit, wie es für den Kunden passt.

9 0:1:23.120 --> 0:1:43.960
MA4
Das ist nicht immer gleich grad jetzt in unserem Bereich der ja doch stark in die regle-

mentierten Sektoren reingeht, was die Kunden anbelangt, ist es so, dass die Anforderungen sehr unterschiedlich sind und wir uns auch hier quasi mit den Projektmanagern gemeinsam anschauen, welche Services am besten für Kunden passen und dann natürlich auch die entsprechende Bepreisung hier festlegen.

10 0:1:44.660 --> 0:1:47.910

Jennifer Kaminska

Mhm wer ist dann verantwortlich für die Verhandlungen mit dem Kunden, Sie oder der Projektmanager?

11 0:1:49.210 --> 0:1:49.530

MA4

Ich.

12 0:1:47.920 --> 0:2:6.980

Jennifer Kaminska

okay, okay, Sie sind dann auch letztentscheidend dann bei den Preisgestaltungen, wie das Angebot aussieht oder inwieweit ist die Meinung des Projektmanagers also wer, wer ist da wichtiger, inwieweit gibt er nur Input und Sie entscheiden, oder wie sieht da die Zusammenarbeit aus?

13 0:2:2.590 --> 0:2:2.870

MA4

Mhm.

14 0:2:7.260 --> 0:2:53.340

MA4

Ja, also er gibt Input und ich entscheide, aber wir müssen unterscheiden zwischen einem Neukunden und einem Bestandskunden und dann gibt es noch das Zwischending, ein Bestandskunde, der halt was anfragt, was er bislang über uns noch nicht bestellt hätte. Wenn Preise sehr wohl schon vorhanden sind für diesen Kunden, dann stellt der Projektmanager natürlich eigenverantwortlich das Angebot, er weiß ja auch was welche Sprachrichtung jetzt was kostet oder Service Fee, oder wie viel die Stundenpauschale wert ist. Wenn es beim gleichen Kunden was ist was reinkommt, dann ist schon der Projektmanager sehr oft in der Eigenverantwortung einfach schon zu sagen: „Hör zu, das ist jetzt vom gleichen Kunden verlangen wir gleich viel oder wie schaut das aus?“ oder „ich hätte das jetzt so gemacht ist das in Ordnung?“.

15 0:2:53.350 --> 0:3:52.520

MA4

Also, da wir ja ein Familienunternehmen sind kein großes Enterprise ist das ja auch alles sehr agil. Aber schlussendlich ist es so, dass ich hier schon die Entscheidungsmacht hätte, wenn ich sag: „nein, nein, das ist viel zu günstig aufpassen, Achtung“. Wir versuchen aber im Unternehmen generell quasi Entscheidungen dort zu treffen, wo auch die Informationen liegen, also ist uns ganz wichtig, dass das nicht Top Down Entscheidungen sind und nur weil ich jetzt quasi die Seniorität hätte, das zu entscheiden, sondern hier auch also alle Beteiligten und Wissensträger quasi im Unternehmen

ins Boot zu holen, wenn Entscheidungen getroffen werden. Sprich, das ist dann auch der Einkauf von unseren Dienstleistungen, also unsere Vendor Management, der da ja auch mit einfließt, weil die wissen, ja auch was quasi unsere Fixkosten sind, an die Übersetzer, die wir zahlen. Das heißt oft kann das schon sein, dass wir dann der Projektmanager, ich und der Vendor Manager zu dritt dabeisitzen und uns anschauen, vor allem bei Neukunden, wie hier quasi das Service am besten bepreist werden kann.

16 0:3:52.790 --> 0:4:2.830

MA4

Und genau, wenn es zu Zweifelsfällen kommt, dann haben wir die Geschäftsführung, die dann auch noch im Nachgang quasi ihre Entscheidung mitteilen kann und sagen kann so oder so.

17 0:4:3.740 --> 0:4:8.490

Jennifer Kaminska

Mhm verstehe, ja dann würde ich auch gleich zu dem Projektmanager:innen springen.

18 0:4:8.520 --> 0:4:11.450

Jennifer Kaminska

Welche Ausbildung erwarten Sie sich denn von Projektmanagern?

19 0:4:11.930 --> 0:5:6.530

20 MA4

Mhm also es ist so, dass wir einfach gemerkt haben, dass der Markt sich natürlich ändert, es ändert sich ja auch viel mit allen möglichen neuen Services und Möglichkeiten, die uns jetzt auch künstliche Intelligenz bietet, sprich, es ist jetzt quasi immer wichtiger geworden, dass der Projektmanager abgesehen davon also... Ich fange es anders an. Die Basiskenntnisse, die glaube ich, jeder Projektmanager mitbringen soll, ist ein Verständnis dafür, was Übersetzungen mit sich bringen, also es ist natürlich ein großer, großes, großer Vorteil, wenn im Hintergrund ein translationswissenschaftliches Studium steckt oder wenn nicht translationswissenschaftlich vielleicht auch die Erfahrung einfach mit diesem Berufsfeld, auch wenn ich jetzt vielleicht auf der Anglistik, oder auf der Romanistik oder sonstige studierte hat, aber dann vielleicht doch auch schon einfach mit dieser Arbeit in Berührung gekommen ist, dass man ein bisschen weiß worauf es ankommt, das ist natürlich ein großer Vorteil.

21 0:5:6.570 --> 0:5:24.860

MA4

Es ist weiter, mittlerweile für uns eigentlich von großem Vorteil, wenn der Projektmanager CAT-Tool-Erfahrung mitbringt. Sprich, er weiß halt, wie man mit einem CAT-Tool arbeitet, was das CAT Tool macht, was Translation Memories sind... bist du, bist du in Graz am ITAT?

22 0:5:25.360 --> 0:5:27.800

Jennifer Kaminska

Nein, ich bin in Wien am ZTW.

- 23 0:5:26.650 --> 0:5:30.500
MA4
In Wien ja okay, ja ich hab in Graz am ITAT studiert.
-
- 24 0:5:38.420 --> 0:5:39.610
Jennifer Kaminska
Ja, ja.
-
- 25 0:5:34.180 --> 0:5:57.770
MA4
jetzt bin ich kurz weg, jetzt wieder da ja, ja. Terminologiemanagement war eine ganz unbeliebte Vorlesung, ja die ist total wichtig eigentlich also, je mehr Erfahrung da in diesen wie soll ich sagen Rund um den Workflow unterstützenden Tools oder Strategien und so mitgebracht werden kann von einem Projektmanager, desto besser. Das einmal auf jeden Fall
-
- 26 0:5:57.780 --> 0:7:11.930
MA4
-
- 27 Zusätzlich dazu eben aufgrund dessen, dass jetzt auch schon vieles Software erledigen kann und die Maschine erledigen kann, und da es ja auch für Angebotslegungen und, und, und Tools gibt, die einen Projektmanager unterstützen, ist es wirklich ganz wichtig, dass ein Projektmanager menschliche Kompetenzen mitbringt. Und ich glaube auch bis zum gewissen Grad, ich nenne es jetzt einmal Key Account Potential, also Kundenbetreuung wie gehe ich mit einem Kunden um, wie erkenne ich Potenziale für den Kunden, wie kann ich den Kunden bestmöglich unterstützen auf seiner Reise mit uns und wie kann ich für's Unternehmen hier auch unternehmerisch denken. Also unternehmerisches Denken, Stakeholderdenken und auch diese Kundenbetreuung stehen da ganz klar im Fokus. Und das ist gar nicht so leicht, weil das die Ausbildung der Übersetzer vor allem, das Übersetzerstudium, ja auch etwas ist, das eher Menschen ausüben, die gerne eigentlich für sich alleine arbeiten und sich mit Texten beschäftigen und hier halt quasi auch ihre Motivation daraus nehmen und gar nicht so offen sind in manchen Bereichen auch im Umgang eben mit Anderen.
-
- 28 0:7:13.480 --> 0:7:15.660
MA4
Dolmetschstudenten, merkt man immer, da gibt es einen Unterschied.
-
- 29 0:7:15.670 --> 0:7:39.140
MA4
Die sind dann eben weitaus offener, nach außen gehender, aber das ist doch definitiv etwas, was wir einfach erkannt haben, was immer wichtiger wird, weil das etwas ist, wo wir uns abgrenzen können zu anderen Büros, das ist der Service, das ist die direkte Ansprechperson, weil wen sieht der Kunde als erstes oder wer ist dann quasi sein Partner in Crime. Das ist der Projektmanager, der steht ihm ja mit Rat und Tat zur Seite.
-

- 30 0:7:39.150 --> 0:7:42.800
MA4
Also da ist schon diese zwischenmenschlichen Kompetenzen total wichtig.
-
- 31 0:7:43.430 --> 0:7:48.450
Jennifer Kaminska
Okay, verstehe, würden Sie denn sagen, eine translatorische Ausbildung ist eine Voraussetzung?
-
- 32 0:7:51.990 --> 0:7:54.560
MA4
Also nicht der Master hätte ich gesagt.
-
- 33 0:7:54.730 --> 0:7:55.60
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 34 0:7:54.590 --> 0:8:35.290
MA4
Vor allem, also es kommt drauf an, wo man einsteigen will, aber wenn ich jetzt einmal sag als Junior Projektmanager so ganz wirklich Projektabwicklung, Angebotslegung, alles was sag ich jetzt nur dazu gehört, um Analysen zu machen, mit dem CAT TOLL zu arbeiten... (*überlegt*) Ja, das zumindest schon einmal gesehen zu haben. (*überlegt*) Aber Bachelor reicht. Wenn man das im Bachelor gesehen hat, also ich muss dann nicht diese, also wen man nicht übersetzt... Es gibt einen Unterschied, ob man dann auch übersetzt, also wenn man nur Projektmanagement macht und sagt das ist rein diese Kundenbetreuung, ja ist es von Vorteil, wenn man zumindest bis zum Bachelor sich mit diesem System und schonmal vertraut gemacht hat.
-
- 35 0:8:35.320 --> 0:8:56.470
MA4
Es ist für uns als LSP einfach ein riesen Vorteil in der Einschulung. Es geht dann halt natürlich schneller als jemand, der sowas noch nie gesehen hat und dieses Grundverständnis was passiert in unserem Job ist schon essentiell, man versteht dann auch Ansprechpartner beim Kunden besser, die für ihr Unternehmen in der Übersetzungsabteilung sitzen.
-
- 36 0:8:56.480 --> 0:9:9.680
MA4
Also doch, ich hätte gesagt das Translationswissenschaftliche Studium ist... Gibt immer die Ausnahme, wo man sagt da gibt es jetzt auch einen anderen passenden Kandidaten und es gibt ja auch andere Bereiche im Büro, aber fürs Projektmanagement würde ich es schon empfehlen.
-
- 37 0:9:10.940 --> 0:9:17.390
Jennifer Kaminska
-

Wie sieht es aus mit der Erfahrung als Übersetzer, meinen Sie Projektmanager sollten selber davor als Übersetzer gearbeitet haben?

38 0:9:17.820 --> 0:9:18.910

MA4

Nein muss nicht sein.

39 0:9:19.720 --> 0:9:28.480

Jennifer Kaminska

Okay, und dann gibt es noch den anderen Aspekt des Projektmanagements, sozusagen die Managementkompetenz wie würden Sie sagen, wie wird die erlangt?

40 0:9:35.330 --> 0:9:35.700

Jennifer Kaminska

Mhm.

41 0:9:30.210 --> 0:10:22.450

MA4

Naja, durch Trainings und Schulungen, also die Managementkompetenzen in Richtung große Projekte managen, Multitasking ist glaub ich etwas, Learning by Doing. Ich glaube am Anfang, wenn man vor allem Studenten her nimmt, die von der Uni kommen, was ja meistens so ist, die sind am Anfang natürlich etwas erschlagen von größeren Volumen und größeren Projekten mit mehreren Sprachrichtungen, aber hier ist, glaube ich, auch essentiell, ein gutes Onboarding System in Place zu haben und einen guten Einschulungsleitfaden, damit sich der Projektmanager so schnell wie möglich in seiner Umgebung, sprich auch in seiner Softwarenutzung und mit seinen Tasks vertraut machen kann und auch sicher fühlt. Da ist es, glaube ich, auch wichtig, dass es so Mentoring Programme gibt, dass man halt auch wirklich einschulende Person hat, eine direkte Ansprechperson, um hier in dieser Managementfunktion relativ bald Sicherheit zu erlangen, weil das ist aber einfach wichtig, ständig zu schulen.

42 0:10:22.460 --> 0:10:40.650

MA4

Es ist so, dass wir natürlich sehr softwarebasiert arbeiten, es viele verschiedene softwareunterstützende Tools gibt, die wir nutzen, sprich da kennen sich auch viele Sachen, Updates et cetera, das heißt ständige Schulungen hier auch anbieten den Projektmanagern, um ihre Managementfunktion hier nachkommen zu können.

43 0:10:40.660 --> 0:11:31.340

MA4

Aber eben hier fließt auch wieder ganz stark dieses Zwischenmenschliche rein. Natürlich ist es auch wesentlich eben, dass der Projektmanager hier eine gewisse Offenheit mitbringt, eine wie soll ich sagen, auch auf den Mut mitbringt, quasi zu Verantwortung. Man ist ja dann für Projekte verantwortlich und für dessen quasi pünktliche Lieferung mit allen möglichen Anforderungen und auch Berücksichtigungen von den Kundenwünschen, die da mitkommen können zu einzelnen Projekten, also das ist natürlich auch ein großes Thema. Also es ist eine gute Mischung aus den Basics einer

Schulung, eine Einschulung, einer fortlaufenden Schulung und auch der menschlichen Komponente, das mal eben dieses unternehmerische, ganzheitliche Denken mitbringt und den Mut da auch zu sagt Ich nehme Verantwortung und gehe mit Ideen und Elan rein in diese Projekte.

44 0:11:32.120 --> 0:11:45.490

Jennifer Kaminska

Mhm, würden Sie auch eine Ausbildung erwarten von den Projektmanagern, bevor sie anfangen zu arbeiten, also irgendwie ein Studium noch im wirtschaftlichen Bereich eine zusätzliche Projektmanagement Schulung, die sie schon während dem Studium gemacht haben oder irgendetwas, was sie mitbringen?

45 0:11:46.560 --> 0:11:47.800

MA4

Wow das wäre super.

46 0:11:48.80 --> 0:12:1.260

MA4

Ich glaub, wir haben niemanden, der das hat. Aber ich würde das extrem begrüßen, wenn ich ehrlich bin. Ich glaub das wäre ein ganz großer Vorteil für die Projektmanager und einfach den für uns als Unternehmen, der Einstieg ins Unternehmen.

47 0:12:3.800 --> 0:12:41.270

MA4

Projektmanagerkurs oder -ausbildung super, bei der wirtschaftlichen Ausbildung hängt es davon ab, glaub ich, was das Ziel der Person ist, die ins Unternehmen einsteigt, möchte sie quasi im Projektmanagement bleiben und die Übersetzungsprojekte nur managen möchte sie vielleicht aber eher Richtung Key Account gehen und ein bisschen eher das größere Ganze vielleicht von außen betrachten und da gibt es ja auch, also ob man halt irgendwo Optimierungspotenziale erkennt und wie man das mit Maßen, also wo man dann schon eher ins in Strategische geht, dann ist es natürlich ein riesen Vorteil, wenn man hier auch einen wirtschaftlichen Background bringt, keine Frage, also kann nur von Vorteil sein.

48 0:12:42.70 --> 0:12:47.200

Jennifer Kaminska

Okay, was würden Sie sagen, ist das Ziel, das Projektmanager mit Ihrer Arbeit verfolgen?

49 0:12:47.830 --> 0:12:48.250

MA4

Tschuldigung.

50 0:12:48.680 --> 0:12:51.930

Jennifer Kaminska

Was ist das Ziel, das Projektmanager mit ihrer Arbeit verfolgen?

- 51 0:12:51.940 --> 0:12:56.330
Jennifer Kaminska
Also, wenn sie das zusammenfassen, was sie machen, was ist der Purpose?
-
- 52 0:12:52.380 --> 0:12:57.300
MA4
Das ja, das Leben des Kunden einfacher machen.
-
- 53 0:12:59.530 --> 0:12:59.890
Jennifer Kaminska
Okay.
-
- 54 0:12:59.150 --> 0:13:42.180
MA4
Also ich glaub der Projektmanager ist wirklich wesentlich, also er ist einmal das Herzstück von jeder Übersetzungsagentur. Ohne den Projektmanagern wäre es, glaube ich, nicht möglich, mir meinen Job auszuüben, nämlich meinen Job auszuüben und wirklich unseren Kunden zu verkaufen oder die Kunden, die wir noch nicht haben, die wir gerne hätten, denen zu verkaufen, warum es sinnvoll ist mit uns als Partner zusammenzuarbeiten. Weil es hier einen Menschen gibt, der individueller Betreuer ist von einem Kunden und ihm wirklich wesentlich im besten Fall das Leben einfacher machen kann, ihm helfen kann, gerade jetzt heutzutage Kostendruck etc., Sparmaßnahmen in allen Ecken und Enden, wie man hier vielleicht effizientere Workflows etablieren kann für den Kunden.
-
- 55 0:13:42.190 --> 0:14:11.830
MA4
Also er ist wirklich, ja wie sagt man auf Deutsch, der Knotenpunkt, die Brücke zwischen dem Kunden und uns als Agentur und der Mittler quasi hier auch, der für den Kunden quasi alles im Blick hat und auch auf unserer Seite natürlich die Ressourcen gut managen kann, also das ist eine tolle Zwischenrolle, die wir sagen das Herzstück ist und hauptsächlich eben den Kunden das Leben, wenn es geht, leichter machen soll.
-
- 56 0:14:12.850 --> 0:14:16.580
Jennifer Kaminska
Okay, könnten sie kurz beschreiben, was die Kernaufgaben des Projektmanagers sind?
-
- 57 0:14:16.890 --> 0:14:17.650
MA4
Ja klar.
-
- 58 0:14:18.220 --> 0:15:16.650
MA4
Kernaufgaben sind auf jeden Fall die Projekt-, also Angebotserstellungen, also fangen wir vorher an. Kundenkontakt, Dateiprüfungen, Angebotslegung, Dienstleistermanagement im Sinn von nicht das Onboarding von neuen Dienstleistern das macht das
-

Vendor Management aber das Management für den Kunden, sprich welcher Dienstleister, also welcher Übersetzer passt für welchen Kunden, mit welchen Erfahrungen am besten. Rückfragen Management vom Kunden, dann natürlich CAT Tool Management, Projektmanagement in der Software quasi, was natürlich sich wie ein roter Faden nebenher zieht mittlerweile, ist doch etwas wie Erfahrung in Was ist Machine Translation, wie funktioniert das. Das ist natürlich auch ein Thema. Genau, Projektabwicklung mit allem, was dazu gehört und dann natürlich auch die Qualitätskontrolle und die Lieferung des Projekts.

59 0:15:17.800 --> 0:15:23.710

Jennifer Kaminska

Oke, gibt es auch Aufgaben, die Projektmanager ihrer Erfahrung nach ausführen, die eigentlich nicht zu ihrer Rolle gehören?

60 0:15:25.740 --> 0:16:5.940

MA4

Hängt vom Unternehmen ab. Hängt von der Unternehmensstruktur ab.

61 0:15:30.910 --> 0:15:49.920

MA4

Ja, immer wieder natürlich gerade jetzt, wenn man recht agil arbeitet oder auch wir in kleineren Teams, kommt es natürlich zu Tätigkeiten, wo der Projektmanager vielleicht einmal über seine Kernkompetenz hinaus Kompetenzen auch erlangt hat im Unternehmen oder sich ja auch Interessen einfach ergeben, dass man sagt, jemand ist besser im Filter bauen im CAT Tool drinnen, wenn es darum geht Import, also Dateien zu importieren, irgendwie komplexer werden und man bräuchte hier Import Filter und dann haben wir halt Projektmanager, die auch in dem Bereich schon wissen wie das ginge oder so, und dann in die Richtung auch was tun.

62 0:16:5.950 --> 0:16:29.920

MA4

Also kommt auf jeden Fall vor, ja doch, auch in Richtung Preise, vielleicht auch bei Rechnungen, Anweisungen, Feedback eintragen, ja kann sein, aber im Groben ist das auch etwas, was zu definieren ist glaube ich von ihrem Arbeitgeber, was umfasst diese Projektmanagement Rolle. Wir sehen das halt schon sehr ganzheitlich im Kunden, in der Kundenbetreuersicht, somit fallen halt auch mehrere Sachen hinein.

63 0:16:30.70 --> 0:16:48.360

MA4

Ein wesentliches Ding, das ich vergessen hab jetzt, das noch dazu gehört zum Projektmanagement also wirklich als Basis, ist dokumentieren. Kundenanforderungen dokumentierende, Details und Informationen zum Kunden gut zu dokumentieren, um hier eben auch bei Krankheitsfällen, Übergaben und so zu erleichtern. Dokumentation.

64 0:16:47.970 --> 0:16:53.680

Jennifer Kaminska

Okay, okay, was würden Sie sagen, was sind die wichtigsten Kompetenzen, die ein Projektmanager mitbringen sollte?

-
- 65 0:16:56.160 --> 0:16:57.420
MA4
Strukturiertes arbeiten.
-
- 66 0:17:3.730 --> 0:17:9.850
MA4
ein bisschen abschätzen können, was ist wichtig und was ist, also Priorisierung quasi priorisieren können.
-
- 67 0:17:11.730 --> 0:17:29.550
MA4
Es ist wichtig einen Überblick zu bewahren in Stresssituationen. Als Stressresistenz schon, vor allem was Deadlines anbelangt und Kunden besser, also zumindest dieser, dieser offene Ansatz in der Kundenbetreuung das Menschliche.
-
- 68 0:17:31.130 --> 0:17:35.910
Jennifer Kaminska
Okay, wie sieht es aus mit den Fremdsprachenkenntnissen. Wie wichtig sind die für einen Projektmanager?
-
- 69 0:17:36.120 --> 00:17:52.910
MA4
Also Englisch einmal als zweite Sprache, in der man sich sicher fühlt, hätte ich gesagt ist ein Muss. Aber aus dem einen Grund, dass man halt einfach sagt, es gibt Kunden, die jetzt aus dem nicht-deutschsprachigen Raum sind, und man muss ja auch die Kundenkommunikation gut auf Englisch händeln können, rein für den Projektmanagementansatz.
-
- 70 0:18:3.760 --> 0:18:4.100
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 71 0:17:52.920 --> 0:18:38.330
MA4
-
- 72 Die Sprachkenntnisse sind natürlich, ich sage mal, sie sind ein großer Vorteil, aber kein Muss, jetzt andere Fremdsprachenkenntnisse, für uns im Verständnis als translatorische Kenntnisse, die man da schon mitbringen, ja, es ist natürlich von Vorteil, dass wenn hin und wieder Qualitätschecks zu machen sind und man spricht selbst diese Sprache sehr gut und kann dann auch beim Qualitätscheck schnell erkennen, „Oh ja, das ist eine berechtigte Meldung von System, das muss ich den Übersetzer zurückschicken“ oder „kann ich ignorieren ist ein false positive, weil das System halt das nicht erkennt und ich erkenne es, weil ich spreche die Sprache“. Verkürzt natürlich
-

teilweise Prozesse dann extrem, weil man selbst entscheiden kann, dass da jetzt Schritte notwendig wären oder nicht.

-
- 73 0:18:52.260 --> 0:18:52.590
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 74 0:19:5.360 --> 0:19:5.670
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 75 0:18:39.10 --> 0:19:10.590
MA4
Und das ist dem Unternehmen dann dienlich, weil es weniger kostet. Aber ich hätte nicht gesagt, dass es ein absolutes Muss ist die Fremdsprachenkenntnisse hier auf diesem translatorischen Niveau zu haben, also mehrere, sprich, Englisch, ich sag mal Englisch, prinzipiell ja sehr gute Kenntnisse aber einfach im Daily Life und alles andere ja, nice to have, ist sicher ein Vorteil in der Bewerbung, aber ich glaube, es geht auch ohne, es gibt da die Experten ja dann dafür, unsere Übersetzer, die das machen.
-
- 76 0:19:11.180 --> 0:19:17.440
Jennifer Kaminska
Okay, verstehe er, sollten Projektmanager auch in der Lage sein fachliche Fragen von den Übersetzern zu beantworten?
-
- 77 0:19:17.450 --> 0:19:19.720
Jennifer Kaminska
Zum Übersetzungsprozess zum Beispiel im Allgemeinen.
-
- 78 0:19:20.750 --> 0:19:24.860
MA4
Die Frage müssen Sie spezifizieren, weil fachliche Fragen in Richtung.
-
- 79 0:19:34.400 --> 0:19:34.760
MA4
Ja.
-
- 80 0:19:24.40 --> 0:19:37.930
Jennifer Kaminska
Zum Beispiel tatsächlich Fragen, die mit dem Übersetzungsprozess Zusammenhängen. Sagen wir der, Übersetzer versteht den Ausgangstext nicht ganz, weiß nicht, wie er jetzt für die Zielgruppe übersetzen soll, weiß nicht, wie er das übersetzen soll, ich weiß nicht, wie das CAT Tool funktioniert.
-
- 81 0:19:37.940 --> 0:19:45.920
Jennifer Kaminska
-

Zum Beispiel, lauter Sachen, die irgendwie während, also die wirklich stark beim Übersetzer liegen, die er vielleicht nicht versteht oder irgendwie Probleme hat?

82 0:19:54.0 --> 0:19:54.300

Jennifer Kaminska
Mhm.

83 0:19:46.510 --> 0:20:21.320

MA4

Ja ja, also das kann er dann natürlich den Projektmanager Rückfragen, das ist auch gewünscht also ich denke, es ist nur der Sache dienlich, dass wenn beim Übersetzen, ich hoffe, ich hoffe, also ich, ich hätte Probleme mit solchen Fragen der Übersetzer, weil ich mir denke „ok mach die Webseite auf und schau es dir an, du hast deinen Beruf falsch gewählt, wenn du dich jetzt nicht mit dem Kunden auseinandersetzen, der Übersetzung“, aber ich bin sehr streng diesbezüglich, aber prinzipiell natürlich ist der Projektmanager hier, um eben diese Schnittstelle zu bilden zwischen uns auch und den Dienstleistern und hier auch im besten Fall Informationen weiterzugeben.

84 0:20:21.330 --> 0:20:40.20

MA4

Es ist nicht unüblich, dass Kunden Style Guides haben, vor allem für Marketingtexte, wo einfach strengere Vorgaben in der Verwendung von gewisser ja Tone of Language oder so drinnen sind, das muss man den Übersetzern weitergeben, aber doch also für die Rückfragen sind natürlich die Projektmanager zuständig und eine Anlaufstelle.

85 0:20:41.270 --> 0:20:51.340

Jennifer Kaminska

Okay, wenn Sie das zusammenfassen, mit allen Kompetenzen, die Sie schon genannt haben und Sie eine aussuchen müssten. Welche Kompetenz schätzen Sie am meisten an Projektmanagern?

86 0:20:53.560 --> 0:21:0.630

MA4

Trouble Shooting. Wenn es mal außer der Norm läuft, da zeichnet sich dann ein richtig guter Projektmanager aus.

87 0:21:1.720 --> 0:21:6.0

Jennifer Kaminska

Okay, haben Sie da vielleicht ein Beispiel, wann es mal aus dem Ruder läuft?

88 0:21:7.110 --> 0:21:54.930

MA4

Ja, es läuft aus dem Ruder, wenn vom Kunden irgendwie während dem Übersetzungsprozess Anforderungen geändert werden. Viele Sprachen involviert sind. Ich rede da von Projekten bis hin zu 40 Zielsprachen, wo man dann vielleicht auch Änderungswünsche von Kunden nachziehen muss auf einmal und das Projekt läuft aber vielleicht

schon ein paar Tage oder eine Woche, das sind dann die Sachen, wo man in dem Moment wirklich eben diese Managementkenntnisse einsetzen muss und halt unter Beweis stellen muss, okay gut, was mache ich jetzt? Wie gehe ich das jetzt an? Ich habe jetzt ein Problem. Also, das sind, das sind dann wirklich so diese Kernmomente, wo man einfach sieht, ob der der Projektmanager hier quasi, ja, Trouble Shooting und Stressresistenz und eben seine Priorisierungen richtig setzen kann.

89 0:21:54.940 --> 0:22:3.310

MA4

Aber das sind so die Momente, die immer wieder vorkommen und wir wirklich uns glücklich schätzen können, dass hier unsere Projektmanager echt alle gut arbeiten, dazu braucht es Mut.

90 0:22:3.320 --> 0:22:8.350

MA4

Also Mut ist ja auch ein Begriff, den ich da ganz stark unterstreichen möchte.

91 0:22:8.360 --> 0:22:17.230

MA4

In dem ganzen Projektmanager sein, das braucht Mut, um diese Aufgaben auch in der Eigenverantwortung anzupacken.

92 0:22:17.910 --> 0:22:18.200

Jennifer Kaminska

Mhm.

93 0:22:18.130 --> 0:22:22.40

MA4

Immer mit dem Team Unterstützung aber trotzdem man muss halt ja sich trauen.

94 0:22:22.890 --> 0:22:34.330

Jennifer Kaminska

Okay, verstehe, dann hätte ich noch eine abschließende Frage, wenn sie es beurteilen müssen, welche Kompetenz ist Ihrer Meinung nach wichtiger die Managementkompetenz oder die Übersetzungskompetenz des Projektmanagers?

95 0:22:34.650 --> 0:22:35.570

MA4

Management Kompetenz.

96 0:22:36.360 --> 0:22:37.50

Jennifer Kaminska

Okay, wieso?

97 0:22:38.750 --> 0:22:53.720

MA4

Weil die Übersetzungskompetenz beim Übersetzer liegt und der Projektmanager keine Texte übersetzt, sondern sie managt und deshalb ist es einfach die da also definitiv die, die, die Managementkompetenz, die überwiegt, um mich nicht zu wiederholen.

98 0:22:56.10 --> 0:22:56.290
Jennifer Kaminska
Mhm.

99 0:22:53.730 --> 0:23:16.700
MA4
Es ist aber trotzdem natürlich die Übersetzerkompetenz in gewissen Situationen ein Asset, ein Plus, ein Vorteil, es kann Laufzeit verkürzen, whatever, aber primär ist es einfach wichtiger, dass der Projektmanager einfach hier genau weiß, wo seine Kohlen im Feuer liegen und wie er und wann er diese umdrehen und wenden muss, deswegen die Managementkompetenz.

100 0:23:17.260 --> 0:23:28.940
Jennifer Kaminska
Okay super, das waren auch schon alle meine Fragen, außer Ihnen ist noch irgendwas eingefallen, was zum Thema passen würde, was Sie mir gerne mitteilen würden, dann freue ich mich natürlich, wenn sie dann noch kurz darauf eingehen.

101 0:23:29.300 --> 0:23:32.980
MA4
Nein, mich interessiert es nur selbst erstens dein Thema der Masterarbeit.

102 0:23:43.340 --> 0:23:43.560
MA4
Mhm.

103 0:23:34.220 --> 0:23:45.230
Jennifer Kaminska
genau, ich schreibe über die Erwartungen von Projektmanagern selbst und auch von Projektmitarbeitern beziehungsweise Leuten, die mit ihnen zusammenarbeiten, an die Kompetenzen von Projektmanagern.

104 0:23:51.150 --> 0:23:53.330
MA4
Cool ja.

105 0:24:5.870 --> 0:24:6.170
MA4
Mhm.

106 0:23:45.260 --> 0:24:8.550
Jennifer Kaminska

Das hat den Hintergrund, ich selbst habe tatsächlich beide Ausbildungen, ich habe zuerst Management studiert und bin dann erst in die Translation gekommen und mache jetzt das Translationsstudium und ich finde es immer spannend, also der Bereich sowieso Projektmanagement, fand ich immer spannend in dem Bereich, aber auch das es eben Personen ausführen, die keine Managementausbildung haben beziehungsweise keinen Projektmanagementhintergrund, was sehr spezifisch ist, glaube ich, auch für die Branche.

107 0:24:9.200 --> 0:24:10.650
MA4
Mhm absolut.

108 0:24:17.490 --> 0:24:17.770
MA4
Ja.

109 0:24:28.550 --> 0:24:28.890
MA4
Ja.

110 0:24:9.740 --> 0:24:37.260
Jennifer Kaminska
Das es Leute machen die, die eben eigentlich nicht die Kompetenzen haben, beziehungsweise nicht die Ausbildung dafür haben, in dem Bereich und auch, wie Sie vorher gesagt haben, Übersetzer eigentlich ganz anders sind vom Typ her, ganz anders vom Bereich, eigentlich das was diese Leute machen wollten, als sie angefangen haben Übersetzungen zu studieren, total was anderes ist, als was sie machen, wenn sie Projektmanagement tun.

111 0:24:37.970 --> 0:24:50.740
Jennifer Kaminska
Deswegen wollte ich das ein bisschen näher beleuchten in meiner Masterarbeit schauen eben, was die gewünschten Kompetenzen sind, macht es überhaupt Sinn, so wie es ist, was sind denn da die Charakteristika, was wird von ihnen erwartet, was erwarten sie selbst von sich.

112 0:24:53.30 --> 0:24:55.650
MA4
Cool ja, aber wichtiger Punkt.

113 0:24:57.960 --> 0:24:59.850
MA4
Absolut ich finde es auch furchtbar.

- 114 0:25:2.640 --> 0:25:2.890
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 115 0:24:59.860 --> 0:25:12.70
Auf Wunsch des/der Interviewpartner:in ausgeschnitten und nicht in die Bewertung inkludiert.
-
- 116 0:25:41.30 --> 0:25:41.380
Jennifer Kaminska
Mhm.
-
- 117 0:25:12.80 --> 0:25:45.110
MA4
ich glaube, auch ich weiß nicht, ob es diese im Managementausbildung oder diese Projektmanagementausbildung bräuchte, die ja glaub ich auch ganz stark eher gerichtet ist auf große technische Projekte oder für, ich denke da an Supply Chain Projektmanagement und so Themen, was natürlich viel umfassender ist als das Übersetzungsmanagement.
-
- 118 0:25:45.120 --> 0:26:14.710
MA4
Aber es ist definitiv vielleicht nicht blöd, in dem Curriculum Wien und Graz anzudeuten, man sagt eröffnet da eine dritte Sparte, neben Dolmetschen und Übersetzen, vielleicht des Projektmanagement oder so, weil ganz ehrlich, oder zusätzliche einfach Kurse anbieten, es wäre ein riesen Vorteil für uns als Arbeitgeber, wenn hier Erfahrung natürlich da wäre, wie man Projekte managed und händelt und cool, cooles Thema, ja hoffentlich bringt es Bewusstsein in den ganzen Haufen.
-
- 119 0:26:16.750 --> 0:26:19.470
MA4
Das sich da was das, ja.
-
- 120 0:26:16.660 --> 0:26:23.680
Jennifer Kaminska
Ja, ich find ich finde es auch spannend für mich sehr spannendes, ein total spannender Beruf grundsätzlich.
-
- 121 0:26:24.480 --> 0:26:26.760
MA4
Möchtest du in die Richtung gehen, oder?
-
- 122 0:26:26.400 --> 0:26:31.790
Jennifer Kaminska
Es würde Sinn, es würde Sinn machen mit meiner Ausbildung ähm.
-

- 123 0:26:30.70 --> 0:26:32.780
MA4
Ja, melde dich bei uns, wenn es dann soweit ist.
-
- 124 0:26:33.460 --> 0:26:35.880
Jennifer Kaminska
Ja, ich melde mich gerne.
-
- 125 0:26:34.940 --> 0:26:42.600
MA4
Wir vergeben auch immer gern Praktikanten, äh Praktika, wenn du noch was brauchst für den Master, keine Ahnung also.
-
- 126 0:26:44.400 --> 0:26:44.920
MA4
Ja super.
-
- 127 0:26:42.150 --> 0:26:48.80
Jennifer Kaminska
Ja, das habe ich alles schon durch mit Praktika, wenn ich mal auf der Jobsuche bin, dann melde ich mich gerne.
-
- 128 0:26:53.540 --> 0:26:53.990
MA4
Mhm.
-
- 129 0:26:48.90 --> 0:26:56.40
Jennifer Kaminska
Es ist auf jeden Fall ein Pfad, den ich mir sehr gut vorstellen könnte, auch im Projektmanagement, in diese Richtung zu arbeiten.
-
- 130 0:27:2.190 --> 0:27:2.960
MA4
Super cool.
-
- 131 0:26:56.320 --> 0:27:5.220
Jennifer Kaminska
Gerade arbeite ich auch im Projektmanagement, aber ganz was anderes, nämlich in einem Finanzinstitut.
-
- 132 0:27:6.820 --> 0:27:14.390
Jennifer Kaminska
und da bin ich relativ zufrieden gerade, aber irgendwann, wenn dann, das mal nichts mehr ist, dann melde ich mich sehr gerne.
-

- 133 0:27:11.950 --> 0:27:54.40
MA4
Siehst du hier, voll, kannst dich ja gerne melden. Und was jetzt vielleicht doch relevant ist für deine Masterarbeit, also ich habe wirklich eine ganz spezielle Rolle im Unternehmen also ich leite halt Verkauf und Marketing, sprich für mich ist halt wirklich wichtig, also die Projektmanager, wenn man es ganz nüchtern und schiach sieht einfach auf dieser Lebensrolle eines Kundenzufriedenheitszyklus ist eher für mich ein Punkt, der halt gut funktionieren muss, sonst kann ich meine Services halt nicht mit gutem Gewissen verkaufen und auch in Marketing nicht bewerben, deshalb sind meine Ansprüche strenger, glaube ich, an den Projektmanager als jetzt wahrscheinlich andere Bereiche im Unternehmen.
-
- 134 0:27:54.50 --> 0:27:58.610
MA4
Aber ich glaub du hast in die verschiedenen Unternehmensbereiche rau gesucht, gell ja.
-
- 135 0:28:1.250 --> 0:28:1.590
MA4
Super.
-
- 136 0:28:6.820 --> 0:28:7.520
MA4
Ihr cool?
-
- 137 0:27:56.580 --> 0:28:11.0
Jennifer Kaminska
Genau ich habe mir verschiedene angeschaut, ich wollte eben so ein bisschen, so ein holistisches Bild von verschiedenen Rollen wie es verschiedenen Personen in dem Projekt sehen, genau, aber super vielen, vielen Dank nochmal, dass sie sich die Zeit genommen haben.
-
- 138 0:28:11.270 --> 0:28:11.820
MA4
Ja gern.
-
- 139 0:28:11.10 --> 0:28:14.730
Jennifer Kaminska
Ich will Sie gar nicht mehr länger aufhalten, wir haben es geschafft in einer halben Stunde finde, ich super.
-
- 140 0:28:18.740 --> 0:28:19.340
Jennifer Kaminska
Dankeschön.
-

141 0:28:23.50 --> 0:28:24.140
Jennifer Kaminska
Ja, genau.

142 0:28:14.610 --> 0:28:28.10
MA4
Ja, perfekt, danke alles, alles Gute für deine Masterarbeit, wenn sie fertig ist, kannst du uns ja, ich glaub den X hast von uns ja noch interviewt, oder? Freuen wir uns, wenn du uns dann einen Link zukommen lässt, wenn sie dann online ist?

143 0:28:27.310 --> 0:28:33.860
Jennifer Kaminska
Ja, mach ich sehr gerne. Super vielen, vielen Dank Ihnen und dann wünsche ich Ihnen noch einen schönen Tag.

144 0:28:34.590 --> 0:28:36.630
MA4
Dir auch alles Gute!

145 0:28:36.630 --> 0:28:37.510
Jennifer Kaminska
Dankeschön, Tschüss.

Kurzfassung

Das Projektmanagement gewinnt aufgrund steigender Komplexität von Übersetzungsprojekten zunehmend an Bedeutung in der Translationspraxis. Die Rolle des/der Projektmanager:in wurde in der Translationswissenschaft bisher jedoch wenig erforscht. Die vorliegende Masterarbeit widmet sich den Erwartungen von Projektmanager:innen und Projektmitarbeiter:innen an die Kompetenzen von Projektmanager:innen in Übersetzungsprojekten. Mit Hilfe einer qualitativen Studie mit semi-strukturierten Interviews wird die Rolle der Übersetzungs- und Managementkompetenzen erforscht und erwartete Kompetenzen ausgearbeitet. Die Ergebnisse bestätigen die Kompetenzen aus bestehender Forschung, darunter Kommunikation, Wissen über den Übersetzungsprozess, technisches Know-how der Übersetzungstools, Zeitmanagement, Stakeholdermanagement, Problemlösungsfähigkeit, Flexibilität und Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch. Neue Ergebnisse zeigen zudem eine Differenzierung zwischen translatorischen Fremdsprachenkenntnissen und einem Gefühl für Sprachen. Außerdem wurden die Kompetenzen des unternehmerischen Denkens, die Organisation, das Verantwortungsbewusstsein, die Glaubhaftigkeit und Zuverlässigkeit sowie die zielorientierte Führung als wichtige Kompetenzen der Projektmanager:innen hervorgehoben, welche in der bisherigen Forschung nicht oder nur wenig behandelt wurden.

Schlagwörter: Übersetzungsprojekte – Projektmanagement – Übersetzungskompetenz – Managementkompetenz

Abstract

Project management is gaining increasing importance in translation practice due to the growing complexity of translation projects. However, the role of the project manager has been little researched in translation studies so far. This master's thesis is dedicated to the expectations of project managers and project staff regarding the competencies of project managers in translation projects. Using a qualitative study with semi-structured interviews, the role of translation and management competencies is explored and expected competencies are elaborated. The results confirm the competencies from existing research, including communication, knowledge of the translation process, technical know-how of translation tools, time management, stakeholder management, problem-solving ability, flexibility, and language skills in German and English. New findings also show a differentiation between translational foreign language skills and a sense of language. Additionally, the competencies of entrepreneurial thinking, organization, sense of responsibility, credibility and reliability, as well as goal-oriented leadership, were highlighted as important competencies of project managers, which have not or only scarcely been addressed in previous research.

Keywords: Translation projects – project management – management skills – translation skills